

# Stadt-Anzeiger

Beilage:

**Veranstaltungs-  
kalender**

Abonnierte Zeitung  
Glattbrugg, 3. Januar 1975  
21. Jahrgang, Nr. 1  
Amtlich beglaubigte Auflage 3530

Amtliches Publikationsorgan  
Opfikon  
Glattbrugg  
Oberhausen

Erscheint freitags. Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr  
Telefon 810 62 03, Postscheckkonto 80-23528 — Bezugspreis jährlich Fr. 20.—, adressiert Fr. 26.—  
Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 30 Rp. (1 Einheit = Fr. 12.—)  
Reklamen: 90 Rp. — Druck und Verlag Theophil Maag AG, Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg

## Auszug aus den Verhandlungen des Stadtrates

Die provisorische Metallwerkstatt in der Schulanlage Halden kann nicht mehr benutzt werden, da sie verschiedenen Anforderungen nicht genügt. Liegenschaften- und Jugend und Sport-Vorstand werden beauftragt, dem Stadtrat Vorschläge zu unterbreiten, auf welche Weise der Schule wieder eine Metallwerkstatt zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Architekt der Schulanlage Lättenwiesen hat verlangt, dass sein Honorar wegen der vermehrten Aufwendungen für Lärmschutz usw. erhöht werde. Der Forderung kann nicht entsprochen werden.

Das Kantonale Arbeitsamt hat dem Gartenbauamt für sechs Wochen zwei jugoslawische Gartenarbeiter zur Verfügung gestellt.

Mit dem EDV-Experten findet eine Besprechung über das weitere Vorgehen statt.

Frau Marie Scholl wird Ihrem Wunsch entsprechend mit dem besten Dank für die geleisteten Dienste auf den 31. März 1975 als Teilzeitangestellte des Steueramtes entlassen.

Die Behörde genehmigt das Projekt für die Erstellung von Schutzinseln, die Markierung von Fussgängerstreifen sowie einer Abbiegespur an der Wallisellerstrasse und bewilligt hierfür einen Kredit von 20 000.— Franken.

Mit dem Gemeinderat Valchava finden Aussprachen über weitere Hilfsmöglichkeiten statt.

Die Planungskommission unterbreitet einen Vorschlag für die Einzonung des Quartierplangebietes Bubenholz und die abgeänderte Linienführung einer Quartierstrasse. Dem Vorschlag wird zugestimmt und die Planungskommission beauftragt, die Arbeiten weiterzuführen.

Für die Erarbeitung einer Studie für das Konzept des Dorfbildes Opfikon werden zwei Experten zugezogen.

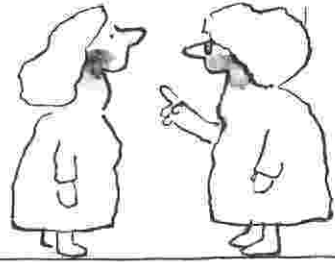
Die Delegiertenversammlung der Regionalplanung Zürich und Umgebung hat die Beiträge von 50 auf 70 Rappen pro Einwohner erhöht und eine entsprechende Änderung der Statuten vorgenommen. Der Stadtrat stimmt der Erhöhung bzw. Änderung zu.

Herr Bruno Schuhmacher, Feuerwehrkommandant, wird auf 1. Januar 1975 zum Major befördert.

Die Eidgenössische Schätzungskommission hat den Schätzungsentscheid für das von der Scherrer Erben AG an das Verkehrsdreieck Wallisellen abzutretende Land zugestellt. Die Entschädigung wurde für das übrige Gemeindegebiet auf Fr. 140.— je m<sup>2</sup>, für das unerschlossene Gebiet in der Zone W3 auf Fr. 170.— je m<sup>2</sup> festgesetzt.

Für die Badeanlage Bruggwiesen werden verschiedene Arbeiten vergeben.

Fortsetzung Seite 3



## 1 Jahr Frauenpodium

**Ht «Die Initiantinnen des Frauenpodiums von Opfikon-Glattbrugg suchen Kontakt mit all jenen Einwohnerinnen unserer Gemeinde, denen die Probleme und Anliegen der Frau in der heutigen Zeit nicht gleichgültig sind.» Mit dieser Einladung ist das Frauenpodium vor genau einem Jahr erstmals an die Öffentlichkeit gelangt.**

Die Frauen aufmuntern zum Miteinander-Mitsprechen-Mittun, das ist das Ziel des Podiums. Heute können wir auf ein erstes arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Es wäre ganz sicher verfrüht, von erreichten Zielen zu sprechen und sich im Erfolg zu wiegen. Wir haben uns auf einen Weg begeben, der nicht ohne Steine und Querrinnen ist, der uns aber bestätigt, dass es sich lohnt, an die Selbstverwirklichung der Frau etwas beizutragen.

Nun mag es Frauen geben, die uns entgegenhalten, dass sie für ihre persönliche Selbstfindung des Frauenpodiums nicht bedürfen. Natürlich haben sie recht. Doch spricht aus dieser Haltung auch ein gewisser, zwar entschuldbarer Egoismus. Entschuldbar deswegen, weil ein grosser Teil unserer Frauengeneration noch nicht zur Solidarität, sondern eher zur Rivalität erzogen worden ist. Wir haben im vergangenen Jahr versucht, gegensätzliche und gemeinsame Ziele zu erkennen und auch den als Partner zu akzeptieren, der anderer Meinung ist.

Dass die Podiumsidee nicht verfehlt ist, beweisen uns die vielen Frauen, die sich im Laufe des Jahres als «Grosser Kreis» um uns gruppiert haben. Sie bilden das Frauenpodium, nicht die Kerngruppe, die sich Arbeitskreis nennt. Von ihnen kommen auch Ideen und Vorschläge. Dass man sich mit einer guten Idee ins Kreuzfeuer begeben kann, hat uns das Beispiel Abenteuerspielplatz gezeigt. Aber gerade da hat sich der Begriff Solidarität, um das grosse Wort nochmals zu verwenden, unter Beweis gestellt.

Wir möchten allen Frauen, die sich innerhalb des Podiums für irgendwelche Aufgabe zur Verfügung gestellt haben, unsern Dank aussprechen. Jeder Einsatz ist wertvoll, ob er für die Betagten, für die Spielplatzbetreuung (Dank auch den helfenden Männern!), für die Mitarbeit in einer Kommission oder in Form von vielen nützlichen «Handreichungen» gegenüber dem Arbeitskreis erfolgt. Das darf aber nicht so verstanden werden, als ob Mitarbeit Bedingung wäre. Wer aus irgendwelchem Grunde keinen sichtbaren Einsatz

leisten kann oder will, ist selbstverständlich im Treffpunkt, an den übrigen Veranstaltungen zur Verfügung stellen und an den Stadt-Anzeiger für die Veröffentlichung der Publikationen.

Dank geht im weitern an die Organisationen, die uns die Lokale für unsere Veranstaltungen zur Verfügung stellen und an den Stadt-Anzeiger für die Veröffentlichung der Publikationen.

Danken möchten wir nicht zuletzt den Spendern, die unsere Bestrebungen durch finanzielle Unterstützung fördern. Wenn wir auch die vermutlich «billigste» Organisation in der Gemeinde sind, geht es ganz ohne Geld einfach nicht. Das Podium ist bekanntlich kein Verein mit Mitgliederliste, und wir sind daher auf freiwillige Beiträge angewiesen. Das Konto «Frauenpodium Opfikon-Glattbrugg» bei der Zürcher Kantonalbank, Agentur Glattbrugg Konto 80-1131, sei in Erinnerung gerufen! Kassierin ist Frau Ursula Leuenberger, Giebeleichstrasse 48. Im letzten Treffpunkt haben wir zwei Rechnungsrevisorinnen als Kontrollstelle gewählt.

Der Arbeitskreis ist auswechselbar! Wenn wir uns entschlossen haben, in der gegenwärtigen Zusammensetzung nochmals ein Jahr weiterzuarbeiten, so deshalb, weil man ein Sprössling nicht weitergeben sollte, solange er noch zerbrechlich ist. Über die «Amtsdauer» der Mitglieder im Arbeitskreis wäre gelegentlich zu diskutieren. Übrigens sind wir im Arbeitskreis lauter junge Mütter, denen Gatte und Familie am nächsten stehen. Dies zur Korrektur der Vorstellung jener Leute, die uns gerne als verbissene Frauenrechtlerinnen sehen möchten. Wir haben gewiss nichts gegen Schönheit und Charme, aber es ist uns auch nicht gleichgültig, was für Ehemänner unsere Söhne dereinst werden, und den Rat «Sois belle et tais-toi» gedenken wir an unsere Töchter nicht mehr weiterzugeben!

### Ist Politik Frauensache?

Das Frauenpodium, wie wir es in Opfikon-Glattbrugg verstehen, ist keine Organisation, von der politische Stellungnahmen zu erwarten sind. Das würde das Ge-

bot der Neutralität sprengen. Weil aber die Politik ins Leben jedes Einzelnen hineinspielt, ist es unmöglich, sich ihr zu entziehen. Ihre Auswirkungen sind in jedem Lebensbereich zu spüren, am Arbeitsplatz, am Einkommen des Ernährers, aber auch in der Familie, in der Kindererziehung, in Kirche und Schule, im Warenhaus und im Lebensmittelgeschäft. Diese Zusammenhänge können wir nicht wegleugnen, also ist Politik auch Frauensache. Politik als Dienst am Menschen. — Politik zur Förderung zwischenmenschlicher Beziehungen, — so verstanden müsste sie jeder denkenden Frau ein Anliegen sein.

Das Podium möchte dazu beitragen, den bisher nicht Engagierten, den Weg in die vielschichtigen Aufgaben von Gemeinde und Staat zu erleichtern.

### Einladung

Am Mittwochabend, 8. Januar 1975, um 20.15 Uhr, findet im Saal des ref. Kirchgemeindehauses aus Anlass des 1jährigen Bestehens des Frauenpodiums, eine öffentliche Zusammenkunft statt. Nach einem kleinen Rückblick wird eine Frau zu uns sprechen, die selber den Schritt in die aktive Politik gewagt hat:

Kantonsrätin Leni Oertli, Bülach zum Thema «Keine Angst vor Politik».

Danach verweilen wir bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Der Treffpunkt im Giebeleich fällt im Januar aus; der nächste fällt auf den 5. Februar.

Wir wünschen allen Lesern des Stadt-Anzeigers, sowie allen Freunden und Gegnern des Frauenpodiums, viel Glück und Erfolg für 1975 — dem internationalen Jahr der Frau!

### Arbeitskreis

Frauenpodium Opfikon-Glattbrugg  
Sonja Klaus (Leiterin), Sylvia Bamert,  
Martha Baumgartner, Hanny Brunner,  
Monika Huwyler, Ursula Leuenberger,  
Rosmarie Maurer, Hänni Tschamper.



**Dem Frauenpodium  
Opfikon-Glattbrugg  
zum 1. Geburtstag**

*Sehr geehrte Damen,*

Zum 1. Geburtstag des Frauenpodiums ist es uns ein Bedürfnis, Ihnen von Herzen zu gratulieren und dem Podium im neuen Lebensjahr alles Gute und weiterhin soviel Initiative und Erfolg zu wünschen.

Als vor rund einem Jahr das Frauenpodium gegründet wurde, da hörte man recht wenig von den sonst üblichen Vorschusslorbeeren, im Gegenteil, an manchen Orten wurde eher gelächelt.

Sie, sehr geehrte Damen, haben bewiesen, dass all die Zweifler Unrecht hatten. Sie haben es fertig gebracht, in kurzer Zeit in unserer Gemeinde ein Gedankengut zu pflegen, Ideen zu vermitteln und zu verwirklichen, die bis heute zu kurz kamen, weil niemand es für nötig hielt, sich damit ernsthaft auseinanderzusetzen und weil die Energien für soviel scheinbar Wichtiges verbraucht wurden.

Ohne Sie hätten sich nicht viele Kreise der Bevölkerung mit Problemen wie Abenteuerspielplatz, Konsumentenfragen, Redeschulung, Personalmangel in der Alterssiedlung und Altersbetreuung allgemein, Sprachkursen und vielem anderem mehr beschäftigt. Dafür gebührt Ihnen unser Dank und unsere Anerkennung. Wir wissen, dass viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sich diesem Dank anschliessen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich Ihre Aktivität weiterhin erhalten können und vor allem, dass Sie es fertig bringen, auch die letzten Kritiker (offenbar vorwiegend männlichen Geschlechts) zu überzeugen und für Ihre Veranstaltungen zu gewinnen.

Gerne werden wir bei Gelegenheit mit Ihnen zusammenarbeiten. Bis dahin grüssen wir Sie freundlich

Ihr Gemeindeverein



**Königskuchen**  
*Liebe Leute hört  
und lasst Euch sagen,  
wer ist König  
in diesen Tagen?*

Confiserie/Tea-Room  
**Kunzli**  
Glattbrugg Telefon 810 63 54

**Brillen- und  
Kontaktlinsen-  
Spezialist**



**krüsi**  
Kloten Schaffhauserstr. 136  
Glattbrugg Rohrstr. 2  
Tel. 810 31 21

Auf den **Start** kommt es an.  
Wir hoffen, Sie hatten einen  
**guten**. Nun geht es in die  
erste von zwölf Runden.

Für die restlichen 362 Tage  
stehen wir Ihnen gerne  
beratend zur Seite.



Schweizerische Bankgesellschaft  
Glattbrugg



**U ebrigens**

danken wir all den vielen  
Kunden für die lobende  
Anerkennung  
unserer Dienste und die  
Neujahrswünsche.

Ihre



TREUHAND AG  
Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36



## Swissair zieht ihre CV-990, Convair Coronado, zurück

Ende 1974 geht wiederum ein Kapitel in der Flottengeschichte der Swissair zu Ende: die sieben Convair-990 Coronado werden aus dem Verkehr genommen und durch DC-9-50 ersetzt.

Im Jahre 1958 bewilligte der Verwaltungsrat der Swissair die Bestellung von sieben Convair-990 Coronado, hauptsächlich für die Strecken nach Südamerika, dem Mittleren und dem Fernen Osten. Zwei der sieben Einheiten wurden zuerst vom SAS (Scandinavian Airlines System) im Rahmen eines Zusammenarbeits-Vertrages zwischen den beiden Gesellschaften betrieben. Ein achties Flugzeug wurde später bestellt. Die ersten Lieferungen erfolgten 1962, das letzte Flugzeug erreichte die Swissair zwei Jahre später. Eine Einheit wurde von 1968 bis 1971 durch die Balair betrieben.

Die Convair-990, zu ihrer Zeit das modernste vierstrahlige Flugzeug, ist eine Konstruktion der Tochtergesellschaft Convair von General Dynamics in San Diego, Kalifornien. Auf Anhieb erwies sich der Coronado als ausgezeichnet und gewann sich rasch die Sympathien der Passagiere.

Der Coronado gehört zur zweiten Generation der Strahlflugzeuge. Als Antrieb dienen ihm vier Doppelstrom-Strahltriebwerke des Typs General Electric CJ-805-23B, bei dem sich der Bläser — nicht wie üblich vorne (front fan) — sondern am Hinterende (aft fan) befindet. Die CV-990 war das erste kommerzielle Flugzeug, bei dem diese Triebwerkkonstruktion eingebaut wurde. Die Schubkraft der vier Aggregate und das aerodynamisch günstige, schlanke Flügelprofil machen den Coronado auch heute noch zum schnellsten Verkehrsflugzeug der Welt; er erreicht bis zu 985 Stundenkilometer Reisegeschwindigkeit. Dadurch erhält die Luft, die über die Tragflächen strömt, Überschallgeschwindigkeit, was die Montage von aerodynamischen Verdrängungskörpern von ungefähr sieben Metern Länge auf den Flügeln notwendig machte. Sie gewährleisten eine günstige Oberflächenströmung und dienen gleichzeitig als Treibstoff-tanks.

Die sieben Coronados der Swissair — einer wurde im Februar 1970 durch ein Attentat zerstört — haben insgesamt 236 000 Flugstunden erreicht, d.h. im Durchschnitt 33 700 pro Flugzeug. Die sieben Maschinen haben rund 175 Millionen Kilometer zurückgelegt, annähernd 227 mal die Strecke Erde—Mond und zurück. Die Anzahl der transportierten Passagiere entspricht mit 9 Millionen in etwa der Bevölkerung von Paris.

Die Swissair trennt sich nicht ohne Wehmut von diesem bewährten Flugzeug, das mit seiner Kapazität heute leider nicht mehr den Anforderungen entspricht, die man an ein Langstreckenflugzeug

stellt. Auf den interkontinentalen Strecken wurde der Coronado schon vor längerer Zeit durch die DC-8 abgelöst, der wiederum, auf gewissen Linien, Grossraumflugzeuge vom Typ DC-10 und Boeing-747 «Jumbo Jet» folgten.

In den letzten Jahren verkehrte die Convair Coronado praktisch nur noch in Europa und auf einigen Strecken in Afrika. Für kurze und mittlere Distanzen erwies er sich im Betrieb als zu teuer (er ist ein berüchtigter Brennstoffkonsument), und zudem ist es dem Hersteller auch nach wiederholten Versuchen nicht gelungen, den Rauch, den die Triebwerke beim Start erzeugen, restlos zu beseitigen. In einer umweltbewussten Umgebung fällt der Coronado heute unangenehm auf. Nach dem Ausscheiden dieses Flugzeugtyps wird die Flotte der Swissair in kurze nur noch mit rauchfrei arbeitenden Triebwerken bestückt sein.

### Technische Daten

Immatrikulationen: HB-ICA, -ICB, -ICC, -ICD, -ICE, -ICF, -ICG, -ICH	
Länge über alles (m)	42,40
Spannweite (m)	36,58
Höhe (m)	12,04
Passagiere (F/Y)	14/102
Maximales Startgewicht (kg)	114 760
Treibstoffkapazität (l)	59 183
Swissair-Nutzlast (kg)	14 000
Maximaler Standschub pro Triebwerk (kg)	7 303
Reichweite mit maximaler Nutzlast (km)	5 430
Maximale Reisegeschwindigkeit (km/h)	997
Mittlere Reisegeschwindigkeit (km/h)	986
Kaufpreis mit Ersatzteilen (Mio. Fr.)	27

Allen meinen Kunden danke ich für das Vertrauen, das ich geniessen durfte, und wünsche ein gutes neues Jahr

**Marsilio Herrenkonfektion**

Wallisellerstrasse 4  
Glattbrugg



## 25 Jahre Ewinag AG, Glattbrugg

Gut gelaunt feierten die Mitarbeiter der Ewinag AG mit ihren Angehörigen im Hotel Holiday-Inn in Glattbrugg das silberne Jubiläum. Der Verwaltungsratspräsident, Herr Jakob Meier, konnte nebst dem vollzählig erschienenen Verwaltungsrat noch Gäste und Vertreter der Schwesterfirma Elektro-Winkler & Cie AG begrüßen. Aus der brillant gehaltenen Festansprache von Herrn J. Meier und der Jubiläumsgabe der Hauszeitschrift vernahm man nicht nur eine bewegte Firmengeschichte, sondern auch eine interessante Branchenentwicklung.

### Entwicklung im Schalttafelbau

Die Pionierarbeit der Schalttafelbauer geht in die «Steinzeit» der Elektrizität zurück. Funkensprühende Schalter, klappernde Regler und riesige Anzeigeinstrumente wurden mühsam auf Marmor- und Schieferplatten gebaut. Diese Arbeiten und die spätere Bedienung der Apparate wurden durch Berufsleute der Metallbranche ausgeführt. In den Dreissiger Jahren begann man die, inzwischen auch kleiner gewordenen, Apparate in Blechtafeln einzubauen, die wiederum in Profileisenrahmen eingepasst, zu teilweise geschlossenen Schränken zusammengebaut wurden. Mit dieser Entwicklung begann die eigentliche Blütezeit der Schalttafelbranche. In die Verteiltafeln wurden nicht nur Schalter und Sicherungen eingebaut, sondern immer mehr auch Steuergeräte, Signalisationen und Überwachungseinrichtungen. Spezialisten eröffneten ihre Schalttafelwerkstätten.

### Die Gründung der Firma

Die Geschichte der Ewinag AG geht weiter als 25 Jahre in diese Zeit zurück. Mitten im zweiten Weltkrieg, am 1. August 1941, gründete der ebenfalls an der Feier anwesende Ingenieur Edwin Winkler die gleichnamige Installationsfirma E. Winkler & Cie an der Löwenstrasse in Zürich. Im Jahre 1943 gliederte er dieser Firma eine Schalttafelwerkstatt an, die sich auf der anderen Strassenseite im Keller des heutigen Schmidhofes befand. Die junge Firma kam somit in die Lage, Gesamtaufträge zu übernehmen, wobei die Koordinations- und Terminprobleme intern geregelt werden konnten.

Am 15. Oktober 1949 wurde aus der Schalttafelabteilung eine selbständige Firma in Form einer Aktiengesellschaft gegründet. Der Geschäftssitz dieser E. Winkler Ing. AG war an der Löwenstrasse 1, in Zürich, die Werkstätte wurde an die Glattalstrasse 46 ins Untergeschoss der heutigen Firma Schönmann verlegt. Gründer waren die Herren Winkler, Von Salis und Meili. Aus dem Geschäftsbericht des Gründungsjahres kann entnommen werden, dass die Stundenlöhne zwischen Fr. 1.96 und Fr. 2.42 variierten. Es waren damals 10 Mitarbeiter beschäftigt.

### Eigenes Fabrikationsgebäude

Der Umsatz konnte in 3 Jahren verdoppelt werden. Das Aktienkapital wurde im Februar 1953 auf eine Viertelmillion Franken erhöht, um einen eigenen Neubau an der Industriestrasse in Glattbrugg zu realisieren. Ein Jahr später konnte der Neubau bezogen werden, die Belegschaft zählte 20 Mitarbeiter. Im gleichen Jahr wurde auch ein Fürsorgefonds errichtet.

Das rasche Wachstum der Firma erforderte in den Jahren 1961 und 1963 nochmals umfangreiche Erweiterungen der Fabriklienschaft. So wurden eine Schlosserei und eine Malerei angebaut. Die Vergrößerung des technischen Mitarbeiterstabes bedingte eine Aufstockung zwecks Erweiterung der Büroräumlichkeiten. Beschäftigt wurden in dieser Zeit 35 Mitarbeiter.

Um die Verwechslungen mit der Installationsfirma E. Winkler & Cie zu mindern, wurde 1968 der Name der Firma E. Winkler Ing. AG in Ewinag AG umgewandelt. 1971 trat Herr E. Winkler in den verdienten Ruhestand. Er wurde durch Herrn J. Meier abgelöst, unter gleichzeitiger Übernahme des Vorsizes im Verwaltungsrat. 1973 wurden die Lager- und Büroräumlichkeiten nochmals erweitert, indem die eingemietete Filiale der Elektro-Winkler & Cie AG ins Nachbargebäude umziehen konnte. Im Jubiläumsjahr zählt die Belegschaft 55 Mitarbeiter.

### Wirtschaftliche Produktion

Durch das frühe Herauslösen des Betriebes aus der Stammfirma einerseits und den Kellerräumlichkeiten andererseits, in eine eigene, modern konzipierte Produk-

tionsstätte, waren der jungen Firma für das eigene Wachsen praktisch keine Grenzen gesetzt. Dass bei guter Ellbogenfreiheit auch geistiges Potenzial frei wird, zeigt die eigene Entwicklung einer neuen Schalttafelkonzeption. Fest verschweisste Schaltkästen waren mehrmals Schuld, dass bei deren Transport Türöffnungen der Neubauten vergrößert werden mussten und dass bereits erstellte Wände wieder ausgebrochen wurden; oder das Treppenhaus war so schmal, dass die fertige Anlage zwecks Transport zersägt werden musste, um an Ort und Stelle wieder zusammengeschnitten zu werden. Im Jahre 1966 liess die Ewinag AG die heute vielerorts eingeführte Normschalttafel patentieren. Sie ist im Baukastensystem aufgebaut mit dem üblichen Baurastermass von 150 mm, besteht aus Einzelfeldern, kann beliebig zusammengesetzt und später auch ohne Aufbauten erweitert werden. Der Einbau-Rost zur Aufnahme der Apparate ist in allen drei Dimensionen stufenlos verstellbar. Die Einzelteile für dieses Konzept können an Lager gelegt werden und innert kürzester Zeit wird ein Schalttafelgehäuse zusammengebaut.

Der grosse Werkstattraum gestattete auch eine wirtschaftlichere Fabrikation, indem schon bald zu einer Art Fließbandproduktion gewechselt werden konnte. Es baute nicht mehr ein Mann eine Schalttafel von A bis Z. Das Spritzen, das Zusammenbauen, das Einbauen der Apparate und das Verdrahten der Schalttafel wird auch heute noch von speziell für diese Arbeitsart ausgebildeten Leuten vorgenommen.

Durch den Erfolg der Norm-Schalttafel angestiftet, entwickelte die Firma Ewinag auf dem gleichen Prinzip ein Gerüst für Hochspannungs-Innenraumanlagen, das sich auch prompt auf Anhieb bewährte.

Aus diesem Rückblick und aus dem guten Geist, der an der Jubiläumsfeier spürbar aus der Festgemeinde ausstrahlte, kann geschlossen werden, dass die Ewinag AG auf dem rechten Weg ist, der noch düsteren Zukunft zu trotzen. Die Verantwortlichen der Firmenleitung wollten nicht nur die nächsten 25 Jahre überleben, sondern ebenfalls wieder ein Stück Firmengeschichte schreiben, mit markanten Stützpunkten, wie dies ihre Vorgänger und Gründer taten.

**meris**  
REINIGUNGSINSTITUT

Wir übernehmen im Abonnement oder Regie

**Büros, Umzugswohnungen, Fenster, Teppiche schamponieren sowie Reinigungen aller Art.**

Wir haben 25 Jahre Erfahrung und sind gerne bereit, Ihnen mit Rat und Tat beiseite zu stehen

**Wir lösen alle Reinigungsprobleme**

**A. Menoni-Erismann**  
Schaffhauserstr. 117, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 44 29 / 810 49 03

**Fondue-Mischung  
Raclette-Käse  
Hobel-Käse  
Käse-Spezialitäten**

Alles in bester Qualität und reichlicher Auswahl

**Chäsegge**  
**Geissbühler**

Schaffhauserstr. 127 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 66 22

**Ihr einheimisches Reisebüro**

- AGENTUR: Hotelplan, Esco, Universal etc. Buchung aller Ferienarrangements.
- Organisation von Vereins- und Gesellschaftsreisen
- Flug-, Bahn- und Schiffsbillette Hotelreservierungen weltweit

Individuelle Beratung durch

**ASTOR-REISEN**

Schaffhauserstrasse 89  
8152 Glattbrugg, Telefon 810 54 06  
Parkplatz

## Der Fluglärm im November

Laut dem vom eidgenössischen Luftamt herausgegebenen Bulletin sind im November auf dem Flughafen Kloten 9 198 Flugbewegungen ausgeführt worden, 1 613 Flüge weniger als im Vormonat, aber deren 736 mehr als im November 1973. Nur 180 Maschinen haben im Berichtsmonat unsere Ortschaft überquert; das sind 111 Kurse weniger als im Monat Oktober, in welchem ja, wie letztes Mal berichtet, schon eine aussergewöhnlich tiefe Frequenz zu verzeichnen war. Dementsprechend blieb auch der bei uns gemessene Lärmpegel im November mit einem Monatsmittel von 64,5 dB spürbar unter der während des Sommers aufgetretenen Höhe. Wir konnten uns somit eines relativ ruhigen Monats erfreuen, mindestens diejenigen von uns, welche nicht direkt dem Strassenlärm ausgeliefert sind.

Im November musste nur ein einziger Flug während der nächtlichen Sperrzeit bewilligt werden. Er diente einem Nierentransport; hoffentlich konnte damit wieder ein Mensch von schwerem Leiden befreit werden.

Bei diesem Anlass sei noch ein Wort zu der am 31. Oktober stattgefundenen *Fernseh-Reportage über den Fluglärm* gestattet. Sicherlich ist sie von vielen Einwohnern unseres Dorfes verfolgt worden. Vermutlich wurde dabei aber mancher Zuschauer enttäuscht, weil sich aus dem Gebotenen kaum eine eigene Meinung über die tatsächlichen Verhältnisse bilden liess. Die aktiven Teilnehmer waren an fünf verschiedenen Orten plazierte, und zwischen diesen Gruppen gingen nun die Meinungsäusserungen wie Bälle hin und her. Das war zwar recht kurzweilig; für eine ausführliche Darlegung und Begründung der einzelnen Standpunkte aber reichte die zur Verfügung stehende Zeit nirgends aus. So entstand nur eine Vielfalt von Klagen und Beschuldigungen, Vorwürfen und Anrempelungen, Entgegnungen und Erklärungsversuchen verwirrender Art. Daraus konnten sich die Zuschauer um so weniger ein sachliches Urteil über die tatsächlichen Verhältnisse bilden, als die Vertreter der am weitesten abgelegenen Gemeinden sich stärker beklagten als solche von direkt an den Pisten liegenden Ortschaften. Die Veranstaltung bot daher lediglich einen Überblick über die Vielfalt der bestehenden Auffassungen und subjektiven Empfindungen. Mehr aber haben die Veranstalter wohl auch nicht erwarten dürfen. Dabei ist der Lärm doch heute objektiv erfassbar, so dass einer sachlichen Abklärung der tatsächlichen Belastung aller von der Fliegerei betroffenen Gebiete nichts im Wege stehen sollte. Zu Meinungsverschiedenheiten dagegen werden auch weiterhin die Begriffe der Zumutbarkeit und der ohne Schaden ertragbaren Lärmbelastung Anlass geben.

Und noch etwas: Die Behörden der Flughafen-Gemeinden waren unter dem Banner des «Schutzverbandes» zusammengefasst, mit Ausnahme derjenigen von Kloten und Opfikon, welche eine separate Gruppe bildeten. Das mochte dem einen und ändern Zuschauer missfallen in der Meinung, man hätte doch mindestens bei diesem Anlass zusammen sitzen und miteinander reden, nicht aber sich vor aller Öffentlichkeit absondern sollen wie die braven weissen Schafe von den bösen schwarzen. Das musste ja den Eindruck erwecken, man habe sich ostentativ vom Schutzverband distanzieren wollen. Die Organisation des ganzen Anlasses lag jedoch in der Hand der Fernseh-Leute; es ist daher anzunehmen, dass die von uns anvisierte, seltsame Trennung nicht auf Wunsch unserer «Dorfältesten» erfolgte. Übrigens werden diese ja an der anschließenden gemeinsamen Tafelrunde von ziemlich Dauer sicherlich Gelegenheit gefunden haben, mit den Nachbarn aus der nördlichen Region doch noch Kontakt aufzunehmen.

Kö.

## Samariterverein

Der Vorstand wünscht allen Aktiven, Passiven und Gönnern ein gutes und erfolgreiches 1975.

Sicher haben auch Sie Ihre guten Vorschläge. Gehört vielleicht auch der lückenlose Übungsbesuch im Samariterverein dazu? Dann sollten Sie es nicht versäumen, unsere erste Übung am 6. oder 7. Januar, im Vereinslokal, zu besuchen. Das Übungsthema: Sind Sie fit und selbstständig? Bitte die Grundschule für den Sanitätsdienst (blaues Büchlein) mitbringen.

## Opfikon vor anderthalb Jahrhunderten

### Die Fahrhabe im Bauernhaus

Wenn um die letzte Jahrhundertwende im Bauerndorf der Ruf «es Bruffueder» erscholl, dann wusste die Jugend, was zu tun war. Rasch holten die Buben ein Seil und hielten es auf Brusthöhe quer über die Strasse, dem kommenden Fuhrwerk damit andeutend, dass hier ein Zoll zu entrichten sei. Der Fuhrmann ging willig darauf ein, indem er den Kindern etwas Kleingeld verteilte. Inzwischen hatten sich aber auch die Fenster geöffnet, hinter denen die Frauen «gwindrig» und kritisch das nicht alltägliche Gefährt musterten. Es war ein Brückenwagen, auf welchem die Aussteuer eines Brautpaares zum Bestimmungsort geführt wurde. Kasten und Bett standen darauf aufgerüstet, wie zum Gebrauch bereit, nebst all den andern Dingen, und davor, auf einer Bank oder gar einem Sofa, sass der Fuhrmann als Bräutigam und seine Braut im Sonntagsstaat.

Das mag auch ein Menschenalter zuvor schon der Brauch gewesen sein, denn damals nannte man die Ausstattung einer Braut nicht Aussteuer, sondern «Braut-fahrt». Wir aber wollen hier nicht nur schildern, was die junge Frau jeweils ins Haus mitbrachte, sondern was insgesamt in einem Opfiker Bauernhaus an Fahrhabe vorhanden war. Hierüber geben die Inventare Auskunft, welche jeweils aufgenommen wurden, wenn ein Vater unmündiger Kinder gestorben war. Alles wurde dabei vermerkt, bis zur Kaffeemühle, Kleiderbürste und der Zahl von Löffeln und Gabeln. Natürlich gab es, je nach den Verhältnissen der Familie, ärmliche und reichhaltige Ausrüstungen. Was wir daher im Folgenden aufzählen, war durchaus nicht in jedem Haus vorhanden. Für die einzelnen Ausdrücke verwenden wir die im Protokoll vorgefundene Schreibweise.

*In der Stube*, ausser dem von der Küche aus geheizten, auch zum Brotbacken verwendeten Kachelofen, der natürlich nicht zur «fahrenden Habe» gezählt wurde: Tisch, Siedlen oder Schabellen (Stühle mit flacher, oft durch Schnitzereien verzierter Rückenlehne), kurze und lange «Stühle» (vermutlich Bänke, da solche nicht genannt, aber sicherlich vorhanden waren),

Puffet (Büffet), Backmulde, Spinnrad (zum Gebrauch, nicht nur zur Zierde), Stubenspiegel (nur selten), Porträt (nur ein einziges erwähnt), Kalendertafel (Holzrahmen zum Einschleiben des Kalenders, die Seite des laufenden Monats aufgeschlagen), Rechentafel (Schiefertafel, in jedem Inventar erwähnt).

*In der Schlafkammer*: Bett, Wiege oder Kinderbett, Trog, Kasten (nicht überall).

*In Küche und «Chuchichamer»*, ausser der «Chuchichouscht» (Kochherd mit zwei Pfannenlöchern): Almäri (Küchenkasten, von «armoire» stammend), offenes Küchengestell, Pfannen aus Kupfer oder Eisen, Gelten aus Kupfer oder Holz, Gätzi (grosse, kupferne Schöpfkelle), Platten, Teller, Becken, Kannen, Krüge, Häfen aus Zinn oder Steinzeug, «stürzenes» (emailiertes) Geschirr, Gläser und «Gutteren», «Kaffethieren» (Kaffeekanne, von «cafetière» entstanden), Milchbecken, Nidelgelli, Rührfass (Butterfass), Signapf (Trichter, mit feinem Tuchgewebe abgeschlossen, zum Filtrieren der Milch), Reibesen, Stubenspritzer (zum Befuchten des Bodens vor dem Wischen), Oel- und Mehlfass, Salzkübel, Brotmesser (auf Brett montiert), Brotschüssel (Holzschäufel mit langem Stiel zum «Einschiessen» des zu Broten geformten Teigs in den Ofen).

*Im Keller*: Fässer, soweit nicht mehr mit Holzreifen versehen, als «mit Eisen gebunden» erwähnt (grösstes aufgeführtes Fass 9 Saum = 1350 Liter), Weintrichter, Kartoffelhürde, Sauerkrautständli.

*Im Waschhaus*: grosses kupfernes Sechtkessi, in gemauerten Herd eingesetzt. In diesen Kessel voll siedenden Wassers hängte man das zu einem Beutel zusammengegraffte, mit gesiebter Holzäsche gefüllte «Aeschentuch». Daraus entstand dann eine wirksame Lauge, in welcher anschliessend die zuvor in einem hölzernen Sechständli eingeweichte Wäsche gekocht wurde. Nur zweimal, im Frühling und Herbst, gab es in dieser Weise grosse Wäsche. — Im Waschhaus war vielfach auch das kupferne Brenngeschirr, das zum

Brennen von Obstrestern diente, untergebracht.

*Im Schopf oder Gaden* wurden die landwirtschaftlichen Geräte aufbewahrt: Wagen, Stössbäre, Pflug, Egge, Jauchefass, -ständli, -schüeffli, Windmühle, Wanne, Reitern, Flegel, Sichel, Sensen, Gabeln, Rechen, Heuleucher, Hauen, Kärste, Schaufeln, Pickel, Gertel, Beile und Äxte, Hand- und Waldsäge, Rebmesser, Rebstössel, Treteisen, Zeinen, Marktkörbe, «Bogehörbli» und «Chriesichratte». Vielfach gehörten Wagen, Pflug und Windmühle mehreren Kleinbauern gemeinsam. Die Sensen dienten zum Mähen von Gras und Streu; das Getreide dagegen wurde während der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts in Opfikon noch mit der Sichel geschnitten.

Die meisten der hier genannten Geräte sind auch heute noch im Bauernhaus vorhanden, aber nur noch von untergeordneter Bedeutung. An ihre Stelle sind kraftvolle Maschinen hoher Leistungsfähigkeit getreten. Längst vorbei ist auch die Zeit für folgende Dinge, die ehemals auf jedem Hof von grosser Wichtigkeit waren:

Breche, Retsche und Hechel zur Verarbeitung von Hanf, Vorräte von Bürden durrer Hanfstengel, von Werch (Hanffasern), Reistengarn für gutes und Kuder-garn für grobes Gewebe. Zu jedem Haus gehörte eine Hanfpünt. Später wurde dann der Hanf durch Flachs abgelöst. Vor der Bearbeitung mit den oben genannten Geräten legte man die Bündel durrer Flachsstengel für einige Tage in die Flachsroos, einen kleinen Weiher in der «Pfändwies», am Ort der spätern Fischzucht und der heutigen modernen Überbauung.

Weil es bei der Bearbeitung des Hanfs recht laut zuging, verfügte der Gemeinderat im August 1847, das Hanf- und Werch-retschen müsse in gehöriger Entfernung von den Häusern geschehen.

Auch heute noch sagt man den Frauen nach, sie seien tüchtig im Rättschen und Verhächeln; doch — wir wollen es gestehen — die Männer können es auch. Kö.

Fortsetzung von Seite 1

Für das städtische Personal wird die bargeldlose Gehaltsauszahlung eingeführt.

Herr Rudolf Enderli wird seinem Gesuch entsprechend mit dem besten Dank für die geleisteten Dienste auf den 31. März 1975 als Monteur der Wasserversorgung entlassen.

Als Sekretärin der Stadtkanzlei wird gewählt: Fräulein Silvia Spaar, Embrach. Sie wird die Stelle am 7. Januar 1975 antreten.

Für verschiedene neugeschaffene Stellen wird die Einstufung aufgrund der Arbeitsplatzbewertung vorgenommen.

Für die Badeanlage werden die Stellen eines Chefbadmeisters/Stellvertreters Betriebsleiter, von zwei Badmeistern und von zwei Badwarten geschaffen.

Der neue Parkplatz für die Badeanlage bedingt an der Oberhäuserstrasse verschiedene verkehrspolizeiliche Massnahmen. Der Kantonalen Polizeidirektion werden die entsprechenden Signalisationen und Markierungen beantragt.

Die Behörde stimmt dem von der Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal unterbreiteten Vorprojekt für Trinkwasserverbundleitungen im Raume Winterthur—Zürich—Oberland zu.

Aufgrund der durchgeführten Besprechung sind die industriellen Betriebe der Stadt Zürich bereit, ein Vergleichsprojekt für ein Hochspannungsleitungstrassees gemäss Vorschlag des Stadtrates Opfikon ausarbeiten zu lassen.

Der Bericht der Direktion des Innern, Abteilung Gemeinderrechnungenwesen über die am 30. und 31. Oktober und 1. November bei der Stadtverwaltung durchgeführten Revision der Kassen- und Buchführung gibt zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

Die Kantonspolizei hat am 29. Oktober auf der Flughafenstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Es wurden 371 Fahrzeuge kontrolliert, 14 Fahrer

mussten verzeigt werden. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 84 km/h.

Als Vertrauensmann der Denkmalpflege wird Herr Walter Büchi, Reallehrer, wiedergewählt. Gleichzeitig werden Massnahmen getroffen, um den Schutz der schützenswerten Objekte zu intensivieren.

Damit die Rechnungen und Geschäftsberichte dem Grossen Gemeinderat rechtzeitig zugestellt werden können, werden die Terminpläne festgelegt.

Die Behörde wählt eine Arbeitsgruppe, die dem Stadtpräsidenten bei der Förderung der zwischenmenschlichen Beziehungen und der Kultur zur Seite steht.

Für die Erarbeitung der Grundlagen für einen Bonitierungsplan der Teilmelioration wird Herr Gottlieb Ganz, Landwirtschaftslehrer, Bülach, beigezogen.

Der Stadt bietet sich die Möglichkeit, in Oberhausen 500 m<sup>2</sup> Land in der Zone W 2 zum Preis von Fr. 90 000.— zu erwerben. Der entsprechende Kaufvertrag wird genehmigt.

Die Miet- und Pachtzinsen der städtischen Liegenschaften müssen auf 1. April 1975 erhöht werden.

Ihrem Wunsch entsprechend werden mit dem besten Dank für die geleisteten Dienste entlassen:

— Frau Verena Büchler, Aushilfsangestellte der Einwohnerkontrolle, auf Ende Dezember 1974

— Frau Rosmarie Khan, Operatrice, auf Ende Februar 1975

Der Gemeinderat hat es seinerzeit unterlassen, der Gemeindeversammlung den Antrag auf Schaffung der beiden erforderlichen Stellen für die Datenverarbeitung zu beantragen. Zur Bereinigung des Stellenplanes werden die dauernden festen Stellen eines Anlagechefs/Programmierers und einer Operatrice geschaffen.

Für die Stadtpolizei wird eine Dienstausweisung für den Gebrauch der Schusswaffe erlassen.

Die Behörde beantragt der kantonalen Polizeidirektion, das Parkieren auf der Fabrikstrasse, der Glatthofstrasse, der Oberhäuserstrasse (zwischen Feuerwehrgebäude und Hotel Löwen) und auf dem Parkplatz Blumenstrasse mit Parkuhren zu beschränken.

Die Behörde genehmigt folgende Bauabrechnungen:

— Öffentliche Anlage Schulstrasse; Kredit inkl. Zusatzkredit des Gemeinderates für Brunnen Fr. 191 000.—, Kreditüberschreitung Fr. 21 592,30.

— Gehweg untere Bubenholzstrasse (Treppenweg A. Meyer bis Klotenstrasse); Kredit Fr. 520 000.—, Mehrkosten Fr. 41 696,85.

— Gehweg untere Bubenholzstrasse (Teilstück A. Meyer und Treppenweg Pünten); Kredit Fr. 77 000.—, Kreditüberschreitung Fr. 10 173,85.

— Trottoir Giebeleichstrasse (M. Kälin bis H. Meyer); Kredit Fr. 33 185.—, Mehrkosten Fr. 9 019.—.

An der Urnenabstimmung vom 8. Dezember 1974 haben unsere Stimmbürger die Vorlage über die SBB-Haltestelle Opfikon abgelehnt. In der vorausgehenden Diskussion kam zum Ausdruck, dass die Überdeckung zu begrüssen sei, die Rechtsfertigung des grossen Aufwandes für die Station dagegen wurde teilweise in Frage gestellt.

Die Behörde beauftragt den Stadtgenieur, in Verbindung mit den Bundesbahnen die Kosten der Überdeckung ohne Station abzuklären.

Das Zivilschutzreglement und die Geschäftsordnung der Zivilschutzkommission werden genehmigt.

Nach dem Kreisschreiben der Volkswirtschaftsdirektion wird der Bundesbeschluss über Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes auf den 1. Januar 1975 ausser Kraft gesetzt. Von diesem Datum an sind alle unter dem Gesichtspunkt des Baubeschlusses gesperrten Abbrüche und Bauvorhaben freigegeben.

## Veranstaltungskalender

Montag, 6. Januar  
Schulbeginn

Dienstag, 7. Januar, 20.15 Uhr  
Meisterschaftsspiel der Nationalliga A  
Kloten—Genf—Servette

Mittwoch, 8. Januar, 20.15 Uhr,  
im reformierten Kirchgemeindehaus  
1 Jahr Frauenpodium

Mit Vertretern des kantonalen Strasseninspektorates, der Kantonspolizei und der SBB fand eine Besprechung betreffend die im Zusammenhang mit dem Bau der SBB-Flughafenlinie stehende Verkehrsführung im Raume Glattbrugg und Seebach statt.

Die Kantonspolizei hat am 11. November 1974 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt:

— an der Flughofstrasse; kontrollierte Fahrzeuge 379, Anzahl Verzeigungen 19, gemessene Höchstgeschwindigkeit 83 km/h.

— an der Wallisellerstrasse; kontrollierte Fahrzeuge 601, Anzahl Verzeigungen 7, gemessene Höchstgeschwindigkeit 76 km/h.

## Kirchzettel

### Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 5. Januar  
9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfarrer K. Engler  
Text: 1. Petr. 4, 7  
Thema: Ein Reden vom Weltende, das ernüchert und verständig macht.

### Wochenveranstaltungen:

Dienstag, 7. Januar  
20.00 Kirchenchor  
Probe im Kirchgemeindegrossaal

Mittwoch, 8. Januar  
Altersturnen im Unterweisungszimmer (3 Abteilungen)

Donnerstag, 9. Januar  
20.00 Sonntagsschulvorbereitung im Gruppenraum

Freitag, 10. Januar  
17.15 Sonntagsschule für 3., 4. und 5.-Klässler im Schulhaus Mettlen und im Kirchgemeindegrossaal  
18.15 Jugendgottesdienst für 6.-Klässler  
19.15 Jugendgottesdienst für 1. und 2. Oberstufe  
20.15 Treffen der Diskussionswilligen im Kirchgemeindegrossaal

### Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 4. Januar  
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Januar,  
Fest Erscheinung des Herrn

8.00 Eucharistiefeier  
9.30 Familiengottesdienst  
Kinder spielen und musizieren in unserem Hauptgottesdienst, anschliessend Gemeindegottesdienst im forum

11.15 Santa messa con predica  
17.00 Musikalische Feierstunde zum Dreikönigsfest

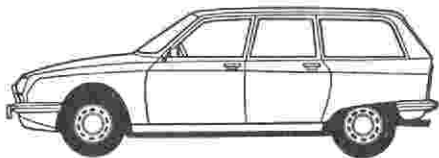
Es spielen: Otakar Kudrna, Orgel  
Seraina Puttkammer, Violoncello  
Eucharistiefeier  
Musik: Aus der Weihnachtskantate von A. Honegger  
Türöffner: Epiphaniopfer für Diaspora- und Bergparreien

Donnerstag, 9. Januar  
9.00 Eucharistiefeier  
für Frauen und Mütter

### Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 5. Januar  
20.00 Gottesdienst

Neu!  
Der GS Break:  
Raumreich  
wie ein Stationswagen,  
eleganter wie eine Limousine.



CITROËN GS

Kommen Sie zu uns zur Probefahrt

**Glattal-Garage**  
**F. Leimbacher**

Schaffhauserstrasse 519 8052 Zürich Telefon 50 11 32



**Volksmusik-  
Unterricht**

für  
Akkordeon, Gitarre und  
elektrische Heimorgel

Anmeldungen werden fortlaufend  
entgegengenommen, jeweils Montag-,  
Dienstag- und Mittwochnachmittag  
im

Studio Pergola  
Müllackerstrasse 1, Glattbrugg  
oder Telefon 32 71 40,  
Musikschulen Max Wild,  
8032 Zürich



**GARAGE**  
**DREISPITZ**

Flughofstrasse 53, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 43 35

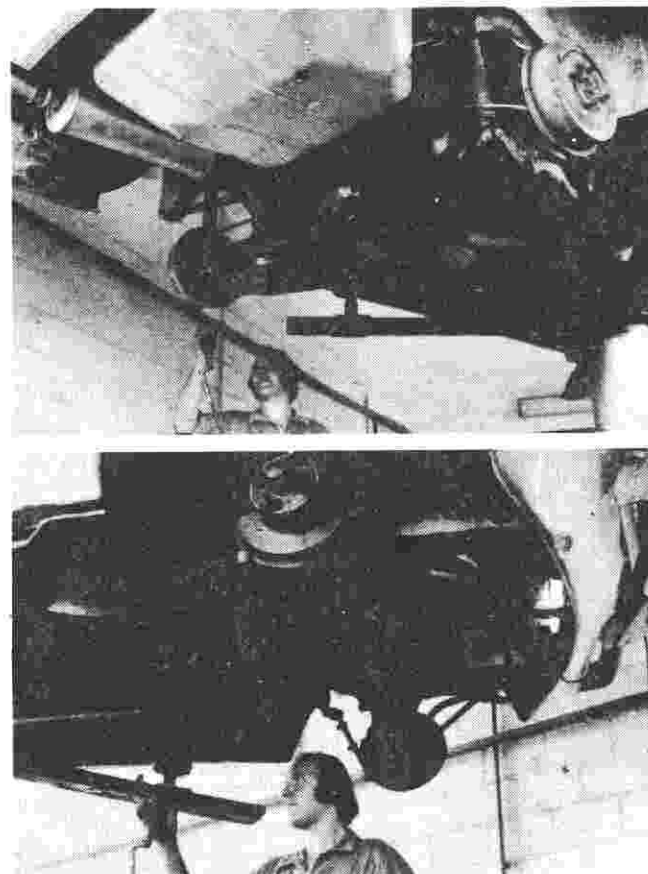
Ausführung  
sämtlicher  
Reparatur- und  
Servicearbeiten

Neuwagen- und  
Occasionsverkauf

**Jetzt ist es Zeit, Ihren Wagen gegen Rost  
behandeln zu lassen**

Unsere Unterboden- und Hohlraum-Behandlung schützt, dämpft und dichtet Ihren Wagen gegen

**Rost, Nässe, Streusalz und Carrosserie-  
geräusche**



Möchten Sie den  
Wert Ihres Wagens  
erhalten?  
Dann müssen Sie sich  
im Klaren sein, dass  
jede Roststelle Sie beim  
Verkauf des Wagens  
Geld kostet.  
Denken Sie daran,  
dass Sie in einigen  
Jahren froh sein  
werden, einige hundert  
Franken mehr zu  
erhalten für Ihr rost-  
geschütztes Fahrzeug.

+ TELEGRAMM + MARGRIT RAINER, RUEDI WALTER  
UND ENSEMBLE AUF GROSSER SCHWEIZERTOURNEE  
MIT DEM NEUEN DIALEKT-LUSTSPIEL

**«My Frau — der Chef»**

STOP — SONDERGASTSPIEL AM DIENSTAG, 21. JAN.  
IM GLATTHOF GLATTBRUGG — STOP

RECHTZEITIG BILLETTE SICHERN — STOP —  
DIE TOURNEELEITUNG

Ab 13. Januar 1975 führen wir  
nochmals auf vielseitigen  
Wunsch einen

**Einführungskurs  
in das  
autogene Training**

durch, und zwar während  
12 Wochen jeweils am Mon-  
tag von 15.00 bis ca. 15.30  
Uhr.

Bei genügender Beteiligung  
wird der Kurs anschliessend  
weitergeführt, dann aber in  
Verbindung mit leichter  
Gymnastik.

Anmeldungen bitte sofort  
oder spätestens bis 7. Januar  
an Telefon 46 92 67



**Gymba**

Ruth Werder  
dipl. Gymnastiklehrerin

Kurslokal:  
Rest. Gibeleich  
Talackerstrasse 70

SCHULPROGRAMM:

**Volkstänze  
aus aller Welt**

- Freude, Rhythmus,  
Bewegung
- Kulturgut eines Volkes

**Autogenes Training  
für Gesunde**

(konzentrierte Selbstent-  
spannung)

Lokal: im Kindergarten,  
Dammstrasse 27, Glattbrugg  
Beginn: Mittwoch, 8. Januar

Lokal: im Kath. Zentrum,  
Rosenweg 7, Klotten  
Beginn: Freitag, 10. Januar

Anmeldung: R. Herzig,  
dipl. Gymnastiklehrerin  
Telefon 813 21 07  
möglichst 12.30—14.00 Uhr

**Wer  
nicht  
inseriert,  
wird  
vergessen**



Zu mieten gesucht in Glatt-  
brugg an zentraler Lage  
(wenn möglich Wohnzone)

**Gewerberaum  
oder  
Lagerraum  
mit WC**

ca. 60—80 m<sup>2</sup>

Offerten unter Chiffre AZ 35  
an den Stadt-Anzeiger,  
Glattbrugg

**Haben  
Sie  
das  
Abonne-  
ment  
für  
den  
Stadt-  
Anzeiger  
schon  
erneuert?**

**Buchdruck/Offset  
Th. Maag AG  
8152 Glattbrugg  
Schaffhauserstr. 101  
Telefon 810 62 03**

**Wir empfehlen uns  
für sämtliche  
Privat- und  
Geschäfts-  
Drucksachen**

**3 1/2- bis 4 1/2-Zimmer-  
Wohnungen**

an der Glatt in Niederglatt zu vermie-  
ten. Grosszügiger Ausbau. Wohnen/  
Essen 31 m<sup>2</sup>. Gedeigene Küche (auf  
Wunsch mit Geschirrspüler). Bad/  
WC getrennt. Einbauschränke. Grosse  
Abstellräume innerhalb der Woh-  
nung. Zwei Kellerabteile. Nettozins  
ab Fr. 755.— bzw. 845.—. Garagen  
und Bastelräume. Bezug nach Ver-  
einbarung. Besichtigung jederzeit  
möglich.

Tel. 01 / 47 88 22 während G'zeit

**Glattbrugg/Riethofstr.**

Per sofort zu vermieten

**Auto-  
Abstellplätze**

in unterirdischer Garagen-  
halle

- Compactusanlage  
à Fr. 60.— pro Monat
- Einstellplätze  
à Fr. 80.— pro Monat

**immogrunder ag**

Örlikerstrasse 50  
8057 Zürich  
Telefon 48 29 88

Glattbrugg

**150/300 m<sup>2</sup>  
Büro-, Gewerbe-  
oder Lagerraum**

günstig zu vermieten  
auf 1. Januar 1975

Telefon 810 43 65

Zu verkaufen in Oberhasli

**1-Zimmer-Eigentumswohnung  
mit 84 m<sup>2</sup> Wohnraum**

Ausbauwünsche können noch berücksich-  
tigt werden. Preis Fr. 170 000.— inkl. Gar-  
tensitzplatz und Autoabstellplatz. Auskunft  
und Besichtigung:

**Eugster-Immobilien**  
Tel. 01 / 820 04 33



an unseren Schaltern erhältlich



Schweizerische Bankgesellschaft

Schaffhauserstrasse 59  
8152 Glattbrugg  
Telefon 810 02 83



### Lebenslauf und Nachruf von Herrn Max Giger

Max Giger wurde am 14. September 1915 in Herisau geboren. Zusammen mit zwei Brüdern ist er in Degersheim aufgewachsen, wo seine Eltern das Restaurant Frohsinn führten.

Nach der Schulentlassung absolvierte er eine Lehre als Koch im Hotel Sonnenberg Zürich. Um sich beruflich weiterzubilden, nahm er verschiedene Stellen an, vornehmlich in Zürich und in St. Moritz.

Mitten im 2. Weltkrieg, nun im Gesellschaftshaus zum Rüden tätig, verheiratete er sich mit Rosa Schwendimann, um mit ihr einen gemeinsamen Weg zu gehen. Zusammen mit ihr hat er zwei Söhne grossgezogen, welche heute verheiratet sind und Herrn Max Giger zum Grossvater werden liessen.

In den ersten Ehejahren wohnten Herr und Frau Giger-Swendimann in Zürich-Seefeld. Dann übernahmen sie das väterliche Geschäft, das Restaurant Frohsinn, in Degersheim.

Als Geschäftsehepaar haben die beiden manche Bewährungsprobe bestehen müssen. Doch auch sie haben erfahren, dass durch gemeinsam bestandene Schwierigkeiten, eine Ehe nur fester zusammengeschnitten wird.

2 Jahre lang war der Verstorbene Küchenchef im Hotel Im Portner, St. Gallen. Später führten beide das Restaurant Spierförl, doch leider reichte die Gesundheit nicht mehr aus, um diesem strengen Arbeitsplatz zu genügen.

Soweit es ihm die gesundheitlichen Kräfte erlaubten, arbeitete Max Giger in den kommenden Jahren an verschiedenen Stellen, bis er auf den 1. Januar 1961 eine wie für ihn gemachte Tätigkeit fand. Als Mann vom Fach hat er an verschiedenen Messen den Beer-Grill vorgeführt. Wie wohl er sich in dieser neuen Rolle fühlte, zeigte sich daran, dass er trotz fortschreitender Krankheit kaum darauf verzichten konnte, seine Arbeit zu tun. Sicherlich war er dankbar für das Verständnis, das ihm von der Firma entgegengebracht wurde. Denn, seit 2 Jahren, war Max Giger schwer herzleidend. Seine Frau hat ihm geholfen, seine Krankheit anzunehmen und so zu tragen, dass er ein fröhlicher, humorvoller Kollege blieb.

Am Dienstag, 10. Dezember, hat sich seine Krankheit so sehr verschlimmert, dass eine Überführung ins Kantonsspital nötig wurde. Dort ist er, nachdem er einige Tage das Bewusstsein nicht mehr erlangte, am Samstag, 14. Dezember, entschlafen. Er ruhe in Frieden.

Die Abdankung fand am Mittwoch, 18. Dezember, in der reformierten Kirche von Glattbrugg, statt. Zahlreiche Verwandte und Freunde gaben Max Giger das letzte Geleit. Die schöne Würdigung des Verstorbenen, der bis zuletzt seinen Humor beibehalten hat, durch Herrn Pfarrer K. Engler, Glattbrugg, ging jedermann zu Herzen. Seinen Hausgenossen ist noch der Abend des vergangenen 1. August gegenwärtig, als Max Giger an der frohen Tafelrunde im Garten teilnahm und lustige Worte hin und her flogen. So wollen ihn alle in der Erinnerung behalten.



85 Jahre Opfiker mit Leib und Seele:

### Albert Graf-Schwarz

Am Weihnachtstag feierte Albert Graf-Schwarz in seinem Heim, an der Schaffhauserstrasse 135, den 85. Geburtstag. Umgeben von seiner grossen Familie, seiner Gattin, seinen Töchtern, Schwieger-söhnen, Enkeln und Urenkeln. Und der Männerchor Opfikon liess es sich nicht nehmen, ihrem ältesten Sänger ein festliches und reichhaltiges Ständchen darzubringen. Unter die zahlreichen Gratulanten hatte sich aber auch die Stadt Opfikon eingereiht: Stadtrat Willi Müller überbrachte mit besten Glückwünschen ein grossartiges Blumengebinde und einen Prachtsgeschenkkorb.

Bei dieser Festlichkeit ging es um einen Opfiker von altem Schrot und Korn: Am 25. Dezember 1889 geboren, lebte und wirkte Albert Graf-Schwarz zeitlebens in seiner Geburts- und Heimatgemeinde Opfikon. Aufgewachsen im Oberdorf, betätigte er sich in der Landwirtschaft; nach seiner Verheiratung mit der Opfikerin Lina Schwarz am 19. Oktober 1915, zog er nach Glattbrugg, um schliesslich im Jahre 1919 in sein jetziges Heim zu übersiedeln.

Wie es in jenen Jahren üblich war, betätigte man sich mal hier, mal dort — so während sieben Jahren in der (längst überbauten!) Kiesgrube Rathgeb in Glattbrugg — und versah daneben zu Hause einen Kleinbauernbetrieb. Während des ganzen ersten Weltkrieges — die Infanterie-Rekrutenschule absolvierte er 1909 — diente Albert Graf im Füs. Bat. IV/65 (und wurde auch im Zweiten Weltkrieg noch einmal während vier Jahren aufgebeten für Brückenbewachungs- und Mineurdienst). Im Jahre 1922 wurde er Kant-

Strassenwärter und behielt seinen Posten pflichtgetreu bis zu seiner Pensionierung per 1. Januar 1956. Bereits am darauffolgenden Berchtoldstag begann er sich seiner ganz grossen Leidenschaft zu widmen: dem Wald. Als Mitglied der Holzkorporation Opfikon und Inhaber einer «halben Gerechtigkeit», betreute er bis 1969 — seinem 80. Geburtstag — die Pflanzschule und «sein Holz» als echter Heger und Pfleger.

Seine Freizeit gehörte in erster Linie dem Männerchor, dem er im Jahre 1907 beitrug und dem er volle 67 Jahre lang als aktiver Sänger angehörte und dabei kaum einmal bei einer Gesangsprobe oder einem Anlass fehlte. Schon 1932 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen; als aktiver Sänger trat er im Juni 1974 zurück. Seit 1909 gehörte er auch dem Schiessverein in verschiedenen Funktionen an, die ebenfalls mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet worden sind.

Albert Graf-Schwarz diente aber auch seiner Gemeinde und damit einer weiteren Öffentlichkeit: Sieben Jahre lang gehörte er der Gesundheitskommission an und während 18 Jahren — von 1920 bis 1938 — war er Mitglied der evang.-ref. Kirchenpflege Kloten-Opfikon. Wahrlich — 85 Jahre lang Opfiker mit Leib und Seele!

Den vielen Gratulanten schliesst sich auch der «Stadt-Anzeiger» mit herzlichen Wünschen an: Für beste Gesundheit, viel Freude mit seinen Nächsten — und nicht zuletzt an seinen drei Urenkeln — und Frohsinn (beim bewährten Jässchen) für zahlreiche weitere glückvolle Jahre!

T.W.

### Unsere Leser schreiben

#### 2. offener Brief an das Gartenbauamt der Stadt Opfikon-Glattbrugg

Sehr geehrte Herren,

Mitte Dezember haben wir uns erlaubt, Ihnen im Zusammenhang mit der Baumfällaktion in der Schulanlage Halden, im Stadt-Anzeiger, ein paar offene Fragen zu stellen. Gleichzeitig erhielten Sie einen Tag vor dem Erscheinen des Stadt-Anzeigers eine Kopie samt Begleitschreiben direkt an Ihr Amt.

Bis heute haben wir von Ihnen weder öffentlich noch privat eine Antwort erhalten, nicht einmal der Eingang unseres Briefes wurde bestätigt.

Nun einmal abgesehen von den Sachfragen bezüglich Gartenbau, in denen man sicher zweierlei Meinung sein kann, scheint uns das Verhalten Ihres Amtes beispiellos zu sein. Keine kantonale und auch keine eidgenössische Amtsstelle leistet es sich, öffentlich oder privat gestellte Fragen einzelner Personen, geschweige denn von ganzen Organisationen, einfach unbeantwortet zu lassen.

In unserer Stadt versucht man mit teuren Plakataktionen den Stimmbürger an die Urnen zu bringen. Wenn sich aber der gleiche Stimmbürger getraut in der Öffentlichkeit Fragen zu stellen über Dinge die ihm unklar sind oder unrichtig erscheinen, so wird er bestenfalls mit einem amtlichen Schweigen abgespiesen. Wo bleibt da die Logik?

Ist das der Weg, wie Sie das Vertrauen in Verwaltung und Behörden stärken wollen und den Bürger zur Mitarbeit anspornen?

Das wäre ein denkbar schlechter Start ins neue Jahr!

Vorläufig haben wir aber noch Vertrauen und nehmen deshalb an, dass Ih-

nen nur die Zeit zur Beantwortung unserer Fragen gefehlt hat. Wir wappnen uns also noch mit etwas Geduld und erwarten ein baldige Antwort.

Mit den besten Wünschen für ein gutes neues Jahr und freundlichen Grüssen

Ihr Gemeindeverein

#### Offener Brief an Herrn Pfarrer K. Engler

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

ich glaube, ich bin es meiner Klasse Sek 2c schuldig, ihre Aufrichtigkeit in bezug auf die Baumgeschichte der Schulanlage Halden deutlich zu unterstreichen.

Die Schüler hatten das ehrliche Bedürfnis, einige von ihnen klar gestellte Fragen betreffend gefällter Bäume (mit zwei Ausnahmen handelte es sich nicht um Obstbäume!) beantwortet zu wissen. Ihr offener Brief aber, Herr Pfarrer, bringt keine Klärung, sondern nur Verwirrung durch Fragen zu einem andern Problem, zu dessen Lösung Sie die Schüler mit Ihrer Antwort offengestanden nicht gerade ermuntern.

Sie hoffen auf den Mut der Klasse, sich im nächsten Herbst gegen ihresgleicher durchzusetzen. Könnte nicht dieser zukünftige Mut wiederum Gefahr laufen von Ihnen öffentlich als heuchlerisch bezeichnet zu werden?

Im übrigen hoffe ich, dass, wenn in Ihrem Brief von unreifen Schülern die Rede ist, nicht die Schüler allgemein, sondern die Minderheit unter ihnen gemeint ist. Ich selbst glaube, dass die Jugendlichen etwas mehr Vertrauen in ihre Reife und Ehrlichkeit verdient haben, als in Ihrem Schreiben zum Ausdruck kommt.

René Huwiler  
Sekundarlehrer



### JUKO

«Am vorletzten Samstag sammelten einzelne Mitglieder des «Kontakt», der Selbsthilfeorganisation der JUKO vor dem Migros Unterschriften. Diese Unterschriften verlangen alle eine Volksabstimmung über ein Verbot von Suchtmittelreklamen. Die JUKO konnte die beachtliche Zahl von ca. 400 Unterschriften zusammenbringen.»

### Adventsfeier der Betagten

Der 22. Dezember war für uns Betagte ein besonderer Sonntag, wurden wir doch zu einer Vorweihnachtsfeier eingeladen. Dass dieser Tag zu einem besonderen Erlebnis wurde, verdanken wir vor allem unserem Seelsorgeteam, das keine Mühe scheute, alles aufzubieten, was zum guten Gelingen beitragen konnte. Herr Huber und Herr Schwegler (Herr Hüslar konnte krankheitsbedingt nicht erscheinen) hatten alle Hände voll zu tun, die über siebzig erwartungsfrohen Senioren, die der Einladung folgten, zu begrüssen und zu plazi-

erung bei. Die Begrüssungsansprache unseres «Alten-Seelsorgers» fand hoffentlich offene Ohren. Der Aufruf, den andern zu verstehen und so zu ihm zu sein, dass er merkt, dass ein Mitmensch da ist, der ihm seine Sorgen und Kümernisse mittragen hilft, soll nicht ungehört verhallen. Versuchen wir ihm zu folgen, so dass auch von uns gesagt werden kann: «Der da versteht mich.»

Die nun folgenden Darbietungen wurden mit grosser Begeisterung aufgenommen. Wie viel Mühe hat es wohl gekostet, dass alles so geklappt hat? Schulkinder spielten uns die Weihnachtsgeschichte vor, die Fräulein Lichtensteiger mit viel

Geschick eingeübt hatte. Gesang und Musik der Schüler bereiteten uns ebensoviel Freude. Nur zu rasch verging die Zeit. Fast konnte es einem leid tun, dass die Darbietungen durch die Sorge um das leibliche Wohl unterbrochen wurde. Fleissige Hände vom Frauenverein hatten für uns gesorgt und überraschten uns mit einem «bäumigen» Zvieri. Nach einem appetitlichen Fleischeller mit einem guten Tropfen Wein wurde noch Kaffee und Kuchen serviert. Kurzum, wir wurden richtig verwöhnt. Nach dem Imbiss erfreuten uns noch Gitarrenklänge, die mit mächtigem Applaus verdankt wurden. Gruppen vom «Blauring» unter der Leitung von Fräulein Thellung zeigten mit drei Tänzen, dass auch mit Tanz Freude zum Ausdruck ge-

bracht werden kann. Alle Darbietungen polierten unsere müden Lebensgeister wieder auf und alle, ohne Ausnahme, gingen beglückt und bereichert heim. Mögen uns die vielen frohen Eindrücke ins neue Jahr begleiten und trübe Stunden aufheitern.

Eine Überraschung erwartete uns noch beim Ausgang, bekamen wir doch noch jedes einen Sack Orangen mit auf den Heimweg.

Unser Vergeltsgott reicht nicht aus, alle Mühe und Arbeit zu verdanken. Aber der gute Wille soll ersetzen, was mit dürren Worten nicht gesagt werden kann.



Aufruf zur Volkszählung



Alles macht sich auf den Weg nach dem Heimatort



Die gedeckte Pausenhalle wurde zum Stall von Bethlehem



Der Mohrenkönig folgt dem Stern von Bethlehem

## Weihnachtsspiel in der Lättenwiesen

10 Klassen aus dem Schulhaus Lättenwiesen haben den Versuch gewagt, zusammen ein Weihnachtsspiel aufzuführen. Dabei bot die Schulanlage den Hintergrund für das Geschehen: aus der grossen Eisen-Plastik wurde der Herodes-Palast, die gedeckten Verbindungsgänge gaben die Herbergen ab, die Wiese war die Weide für die Schafe, und schliesslich fand man unten in der Arena den Stall mit der Krippe. Die Zuschauer waren somit auch zum Mitmachen aufgefordert: sie zogen mit den Spielern von einer Szene zur nächsten.

Nach dem gemeinsamen «O du fröhliche» trafen sich Schüler und Eltern noch beim Punsch, zu dem die Mütter grosszügig feine Guetzi und Kuchen gebacken hatten.



Die Hirten mit ihren Schafen an der Krippe



Die Arena, letzter Ort für die mitmarschierenden Zuschauer

Sonnenarme Zeiten können uns seelisch und körperlich schwer belasten.

## Die Höhensonne

Solis

dient als  
willkommener  
Ausgleich  
für mangelnde  
Sommertage.

Erhältlich bei

**KESSLER**

Elektr. Unternehmungen  
Schalttafelbau

Glattbrugg-Zürich  
Schaffhauserstrasse 129  
Telefon 810 72 22/23

### Magere Schweins- plätzli

100 g Fr. 1.80

### Fleischkäse zum Selberbacken

100 g Fr. 1.10

Metzgerei  
**Altorfer**  
Schaffhauserstr. 105

### Guter Tip

Jetzt

gerade haben wir  
«schampar»  
günstige Einzel-  
stücke.  
Sie sollten wirklich  
«schuss» vorbei  
kommen, um sich  
die schönsten ein-  
mal anzusehen

Studer Feltmann

Schaffhauserstrasse 104  
Glattbrugg, Tel. 810 62 76

AUDI VW NEU  
**GARAGE  
ZILAG**  
Opfikerstrasse 64  
Wallisellen  
Tel. 01 93 26 81  
Verkauf  
Reparaturen Service  
Autoelektro-  
Spezialwerkstatt

# K.E.B.

KUNSTEISBAHN KLOTEN

### Wochenprogramm vom 4. bis 10. Januar

Samstag,	09.00—17.00 18.30	Eislaufen Meisterschaftsspiel der 2. Liga <b>Bassersdorf—Luzern</b>
Sonntag,	09.00—11.30 09.00—11.30 12.15	Eislaufen und Curling Meisterschaftsspiel Finalrunde Junioren Elite <b>Kloten—Davos</b>
ca.	14.00—17.00 18.00	Eislaufen Meisterschaftsspiel der Mini-Novizen <b>Kloten—Küsnacht</b>
	20.00	Meisterschaftsspiel der 3. Liga <b>Bassersdorf—Niederurnen</b>
Montag,	09.00—17.00	Eislaufen
Dienstag,	09.00—17.00 20.15	Eislaufen Meisterschaftsspiel der Nationalliga A <b>Kloten—Genf-Servette</b>
Mittwoch,	09.00—12.00 12.15—13.45 13.45—17.00 19.30—21.45 19.30—21.45	Eislaufen Kloten Eislaufen Eislaufen und Curling
Donnerstag,	09.00—17.00 20.30	Eislaufen Meisterschaftsspiel der Junioren Inter <b>Kloten—Grasshoppers</b>
Freitag,	09.00—17.00 19.45—21.45	Eislaufen Eislaufen, ganzes Feld

### Voranzeige:

Meisterschaftsspiel der Nationalliga A  
**Kloten—Bern**  
Samstag, 11. Januar 1975, 20.15 Uhr

### Sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

Garantiert fachmännisch und  
preiswerte Ausführung

G. Thalmann 8152 Opfikon  
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

Standplatz Bahnhof SBB

### TAXI-BRÜTSCH

810 40 55  
813 24 00



Wenn Sie  
schlafen,  
wachen wir

### Nachwächter- dienste

übernimmt  
fortlaufend

### Züri-Wache

Hans Reutimann  
Bruggackerstr. 16  
8152 Glattbrugg  
Tel. 810 46 12

Ich berate Sie  
gerne und unver-  
bindlich



### Getränke

Hauslieferdienst  
Mineralwasser  
Bier, Obst- und  
Traubensäft

### J. Syfrig

Telefon 810 60 81  
Lättenwiesenstr. 12

## Cinema Claudia

Kloten, Schaffhauserstrasse 76, Telefon 813 18 84, über 50 P

### Wochenprogramm vom 3.—9. Januar 1975

Freitag/Samstag, 20.15, Sonntag 15.00 und 20.15

#### Das Ding

THE STING — mit Paul Newman und Robert Redford. 2 Stunden köstliches Kinovergnügen mit dem besten Film des Jahres (7 Oscars)  
Sonntagnachmittag Zutritt ab 14 Jahren.

Freitag/Samstag 22.30 Uhr NOCTURNE

#### Kanonen unter heissen Rücken

So treibt es die Pistolen-Jenny ...  
Auch 1975 wieder jeden Freitag und Samstag um 22.30 Uhr ein Sexfilm! Zutritt ab 18 Jahren.

Ab Mittwoch täglich 20.15 Uhr

#### Pasolini's 1001 Nacht

Amüsante, erotische Geschichte aus 1001 Nacht von Pier Paolo Pasolini, dem Schöpfer des bekannten «Decamerone-Films».  
Grosserfolg! — Während 14 Wochen in Zürich!

KULTURFILMGEMEINDE  
KLOTEN UND UMGEBUNG



Cinema Claudia  
Telefon 813 18 84

Montag und Dienstag, 6./7. Januar, je 20.15 Uhr

#### Afghanistan

Sechs Monate kreuz und quer durch das Hochgebirgsland im Herzen Asiens — eine lebendige Schilderung über Land und Leute, Handwerk und Industrie, Landwirtschaft und Nomaden.  
Ein Schweizer Farbdokumentarfilm von Ines und Paul Gmür, Buchrain LU.



Durch

## FAHRSCHULE

rasch und sicher zur Prüfung  
Kunden werden abgeholt  
Beat Bachmann, Glattbrugg  
810 42 08 / 98 61 96

B  
B  
A

## Auto-Spenglerei Spritzwerk

Seriöse Qualitätsarbeit — kurzfristige  
Auftragsabfertigung — Ersatz-Mietwagen —  
Gratis-Abholdienst — 80°-Einbrennverfahren  
Hohlraumbehandlungen gegen Rost

**Bachmann**

Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 133  
Telefon 810 61 28 und 810 06 40



Die neue  
**Husqvarna**  
muss man  
nie mehr ölen!  
Miete ab Fr. 30.—  
**Stäuffer**  
Nähmaschinen AG  
Wehntalerstr. 118  
8057 Zürich  
26 16 96  
Stets günstige  
Occasionen  
Offizielle  
**TURISSA**  
Service-Stelle

# K.E.B.

KUNSTEISBAHN KLOTEN

Dienstag, 7. Januar 1975, 20.15 Uhr

Meisterschaftsspiel der Nationalliga A

## Kloten— Genf-Servette

Wir reparieren Ihre sanitären Installationen  
Wir beraten Sie beim Umbau Ihres Badezimmers oder der Küche  
Wir installieren überhaupt alles was mit Wasser zusammenhängt



**Gebr. Engelhard AG**  
Sanitäre Installationen  
Glattbrugg 810 48 76

**DATSUN**

- Verkauf
- Service
- Spenglerei

**BELMOT**

8152 Glattbrugg/ZH  
Thurgauerstrasse/  
Unterwerkstrasse 5  
Tel. 01/810 75 25

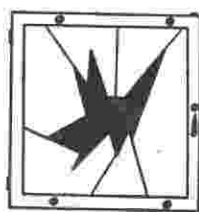
### B. Ferretto

Blusen, Damenkleider, Accessoires,  
Unterwäsche  
Schaffhauserstr. 85, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 71 66

### Das Vororts-Textil- geschäft mit der städtischen Auswahl

### Sämtliche Glasreparaturen OJE! und Neu-Verglasungen

H. P. Steffen GLASEREI  
KIRCHGASSE 20, 8302 KLOTEN  
TELEFON 01 / 814 17 50  
Abholdienst



**grabsteine**  
**honauer**  
**kloten**

Ein Grabmal, einfache oder künstlerisch  
gestaltet, ist immer Vertrauenssache.  
Verlangen Sie Offerten und Entwürfe bei

Ad. Honauer, Grabmalgeschäft,  
8302 Kloten, Dorfstrasse 46,  
Telefon 813 70 75

## Toyota Peugeot

Service sämtlicher Automarken!

Garage Engler  
Kloten

Dorfstr. 13 Lindengartenstr. 17  
Tel. 813 76 76 Tel. 814 36 54

### KOHLER-BRUNNER

Inhaber: H. Zahner, Glattbrugg,  
Lindenstrasse 12, Tel. 810 63 74

Lieferung sämtl. Brennstoffe  
Koks, Kohlen, Holz  
Cheminéeholz  
Heizöl für Tankfüllungen,  
Kannenoel

Tankrevisionen durch:  
AGTAR AG, Zürich



Diplom-Optiker

### Peter + Bosshard

Inhaber Eduard Bosshard  
Edisonstrasse 26 (Marktplatz Oerlikon)  
8050 Zürich Telefon 64 95 88  
AUGENOPTIK—KONTAKTLINSEN

Meisterbriefe und Diplome  
der höheren Fachschulen für Augenoptik  
Jena und Köln

## Darlehen

jetzt rascher  
günstiger  
kleinere Raten

**Bank Prokredit**  
8023 Zürich  
Löwenstrasse 52  
Tel. 01-25'47'50

Ich wünsche Fr.

Name  
Vorname  
Strasse  
Ort

Naturfreunde

Skischule

Unser erster Skisonntag findet am Sonntag, den 5. Januar 1975, statt. Abfahrt beim Bahnhof Kloten um 7.30 Uhr; beim Restaurant Hirschen, Glattbrugg, um 7.40 Uhr. Coupons für Skischule und Carfahrt erhältlich bei Hofmann-Sport, Schaffhauserstrasse 130 und Schuhservice, J. Meier, Schaffhauserstrasse 134, Kloten.

Telefonische Anmeldung bis Samstag 13 Uhr, Telefon 814 11 10. Orientierung über die definitive Durchführung: Telefon 160 ab Samstag 10 Uhr.

Diese Skikurse sind für jedermann offen (Skifahrer und Wanderer) und wir hoffen, an diesen vier Januarsonntagen, viele Sportfreunde für den Skisport zu gewinnen.

Unter dem Motto: «Die ganze Familie fährt Ski» wünschen wir Ihnen allen viel Vergnügen und Ski-Heil!

Jodelclub Bärgrarve

Wiederum ein erfreulicher Rückblick auf das am 14. Dezember durchgeführte Jahresschlusskränzli. Vermochte doch der ganze Unterhaltungsabend recht gut zu gefallen. Der voll besetzte Saal bezeugt wiederum, dass auch in den Glattbruggern Adern noch Blut fliesst für die Folklore.

Der Andrang beim Losverkauf hat bewiesen, dass der Tombolatisch wieder grosszügig angelegt war. Allen Spendern und Gönnern sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Das Theater, wiederum von Mitgliedern des Jodelclubs vorgeführt, hat sicher wie aus dem Applaus ersichtlich, guten Anklang gefunden.

Hier möchte ich dem Regisseur für seine uneigennütze Arbeit recht herzlich danken.

Das Tanz- und Stimmungsorchester Uzwiler Oberkrainer vermochte die Anwesenden in gute Stimmung zu bringen. Erst als das Orchester seine Musikinstrumente zusammenpackte, dachten die Stimmungsvollen ans Heimgehen.

Zum Jahreswechsel wünscht der Jodelclub allen Passiven, Gönnern und Spendern alles Gute und ein glückliches neues Jahr.

ist

Arbeiterschliessverein

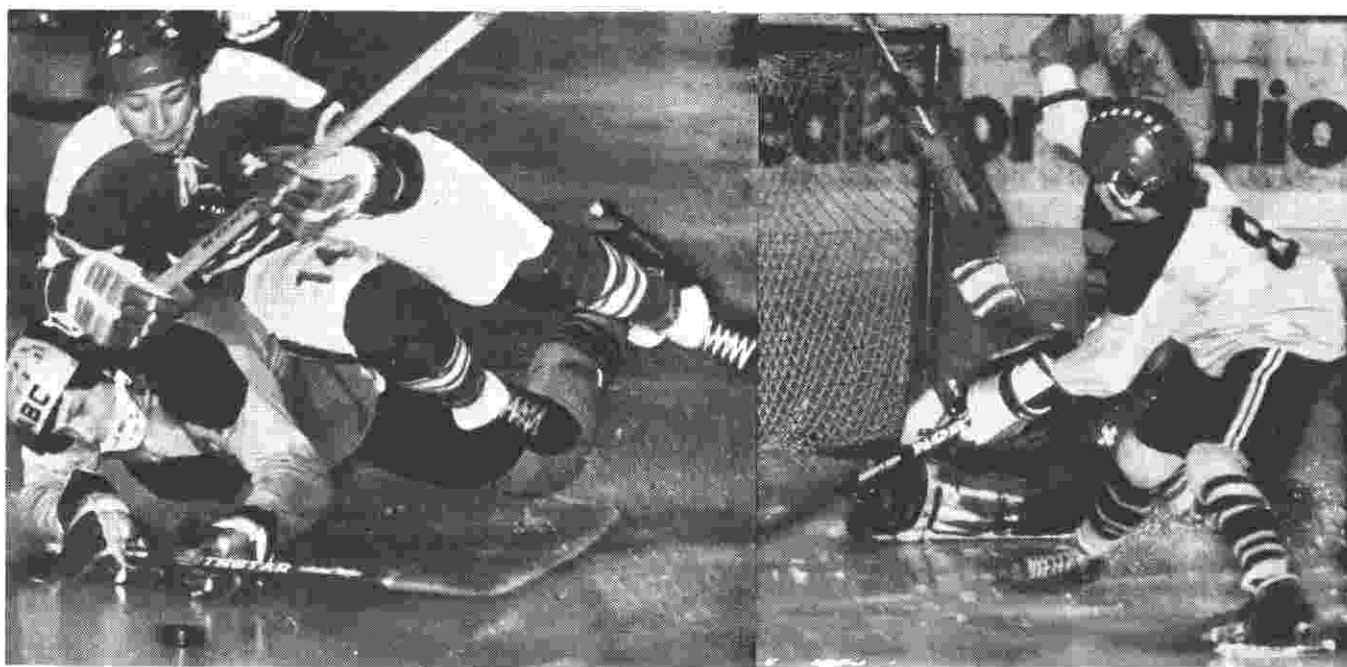
Nun gehört auch das Absenden 1974 der Vergangenheit an. Alle Anwesenden, Schützenfrauen wie Schützenkameraden, erfreuten sich an der flotten Unterhaltung, die von der Ländlerkapelle «Gryfeseebuebe» dargeboten wurde und jedermann war erstaunt, als die Polizeistunde heranrückte, dass die Zeit so schnell vergehen konnte.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Schiesssaison 1974 leitete der Präsident mit einer treffenden Bemerkung, dass alle Jahre wieder die gleichen Namen an den Ranglistenspitzen auftreten, zum Absenden der Vereinsmeisterschaft 1974 über. Diese Bemerkung traf auch diesmal wieder zu. Mit grossem Applaus konnte Weibel Adolf als Vereinsmeister 1974 geehrt werden. Mit 456 Punkten konnte er bereits zum zweiten Male den grossen Wanderpreis sowie einen Becher in Empfang nehmen. Auch an dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation.

Im 2. Rang und somit Gewinner des 2. Wanderpreises folgte mit 444 Punkten Niggli Kurt. Den 3. Wanderpreis erzielte sich mit 442 Punkten Leibundgut Armand. Auf den nächsten Plätzen folgen: 4. Solenthaler Albert 441 P., 5. Wyrsch Michael 431 P., 6. Mäder Karl 429 P., 7. Reichlin Karl 424 P., 8. Käser Paul 421 P. Alle diese Schützen waren Gewinner eines Bechers. Das grosse Besteck erhielten: Forster Walter 417 P., Bichet René 417 P., Reimund Marcel 414 P., Zingg Paul 413 P., Christmann Josef 411 P., Hirt Hans 407 P., Henggeler Karl jun. 406 P. und Büchel Max 403 Punkte.

Auch auf die «Wildsausscheibe» wurde geradezu grossartig geschossen. Das Maximum von 30 Punkten wurde gleich von zwei Schützen erreicht. Der erste Rang und den grössten Schinken erhielt Begni Peter mit 30 Punkten (+29P.). Ebenfalls 30 Punkte (+26P.) schoss Niggli Kurt. Beiden Schützen herzliche Gratulation. Auf den nächsten Plätzen folgen:

29 P.: Bichet René, 28 P.: Käser Paul, Wyrsch Michael, Hirt Hans, Bünter Theo, Reichlin Karl, 27 P.: Weibel Adolf, Tuor Theo, Epli Robert, Mäder Karl, Funk Ruedi, 26 P.: Henggeler Karl jun., Solenthaler Albert, Leibundgut Armand, Christmann Josef, Reimund Marcel, Morf Emil und Ruf Ernst.



Novizen-Länderspiel in Kloten

Am vergangenen Samstag fand in Kloten ein Länderspiel der Novizen Schweiz gegen Deutschland statt.

Trotz leichtem Regen erschienen gegen 500 Zuschauer auf der Kunsteisbahn in Kloten, um die Knirpse beim Spiel zu bewundern. Deutschland wurde klar mit 9:2 (3:1, 4:0, 2:1) geschlagen.

Die Schweizer imponierten mit einer geschlosseneren Mannschaftsleistung und verfügten über die besseren Schlittschuhläufer. Auch in Sachen Härte waren die Schweizer den Deutschen klar überlegen. Im Team der Rotjacken standen übrigens zwei Klotener, Torhüter Eberle und der Stürmer Schlagenhaut.

Erstmals konnte für das Freundschaftsschiessen ein Wanderpreis für den besten Schützen des Arbeiterschliessvereins 300 m vergeben werden. Gewinner dieses Wanderpreises wurde mit 155 Punkten Weibel Adolf. Dem Spender, Richard Guyer, möchten wir an dieser Stelle nochmals recht herzlich danken und dem Gewinner gratulieren.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Angehörigen recht frohe Festtage und ein glückliches und allseits erfolgreiches neues Jahr.

Schiessverein

**Bächteli-Schiessen 1975**  
Wir bitten die Schützen des SVO, welche sich für das Bächteli-Schiessen vom 2. Januar, in Rafz, angemeldet haben, den Schiessstag zu reservieren. Die Schiesszeiten für die einzelnen Gruppen werden noch mitgeteilt.

Wir wünschen allen GUT SCHUSS für den Schiessstart im 1975.

Der Vorstand

Pistolenschliessverein

(was) Der Vorstand des PSVO wünscht allen seinen Mitgliedern samt Familien alles Gute zum Jahreswechsel und viel Erfolg im 1975. Damit sich der Erfolg auch beim Schiessen einstellt, treffen wir uns am Samstag, 4. Januar, von 14 bis 17 Uhr, in unserem Schiessstand im Rohr zur 3. Winterübung.

**Resultate. Resultate!**  
Zwei Gruppen und zwei Einzelschützen besuchten die 11. Pistolenfeldmeisterschaft in Wetzikon, Gruppe 1 belegte mit 370 Punkten den 49. und Gruppe 2 mit 360 Punkten den 65. Rang von 85 teilnehmenden Gruppen. Die Wappenscheiben erhielten Müller Paul und Moritz Hom. Die besten Einzelergebnisse schossen mit 76 Punkten: Müller Paul und Moritz Hom, 75 P.: Stutz Heinz und Tschärner Hans, 73 P.: Pfister Hans, 72 P.: Widmer Fritz, Kohler Hans und Grimm Walter.

12. Dübendorfer Pistolengruppenschiessen. Die zwei gestarteten PSVO-Gruppen belegten die Ränge 13 und 41. Die Wappenscheiben erhielten Stutz Heinz und Pfister Hans. Die besten Einzelergebnisse: Tschärner Hans 128 P., Pfister Hans 127 P., Stutz Heinz und Müller Paul 126 P., Widmer Fritz 122 Punkte.

Zwei Gruppen und diverse Einzelschützen besuchten das 2. Altburg-Pistolenschiessen. Beide Gruppen belegten mit je 440 P. die Ränge 9 und 10 bei total 52 Gruppen. Die Wappenscheiben gingen an Fischer Eduard und Rhomberg Albert. Die besten Einzelergebnisse: Tschärner Hans 94 P., Rhomberg Albert 92 P., Fischer Eduard und Geser Otto 91 P., Müller Paul 88 P., Oswald Paul, Schmid Ernst und Würgler Paul 86 Punkte.

Vier (!) Gruppen besuchten das 2. Gottfried-Keller-Schiessen in Glattfelden und belegten die Ränge 20, 24, 26 und 34 von total 55 Gruppen. Die Wappenscheiben erhielten Oswald Paul, Tschärner Hans, Würgler Paul und Moritz Danilo. Die besten Einzelergebnisse: Oswald Paul 69 P. (= 3. Rang von 402 Schützen), Müller Paul 68 P., 20. Rang und Würgler Paul 24. Rang, Burri Werner und Rhomberg Albert 67 P., Geser Otto und Tschärner Hans 66 P., Moritz Hom 65 P., Ruepp René 64 P., Widmer Fritz, Jávorka Zsolt und Moritz Danilo 63 P. Die PSVO-Schützen schossen 12 Kranzresultate!

Pistolenschützen-Bund

Der Vorstand dankt allen Schützenkameraden, Freunden und Gönnern für ihre Unterstützung und wünscht allen ein gutes neues Jahr.

Der Präsident  
E. Morf

Verein Freizeit-Aktion

Im Januar beginnen folgende Kurse:  
**Makramé:** je am Montagabend vom 13. Januar bis 17. März, 20 bis 22 Uhr. Nichtmitglieder Fr. 40.—, Mitglieder Fr. 32.—, Leitung Frau Arnosti.

**Emalkurs für Anfänger:** je am Dienstagabend vom 14. Januar bis 4. März, 20 bis 22.30 Uhr. Nichtmitglieder Fr. 30.—, Mitglieder Fr. 24.—, Leitung Frau Dinkelmann.

**Tonmodellieren, Töpfern:** je am Samstagnachmittag vom 18. Januar bis 8. Februar, 14 bis 16 Uhr. Nichtmitglieder Fr. 20.—, Mitglieder Fr. 16.—, Leitung Herr Hägi. Alle Anmeldungen an Frau Dinkelmann, Telefon 810 57 77.

Zweisprachiges Weihnachtstheater mit italienischen und schweizerischen Schulkindern in Dietlikon

Im «Fadacher»-Saal in Dietlikon führten am vergangenen Samstagnachmittag fünfzig Kinder der Primarschule Dietlikon ein Laienspiel in vier Akten auf: «e venno un Uomo» — «es kam ein Mensch». Veranstalter war das Centro Culturale Italiano Dietlikon, das schon verschiedentlich mit sympathischen Anlässen von sich reden machte. Der Text wurde von Präsident D. Cosentino und S. Ghelfi, welche auch die Leitung inne hatten, zusammengestellt, in Zusammenarbeit mit den Primarlehrerinnen Frl. Höhn, Frl. Wiesen-danger und Frl. Weibel. Die Bühnenbilder hatten A. d'Isola, M. Tedesco und C. Maranini geschaffen.

Der erste Akt — «Auf der Suche nach einer Herberge» —, mit einer ungezwungenen Marktszene, gelang sehr gut. Die malerischen Kostüme, meist einfache Kittel und Kutten, Turbane mit farbigen Tüchern usw., die maurischen Torbogen des Bühnenbilds, die Früchte- und Gemüse-

stände und nicht zuletzt die beiden entzückenden Schäfchen, das winzige schwarze und das nicht viel ältere weisse, die zur rechten Zeit blöckten, machten dem zahlreich erschienenen Publikum viel Spass. Nach dem freien, bunten Treiben dann das Auftreten von Josef und Maria, ruhig und gemessenen Schritts von Herberge zu Herberge ziehend und um Unterkunft bittend, Josef auf deutsch, Maria in ihrer italienischen Muttersprache.

Im zweiten Akt die Hirten um die nächtlichen Lagerfeuer sitzend, auf dem Bühnenbild im Hintergrund die Hügellandschaft Palästinas. Die Verkündigung des Engels Gabriel, das Aufbrechen in der Morgendämmerung. Das ganze Spiel begleitet von Musik und Gesang. Nach der Pause die imposante Szene im Palast des Königs Herodes und die reizende Darbietung der verschleierte Tänzerinnen, exakt im Schritt und mit den dazugehörigen Bewegungen von Armen und Händen. Diese Kinder besuchen die Ballettschule von Ruth Rief, Zürich-Oerlikon.

Der stimmungsvolle vierte und letzte Akt, die Anbetung vor der Krippe im Stall, mit mehrfarbig beleuchtetem Stern von Bethlehem, entlockte manches «Ah» und «Oh». Mit viel Applaus von den Zuschauern und Winken und Rufen von der Bühne nahm die Vorstellung ein Ende.

Was tat es, dass die Kinderstimmen auf der Bühne oft verschluckt wurden und kaum zu verstehen waren, das Geschehen war für jedermann verständlich. Viel wichtiger und eindrücklicher war das gelöste, natürliche Spiel der Kinder, das einander ablösen in italienischer und deutscher Sprache. Hauptsache, dass die Kinder auch ihren Spass an diesem Theater hatten und offensichtlich nicht unter dem Druck zu vielen Übens standen.

Zur allgemeinen, fröhlichen Stimmung trug vermutlich auch der vor der Vorstellung und in der Pause bereitstehende Imbiss bei. Bei Barbera und Kaffee, Pizza und delikaten Süßigkeiten, Gratis-Guetzli für die Kinder, lässt sich gemütlich plaudern. Unter den Zuschauern waren auch prominente Gäste zu sehen, u.a. Gemeindepräsident Walter Thurnheer und Schulpräsident Ernst Ramseier, auch Bruno Piatti und seine Gattin waren anwesend. Die Gemeinde Dietlikon gewährt übrigens dem Centro Culturale Italiano Dietlikon die für Vereine übliche Unterstützung und stellte auch den Fadacher-Saal kostenlos zur Verfügung.

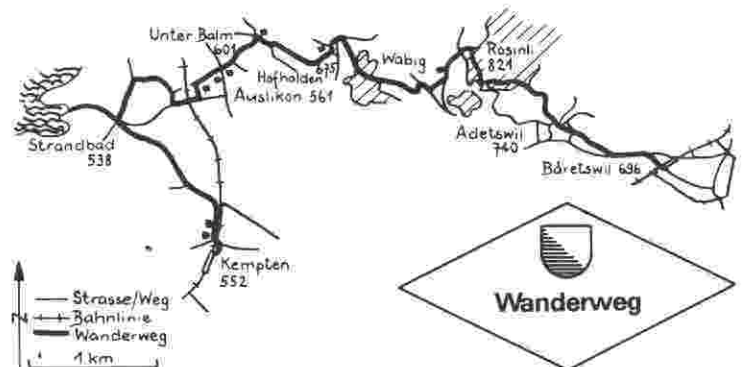
ih

Wechsel in der Geschäftsleitung der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft Zürich (FIG)

Der bisherige Geschäftsleiter der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft Zürich (FIG), Herr Karl Wyniger, tritt mit Erreichen der Altersgrenze auf den 31. Dezember 1974 von seinem Amt zurück. An seiner Sitzung vom 17. Dezember hat der Verwaltungsrat die Nachfolger gewählt. Ab 1. Jan. 1975 werden die Herren Hanspeter Brüttsch, lic. rer. publ., Volketswil, und Hans Stahel, dipl. Arch. ETH, Zürich, die Geschäftsleitung gemeinsam übernehmen. H. Brüttsch wird dem administrativ-finanziellen, H. Stahel dem technischen Ressort vorstehen.

Zürcher Kantonalbank

Sonnige Wintertage im Zürcher Oberland



Diese 2 1/2stündige Januar-Wanderung verlangt keine allzu grossen Anstrengungen und eignet sich auch für diejenigen, die im allgemeinen nicht so marschtüchtig sind.

Ausgangspunkt ist Bärenswil. Von dort steigen wir auf zur Sommerwirtschaft Rosinli. Der Name geht auf eine Wirtin der Jahrhundertwende zurück, die Rosina hiess. Von dort oben haben wir eine prächtige Aussicht auf die Seen, ins Glattal und die Alpen. Nicht vergessen dürfen wir die lange Rutschbahn, die im Sommer von den Kindern rege benützt wird.

Nicht weit vom Rosinli entfernt liegt ein Naturschutzgebiet mit dem Adetswiler-Riet, dem Grabenriet und dem Gross-Riet.

Unser Wanderweg führt uns weiter nach Adetswil-Hittnau hinab und später ins Dörfchen Auslikon. Vorbei am Römerkastell, entlang dem Chämterbach erreichen wir die Station Kempten, den Endpunkt unserer Wanderung.

Für Skifahrer gibt es zwei Möglichkeiten: Rassige Abfahrt vom Rosinli nach Kempten, oder Langlauf in nächster Nähe des Wanderwegs. (Keine Loipe).

Diesen Wandervorschlag erhalten Sie gratis bei allen Kantonalbank-Zweigstellen. Er wurde wie üblich zusammengestellt von der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege.

# Veranstaltungs-Kalender der Vereine und Behörden

## bis 30. Juni 1975

Januar	Februar	März
<p>Mi 1 Do 2 Fr 3 Sa 4</p> <p>So 5 Mo 6 Schulbeginn Di 7 Mi 8 Do 9 Fr 10 Sa 11</p> <p>So 12 Mo 13 Di 14 HC-GV Mi 15 Do 16 Fr 17 Sa 18</p> <p>So 19 Oekum. Gottesdienst/MC-Liederkonzert im Forum Mo 20 Di 21 Mi 22 Do 23 Fr 24 AS-GV Sa 25 MV-Abendunterhaltung</p> <p>So 26 TV-Korbballturnier/FT-Singen in der kath. Kirche Mo 27 Di 28 Mi 29 Do 30 FV-GV Fr 31 SV-GV</p>	<p>Sa 1 OV-GV/FT-GV/TV-Verbandskitag So 2 TV-Verbandskitag Mo 3 Di 4 Mi 5 FP-Treffpunkt Do 6 Fr 7 DR/TC/SC-GV Sa 8 KP-Fasnacht/KG/RK/SO-GV</p> <p>So 9 Mo 10 Di 11 Mi 12 Do 13 Fr 14 Sa 15 Bündelitag</p> <p>So 16 Mo 17 Sportferien-Beginn Di 18 Mi 19 Do 20 Fr 21 Sa 22</p> <p>So 23 Mo 24 Di 25 Mi 26 Do 27 Fr 28</p>	<p>Sa 1 Sportferien-Ende/SO-Jungschützenkurs So 2 Mo 3 Di 4 Mi 5 RP-Vortrag Dr. med. Trachstler/FP-Treffpunkt Do 6 Fr 7 KF-Weltgebetstag der Frauen/PS/MV/TV-GV Sa 8 SO-Jungschützenkurs/JC-GV/RK-Konzert Glattbrugg + Kloten</p> <p>So 9 RK-Konzert Glattbrugg + Kloten Mo 10 Di 11 Mi 12 KF-GV Do 13 Fr 14 Sa 15 PG-Unterhaltungsabend/TV-Kant, Minitramp-Meisterschaft/MC-GV</p> <p>So 16 RP-Konfirmation Pfr. Hirzel/FT-Singen zur Konfirmation Mo 17 Di 18 Mi 19 Do 20 Fr 21 FA-GV Sa 22 SO-Jungschützen</p> <p>So 23 RP-Konfirmation Pfr. Christmann + Enzel RK-Singen zur Konfirmat. Mo 24 KP-Bussfeier Di 25 Examen Mi 26 Examen Do 27 Frühlingsferien-Beginn Fr 28 Sa 29 So 30 Mo 31</p>
April	Mai	Juni
<p>Di 1 Mi 2 FP-Treffpunkt Do 3 Fr 4 Sa 5 OV/GV-Waldreinigung/SO-Jungschützen</p> <p>So 6 KP-1. Kommunion/MV-Konzert zur 1. Kommunion Mo 7 JC-Konzert Alterssiedlung Di 8 Mi 9 Do 10 Fr 11 Sa 12 Schulferien-Ende/SO-Jungschützen</p> <p>So 13 Mo 14 Di 15 Mi 16 Do 17 Fr 18 Sa 19 AS-Oblig. Übung</p> <p>So 20 Mo 21 Di 22 Mi 23 Do 24 Fr 25 OV-Frühlingsversammlung Sa 26 RP-Ball Kirchgemeindehaus/SO-Jungschützen/AS-Freundschaftssch.</p> <p>So 27 SO-Oblig. Übung Mo 28 Di 29 Mi 30</p>	<p>Do 1 Fr 2 Sa 3 AS-Oblig. Übung</p> <p>So 4 KP-Firmung/MV-Konzert mit Instrumenten-Einweihung Mo 5 Di 6 Mi 7 FP-Treffpunkt Do 8 Fr 9 Sa 10 SO-Jungschützen</p> <p>So 11 MC-Muttertagsingen im Spital Bülach/MV-Muttertagkonzert Mo 12 Di 13 Mi 14 Do 15 SV-Blutspenden Fr 16 Sa 17</p> <p>So 18 Mo 19 KP-Wallfahrt nach Einsiedeln Di 20 Mi 21 Do 22 Fr 23 MV-Platzkonzert Frohdörfli Sa 24 AS/SO-Feldvorsch./PS/SO-Jungsch./KG-Jungtiersch./MC-Sängerr.</p> <p>So 25 KG-Jungtierschau/AS-Oblig. Übung/MC-Sängerreise Mo 26 Di 27 Mi 28 Do 29 Fr 30 AS-Feldschiessen Sa 31 AS/SO/PS-Feldschiessen</p>	<p>So 1 AS/SO/PS-Feldschiessen Mo 2 Di 3 Mi 4 FP-Treffpunkt Do 5 Fr 6 FC-Grümpeltturnier/MV-Platzkonzert Grossacker Sa 7 FC-Grümpeltturnier/SO-Oblig. Übung und Jungschützen So 8 FC-Grümpeltturnier</p> <p>Mo 9 Di 10 Mi 11 Do 12 Fr 13 Sa 14 AS-Oblig. Übung</p> <p>So 15 Mo 16 Di 17 Mi 18 Do 19 Fr 20 Sa 21 FT-Sängerfest Nyon</p> <p>So 22 FT-Sängerfest Nyon Mo 23 Di 24 Mi 25 Do 26 Fr 27 TV-Kant. Turnfest Regensdorf Sa 28 SO-Oblig. Übung + Jungschützen/TV do. So 29 TV do./TV-Gymnastrada in Berlin bis 5. 7. Mo 30</p>

### Legende der Kommission der Ortsvereine

AS	Arbeiterschuessverein Opfikon-Glattbrugg
AV	Armbrustschützenverein Opfikon
DR	Damenriege Opfikon-Glattbrugg
EM	Evangelisch-methodistische Kirche Glattbrugg
FA	Verein Freizeitaktion Opfikon-Glattbrugg
FR	Frauenriege Opfikon-Glattbrugg
FT	Frauen- und Töchterchor Opfikon-Glattbrugg
FV	Frauenverein Opfikon-Glattbrugg
FC	Fussball-Club Glattbrugg

FP	Frauenpodium
GV	Gemeindeverein
GM	Gemischter Chor der evang.-meth. Kirche Glattbrugg
HC	Handharmonika-Club Glattbrugg
IS	Interessengem. d. Sportvereine d. Stadt Opfikon
JC	Jodelclub «Bärgarve»
JW	Jungwacht Glattbrugg
KF	Katholischer Frauenverein Glattbrugg
KG	Kaninchen- und Geflügelzüchter-Verein
KK	Katholischer Kirchenchor
KP	Katholisches Pfarramt Glattbrugg
MC	Männerchor Opfikon-Glattbrugg
ME	Mettlen-Abende
MV	Musikverein Opfikon-Glattbrugg

OL	Orientierungslauf-Club «Kapeolo»
OV	Ornithologischer Verein Opfikon-Glattbrugg
PG	Pfadfinder Glattbrugg «Stamm Freienstein»
PS	Pistolenschuessverein Opfikon-Glattbrugg
RP	Reformiertes Pfarramt
RK	Evangelisch-reformierter Kirchenchor
SV	Samariterverein Opfikon-Glattbrugg
SC	Selbstverteidigungs-Club Glattbrugg
SK	Skiclub Glattbrugg
SG	Schach-Club Glattbrugg
SO	Schiessverein Opfikon
SS	Sportschützen Opfikon-Glattbrugg (ehem. Kleinkalibersektion)
TC	Tennis-Club 8152 Opfikon-Glattbrugg
TV	Turnverein Opfikon-Glattbrugg

Jetzt neu:  
**Möbel-Märki**  
 Hunzenschwil/Aargau + Spreitenbach im Tivoli  
**Gratis 1 Kaffee** erhalten Sie gegen Abgabe dieses Inserates  
 Jeden Tag **Abendverkauf**  
 Gratis-Farbprospekt bei MM-Kundendienst, 5502 Hunzenschwil

## Hotel-Restaurant Frohsinn

Jetzt wieder  
**4 für 3**

6. - 12. Januar  
**Papagallo di Maiale Spaghetti**  
 Fr. 16.- pro Person

13. - 19. Januar  
**Stroganoff de boeuf Reis**  
 Fr. 18.50 pro Person

20. - 26. Januar  
**Käse-Fondue**  
 Fr. 9.- pro Person

27. Januar bis 2. Februar  
**Fondue Bourguignonne**  
 Fr. 22.- pro Person

Bei 4 Personen:  
**4 essen, 3 bezahlen!**

«De Plausch bim Schmaus»

Yvonne und Erwin Grimm

**Rest. Frohsinn  
 Opfikon  
 Telefon 810 61 43**

Geöffnet ab Samstag, 4. Jan.

**Fondue  
 isch guet  
 und git  
 e gueti  
 Luune!**

*Aber  
 selbergmacht.  
 Abgemaakt!*

Achten Sie beim Käse-Einkauf auf dieses Signet. Denn die Geschäfte, die es führen, haben sich verpflichtet, ausschliesslich bestgeeigneten Schweizer Käse für ihre Fondue-Mischung zu verwenden!



Schweizerische Käseunion AG, Bern



**Monark-Heimtrainer Kalorienvelo**

Kann auch gemietet werden  
 Maximaler Tretkomfort  
 Runder Tritt  
 (medizinisch erforderlich)

**Wyss**

Velos - Motos - Fitnessgeräte  
 8302 Kloten, Industriestrasse 40  
 Telefon 01 / 813 28 48

Aus unserer permanenten Ausstellung neuwertige

**SAUNA**

günstig abzugeben.

SAUNA-BAU aktiengesellschaft  
 Bern - Zürich - Lausanne  
 Tel. Zürich 01 / 50 44 50

Zu vermieten in Oberhasli (Südwestlage), unverbaubar

**4 1/2-Zimmer-Eigentumswohnung**

Wohnen-Essen 40 m<sup>2</sup>, Innen- und Aussencheminée, Elternschlafzimmer 16 m<sup>2</sup> mit eigenem Bad, WC, Lavabo, Kinderzimmer 12,5 m<sup>2</sup> und 11 m<sup>2</sup> mit Dusche, WC, Lavabo; Wandschränke, grosszügige Küche mit sep. Abstellraum. Die Wohnung befindet sich in einem 3-Familien-Haus. 50 m vom Waldrand entfernt. Preis Fr. 1400.- p./Mt. inkl. Garage.

Auskunft und Besichtigung:

**Eugster-Immobilien**  
 Tel. 820 04 33 / 94 77 82

## Richterswil Bodenstrasse

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung:

**1 1/2-Zimmer-Wohnung** à Fr. 386.- inkl. Nebenkosten

**2 1/2-Zimmer-Wohnungen** ab Fr. 571.- inkl. Nebenkosten

**3 1/2-Zimmer-Wohnungen** ab Fr. 772.- inkl. Nebenkosten

**4 1/2-Zimmer-Wohnungen** ab Fr. 909.- inkl. Nebenkosten

**6-Zimmer-Attikawohnung mit Cheminée** Fr. 1998.- inkl. Nebenkosten

**Garageplätze** à Fr. 85.-

Sonnige Lage, Seesicht, 5 Minuten oberhalb Dorfkern, Einkaufsmöglichkeiten und Schule in der Nähe, Autobahnanschluss in 5 Minuten erreichbar. Die Wohnungen weisen grosszügige, individuelle Grundrisse auf, komfortablen Ausbau und sep. WC.

Auskunft erteilt:

**Basler Versicherungen**

Geschäftsstelle für Liegenschaften  
 Löwenstrasse 11, 8001 Zürich  
 Telefon 01/23 76 91



# Die Herausforderung

an Textilverkäuferinnen, Haushaltartikel-, Parfümerie- und Blumenverkäuferinnen, an Kassier(innen), an Magaziner/Verkäufer, an Kolonialwaren-, Früchte-/Gemüse- und Molkereiverkäufer(innen), an Charcuterie-, Traiteur- und Patisserieverkäuferinnen, an Metzger/Fleischverkäufer, an Köche und Restaurantangestellte, an Foto-/Radioverkäufer(innen), an Do it yourself-Berater/-Verkäufer und an Sportartikelverkäufer. — Die Herausforderung an modern denkende Menschen: Der MMM im Einkaufszentrum Glatt. Wir sagen Ihnen gerne mehr!

**Glatt**

M-Personalabteilung Telefon 44 44 21 (intern 433)

Zu vermieten per sofort

**Wohnschlafzimmer**

mit Küchen- und Badbenützung

Telefon 810 77 56

Zu verkaufen

**Brautkleid**  
 lang, Grösse 38

**Stubenwagen**  
 weiss

**Kinderauto**  
 rot  
 alles neuwertig

Telefon 810 12 21

Schweizer Ehepaar sucht in Opfikon-Glattbrugg

**4 1/2-Zimmer-Wohnung**

mit Hauswartstelle im Nebenamt

Offerten erbeten unter Chiffre KW 27 an den Stadt-Anzeiger 8152 Glattbrugg

Gelegenheit!

**Stil-Esstisch mit 6 Stühlen**

fabrikneu günstig zu verkaufen

Telefon 810 07 46

Junges Schweizer Ehepaar, ohne Kind, sucht dringend

**3-Zimmerwohnung**

in Glattbrugg oder Seebach

Telefon 810 76 13



**Hotel Restaurant Bar Bahnhof**

**Hotel-Zimmerpflege**

Interessant auch für  
**Hausfrauen**

Wer hat Spass, auch stundenweise, unsere Hotelzimmer zu pflegen?

Hotel-Restaurant-Bar Bahnhof  
 Glattbrugg, Tel. 810 48 38  
 Bitte Frau Schilling verlangen.



**Hotel Restaurant Bar Bahnhof**

Gesucht in neuzeitliches Hotel-Restaurant

**Serviertochter**

3-Schichten-Betrieb, 45-Stunden-Woche, guter Lohn

Hotel-Restaurant Bahnhof  
 Glattbrugg, Tel. 810 48 38  
 Bitte Frau Schilling verlangen.

Für unser modern eingerichtetes Ladengeschäft im Einkaufszentrum Glatt (Stadtgrenze/Wallisellen) suchen wir auf anfangs Februar des nächsten Jahres (zur Einarbeitung auch früher)

**Verkäuferinnen**

aus der Ledermodebranche, auch halbtags oder mit Teilzeitarbeit. In gutem Betriebsklima können Sie unsere Kundschaft mit einem interessanten und reichhaltigen Warensortiment beraten und bedienen. Zudem profitieren Sie von den vielseitigen Dienstleistungen des Shopping-Centers. (Sie können z. B. Ihre täglichen Einkäufe an Ihrem Arbeitsort tätigen.)

Wir bieten neuzeitlichen Freizeitturnus, 5-Tage-Woche, guten Lohn, Gratifikation und je nach Anstellungsart Erfolgsbeteiligung und Alterskasse.

Rufen Sie uns bitte an zur Vereinbarung einer unverbindlichen Besprechung (Tel. 01 / 23 26 83).

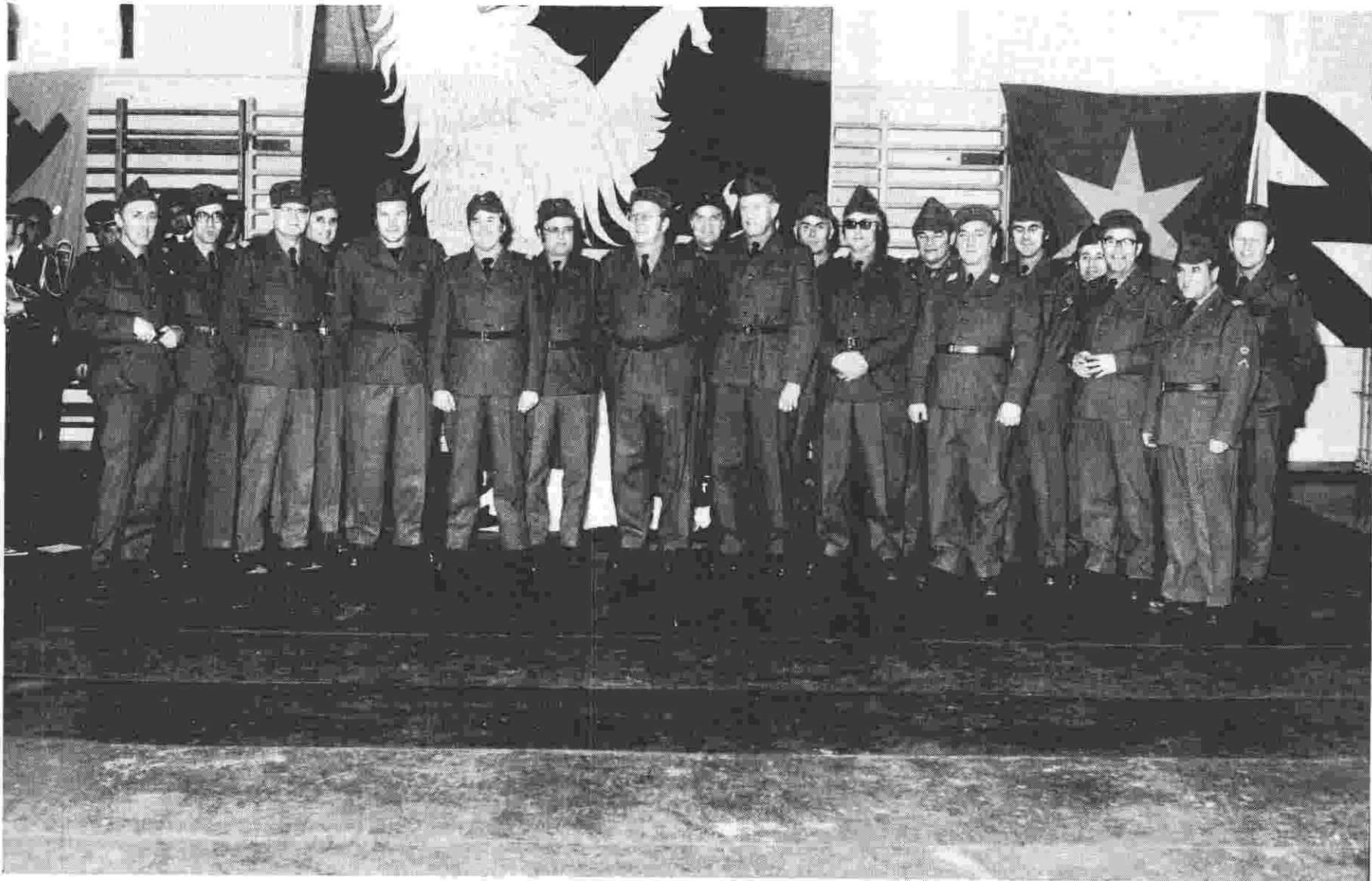


**Leder-Locher AG, Münsterhof 18  
 8001 Zürich**

**Viele Leute glauben, dass Restriktionen ein Grund sind, kein Haus zu kaufen**

Unsere Meinung ist, dass Sie davon profitieren sollten. Zum Beispiel unsere Terrassenhäuser in Oberhasli mit Wohnen/Essen 41 m<sup>2</sup> (Cheminée), drei Kinderzimmer mit je 12 m<sup>2</sup> und Bad mit Doppellavabo, Elternschlafzimmer 18 m<sup>2</sup> mit Bad und Doppellavabo (Bijou-Waschtisch), Gäste-WC separat, Wandschränke, Küche mit sämtlichem Komfort, grosser Keller mit Waschküche, grosser Garten oder Terrasse 81 m<sup>2</sup> sowie Gartensitzplatz mit Pergola. **Und das alles für Fr. 300 000.-**. Gute Verkehrsverbindung.

Auskunft und Besichtigung: **Eugster-Immobilien**,  
 Telefon 01 / 820 04 33, ausser Geschäftszeit  
 01 / 94 77 82 (Oberhasli)



Zum letzten Mal fanden sich die Wehrmänner zu einem Erinnerungsbild zusammen



Regierungsratspräsident Jakob Stucki dankt den abtretenden Wehrmännern für ihre geleisteten Dienste.

## «Herr Regierungspräsident, ich melde die Wehrmänner ab!»

Am Dienstag fand in Wallisellen zum ersten Mal eine Entlassungsinspektion statt. 118 Wehrmänner, Unteroffiziere, Gefreite und Soldaten

5 aus Bassersdorf	9 aus Nürensdorf
12 aus Dietlikon	27 aus Opfikon
41 aus Kloten	24 aus Wallisellen

waren mit persönlichem Marschbefehl des Kreiskommandos Amt und Unterland zur letzten Inspektion aufgeboden worden. Punkt 8.30 Uhr standen sie in Reih und Glied in der Turnhalle des Schulhauses Alpenstrasse, vor sich auf dem Boden Tornister, Kleider und andere Dinge (man verzeihe das ungenaue, absolut unmilitärische Wort, das natürlich von mangelnder Sachkenntnis zeugt — Grund: weibliches Geschlecht —) und wurden von Kreiskommandant Major Wyssling begrüsst. Funktionäre vom Kantonskriegskommissariat, Helfer vom Zeughaus und die als Waffenkontrollure aufgebodenen Offiziere standen bereit, Kisten und sonstige Behälter für die abzugebenden Stücke waren aufgestellt und genügend Schnurrollen zum Zusammenbinden der Kleiderbündel waren ebenfalls vorhanden. Nach dem Hinweis, dass die Anwesenden auch an diesem Tag, solange sie die Uniform tragen, unter Militärstrafgesetz stehen, ging man zur Inspektion bzw. zum Abgeben über: Helm und Taschenmunition, zweite Mütze und Jacke der Unteroffiziere, wurden in der ersten Runde nach vorne gebracht. Der Kaput geht bekanntlich nicht mehr ins Eigentum des Wehrmanns über, er kann ihn aber zu Fr. 10.— kaufen. Zusätzliche Hosen können zum gleichen Preis erworben werden, Mäntel kosten Fr. 30.—. Von diesen Angeboten wurde recht wenig Gebrauch gemacht. Hingegen verkauften ungefähr die Hälfte der Anwesenden ihre Rundbunthose und ihren Reversrock der Armee zu Fr. 15.— bzw. Fr. 20.—. Sie erhielten den entsprechenden Betrag gleich ausbezahlt, doch fand anschliessend kein Striptease statt: die Kleider können anfangs 1975 zurückgesandt werden. Die Waffen, die in den Besitz der ehemaligen Unteroffiziere und Soldaten übergehen, wurden mit einem Metallstempel, einem winzigen «P», als Privateigentum gekennzeichnet.

Unterdessen wurden im Gemeindehaus die Ehrengäste empfangen, nämlich die Herren Gemeindepräsidenten: Paul Remund von Wallisellen, Alfred Weidmann von Bassersdorf, Walter Thurnheer von Dietlikon, Dr. Paul Vock von Nürensdorf und Bruno Begni von Opfikon. Klotens Walter Gisel war verhindert. Für den Vizepräsidenten, Stadtrat Walter Neukom, war es kein Problem, diese Pflicht zu übernehmen, da er als 24iger Sappeur ohnehin aufgeboden war. Walter Neukom hatte übrigens die Klotener Mannen zu einem letzten militärischen Fussmarsch aufgeboden und tatsächlich waren etwa 20 dem Ruf gefolgt und frühmorgens zu Fuss durch den Hardwald nach Wallisellen gekommen. Für den Heimweg hatte Stadtrat Hans Hegner, ebenfalls Jahrgang 1924, ein Fuhrwerk organisiert. Ferner waren anwesend: alt Gemeindepräsident Hans Glättli, Wallisellen, Statthalter des Bezirks Bülach Emil Meier, Gemeinderatschreiber Hans Lüssi, Wallisellen, Albert Bachmann, Sektionschef von Wallisellen und Paul Zink, Personalchef der Bell A.G., Wallisellen.

Zum feierlichen Entlassungsakt in der fahngeschmückten Turnhalle spielte der Walliseller Musikverein «Eintracht», unter Dirigent C. Stuppan, zu Beginn den Marsch «Alte Kameraden» und schaffte damit die passende Atmosphäre zur Ansprache von Regierungspräsident Jakob Stucki. Als Chef der Militärdirektion des Kantons Zürich dankte er den Wehrmännern für die während rund dreissig Jahren geleisteten Dienstage und forderte sie auf, weiterhin als Staatsbürger interessiert dabei zu bleiben. Im übrigen sei auch der Zivilschutz von grösster Wichtigkeit und brauche den Einsatz jedes Einzelnen. Major Wyssling gab anschliessend den Befehl zur letzten Achtungstellung und meldete das Detachement ab. Der Zapfenstreich, von der «Eintracht» präzise und mit Schwung intoniert, bildete den würdigen Abschluss der Zeremonie. Regierungspräsident Jakob Stucki verabschiedete die Wehrmänner mit Handschlag und Major Wyssling sprach offiziell die Entlassung aus.

Im Saal des Kirchgemeindehauses wurde der Imbiss serviert. Den traditionellen Schüblig — zu Pürli und einem

Schöppli — hatte Peter Zink im Auftrag der Bell AG in eine währschafte Berner Platte umfunktioniert, so dass für den vom Staatskeller des Kantons Zürich spendierten «Ehrentrock» eine gute Grundlage geschaffen wurde. Von Seiten der Gemeinden wurde ein Dessert, Kaffee und Kuchen, gestiftet. Für Unterhaltung sorgten die Musikvorträge der Walliseller

«Eintracht». Sie beherrscht nicht nur das traditionelle Marschrepertoire, sondern begeistert auch mit modernen Klängen, wie zum Beispiel dem «Loxi-Boogie», der mit seinen Trompeten- und Posaunensoli grossen Anklang fand. Viel Applaus erhielten auch die Darbietungen der Volkstanzgruppe der Oberstufe (Leitung: Reallehrer Albert Grimm) mit russischen,

amerikanischen und israelischen Tänzen, im ersten Teil, und Beat- und Pop-Improvisationen, zum Abschluss.

Wie vorgesehen, ging das Programm pünktlich um 15 Uhr zu Ende und die entlassenen Wehrmänner konnten nach Hause streben, wenn sie sich nicht unterwegs noch stärken mussten. ih



Ein letztesmal wird der Tornister gepackt

# AMTLICHE MITTEILUNGEN



## Ärztlicher Notfalldienst

Für dringende Fälle von Krankheit oder Unfall tut als Notarzt Dienst von Samstag, 12.00 Uhr bis Sonntag, 24.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 4./5. Januar 1975

**Dr. Flury, Kloten, Telefon 813 77 76**

## Zahnärztlicher Notfalldienst

Was können Sie tun, wenn Sie über das Wochenende oder an Feiertagen von akuten Zahnschmerzen befallen werden?

Wenn Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der Notfalldienst des Zahnärztlichen Institutes der Universität, 8032 Zürich, Plattenstrasse 11, zur Verfügung.

Freitag, 19.30 bis 22.30 Uhr  
Samstag, 8.00 bis 11.00; 14.30 bis 17.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr  
Sonntag, 9.00 bis 12.00 und 14.15 bis 17.30 Uhr

(Eine analoge Regelung gilt auch an Feiertagen)

**Telefonische Voranmeldung unerlässlich: Telefon 47 08 30**

## Altpapiersammlung

Die nächste Altpapiersammlung, durchgeführt unter dem Patronat der Gesundheitskommission durch den Fussballclub Glattbrugg, findet am **Samstag, dem 11. Januar 1975**, statt.

Das Sammelgut ist bis 10.00 Uhr auf dem für den Kehricht bestimmten Platz bereitzustellen. Sollte jemand grössere Mengen Altpapier besitzen, wird es zu Hause abgeholt.

Bitte Anmeldung am Vorabend unter der **Telefon-Nr. 810 66 34**

Im übrigen wird auf den Kehrichtabfuhr-Fahrplan 1975 und die dortige Beilage verwiesen.

GESUNDHEITSKOMMISSION OPFIKON

## Elternkurse

Einladung zur Vortrags- und Diskussionsrunde  
Dienstag, den 14. und 21. Januar 1975, 20.00 Uhr, im Singsaal Lättenwiesen

**Wie gestalten wir die Erziehung in der Pubertätszeit?**  
11. bis 15. Altersjahr

Unsere Jungen fordern uns heraus — Sind wir Eltern wirklich so rückständig? — Heutiger Ablauf der Pubertät — Ursachen und Hintergründe von Pubertätskrisen —

**Wege      Hilfen      Hinweise**

Referent: Herr W. Strauss, Jugendsekretär des Bezirkes Winterthur  
Patronat: Kantonalvereinigung Zürich Schule und Elternhaus Stadt Zürich und Umgebung

Eine rege Beteiligung erwartet

DIE SCHULPFLEGE

8152 STADT OPFIKON OB HALLENFREIBAD «BRUGGWIESEN»

## Arbeitsausschreibung

132.4 Schalt- und Verteilanlagen

Bezug der Submissionsformulare schriftlich bis 3. Januar 1975 beim Ingenieurbüro Urs Müller, Meierweg 3, 8006 Zürich.

Eingabetermin: 15. Januar 1975 (Poststempel) oder bis zum  
17. Januar 1975, 11.00 Uhr auf der Stadtkanzlei Opfikon

Offertöffnung: 20. Januar 1975, 14.00 Uhr, im Stadthaus, Oberhauserstrasse 25,  
Sitzungszimmer 32

Einreichen der Formulare mit Angabe von Objekt und Arbeitsgattung an die Stadtverwaltung, 8152 Opfikon

STADT OPFIKON

## Verkehrsbeschränkungen

Die Polizeidirektion des Kantons Zürich hat die folgenden Verkehrsbeschränkungen verfügt:

**a) Linksabbiegeverbot**

Auf der Oberhauserstrasse, Fahrtrichtung Oberhausen, ist das Abbiegen nach links in die Parkplatzzufahrt verboten.

**b) Stopstrasse**

Die Parkplatzausfahrt wird bei der Einmündung in die Oberhauserstrasse zur Stopstrasse erklärt.

Gegen diese Verkehrsbeschränkungen kann innert 20 Tagen an den Regierungsrat des Kantons Zürich rekuriert werden.

Opfikon, 24. Dezember 1974

STADTRAT OPFIKON

## Schiesspublikation

Es wird mit Sturmgewehren scharf geschossen:

**Schiessplatz «Rohr», Opfikon**

Donnerstag, 9. Januar 1975, von 13.30 bis 17.00 Uhr

Vor dem Betreten der Gefahrenzone wird gewarnt.

Kdo Uem UOS 37  
Telefon 813 71 60

Glattbrugg, im Dezember

Herzlichen Dank

für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgang unserer geliebten

### Anna Friedli-Rathgeb

Besonders danken möchten wir Herrn Pfarrer Engler für die tröstenden Abschiedsworte, den Ärzten und den Schwestern des Bezirksspitals Bülach für die aufopfernde Betreuung, sowie allen Kranz-, Blumen- und Kartenspendern.

Von Herzen danken wir für die Spenden an den Krankenpflegeverein sowie allen, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilien

8152 Glattbrugg, im Dezember 1974  
Plattenstrasse 2

Danksagung

Die vielen Beweise lieber Anteilnahme beim Abschied unseres lieben, unvergesslichen

### Max Giger-Schwendimann

haben uns tief bewegt. Die prachtvollen Kranz-, Blumen-, Karten- und sonstigen Spenden verdanken wir von Herzen. Besonderer Dank gilt Herrn A. Gubser und seinen Arbeitskollegen, die seinem Leiden soviel Verständnis entgegenbrachten, Herrn Pfarrer Engler für seine trostreichen Abschiedsworte sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal des Kantonsspitals Zürich. Den lieben Hausbewohnern und Nachbarn danken wir herzlich für ihre Hilfe während seiner schweren Krankheit. Innigen Dank allen, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilien

# Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung  
Glattbrugg, 10. Januar 1975  
21. Jahrgang, Nr. 2  
Amtlich beglaubigte Auflage 3530

Amtliches Publikationsorgan  
Opfikon  
Glattbrugg  
Oberhausen

Erscheint freitags. Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr.  
Telefon 810 62 03, Postscheckkonto 80-23 528 — Bezugspreis jährlich Fr. 20.—, adressiert Fr. 26.—  
Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 30 Rp. (1 Einheit = Fr. 12.—)  
Reklamen: 90 Rp. — Druck und Verlag Theophil Maag AG, Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg

## Wieder Elternkurse

Nach längerem Unterbruch organisiert die Schulpflege wieder Elternbildungsabende. Als nächstes Problem steht auf dem Programm:

«Wie gestalten wir die Erziehung in der Pubertätszeit?» (11. bis 15. Altersjahr)

Dieses mehr denn je aktuelle Thema wird an 2 Abenden, am 14. und 21. Januar, behandelt.

Als Referent konnte Herr W. Stauss, Jugendsekretär des Bezirkes Winterthur, gewonnen werden, der schon seit 20 Jahren Vorträge über Erziehung hält. Die Vortragsabende mit Diskussion werden im Singsaal der Schulhausanlage Lättenwiesen durchgeführt.

Wir hoffen, dass viele Eltern die Möglichkeit nutzen, um von der gebotenen Erziehungshilfe zu profitieren. (Siehe Inserat in der heutigen Ausgabe des Stadt-Anzeigers).

Die Schulpflege

## Rückblick auf das Jahr 1974

### Eine Gemeinde wurde zur Stadt

r.h. Das politisch zweifellos bedeutendste Ereignis für unsere Ortschaft im letzten Jahr: Opfikon-Glattbrugg führt die Institutionen ein, welche ein Dorf zur Stadt werden lassen. Erstes äusserliches Zeichen für diese Entwicklung war die Nummer 1 unserer Zeitung, sie erschien erstmals unter dem neuen Namen «Stadt-Anzeiger». Der Gründer dieses Blattes, Theo Maag sen. erinnerte damals an die rasende Entwicklung unserer Gemeinde, welcher durch den Ausbau des Gemeinde-Anzeigers zum Stadt-Anzeiger gewissermassen ein symbolisches Zeichen gesetzt wurde. Dem Artikel kommt eine besondere tragische Bedeutung zu: Er sollte der letzte Neujahrsbericht des Seniorchefs der Buchdruckerei Th. Maag sein. Am 6. August verstarb Theo Maag sen.

#### Die Wahlen für das erste Gemeindeparlament

Heftig waren die Auseinandersetzungen vor den ersten Wahlen einer Legislative im letzten Jahr. Hart wurde gekämpft, wenig geschont, man nahm sich ernst (zuweilen zu ernst) und übte der Demokratie Spielregeln. Während für die neun Stadtratsitze lediglich 11 Kandidaten (und zwei, die ohne ihr Wissen nominiert wurden) zur Auswahl standen, meldete sich eine wahre Flut von Aspiranten auf Sitze in der Legislative: 130 Männer und Frauen auf acht Listen rissen sich um die 36 Stühle im Lättenwiesenschulhaus. Der Entscheid der Opfiker Stimmbürger lautete bekanntlich folgendermassen: Je zwei Vertreter der Freisinnigen, der Sozialdemokraten, der CVP und der SVP sowie ein Landestringler bilden die Executive. Zum Stadtpräsidenten wurde der unbestrittene Bruno Begni (SVP) — er erhielt auch die grösste Stimmenzahl aller Stadtratskandidaten — gewählt. Für den Grossen Gemeinderat bestimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sieben Freisinnige, sechs Vertreter der CVP, sechs Mitglieder des Gemeindevereins, fünf Vertreter der SVP/BGB, fünf Sozialdemokraten, vier Evangelische, zwei Vertreter des Landesringes sowie einen Demokraten. Nur gerade drei Frauen «bevölkern» den Grossen Gemeinderat.

Am gleichen Wochenende (1./2. Februar) bewilligten die Stimmbürger schliesslich einen Kredit von 7,18 Millionen Franken für den Bau eines Kanalisationssystems im Oberhauserried.

#### Die beiden letzten Gemeindeversammlungen

Ein Tag nach den Wahlen fand die zweitletzte Gemeindeversammlung mit rund 500 anwesenden Stimmberechtigten statt. Im Zentrum der Diskussion stand die Initiative René Appenzeller, welche die Sicherung des Grüngebietes zwischen Hardwald und Opfikon bezweckte. Wohl hauptsächlich wegen der mit einer Annahme verbundenen Verzögerung des Quartierplanes lehnte die Gemeindever-

sammlung die Initiative nach einer Monsterverdebatte ab.

In festlichem Rahmen präsentierte sich die letzte Gemeindeversammlung vom 1. März im Glatthofsaal. Doch würde nicht nur der direkten Demokratie nachgetrauert: Vielmehr fällten die 7 Prozent der anwesenden Stimmberechtigten einen weitreichenden — und für viele etwas überraschenden — Entscheid: Der Stadtrat wurde beauftragt, so bald wie möglich, jedoch spätestens bis zum 1. Oktober 1976 für die Eröffnung eines Jugend- und Freizeithauses besorgt zu sein. Für den Betrieb — so der Wille des Souveräns — soll ein vollamtlich ausgebildeter Leiter eingesetzt werden. Mit Worten des Dankes nahm Gemeindepräsident Emil Kessler von der Volksdemokratie und von seinem Amt Abschied: Er zog die Konsequenzen aus der seiner Ansicht nach verfrühten Einführung des Gemeindeparlamentes.

Am 2. März besuchte der damalige Präsident des Bundesrates Ernst Brugger Opfikon als Gast des Hotel Hilton. Die Sektion Zürich des Schweizerischen Fourierverbandes hielt dort ihre 54. Generalversammlung ab und ernannte den Bundesrat zu ihrem Ehrenmitglied.

#### Der Grosse Gemeinderat konstituierte sich

In nüchterner Atmosphäre trat am 25. März der Grosse Gemeinderat zu seiner ersten Sitzung zusammen. Ohne Gegenstimme wurde Paul Broglie (FDP) zum ersten Ratspräsidenten gewählt. Als Vizepräsidenten bestimmten die Mitglieder Hans Wiederkehr (CVP) und Walter Büchi (GV). Weniger nüchtern die dritte Sitzung des Parlamentes am 1. Juli: Erstmals zeigten sich «Fraktionskämpfe» bei der Frage um die Zusammensetzung der Planungskommission. Nach langer Diskussion entschieden sich die Ratsmitglieder dafür, dass die Kommission (neben den acht Mitgliedern der Baukommission) aus den Reihen des Grossen Gemeinderates zusammensetzen sei. Erfreuliches zeigte sich anlässlich dieser Sitzung in bezug auf die Rechnung: Mit einem Einnahmenüberschuss von 1 705 Millionen Franken schloss die Rechnung im Ordentlichen Verkehr ab, mit einem Ausgabenüberschuss von 2,8 Millionen Franken wurde die Rechnung des Ausserordentlichen Verkehrs genehmigt.

Zu reden gab im Gemeindeparlament am 2. September der vom Stadtrat geforderte Projektierungskredit von 250 000 Franken für die Erweiterung und Renovation der Schulanlage «Halden». Das Büro des Grossen Gemeinderates stellte einen Gegenantrag zur Bildung einer Spezialkommission, welche das Projekt weiter zu bearbeiten habe. Am 6. Dezember legte der Rat die Halde schliesslich endgültig auf Eis: Im Zeichen des allgemein bekundeten Sparwillens beschloss man auf freisinnigen Antrag Nichtzutreten auf die Bewilligung des Kredites für die Weiterbearbeitung des Projektes. Grosses dagegen

bewilligten die Parlamentarier am 7. Oktober: Mit lediglich einer Gegenstimme wurde der 8,39 Millionen-Kredit zur Errichtung der SBB-Haltestelle an der projektierten Winterthur—Zürich-Linie bewilligt. Doch ohne den Wirt würde die Rechnung gemacht: Die Stimmbürger verzögerten am 12. Dezember ihr Placet zu den Millionen knapp.

Dass dieser Sparwille nicht allein bei der Bevölkerung Einzug gehalten hatte, bewies der Grosse Gemeinderat bei der Budgetdebatte anfangs Dezember: Einem allgemeinen Streichkonzert fielen verschiedene vorgesehene Ausgaben zum Opfer; so 70 000 Franken für den Parkplatz Heuli, 580 000 Franken für einen Trockenplatz und 30 000 Franken für ein Kindergarten-Provisorium.

#### Glattbrugg im Zeichen kantonaler Politik

Der kantonale Parteitag der Sozialdemokratischen Partei wurde am 18. Mai im Glatthofsaal durchgeführt. Die 222 Delegierten beschlossen, die Reichtumssteuerinitiative sowie die Initiative zur Erhaltung von Wohnraum in städtischen Gebieten zu unterstützen.

Nicht nur ein kantonales, sondern ein schweizerisches Echo fand die Auseinandersetzung über den Expansionsdrang der Akeret-Zeitung «Zürichbieter», welche bekanntlich seit einigen Monaten Glattbruggs Haushalte mit einem wöchentlichen Gratisanzeiger beglückt. Erfreulich an der trüben Geschichte war einzig die demonstrierte Solidarität der unmittelbar betroffenen Lokalblätter...

Ein allgemeines Aufatmen zeigte sich in Opfikon, als der Regierungsrat in einem Bericht an den Kantonsrat festhielt, dass im gegenwärtigen Zeitpunkt eine Westpistenverlängerung nicht in Frage kommen könne. Solange sich nicht «auf breiter Basis» die Verwendung von leiseren Flugzeugen durchgesetzt habe, wäre eine Verlängerung nicht «verantwortbar». Gänzlich ausser Betracht falle ferner eine Erweiterung der als Landepiste momentan im Bau befindlichen V-Piste.

#### Wie die Feste fielen...

Ein Jahresrückblick, welcher allein die politischen Ereignisse des Gemeindelebens berücksichtigte, wäre ein zu enger Spiegel des Dorf- bzw. eben Stadtlebens: Denn Glattbrugg feierte die Feste wie sie fielen. Am 29. und 30. Juni wurde die Einweihung des Lättenwiesenschulhauses (u.a. mit einer Polemik um die Plastik im Schulhof) feierlich begangen. Am 24. Oktober lud der Stadtrat zur Aufrichte der Badeanlage Bruggwiesen. Die katholische Kirchgemeinde konnte am 9. November die offizielle Eröffnung ihres Kirchgemeindefausthauses «forum» feiern. Je 25 Jahre

## Kalkulation mit 1975

Man ist zur Neujahrszeit versucht Bilanz zu ziehen. Solches ist gefährlich. Noch gefährlicher jedoch: Ein Blick in die Zukunft, eine Kalkulation mit dem neuen Jahr. Eine Kalkulation deren Ergebnis negativ ausfallen könnte und mit der allgemeinen Panikmache (Angst um den Arbeitsplatz etc.) zu übereinstimmen droht. Wir werden versuchen uns auf drei «todssichere» Punkte zu konzentrieren.

Möglicherweise am dringendsten werden sich die Behörden während der kommenden zwölf Monate mit den anstehenden Verkehrsproblemen zu beschäftigen haben. Es werden Mittel und Wege gefunden werden müssen, die kürzlich angedrohte Umfunktionierung Opfikons zur «Nordumfahrung Zürichs» zu verhindern. Man wird in diesem Zusammenhang besonders auch auf die Vorschläge von Seiten des Kantons in bezug auf die Trassierung der Autobahn gespannt sein. Vor einem eigentlichen Scherbenhaufen stehen die Behörden in der Frage, welche die Erschliessung Opfikons durch den öffentlichen Verkehr betrifft. Nachdem Zürichs Stimmbürger die U-Bahn und Glattbruggs Souverän die SBB-Haltestelle bachab schickten, werden sich über kurz oder lang wohl doch neue Verhandlungen mit den VBZ aufdrängen...

Ein weiteres anstehendes Problem für viele Mitbürger vielleicht nicht von dringender, für andere jedoch von entscheidender Bedeutung: Noch diesen Monat oder im Februar will der Stadtrat einen Grundsatzentscheid über das geplante Jugend- und Freizeithaus fällen. Abgewartet werden, müssen die Resultate einer bei Jugendlichen und Eltern durchgeführten Umfrage.

Schliesslich wird 1975 noch etwas mit Bestimmtheit bringen: Im Sommer gedenkt der Stadtrat seinen Finanzplan über die nächsten sieben Jahre der Öffentlichkeit vorzustellen. Wie Finanzvorsteher Pfister kürzlich betonte, soll dieser Plan nicht zu einer Monsterverdebatte Anlass geben, sondern im «geeigneten Moment» hervorgehoben werden müssen...

Rolf Hürzeler

## Konzert im forum Glattbrugg

Geboten vom Männerchor Opfikon-Glattbrugg unter Leitung seines Dirigenten Hans Huber findet am Sonntagabend, 19. Januar, um 20.15 Uhr, im forum Glattbrugg, neben der kath. Kirche, ein Liederkonzert statt.

Neben Werken bekannter Meister wie Schubert oder David werden vor allem auch Lieder zeitgenössischer Komponisten zu hören sein. Bereichert wird der Abend durch Darbietungen eines Bläserquintetts, während für die Begleitung am Flügel Frau Lotty Ebert-Meyer gewonnen werden konnte.

Der Eintritt ist frei, lediglich zur Deckung der Unkosten soll eine freiwillige Kollekte erhoben werden. Männerchor und übrige Mitwirkende hoffen deshalb auf einen guten Besuch der Veranstaltung.

## Beförderungen bei der Kantonspolizei Glattbrugg

Auf den 1. Januar erfolgten nachstehende Beförderungen:

Arthur Schmid vom Det. Kpl. zum Det. Wm.

Heinrich Moor vom Det. Gefr. zum Det. Kpl.

Im weiteren wurden der hier ansässige Ernst Eggenschwiler zum Feldweibel und Gerard Wildhaber zum Det. Wm. befördert. Ernst Eggenschwiler war in der Zeit 1956/1962 der Polizeistation Glattbrugg zugeteilt. Er bekleidet heute die verantwortungsvolle Stelle als Gruppenchef der Gruppe Einbruch/Diebstahl beim Spezialdienst 1. Gerard Wildhaber war bis zum 1. Mai 1973 in Glattbrugg tätig, von wo er nach Küssnacht versetzt wurde.



**Glatt-Bruggerli**  
Eine Spezialität vom Confiseur verbunden mit Tradition  
Confiserie **Künzli**  
Glattbrugg, Tel. 810 63 54

## Brillen- und Kontaktlinsen-Spezialist

**Krüsi**  
Kloten Schaffhauserstr. 136  
Glattbrugg Rohrstr. 2  
Tel. 810 31 21

Anschaffungen, Ferien, Ausbildung der Kinder, Zahnarztrechnungen, Altersvorsorge, unvorhergesehene Ereignisse...  
Das alles kostet Geld!  
Und oft stehen wir dann mit einem leeren Portemonnaie da.  
Wir schlagen vor: Ein Spar-, Depositen- oder Anlagesparkonto; Wertschriften, einen Sparvertrag. Es gibt noch mehr Möglichkeiten. Überlegen Sie es sich, wir beraten Sie gerne.



Schweizerische Bankgesellschaft  
Glattbrugg



Ubrigens

erhalten Sie bald die Steuerformulare. Die Verlängerungen für unsere Kunden wurden bereits eingereicht.

Ihre

TREUHAND **AG**

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

**FCG aktuell**

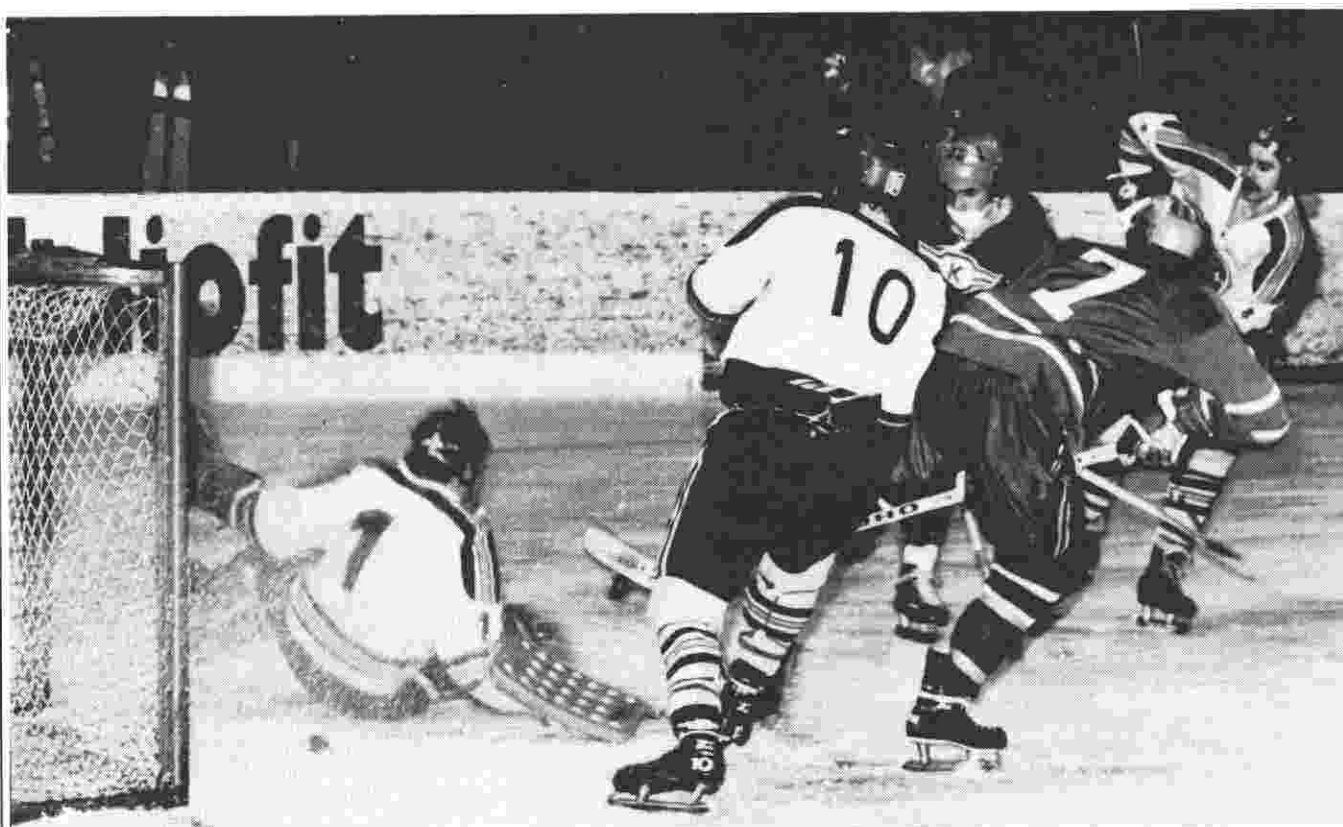
**Altpapiersammlung**

Unter dem Patronat der Gesundheitskommission führt der FC Glattbrugg am kommenden Samstag, 11. Januar, eine Altpapiersammlung durch.

Deponieren Sie das Sammelgut bis 10 Uhr auf dem für den Kehrort bestimmten Platz.

Sollten Sie grössere Mengen besitzen, telefonieren Sie unserem Präsidenten. Telefon 810 66 34. Das Papier wird dann separat abgeholt.

Mit freundlichen Grüßen  
FCG



**Kloten - Genf/Servette 6:1 (2:0, 1:0, 3:1)**

Kunsteisbahn Kloten, 2200 Zuschauer. Schiedsrichter: Gerber/Spring, Torschützen! 12. Lindemann 1:0. 15. Wäger 2:0. 23. Uebersax 3:0. 42. H.U. Nussbaumer 4:0. 48. Wäger 5:0. 54. Christiansen 5:1. 56. Lindemann 6:1. Strafen: dreimal 2 Minuten gegen Kloten, sechsmal 2 Min. gegen Genf/Servette.

**Kloten:** Grünig; Kramer, Gassmann; O. Nussbaumer, Wettenschwiler; Frei, Ehrensperger; Rüger, Lindemann, Mattli; Rufer, H.U. Nussbaumer, Friolet; Wäger, O'Brien, Uebersax.

**Genf/Servette:** Clerc; Lentillon, Conne; Blauenstein, Jenny; Pargäzli, Christiansen, Horisberger; Pousaz, Johner, Friederich; Schürch, Wittwer, Spengler. In einem Spiel, das in keiner Phase Nationalliga-A-Niveau hatte, vermochte Kloten zwar zwei wichtige Punkte zu gewinnen, ohne dabei jedoch spielerisch zu überzeugen.

Im Zürcher Team musste der jüngere Nussbaumer, der sich beim Trainingsspiel in Zug einen Nasenbruch zugezogen hatte, mit einem besonderen Gesichtsschutz spielen, in der Equipe der Genfer fehlte Christoffel. Dafür spielten die Ro-

mands, erstmals in dieser Saison, mit Torhüter Clerc. Bei leichtem Nieselregen und stumpfen Eis begannen beide Teams das Treffen langsam und vorsichtig. Beidseitig wurde das Forechecking nur mit einem Stürmer praktiziert, so dass fast zehn Minuten lang nicht Nennenswertes geschah, sieht man von einer guten Parade Grünings nach Flachsenschuss Pousaz ab. Innerhalb dreier Minuten (12. und 15.) vermochte dann jedoch Kloten einen Zweitober sprung zu erzielen. Zuerst schoss Lindemann, unhaltbar für Clerc, nach guter Vorarbeit Mattlis, den Puck völlig freistehend aus fünf Metern ins Tor, dann kam — nach einem unvorsichtigen Dribbling Jennys — Wäger in den Besitz der Scheibe; der schnelle Flügel liess sich nach seinem Alleingang die Chance zum Torerfolg nicht entgehen. Das Spiel blieb von bescheidenem Gehalt, obschon Kloten nun etwas hartnäckiger angriff.

Schon nach 2 1/2 Minuten im Mittel-drittel erhöhte Kloten das Skore. Wäger hätte den unbeweglichen Conne an der Bande überlaufen, der Hüter wehrte zweimal den Puck ab, beim dritten Versuch traf jedoch Uebersax aus spitzem Winkel

zum 3:0 ins Tor. Bei den Genfern waren die läuferischen Mängel unverkennbar, wobei ihr schnellster Spieler, der Amerikaner Christiansen, den Erfolg zweimal durch Sololäufe suchte, dabei jedoch schon an der blauen Linie abgefangen wurde. Kloten tat auch in der Folge nur das Allernötigste, so dass Grünig für einige Zeit zum meistbeschäftigten Zürcher wurde. Der durchgebrochene Friolet wurde gefoult. Clerc liess sich durch Mattli beim Penalty jedoch nicht täuschen und lenkte den Puck zur Seite. Gegen Drittelende wurden Christiansen und wenig später Pargäzli auf die Strafbank geschickt, doch konnte sich auch Kloten selbst mit fünf gegen drei Feldspieler während 50 Sekunden keine einzige Torchance herauspielen.

Obwohl das Eis im Schlussspiel nun weit schneller war, blieb die Begegnung weiterhin schwach. Christiansens Tor zum 5:1 (54. Minute) war denn auch ein «Gemeinschaftswerk» der erfahren spielenden Nussbaumer und Wettenschwiler und nicht Folge einer Leistungssteigerung der Genfer.

**Veranstaltungskalender**

Samstag, 11. Januar  
**Altpapiersammlung des FC Glattbrugg**

Samstag, 11. Januar, 20.15 Uhr  
Eishockey-Meisterschaftsspiel der Nationalliga A  
**Kloten - Bern**

Dienstag, 14. Januar, 18.00 Uhr  
Freundschafts-Eishockeyspiel der Novizen  
**Kloten - Kanada**

Dienstag, 14. Januar  
**Generalversammlung des Handharmonika-Clubs Glattbrugg**

**Ornithologischer Verein**

Das Wort Naturschutz wird von allen sehr schnell als Argument oder Alibi in den Mund genommen.

Wenn man aber durch unsere Wälder und Wiesen spazieren geht, kann man sich des Eindruckes nicht erwehren, dass der Naturschutz nur für andere gilt, aber nicht für sich selbst. Wie kann es sonst vorkommen, dass ganze Kehrichtsäcke im Wald herumliegen, oder dass unsere Nistkästen, die wir am linken Glattufer angebracht haben, von Lausbuben einfach heruntergeschlagen werden. Jeder Bürger sollte das Bisschen, das er für die Natur tun kann, zum Schutz derselben beitragen.

Wir möchten hiermit alle, die mit uns zusammen einen Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt leisten wollen, oder sich mit Kleintierzucht beschäftigen, herzlich einladen unserem Verein beizutreten.

**Zweck unseres Vereins:**  
Unter dem Namen Ornithologischer Verein, gegründet 1936, besteht ein Verein zur Hebung der Kaninchen-, Geflügel- und Taubenzucht, sowie des Vogelschutzes.

Der Förderung des Vereins dienen:  
a) Versammlungen, Abhaltung von öffentlichen Vorträgen und Belehrungskursen. Ferner Besprechungen über gemachte Erfahrungen in Zuchtangelegenheiten, Diskussionsabende und Förderung kameradschaftlicher Geselligkeit.  
b) Veranstaltung von Lokal- und Beteiligung an Verbandsausstellungen.  
c) Errichtung und Pflege von Nistgelegenheiten für freilebende Vögel. Winterfütterung für Standvögel.

Für die Anmeldung genügt eine Postkarte adressiert an:  
Ornithologischer Verein  
8152 Glattbrugg

**Naturfreunde-Skischule**

GD Am letzten Sonntag fand in Ebnat-Kappel der erste Sonntags-Skikurs statt. Die grosse Beteiligung von jung und alt hat uns überrascht. Man stellt erfreut fest, dass sich viele am kunstgerechten Skifahren-Erlernen bemühen. Unsere 17 Skilehrerinnen und Skilehrer waren den ganzen Tag über ausgelastet. Es herrschte eine wahre Begeisterung am prächtigen Skihang im «Girlen» ob Ebnat-Kappel. Am nächsten Sonntag wird dieser Kurs voraussichtlich am gleichen Ort wiederholt.

Programm vom 12. Januar 1975:  
Abfahrt in Kloten beim Bahnhof um 07.30 Uhr und in Glattbrugg, beim Restaurant Hirschen, um 07.40 Uhr.  
Skikurs- und Car-Coupons-Bezug bis Samstag, 14. Uhr, bei Hofmann-Sport, Schaffhauserstrasse 130 oder Jos. Meier, Schuhservice, Schaffhauserstrasse 134, Kloten.  
Telefonische Anmeldung Nr. 814 11 10 bis Samstag 13 Uhr.  
Für eventuelle Verschiebung orientiert Telefon 160 ab Samstag 10 Uhr.

**Skilanglaufkurs**  
Auf vielseitigen Wunsch werden wir am Sonntag, 19. Januar, einen *Langlaufkurs* unter der bewährten Leitung von Josef Marty aus Kloten (bekannter Skilangläufer) durchführen. Wir finden im «Girlen» eine ausgezeichnete Piste von ca. 4,5 km Länge.  
Bitte reservieren Sie Ihre nächsten Sonntage für unseren Plausch in Schnee und guter Luft! Ein weiterer Vorteil finden Sie beim Reisen mit unseren geheizten Autocars, welche Sie aller Parkplatzsorgen und Heimfahrtsmühsal entheben. Dadurch wird Ihr Sonntag zu einem echten Vergnügen!

**Einzigartig, der TVO**

Ein Verein braucht Statuten, Lokale, Geräte, eine Kasse und viele freiwillige Helfer die dafür sorgen, dass etwas läuft. — Um die 50 Leiter und Funktionäre leisten jahraus jahrein ihren Einsatz im TVO. Erfreulich, wenn man bedenkt, dass so viele Zeit und Freude an diesem gemeinsamen Werk finden.

Während der Winterwochen nützen gegen 800 Personen in der Woche irgendeine der vielen Trainingsmöglichkeiten des TVO. Wie ist so etwas nur möglich? Nun, hier eine Aufzählung des TVO-Angebotes:

- Turnen für Mutter und Kind (Kinder ab etwa 3 Jahre)
- Kinderturnen (für Kinder von 6 bis 9 Jahren)
- Turnen für 10- bis 16jährige (Mädchen und Buben) mit Leichtathletik, Kunstturnen, Minitramp-Springen, Basketball
- Jugendriege und Meitlriege, allg. Fitness

Das sind schon über 200 Kinder und Jugendliche, welche vom TVO betreut werden! Im weiteren finden wir:

- Die Aktivsektion: mit den Leichtathleten, Sektionsturnern, den Kunstturnern und den beiden Korbballmannschaften
- Die Damenriege: auch hier wird zusätzlich Korbball gespielt
- Die Männerriege: mit Fitnesstraining, Faust- und Volleyball
- Die Frauenriege: die Damen dieser Riege spielen zusätzlich noch Volleyball

Aber das ist bei weitem noch nicht alles, der TVO bietet weitere Turn- und Bewegungsmöglichkeiten ohne jeglichen Vereinszwang im Rahmen der Sport-für-Alle-Bewegung. Hier darf man stolz erwähnen, dass der TVO seit Jahren mit Erfolg eine grosse Aufgabe erfüllt und diese das Prädikat *einzigartig* verdient. Zum Sport für Alle gehören folgende Aktivitäten:

- Turnen für Jedermann (Circuittraining): 4 Stunden in der Woche
- Gymnastik für Frauen: eine Stunde in der Woche
- Turnen für Mutter und Kind: 3 Stunden in der Woche
- Kinderturnen

Und eben alle Teilnehmer dieser Turnstunden zusammengezählt, ergeben die stolze Zahl von 800 Aktiven pro Woche! Wir im TVO glauben, dass wir auf dem richtigen Weg sind und wollen auch in dieser Art weitermachen. Zu unserem halben Hundert Leiter und Funktionäre suchen wir noch weitere, neue freiwillige Helferinnen und Helfer, welche gerne mitmachen und mithelfen möchten. Wir sind gerne bereit, jegliche Auskünfte zu erteilen. Mel-den Sie sich doch!

- für die Frauenriege: Frau B. Hinderling Telefon 810 62 54
- für die Damenriege: Frau H. Bernath Telefon 810 59 95
- für die Männerriege: Herr F. Weber Telefon 810 46 07
- für die Aktivsektion: Herr H. R. Hottinger Tel. 810 33 48
- für Sport für Alle (Turnen für Jedermann) Herr W. Cejka Telefon 810 64 54

Wir danken all denen, die sich bereits zur Verfügung gestellt haben, und wissen ihren Einsatz zu schätzen.



Einmal mehr möchten wir Sie auf die mannigfachen Möglichkeiten körperlicher Ertüchtigung «ohne Vereinszwang» offeriert durch den Turnverein Opfikon-Glattbrugg aufmerksam machen.

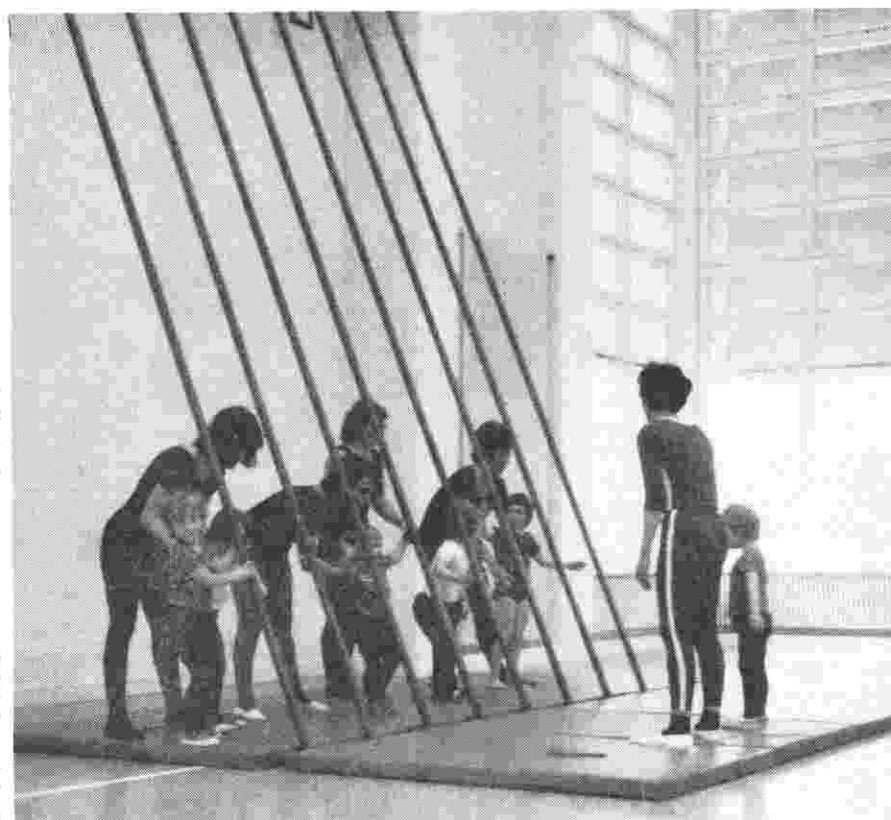
*Fit sein — fit bleiben  
Mach mit — blyb fit  
Wer rastet — der rostet*

alles täglich zu lesende Schlagwörter.  
Hand auf's Herz. Haben Sie sich beim Lesen solcher Parolen auch schon einmal Gedanken über Ihre eigene Fitness gemacht?

Könnten Sie mit ruhigem Gewissen sagen, dass Sie neben der geschäftlichen oder häuslichen Hetze des Alltages genügend körperliche Betätigung als Ausgleich betreiben?

Diese Frage können Sie mit einem eindeutigen «Ja» beantworten, wenn Sie eines der untenstehenden Trainings des Turnvereins Opfikon-Glattbrugg besuchen.

**Turnen für Jedermann**  
Montag 18—19/19—20 Uhr  
Mittwoch 18—19/19—20 Uhr  
Turnhalle Lättenwiesen  
Unkosten: Fr. 1.— pro Stunde



**Turnen für Mutter und Kind**  
Montag 10—11 Uhr  
Donnerstag 9—10/10—11 Uhr  
Turnhalle Lättenwiesen  
Unkosten: Fr. 15.— pro Schulquartal für Mutter und Kind (ca. 10 Lektionen)  
Die Lektionen werden in kleinen Gruppen erteilt.  
Auskunft: Frau Anny Zulliger, Telefon 810 43 54

**Gymnastik für Damen**  
Dienstag 19—20 Uhr  
Turnhalle Lättenwiesen  
Unkosten! Fr. 1.50 pro Stunde  
**Versicherung:**  
Ist Sache der Teilnehmer. Auf Wunsch bietet Ihnen die Turnerhilfskasse eine Versicherungsmöglichkeit an.  
Ihr Sportli

# forum

Haben Sie sich Samstag, 8. Februar, in der Agenda notiert?

Noch nicht, dann müssen Sie es unbedingt tun. Denn Sie sind eingeladen zum grossen Faschnachtsball im forum (kath. Kirchenzentrum).

Letztes Jahr war's schon gross — dieses Jahr wird's noch viel grösser. Sie können in den neuen, grossen forum-Räumen ein ganz tolles Fest feiern. Sei es als Maske — Sie haben ja zum Schneidern noch genügend Zeit — oder «nur» als Zivilist, Sie sind uns herzlich willkommen.

Sie tanzen gerne moderne Rhythmen! Dafür ist gesorgt, drei junge Musiker warten mit heisser Musik.

Und Sie, Sie tanzen lieber Ländler! Auch für Sie ist gesorgt. Zwei urchige Innerschwyzler halten Sie in Trab.

Was es sonst noch alles gibt? Das lesen Sie laufend im Stadt-Anzeiger.

Übrigens . . . für eine tadellose Organisation sorgt wie immer der kath. Kirchenchor Opfikon-Glattbrugg.

## Voranzeige Mettlen

Am Mittwoch, 29. Januar, und am Donnerstag, 30. Januar, ist Franz Hohler in der Mettlen zu Gast.

Er spielt — zum Teil mit dem Publikum — sein vielbeachtetes Programm «Die Nachtübung».

Reservieren Sie sich eines der beiden Daten. Mehr von der Veranstaltung im nächsten Stadt-Anzeiger.

## Gemeindeverein Opfikon-Glattbrugg

### Nachlese zur Ausstellung «Grafik des 20. Jahrhunderts»

Nachdem nun alle Arbeiten und die Abrechnung unserer Ausstellung im letzten Oktober abgeschlossen sind, zeigt sich ein doch etwas erfreulicheres Bild als ursprünglich angenommen.

So konnte trotz der verhältnismässig kleinen Zahl von Eintritten der Aktion «Denk an mich» immerhin der stattliche Betrag von Fr. 1000.— überwiesen werden. Dies ist vor allem auch dank einer namhaften Spende der Firma Zett-Meier AG. Wir möchten dieser Firma auch an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung danken.

Der wenigstens teilweise Erfolg der Grafikausstellung gab uns den Ansporn auch im Jahr 1975 in dieser Richtung zu arbeiten. So werden wir voraussichtlich eine Ausstellung unter dem Thema «Französische Meister des 19. Jahrhunderts» organisieren.

Wir sind fest davon überzeugt, damit einem weiteren Kreis der Bevölkerung die Idee der Kunst vor der Haustüre näherzubringen.

Mit freundlichen Grüssen  
Ihr Gemeindeverein

## Pfadfinderabteilungen

### Gelbe Meute

Sali mitenand,

nun ist es soweit, das neue Jahr hat begonnen. Diesen Samstag geht es auch mit unseren Übungen wieder weiter. Im ersten Quartal vom neuen Jahr wollen wir etwas ganz besonderes machen. Dabei ist es noch notwendiger, dass Ihr alle kommt und regelmässig mitmacht. Ihr werdet sehen, das ist sehr wichtig.

Mys Bescht  
Hatti + Brigitte

Antreten: 14 Uhr Pfadiheim  
Abtreten: 16.30 Pfadiheim  
Mitnehmen: vollständige Uniform, vollständiges Nottäschli, Zvieri.

Adresse:  
Ursula Kölliker v/o Hatti  
Schörlweg 113  
8050 Zürich  
Telefon 40 49 21

### Stamm Freienstein

Ich hoffe, Ihr habt die Festtage gut überstanden und werdet darum am nächsten Samstag vollzählig erscheinen. Morgen gibt es nämlich eine Stammübung.

Antreten: 13.59 Uhr Achteckplatz Halden  
Abtreten: 16.59 Uhr Achteckplatz Halden  
Mitnehmen: Turnsachen (Turnschuhe, Hose, Trainer)

### Stamm Falkenstein

Im neuen Jahr beginnen wir mit einer Fähnliübung.

#### Fähnli Biber:

Antreten: 14 Uhr Turm Opfikon  
Abtreten: 17 Uhr Turm Opfikon  
Mitnehmen: vollständige Uniform und vollständiges Nottäschli.

#### Fähnli Puma:

Antreten: 14 Uhr Turm Opfikon  
Abtreten: 17 Uhr Turm Opfikon  
Mitnehmen: vollständige Uniform und vollständiges Nottäschli

#### Fähnli Tiger:

Antreten: 14 Uhr Turm Opfikon  
Abtreten: 17 Uhr Turm Opfikon  
Mitnehmen: vollständige Uniform und vollständiges Nottäschli.

#### Stammführer Chnoche:

Erich Signer  
Rosenstrasse 8  
8152 Glattbrugg  
Telefon 810 70 76

#### Hilfsstammführer Büschel:

André Zika  
Rohrstrasse 29  
8152 Glattbrugg  
Telefon 810 05 16

## Arbeiterschliessverein

### Generalversammlung 1975

Die diesjährige Generalversammlung findet am 24. Januar im Restaurant Frohsinn Opfikon statt. Beginn 20 Uhr.

Wir bitten alle Schützenkameraden, dieses Datum in ihrer Agenda vorzumerken und recht zahlreich an der GV teilzunehmen.

Allfällige Anträge zu Händen der Generalversammlung sind bis spätestens 11. Januar schriftlich an den Präsidenten zu richten. Besten Dank.



Seltsam im Nebel zu wandern!  
Einsam ist jeder Buseh und Stein.  
Kein Baum sieht den andern,  
Jeder ist allein.

Voll von Freuden war mir die Welt,  
Als noch mein Leben licht war.  
Nun, da der Nebel fällt,  
Ist keiner mehr sichtbar.

Wahrlich, keiner ist weise.  
Der nicht das Dunkel kennt,  
Das unentrinnbar und leise  
Von uns allen ihn trennt.

Seltsam, im Nebel zu wandern!  
Leben ist Einsamsein,  
Kein Mensch kennt den andern,  
Jeder ist allein.

Hermann Hesse

## CVP INFORMATION

Was ist ein Ehevertrag? Kennen Sie den Unterschied zwischen Güterverbindung, Gütergemeinschaft und Gütertrennung?

Um diese und weitere interessante Rechtsfragen abzuklären, lädt die CVP Opfikon-Glattbrugg zu einem Informationsabend ein.

Herr Oberrichter Dr. jur. Heinz Bachtler wird am

22. Januar, 20 Uhr

im neuen kath. Kirchenzentrum «forum» in Glattbrugg, ein Referat über Ehe- und Familienrecht usw. halten und steht anschliessend für alle Ihre Rechtsfragen zur Verfügung.

Die CVP Opfikon-Glattbrugg freut sich einen so gut ausgewiesenen Fachmann für dieses Thema gewonnen zu haben und erwartet, dass die Bevölkerung von dieser Informationsmöglichkeit regen Gebrauch machen wird. Persönliche Fragen können schriftlich oder mündlich gestellt werden

um dann unter Wahrung der Diskretion beantwortet zu werden.

Benützen Sie diese einmalige Gelegenheit Ihre Rechtsprobleme zu besprechen.

Mit freundlichen Grüssen  
CVP Opfikon-Glattbrugg

Wir laden Sie herzlich ein zu den

## Evangelisationsversammlungen

Ort:  
Im Saal der Freien Missionsgemeinde Glattbrugg, Fliederstrasse 5

Wann:  
Dienstag 14. Januar bis Sonntag 19. Januar, je 20 Uhr

Thema:  
Haben wir eine Chance für die Zukunft?

Es spricht:  
Evangelist Hermann Schmäzle  
Freie Missionsgemeinde Glattbrugg

## Kirchzettel

### Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 12. Januar  
9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfarrer E. Christmann  
Text: Ps. 31, 16 / Eph. 5, 15—17  
Ich habe keine Zeit!  
Die Liebesgaben sind für die Schweizer Kirchen im Ausland bestimmt.  
Kinderhort im Kirchgemeindehaus!  
9.30 Sonntagsschule im Schulhaus Mettlen und im Kirchgemeindehaus

### Wochenveranstaltungen:

Dienstag, 14. Januar  
20.00 Kirchenchor  
Probe im Kirchgemeindesaal

Mittwoch, 15. Januar  
14.30 Altersnachmittag  
im Kirchgemeindesaal

Freitag, 17. Januar  
17.15 Sonntagsschule im Schulhaus Mettlen und im Kirchgemeindehaus  
18.15 Jugendgottesdienst für 6.-Klässler  
19.15 Jugendgottesdienst für 1. und 2. Oberstufe

### Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 11. Januar  
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Januar  
8.00 Eucharistiefeier  
9.30 Hauptgottesdienst  
9.30 im forum: Kindergottesdienst für die 6—8jährigen  
11.15 Santa messa con predica  
20.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. Januar  
9.00 Eucharistiefeier für Frauen und Mütter

### Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 12. Januar  
9.00 Gottesdienst  
10.00 Sonntagsschule

Mittwoch, 15. Januar  
20.00 Bibelabend

## Margrit Rainer, Ruedi Walter und Inigo Gallo in «My Frau — der Chef!»

### Das neue Schweizer Dialekt-Lustspiel in Glattbrugg

Mit Freude wurde die Nachricht aufgenommen, dass diese Aufführung als Sonder-Gastspiel am Dienstag, 21. Januar, 20.15 Uhr, im Theatersaal Glatthof, Glattbrugg, zu sehen ist.

Im Mittelpunkt dieses Lustspiels stehen natürlich Margrit Rainer, Ruedi Walter und Inigo Gallo, zusammen mit weiteren beliebten Darstellern des Bernhard-Theaters: Bella Neri, Yvonne Kupper, Heidi Diggelmann, Trudi Moser, Vincenzo Biagi und René Besson.

Auf Grund der starken Nachfrage empfehlen wir, sich sogleich die Plätze im Vorverkauf zu sichern. Die Abendkasse ist ab 19.30 Uhr geöffnet; Schüler, Studenten und AHV-Rentner erhalten reduzierte Preise.

ws.

## Ihr Malergeschäft

führt Malerarbeiten mit 100prozentiger Qualitäts-Garantie aus.

So auch Beratung für Wohngestaltung, Verkauf und Verlegen von

## Spannteppichen

# SCHNORF

NEU  
Büro: 8433 Weiach, Tel. 94 23 43  
Werkstatt: 8152 Glattbrugg  
Blumenstrasse 11, Tel. 810 02 11

## meris

REINIGUNGSINSTITUT

Wir übernehmen im Abonnement oder Regie

**Büros, Umzugswohnungen, Fenster, Teppiche schamponieren sowie Reinigungen aller Art.**

Wir haben 25 Jahre Erfahrung und sind gerne bereit, Ihnen mit Rat und Tat beiseite zu stehen

Wir lösen alle Reinigungsprobleme

A. Manoni-Erismann  
Schaffhauserstr. 117, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 44 29 / 810 49 03

## Ihr einheimisches Reisebüro

- AGENTUR: Hotelplan, Esco, Universal etc. Buchung aller Ferienarrangements.
- Organisation von Vereins- und Gesellschaftsreisen
- Flug-, Bahn- und Schiffsbillette Hotelreservierungen weltweit

Individuelle Beratung durch  
**ASTOR-REISEN**

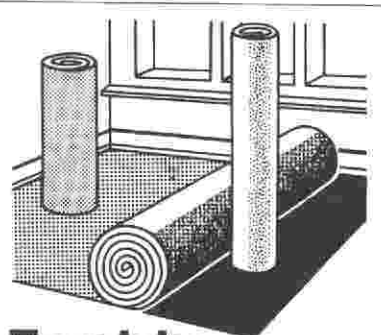
Schaffhauserstrasse 89  
8152 Glattbrugg, Telefon 810 54 06  
Parkplatz

## Kann man ein Badzimmer möblieren?

Man kann, sofern man die modernen und praktischen Badzimmermöbel verwendet, die eigens dafür geschaffen wurden. Wir zeigen Ihnen gern die vielen Möglichkeiten, Ihr Badzimmer so einzurichten, dass Sie sich mit Vergnügen darin aufhalten.

# VOLLRATH

Sanitär/Heizungen  
Fliederstrasse 3, Glattbrugg  
Telefon 810 63 52 / 810 74 68



## Teppiche Neu: Restenverkauf

Morgen Samstag, 11. Januar, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr

R. Hauser Teppichfabrik  
Fabrikstrasse 17, 8152 Glattbrugg

Gesucht

## Lehrling

auf Frühjahr 1975 als

## Maler

# SCHNORF

Glattbrugg, Tel. 94 23 43

Handelsunternehmen

### FILIALE WALLISELLEN

sucht eine selbständige und initiative

### kaufm. Angestellte

Der Job ist abwechslungsreich und gibt Ihnen die Möglichkeit, den Kontakt mit unserer Kundschaft zu pflegen.

#### Die gleitende Arbeitszeit

ermöglicht Ihnen, Arbeitsbeginn und -ende Ihren privaten Interessen anzupassen.

Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

**Werner Kuster AG**  
Wallisellen, Tel. 830 40 54

Glattbrugg

### 150/300 m<sup>2</sup> Büro-, Gewerbe- oder Lagerraum

günstig zu vermieten  
auf 1. Januar 1975

Telefon 810 43 65

Wer hätte Freude,  
einem aufgeweckten  
Knaben (9 Jahre) bei  
seinem

### Hausaufgaben zu helfen?

Telefon 810 49 95  
ab 18 Uhr abends

Zu vermieten per  
15. Februar oder  
später

### grosse 4 1/2-Zimmer- Wohnung

Fr. 820.—  
inkl. Nebenkosten

Telefon 810 54 26

Zu vermieten per  
1. Februar

### Appartement- Zimmer

mit fliessend Warm-  
und Kaltwasser,  
Dusche- und Koch-  
gelegenheit  
Nur an Fräulein  
Parkplatz vorhanden

Telefon 810 62 49

Zu vermieten ab  
sofort, möblierte

### 1 1/2-Zimmer- Wohnung

Preis inkl. Fr. 580.—

Anfragen an  
Telefon 810 31 31  
intern 754

# SIGNUM

Unsere Firma ist spezialisiert auf Eisenbahnsignal-  
technik, Automation und Uebertragungstechnik.

Wir suchen für unsere elektrische Lehrwerkstatt einen  
qualifizierten

## Lehrmeister

Er ist verantwortlich für die Grundausbildung unserer  
FEAM- und Elektromechanikerlehrlinge.

Wir erwarten von unserem neuen Lehrmeister eine  
abgeschlossene Berufslehre als FEAM, Elektrome-  
chaniker oder Feinmechaniker mit sehr guten Elektro-  
nikkenntnissen sowie einige Jahre Praxis. Wenn er  
seine theoretischen Kenntnisse an einer Techniker-  
schule, ABW usw. erweitert hat, wäre er für uns der  
ideale Mitarbeiter.

Wir bieten der Verantwortung angemessenes Salär  
sowie zeitgemässe Sozialleistungen.

Wenn Sie Freude an der Lehrlingsausbildung haben,  
erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung oder  
auch Ihren telefonischen Anruf, um eine persönliche  
Besprechung zu vereinbaren.

**SIGNUM AG, Eisenbahnsicherungsanlagen,**  
Oberwiesenstrasse 5, 8304 Wallisellen,  
Tel. 01 / 830 20 01, int. 528

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft  
tüchtige

## Fakturistin

zur Bedienung einer automatischen Fakturier-  
maschine. Bedingung: Gute Schreibmaschinen-  
kenntnisse.

Wir bieten gutbezahlte Dauerstelle, Gewinnbe-  
teiligung, 5-Tage-Woche.

**RUPF & CO. AG Lack- und Farbenfabrik**  
Eichstr. 42, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 69 33

Wir suchen per sofort

## Verkäuferin/KassiererIn

für unseren Amarillo-Discount in Glattbrugg.  
Gerne erwarten wir Ihren Anruf, um mit Ihnen  
eine unverbindliche Besprechung zu vereinba-  
ren.

**Pito-CHD AG**  
Lindenstr. 1, 8180 Bülach, Telefon 96 44 85



**WIGRA**  
Treuhandbüro

Wir suchen zur Ergänzung unseres kleinen  
Teams

## 1 SekretärIn/ BuchhalterIn 1 Buchhalter

Gute kaufmännische Grund- oder gleichwertige  
Ausbildung sind erforderlich.

Ideal wären Freude an Zahlen und Sinn für  
schöne und saubere Arbeiten.

Alter nebensächlich. Eintritt so bald als möglich.

Wir bieten Ihnen eigene Büros, interessante Ar-  
beiten, angenehme Arbeitsbedingungen und  
den Leistungen und Anforderungen  
angemessene gute Entlohnung.

Bewerbungen (Kurzofferten) bitte an  
**WIGRA Treuhandbüro**  
Schaffhauserstrasse 119, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 39 33

## Schiesspublikation

Es wird mit Sturmgewehren scharf geschossen

### Schiessplatz Rohr, Opfikon

Donnerstag, 16. Januar 1975 13.30 – 17.30 Uhr  
Donnerstag, 23. Januar 1975 13.30 – 17.30 Uhr

Vor dem Betreten der Gefahrenzone wird gewarnt.

Kdo Uem UOS 37, Tel. 813 71 60



## Zurich Airport Hilton

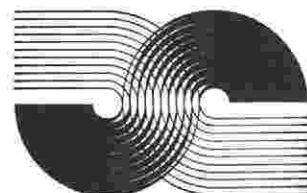
Wir modernes Hotel mit 300 Zimmern, mehreren Restau-  
rants und Bars, Swimming Pool/Sauna

suchen in unsere Buchhaltung qualifiziertes Personal

Sie **1 Assistent des  
Chefbuchhalters  
1 Kreditorenbuchhalter  
1 Kassier oder KassierIn**  
(für den Empfang)

Geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, gutes Arbeits-  
klima in jungem Team, Verpflegung und evtl. Unter-  
kunft im Hotel

**ZURICH AIRPORT HILTON**  
8058 Zürich-Airport, Telefon 810 31 31



**radio-schweiz ag** telekommunikation +  
flugsicherung

### FLUGSICHERUNGSDIENSTE ZÜRICH-KLOTEN

Interessieren Sie sich für eine Ausbildung als

## Telegrafistin/Telexistin

im Flughafen Zürich?

Auf den 14. April 1975 suchen wir einige Lehrtöchter. Wir offerie-  
ren eine gründliche Ausbildung, eine abwechslungsreiche Tätig-  
keit in unserer Flugfernmeldezentrale, vorteilhafte Anstellungsbe-  
dingungen mit allen Sozialleistungen, gute Entlohnung.

Die Lehrzeit dauert ein Jahr. Wenn Sie im Alter von 16 bis 22 Jah-  
ren und Schweizerbürgerin sind, wenn Sie Kenntnisse der engli-  
schen und französischen Sprache mitbringen und die Sekundar-  
schule besucht haben, verlangen Sie bitte nähere Auskünfte oder  
ein Bewerbungsformular bei

**RADIO SCHWEIZ AG**  
Betriebsabteilung  
Postfach  
3000 Bern 14  
Telefon 031.65 91 11, Herrn Gmür verlangen

Gesucht für Kleinbetrieb  
in Glattbrugg

### Büroangestellte

Aufgaben: allg. Büroarbeiten,  
vor allem Registraturarbeiten  
und Organisation der Faktura-  
abteilung.

Eintritt: baldmöglichst.

Offerten bitte an Herrn Keller,  
Telefon 810 44 22

Gesucht

### Babysitter

zweimal monatlich  
abends, 19–21 Uhr

Telefon 810 31 23

Kaufm. Angestellte  
(27), mit Sprach-  
kenntnissen, sucht  
auf Anfang März 75  
interessante, an-  
spruchsvolle

### Stelle als SekretärIn oder Sach- bearbeiterIn

im Raume Glattbrugg.

Offerten mit Stellen-  
beschreibung an  
Chiffre TP 6 an den  
Stadt-Anzeiger  
8152 Glattbrugg

Wittwer sucht

### Haushalthilfe

für einige Stunden  
täglich

### Super-8-Filmer!

Ihre Filme schneidet  
und klebt nach Ihren  
Wünschen vorführ-  
bereit zusammen:

Telefon 810 02 43  
ab 19 Uhr

Wer kann uns  
(2 Personen)  
in

### engl. Sprache Unterricht

erteilen?  
Einmal 2 Stunden pro  
Woche, abends?  
(Konversation)

Offerten unter Chiffre  
LO 44 an den  
Stadt-Anzeiger  
8152 Glattbrugg

### Zu verkaufen:

4 Felgen mit mont.  
Winterpneus, passend  
zu Simca 1301 und  
1501

Telefon 810 02 43  
ab 19 Uhr

## Konfirmations- und Kommunions- Essen



## frühzeitig reservieren!

Damit wir diesen  
feierlichen Tag im Leben  
Ihres Kindes  
festlich gestalten können.  
Für Sie!

Restaurant  
**GLATT  
HOF**

Telefon 810 66 77, Glattbrugg

### 3 1/2- bis 4 1/2-Zimmer- Wohnungen

an der Glatt in Niederglatt zu vermie-  
ten. Grosszügiger Ausbau. Wohnen/  
Essen 31 m<sup>2</sup>. Gediegene Küche (auf  
Wunsch mit Geschirrspüler). Bad/  
WC getrennt. Einbauschränke. Gros-  
ser Abstellraum innerhalb der Woh-  
nung. Zwei Kellerabteile. Nettozins  
ab Fr. 755.— bzw. 845.—, Garagen  
und Basteiräume. Bezug nach Ver-  
einbarung. Besichtigung jederzeit  
möglich.

Tel. 01 / 47 88 22 während G'zeit

Zu vermieten per 1. Febr. 75  
in Opfikon-Glattbrugg  
moderne, sonnige

### 1-Zimmer-Wohnung

Mietzins Fr. 492.—  
Nebenkosten Fr. 60.—

Parkplatz vorhanden

Anfragen an:

# iwobau

**IWOBAU AG**  
Generalunternehmung  
8304 Wallisellen  
Grindelstrasse 5  
Telefon 830 01 81

### Glattbrugg

Zu vermieten per März 1975

## 4-Zimmer- Wohnung

an zentraler Lage  
(Rohrstrasse)  
Miete inkl. Nebenkosten  
Fr. 750.—

Anfragen an Chiffre DV 33  
an den Stadt-Anzeiger  
Glattbrugg

### Glattbrugg/Riethofstr.

Per sofort zu vermieten

## Auto- Abstellplätze

in unterirdischer Garagen-  
halle

- a) Compactusanlage  
à Fr. 60.— pro Monat
- b) Einstellplätze  
à Fr. 80.— pro Monat

# immogrund ag

Örlikerstrasse 50  
8057 Zürich  
Telefon 48 29 88



# GARAGE DREISPITZ

Flughofstrasse 53, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 43 35



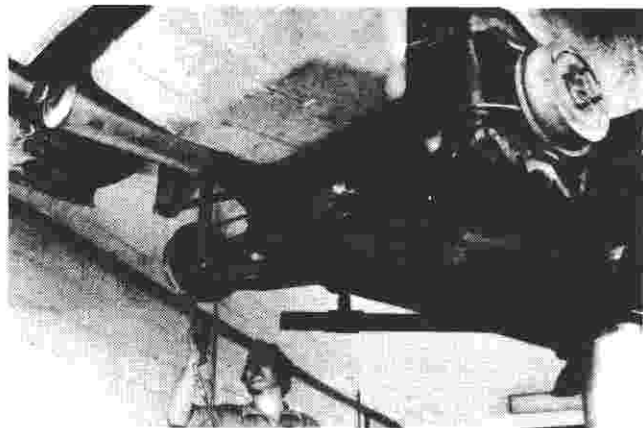
Ausführung  
sämtlicher  
Reparatur- und  
Servicearbeiten

Neuwagen- und  
Occasionsverkauf

## Jetzt ist es Zeit, Ihren Wagen gegen Rost behandeln zu lassen

Unsere Unterboden- und Hohlraum-Behandlung schützt, dämpft und dichtet Ihren Wagen gegen

## Rost, Nässe, Streusalz und Carrosseriegeräusche



Möchten Sie den Wert Ihres Wagens erhalten? Dann müssen Sie sich im Klaren sein, dass jede Roststelle Sie beim Verkauf des Wagens Geld kostet. Denken Sie daran, dass Sie in einigen Jahren froh sein werden, einige hundert Franken mehr zu erhalten für Ihr rostgeschütztes Fahrzeug.



**Haben Sie das Abonnement für den Stadt-Anzeiger schon erneuert?**

Ich teile meinen Kunden mit, dass die Sprechstunden in meiner

## Kleintierpraxis

ab 1. Januar 1975 wie folgt stattfinden:

Montag, Donnerstag, Samstag 10-12 Uhr

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 17-18 Uhr

**Dr. med. vet. G. Bilkei-Papp  
prakt. Tierarzt**

Säntisstrasse 8, 8600 Dübendorf, Tel. 820 14 93

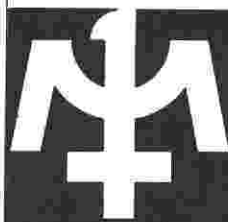
## Fondue isch guet und git e gueti Luune!

*Aber selbergmacht. Abgemaakt!*



Achten Sie beim Käse-Einkauf auf dieses Signet. Denn die Geschäfte, die es führen, haben sich verpflichtet, ausschliesslich bestgeeigneten Schweizer Käse für ihre Fondue-Mischung zu verwenden!

Schweizerische Käseunion AG, Bern



## Schweizerische Mobiliar

Generalagentur Hans Eberhard  
8180 Bülach Berglistrasse 7  
Tel. 01/96 13 70

Opfikon-Glattbrugg

Hans Schmid  
Rheinstr. 25  
8424 Embrach

Tel.  
96 73 63

Alle Versicherungen

Zu vermieten ab sofort

**Zimmer**

Telefon 810 58 74

Junges Ehepaar sucht ab März/April

**3 1/2-Zimmer-Wohnung**

Telefon 810 31 31  
(Frau cadman verlangen)

# CHDiscount

Bülach - Dübendorf - Kloten

## Rasierwasser

### Pitralon

100 ml

# 2.90

statt 5.80

## Mundwasser

### Odol

85 ml

# 3.90

statt 6.60

## Feinwaschmittel

### Perwoll

1 kg

# 5.25

statt 11.50

## Floris

### Jumbo

5,5 kg

# 18.90

statt 28.45

## Maga

### Jumbo

4,450 kg

# 17.90

statt 26.-

## Hundeflocken

### Tapsy

3 kg

# 9.50

statt 14.80

## Schweizer

### Milchschokoladen

10 x 100 g

# 7.-

statt 14.-

## Kräuterbonbons

### Herbalpina

100 g

# 1.-

statt 1.50

## Orangensaft

### «Bonny»

1 Liter Tetra nur

# 1.10

# AMARILLO DISCOUNT

Bülach - Glattbrugg  
Dielsdorf - Wallisellen

# AMTLICHE MITTEILUNGEN



## Ärztlicher Notfalldienst

Für dringende Fälle von Krankheit oder Unfall tut als Notarzt Dienst von Samstag, 12.00 Uhr bis Sonntag, 24.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 11./12. Januar 1975

Dr. Hoppeler, Glattbrugg, Telefon 810 63 43

## Zahnärztlicher Notfalldienst

Was können Sie tun, wenn Sie über das Wochenende oder an Feiertagen von akuten Zahnschmerzen befallen werden?

Wenn Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der Notfalldienst des Zahnärztlichen Institutes der Universität, 8032 Zürich, Plattenstrasse 11, zur Verfügung.

Freitag, 19.30 bis 22.30 Uhr  
Samstag, 8.00 bis 11.00; 14.30 bis 17.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr  
Sonntag, 9.00 bis 12.00 und 14.15 bis 17.30 Uhr  
(Eine analoge Regelung gilt auch an Feiertagen)

Telefonische Voranmeldung unerlässlich: Telefon 47 08 30

## FREI- UND HALLENBAD OPFIKON

Am 1. Juni 1975 eröffnen wir unser Frei- und Hallenbad. Zur Betreuung und zum Unterhalt dieser grosszügigen und modernen Anlage suchen wir folgendes Personal:

### 1 Badmeister-Mechaniker

(evtl. Schlosser, Elektriker oder Sanitärmonteur)

### 1 Badmeister-Gärtner

### 2 Badangestellte

(Damen oder Herren)

Wir möchten unser Bad in guten Händen wissen. Daher erwarten wir von Ihnen:

- Freude am Umgang mit Menschen
- Positive Einstellung zur Arbeit
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit in kleinem Team
- Übernahme von unregelmässiger Arbeitszeit

Sie sollten ein guter Schwimmer sein (wenn möglich Brevet 1 SLRG) und mindestens einen Nothelferkurs, noch besser einen Samariterkurs, besucht haben.

Sie finden bei uns eine abwechslungsreiche Tätigkeit und interessante Arbeitsbedingungen, zeitgemässe Entlohnung und Sozialleistungen. Der Arbeitsort liegt verkehrsgünstig nahe der Stadt Zürich.

Ihre Bewerbung richten Sie an den Stadtrat Opfikon, 8152 Glattbrugg.

Möchten Sie die Anlage im Baustadium besichtigen? Herr Pfenninger, Telefon 810 73 22, intern 55, vermittelt Ihnen gerne einen Rundgang mit unserem Betriebsleiter.

11. Dezember 1974

DER STADTRAT

## Schneeräumungsarbeiten

Mit dem Eintritt des Winters ist auch in unserer Region jederzeit mit Schneefall zu rechnen, der den Einsatz von Schneeräumungsgeräten erfordert. Wir möchten die Motorfahrzeughalter auf folgende Bestimmung aufmerksam machen:

### Art. 20/3 VRV

Fahrzeuge sind von öffentlichen Strassen zu entfernen, wenn sie eine bevorstehende Schneeräumung behindern könnten.

Das Strassenverkehrsgesetz ermächtigt die Behörden zudem, Fahrzeuge, die die Schneeräumung behindern, auf Kosten der Besitzer abschleppen zu lassen.

Auf eine Abschleppaktion verzichten wir. Die Besitzer von Motorfahrzeugen werden jedoch gebeten, ihre Fahrzeuge bei drohendem Schneefall nicht auf öffentlichen Strassen, sondern auf Privatgrund zu parkieren. Für Schäden, die bei Pfadarbeiten verursacht werden, lehnt die Stadt jede Haftung ab. Übertretungen werden mit Busse bestraft.

Opfikon, 10. Januar 1975

DER POLIZEIVORSTAND

## Altpapiersammlung

Die nächste Altpapiersammlung, durchgeführt unter dem Patronat der Gesundheitskommission durch den Fussballclub Glattbrugg, findet am **Samstag, dem 11. Januar 1975**, statt.

Das Sammelgut ist bis 10.00 Uhr auf dem für den Kehrriech bestimmten Platz bereitzustellen. Sollte jemand grössere Mengen Altpapier besitzen, wird es zu Hause abgeholt.

Bitte Anmeldung am Vorabend unter der **Telefon-Nr. 810 66 34**

Im übrigen wird auf den Kehrriechtabfuhr-Fahrplan 1975 und die dortige Beilage verwiesen.

GESUNDHEITSKOMMISSION OPFIKON

## Elternkurse

Einladung zur Vortrags- und Diskussionsrunde  
Dienstag, den 14. und 21. Januar 1975, 20.00 Uhr, im Singsaal Lättenwiesen

### Wie gestalten wir die Erziehung in der Pubertätszeit?

11. bis 15. Altersjahr

Unsere Jungen fordern uns heraus — Sind wir Eltern wirklich so rückständig? — Heutiger Ablauf der Pubertät — Ursachen und Hintergründe von Pubertätskrisen —

**Wege      Hilfen      Hinweise**

Referent: Herr W. Stauss, Jugendsekretär des Bezirkes Winterthur  
Patronat: Kantonalvereinigung Zürich Schule und Elternhaus Stadt Zürich und Umgebung

Eine rege Beteiligung erwartet

DIE SCHULPFLEGE

In der Waro spürbar billiger:  
**JACOBS**  
Vienna Bohnenkaffee



Hinfahren... Geld sparen!

spürbar billiger

Gemahlen,  
vacuumverpackt,  
**3 Pakete à 250 g**  
in der Waro nur **5.60** Fr.

**waro**

Rickenbach  
bei Wil SG

Haag / SG  
(im Rheintal)

Egerkingen / SO

Oberwil / BL

Volketswil / ZH

vis-à-vis Möbelzentrum  
750 P. wach von 10-20 Uhr  
Samstag 8-16 Uhr

Bachenbülach / ZH

780 P. wach von 10-20 Uhr  
Samstag 8-16 Uhr

## Profitieren Sie von unseren Januarpreisen

Verkauf direkt ab Fabrik in Glattbrugg, Flughafstrasse 49 (Orsatgebäude) Damen- und Kinderkonfektion

Einige Beispiele:

<b>Damen-Hosen</b>	ab Fr. 12.—
<b>Damen-Jupe</b>	ab Fr. 9.—
<b>Damen-Blusen</b>	ab Fr. 12.—
<b>Damen-Pulli</b>	ab Fr. 10.—
<b>Damen-Langarm-Kleider</b>	alle zum 1/2-Preis

oder für die Tochter:  
**1 Jupe mit Bluse** alle Grössen zu nur Fr. 15.—

Weitere Artikel zu günstigen Preisen

Wir laden Sie herzlich ein zu den

### Evangelisationsversammlungen

Ort:  
Im Saal der Freien Missions-gemeinde Glattbrugg,  
Fliederstrasse 5

Wann:  
Dienstag, 14. Januar bis  
Sonntag, 19. Januar 1975,  
je 20.00 Uhr

Thema:  
Haben wir eine Chance  
für die Zukunft?

Es spricht:  
Evangelist  
Hermann Schmäzle

FREIE MISSIONSGEMEINDE  
GLATTBRUGG



### Volksmusik-Unterricht

für  
**Akkordeon, Gitarre und  
elektrische Heimorgel**

Anmeldungen werden fortlaufend  
entgegengenommen, jeweils Montag-  
Dienstag- und Mittwochnachmittag  
im

**Studio Pergola**  
Müllackerstrasse 1, Glattbrugg  
oder Telefon 32 71 40,  
Musikschulen Max Wild,  
8032 Zürich

RISOTTO in allen Variationen

## Wir wünschen allen Lesern des Stadt-Anzeigers mehr Sonne und einen Hauch vom Süden im sonnenarmen Januar . . .

Ein duftender Hauch vom Süden zieht täglich mittags und abends über den Tellern unserer **appetitlichen Risotto-Gerichte**.

Zudem: zu **äusserst knappen Preisen**, wie man sie im Januar liebt, wählen Sie zwischen 7 verschiedenen, nach original italienischen oder tessinerischen Rezepten zubereiteten Risotti wie z. B.:

- Risotto al Pomodoro
- Risotto ai Funghi
- Risotto con Cipollati
- Risotto ai Frutti di Mare usw.

zu denen ein kleiner, gemischter Salat und ein Glas Merlot den richtigen Rahmen zum echten Geniessen bilden. Gönnen Sie sich wenigstens kulinarisch einen wahren Hauch vom Süden im sonnenarmen (vielleicht sonst auch knappen) Januar

im

**MÖVENPICK**



im HOLIDAY INN  
dem Restaurant-Hotel

ZÜRICH-AIRPORT  
Glattbrugg Tel. 01 810 11 11  
«bei Denner einbiegen»

# Walliser Wochen



Lernen Sie bei uns die sonnige Zeit des Winters kennen! Geniessen Sie die echten Walliser Spezialitäten wie Raclette, Fondue, Hobelkäse mit echtem Walliser Roggenbrot, Hauswurst, Walliser Saucisson\* mit Lauchgemüse oder . . . oder . . . oder lassen Sie sich einfach von unseren vielen echten Walliser Spezialitäten überraschen.

Wir zeigen Ihnen die sonnige Seite des Winters — Kommen Sie zu uns — Wir freuen uns.

\* Man sagt, die Walliser Saucisson aus Münster sei die beste. Wir haben sie!

Restaurant

**GLATT  
HOF**

Telefon 810 66 77, Glattbrugg

Reichhaltiges Lager an

**Alt- und Abbruchmaterial**

Auch neue Toiletten-, Badezimmer- und Kücheneinrichtungen.

**Neu:** Spanplatten (auf Wunsch zugeschnitten), Fastäfer, Täfer, Bodenriemen, Platten, Dachlatten, Balken, Bretter, Betonsteine, Lecasteine, Profilpflastersteine usw.

Grosser Parkplatz

**Abbruch-Honegger**  
Sportweg 39, 8005 Zürich  
Tel. 01 / 42 17 24

### Winterfutter für freilebende Vögel

**1. Qual. Fr. 1.60**  
per kg in Kilogramm-Beuteln

**2. Qual. Fr. 1.—**  
per kg in 4-kg-Säcken  
Das Vogelfutter kann jeweils bei Herrn Hauer an der Wallisellerstr. 19 am Samstagvormittag bezogen werden. Bestellungen von grösseren Mengen nimmt entgegen:

Hauer Bernd 810 67 92  
oder Fehr Walter 810 77 15  
Die Bestellungen werden nach Hause geliefert.

### Pelz-Sonderangebot

Unsere Pelzvertretung aus Rhodos bietet Ihnen bis 20. Januar eine beschränkte Anzahl von schönen **Persianer- und Nerzmänteln** (auch grosse Nummern!) an. Die Pelze sind als Musterkollektion importiert und bis zu **35 % billiger**. Auch die ganze Kollektion ist verkäuflich.

Auskunft: **Telefon 810 13 59**

Suchen Sie einen

### Ueberwinterungs-Platz

für Ihren Wagen?

In unserer geheizten Einstellhalle in Glattbrugg sind noch Plätze frei.

Auskunft erteilt Tel. 01 / 810 05 35.

Wir suchen für unseren Kiosk in der **Ankunftshalle Flughafen Kloten** eine zuverlässige

### Aushilfs-Verkäuferin

für ca. 20—25 Stunden pro Woche.

Interessentinnen setzen sich mit der Leiterin, Fri. Rahts, in Verbindung (Telefon 813 09 29)

Schmidt-Agence AG, Basel

Zu vermieten in Opfikon-Glattbrugg per 1. Februar oder später

### 3 1/2-Zimmer-Wohnung

in ruhigem 6-Familien-Haus an angenehmer Wohnlage. Geschirrspülmaschine, Nadelfilzteppiche in 2 Zimmern, gute Busverbindung und Einkaufsmöglichkeit. Monatsmiete inkl. aller Nebenkosten Fr. 990.—, Garageboxe im Bedarfsfall vorhanden.

Telefonischer Kontakt erbeten unter 810 39 38 oder Chiffre-Offerte unter 90-65384 an Schweizer Annoncen AG «ASSA», Postfach, 8024 Zürich.

# 210000 junge Zürcher sparen bei uns.

Ihr Sparheft trägt 6% Vorzugszins — bis sie 20 sind.



**Zürcher  
Kantonalbank**  
Staatsgarantie

## SITZ-LEDER AUF LEDER-SITZEN

**Möbelzentrum**  
Verkauf von handwerklichen und industriellen Erzeugnissen des Wohnbedarfs **des Handwerks**

Volketswil an der Hauptstrasse Dübendorf-Uster, vis-à-vis Waro 1  
Telefon 01/86 55 81-85



Bitte senden Sie uns Ihren Prospekt. 

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Möbelzentrum Postfach  
8603 Schwerzenbach

Sonnenarme Zeiten können uns seelisch und körperlich schwer belasten.

## Die Höhensonne

Sollis

dient als  
willkommener  
Ausgleich  
für mangelnde  
Sommertage.

Erhältlich bei

**KESSLER**

Elektr. Unternehmungen  
Schalttafelbau

Glattbrugg-Zürich  
Schaffhauserstrasse 129  
Telefon 810 72 22/23

### Schweinsbraten gerollt

500 g Fr. 9.-

### Zigeunerschnitzel

Stück Fr. 1.60

### Saftiger Beinschinken

100 g Fr. 2.40

Metzgerei  
**Altorfer**  
Schaffhauserstr. 105

### Guter Tip

#### Jetzt

gerade haben wir  
«schampar»  
günstige Einzel-  
stücke.  
Sie sollten wirklich  
«schuss» vorbei  
kommen, um sich  
die schönsten ein-  
mal anzusehen

#### Studer-Fellmann

Schaffhauserstrasse 104  
Glattbrugg, Tel. 810 62 76

AUDI VW NSU  
**GARAGE  
ZILAG**  
Opfikerstrasse 64  
Wallisellen  
Tel. 01 93 26 81  
Verkauf  
Reparaturen Service  
Autoelektro-  
Spezialwerkstatt

# K.E.B.

KUNSTEISBAHN KLOTEN

### Wochenprogramm vom 11.-17. Januar

Samstag,	09.00-12.00 12.15-13.45 13.45-17.00 18.00	Eislaufen Kloten Eislaufen Vorspiel der Novizen <b>Kloten - Bassersdorf</b> Meisterschaftsspiel der Nationalliga A <b>Kloten - Bern</b>
Sonntag,	09.00-17.00 09.00-12.00 18.00 20.00	Eislaufen und Curling Meisterschaftsspiel der Schüler <b>Kloten - Wallisellen</b> Bassersdorf
Montag,	09.00-17.00 16.30-17.30 20.45	Eislaufen Schülerkurs Meisterschaftsspiel der Senioren <b>Kloten - Wallisellen</b>
Dienstag,	09.00-17.00 18.00	Eislaufen Freundschaftsspiel der Novizen <b>Kloten - Kanada</b>
Mittwoch,	09.00-12.00 12.15-13.45 13.45-17.00 19.30-21.45 19.30-21.45	Eislaufen Kloten Eislaufen Eislaufen und Curling
Donnerstag,	09.00-17.00 16.30-17.30 20.45	Eislaufen Schülerkurs Meisterschaftsspiel der Junioren-Elite <b>Kloten - Schaffhausen</b>
Freitag,	09.00-17.00 18.30-19.30 19.45-21.45	Eislaufen Kloten Eislaufen, ganzes Feld

Sämtliche

### Maler- und Tapeziererarbeiten

Garantiert fachmännisch und  
preiswerte Ausführung

G. Thalman 8152 Opfikon  
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

Standplatz Bahnhof SBB

### TAXI-BRÜTSCH

810 40 55  
813 24 00

## Galerie Rafzerfeld Hüntwangen

Ausstellung

### Karl Iten

vom 11. Jan. bis 9. Febr. 1975

Bilder, Aquarelle,  
Zeichnungen

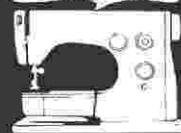
Vernissage

Samstag, 11. Jan., 17 Uhr  
Einführung: Karl Kuprecht

Dorfstrasse  
8194 Hüntwangen  
Telefon 01 36 67 67

Taglich geöffnet 14.-18 Uhr  
und nach tel. Vereinbarung  
ausgenommen Mittwoch

### Occasionen



Bernina, Eina  
Singer, Pfaff  
Turissa, Favta  
mit Garantie, auch  
Miete ab Fr. 30.-

**Stauffer**  
Nähmaschinen AG  
Wahlstrasse 118  
8057 Zürich  
☎ 26 16 96

Offizielle  
**TURISSA**  
Service-Stelle

# K.E.B.

KUNSTEISBAHN KLOTEN

Samstag, 11. Januar 1975, 20.15 Uhr  
Meisterschaftsspiel der Nationalliga A

## Kloten - Bern

Dienstag, 14. Januar 1975, 18.00 Uhr  
Freundschaftsspiel der Novizen

## Kloten - Kanada

Eintrittspreise:  
Erwachsene Fr. 5.-  
Kinder und Jugendliche Fr. 3.-  
Sämtliche Saisonkarten und Freibillette sind un-  
gültig.

## Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

### Wochenprogramm vom 10.-16. Januar 1975

Bis Montag, täglich 20.15, Sonntag 15.00 und 20.15  
Uhr

#### Pasolini's 1001 Nacht

Amüsante, erotische Geschichten aus 1001 Nacht  
von Pier Paolo Pasolini, dem Schöpfer des  
bekanntesten «Decamerone-Films».  
Grosserfolg! 14 Wochen Spielzeit in Zürich!

Freitag und Samstag 22.30 Uhr NOCTURNE

#### Callgirl-Report

Sie verdienen ihr Geld grösstenteils im Liegen!  
Zutritt erst ab 18 Jahren

Ab Dienstag täglich 20.15 Uhr

#### Der Regimentstrottel

Sad Sack - Jerry Lewis im Militärdienst. Ein Lach-  
schlager für jung und alt.

#### James Bond 007 - Der Mann mit dem Goldenen Colt

Der neuste Bond-Film mit Roger Moore und Britt  
Eklund, kommt auch nach Kloten!



Durch

## FAHRSCHULE

rasch und sicher zur Prüfung  
Kunden werden abgeholt  
Beat Bachmann, Glattbrugg  
810 42 08 / 98 61 96

B  
B  
A

## Auto-Spenglerei Spritzwerk

Seriöse Qualitätsarbeit - kurzfristige  
Auftragserledigung - Ersatz-Mietwagen -  
Gratis-Abholdienst - 80°-Einbrennverfahren  
Hohlraumbehandlungen gegen Rost

**Bachmann**

Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 133  
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

Von Privat dringend  
zu verkaufen  
**Farbfernseher**  
wie neu, mit Neu-  
garantie, sofort bar,  
spottbillig.  
Tel. 01 / 39 92 20  
evtl. Tel. 01 / 99 52 18  
(10.00-12.00 oder  
19.00-20.00 Uhr)

### Schlüssel gefunden

Marke «Sea»  
vor der Druckerei  
des Stadt-Anzeigers  
Schaffhauserstr. 101  
Glattbrugg  
Abzuholen  
bei obiger Adresse

Lückenlose Information über das  
Lokalgeschehen kann Ihnen nur der

## Stadt-Anzeiger

garantieren

Wir reparieren Ihre sanitären Installationen  
Wir beraten Sie beim Umbau Ihres Badezimmers oder der Küche  
Wir installieren überhaupt alles was mit Wasser zusammenhängt



**Gebr. Engelhard AG**  
Sanitäre Installationen  
Glattbrugg 810 48 76

### THEATER GLATTHOF GLATTBRUGG

Dienstag, 21. Januar, 20.15 Uhr

Gastspiel des Bernhard-Theaters

### My Frau der Chef!

Das neue Schweizer  
Dialekt-Lustspiel mit



Margrit Rainer  
Ruedi Walter  
Inigo Gallo

und dem Ensemble

Vorverkauf:  
Papeterie Altorfer, Tel. 810 63 08

Abendkasse ab 19.30 Uhr  
Schüler, Stud., AHV reduz. Preise

So haben Sie noch nie gelacht!

### B. Ferretto

Blusen, Damenkleider, Accessoires,  
Unterwäsche

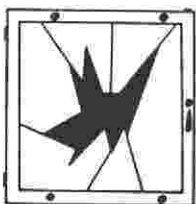
Schaffhauserstr. 85, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 71 66

Das Vororts-Textil-  
geschäft mit der  
städtischen Auswahl

### Sämtliche Glasreparaturen OJE! und Neu-Verglasungen

H. P. Steffen GLASEREI  
KIRCHGASSE 20, 8302 KLOTEN  
TELEFON 01 / 814 17 50

### Abholdienst



### carrosserie rhomberg

Unfallreparaturen, massgenau, mit Garantie  
Neuanfertigungen, Abschleppdienst,  
Ersatzwagen

Mit Unfallreparaturen nur direkt zum  
ausgewiesenen Fachmann!



Theo Rhomberg  
dipl. Carr.-Spenglermeister  
Flughofstrasse 60  
8152 Glattbrugg  
810 48 30

### Toyota Peugeot

Service sämtlicher Automarken!

### Garage Engler Kloten

Dorfstr. 13 Lindengartenstr. 17  
Tel. 813 76 76 Tel. 814 36 54

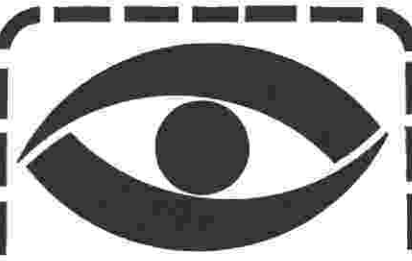
### Salon Diana

Institut für Körperpflege und  
Sportmassage

10-12 Uhr und 14-19 Uhr

Zürich-Seebach  
Schaffhauserstrasse 466

Tel. 01 / 50 00 59 und 01 / 50 00 29



Diplom-Optiker

### Peter + Bosshard

Inhaber Eduard Bosshard

Edisonstrasse 26 (Marktplatz Oerlikon)  
8050 Zürich Telefon 64 95 88

Augenoptik - Kontaktlinsen

Meisterbriefe und Diplome  
der höheren Fachschulen für Augenoptik  
Jena und Köln

## Darlehen

jetzt rascher  
günstiger  
kleinere Raten

**X Bank Prokredit**  
8023 Zürich  
Löwenstrasse 52  
Tel. 01 - 25'47'50

Ich wünsche Fr.

Name

Vorname

Strasse

Ort

# Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung  
Glattbrugg, 17. Januar 1975  
21. Jahrgang, Nr. 3  
Amtlich beglaubigte Auflage 3530

Amtliches Publikationsorgan  
Opfikon  
Glattbrugg  
Oberhausen

Erscheint freitags. Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr  
Telefon 810 62 03, Postscheckkonto 80-23528 — Bezugspreis jährlich Fr. 20.—, adressiert Fr. 26.—  
Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 30 Rp. (1 Einheit = Fr. 12.—  
Reklamen: 90 Rp. — Druck und Verlag Theophil Maag AG, Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg

## Margrit Rainer, Ruedi Walter und Inigo Gallo in «My Frau — der Chef!»

Das neue Schweizer Dialekt-Lustspiel in  
Glattbrugg

Es ist ein Erfolg, wie man ihn seit Jahren nicht mehr bei uns erlebt hat: das neue Schweizer Dialekt-Lustspiel «My Frau — der Chef!» konnte bei Aufführungsserien in Zürich, Basel und Bern rund 100 000 Besucher verzeichnen.

«Der beste Lachschlager seit langer Zeit»... «Ein Unterhaltungsstück erster Klasse»... «Glanzrollen für Margrit Rainer, Ruedi Walter und Inigo Gallo» — so lauten die Urteile von Presse und Publikum.

Mit Freude wurde die Nachricht aufgenommen, dass diese Aufführung als Sonder-Gastspiel

am Dienstag, 21. Januar, 20.15 Uhr im Theatersaal Glatthof Glattbrugg

zu sehen ist. Im Mittelpunkt dieses Lustspiel-Abends stehen natürlich Margrit Rainer, Ruedi Walter und Inigo Gallo zusammen mit weiteren beliebten Darstellern des Bernhard-Theaters: Bella Neri, Yvonne Kupper/Heidy Diggelmann, Trudi Moser, Vincenzo Biagi und René Besson.

Für die Inszenierung zeichnet Reto Babst; das Bühnenbild hat Max Röhliberger entworfen.

«My Frau — der Chef!» ist ein Lustspiel voll glänzender Pointen und überraschender Situationen aus dem Alltag einer Schweizer Familie.

Auf Grund der starken Nachfrage empfehlen wir, sich sogleich die Plätze im Vorverkauf, bei Papeterie Altörfer, zu sichern. Die Abendkasse ist ab 19.30 Uhr geöffnet; Schüler, Studenten und AHV-Rentner erhalten reduzierte Preise.

ws.

## Rechtsfragen? — Rechtsauskünfte!

Rechtsfragen gibt es im täglichen Leben sehr viele, ja man hat den Eindruck, dass mit dem vermehrt engeren Zusammenleben und der Schaffung immer neuer Gesetze und Vorschriften auch die Fragen sich vermehren und vielfältiger werden. Verschiedene Berufs-, Wirtschafts- und Interessenverbände unterhalten eigene Rechtsauskunftstellen für ihre Mitglieder, die aber nur zielgerichtet die entsprechenden Sektoren vertreten.

Um für jedermann — nicht nur für Vereins- oder Verbandsmitglieder — die Möglichkeit zu bieten, sich zu orientieren, wird in unserer Gemeinde ein Frage-, Antwort- und Vortragsabend durchgeführt im kath. Kirchenzentrum «forum»  
Mittwoch, 22. Januar, 20 Uhr.

Herr Oberrichter Dr. jur. Heinz Bachtler wird referieren über Rechtsfragen des täglichen Lebens und auf Fragen jeder Art, die die Besucher an ihn stellen können, Auskünfte erteilen.

Der Abend wird durch die CVP Opfikon-Glattbrugg organisiert und ist für jedermann frei zugänglich.

HW

## Kreditbegehren für die zweite Bauetappe der Kantonsschule Zürcher Unterland

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat ein Kreditbegehren von 36 600 000 Franken für den Bau der zweiten Etappe der Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach. Preisstand ist der 1. April 1974.

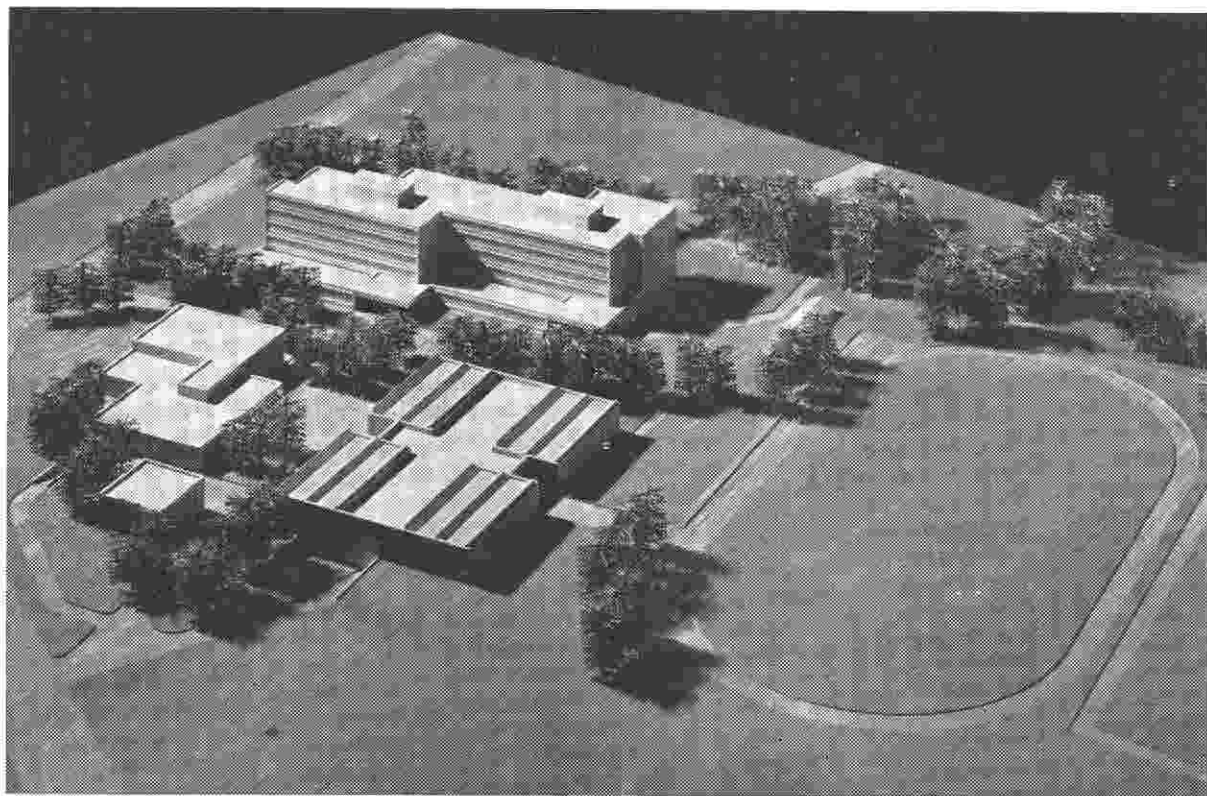
Wenn wir diesem Geschäft etwas mehr Platz einräumen, als dies bei kantonalen Vorlagen der Fall ist, so aus dem Grunde, dass wir der Kantonsschule Zürcher

Schülerzahl von rund 500 ausgerichtet ist, und die verhältnismässig einfach aneinandergereiht werden können, ohne dass dadurch eine Anlage in ihrer gesamten Konzeption oder Grundstruktur verändert werden müsste. Der Klassentrakt wird dabei in Skelettbauweise erstellt, die Trennwände zwischen den einzelnen Räumen können beliebig angeordnet oder auch

sowie einen Abstellraum für 178 Fahrräder.

### Schlussbemerkungen

Die Absicht des Regierungsrates, das zürcherische Mittelschulwesen zu dezentralisieren, wird mit dem vorliegenden Begehren um die Krediterteilung zur Vergrös-



Kantonsschule Zürcher Unterland

Modellaufnahme von SE

Unterland doch eine grosse Bedeutung zuwenden. Kloten liegt allerdings im Schnittpunkt der Kantonsschulen Zürich und Oerlikon; den Eltern ermöglicht dies — nicht in allen Fällen — eine grosse Wahlfreiheit. Die bereits grossen Schülerzahlen zeigen, dass die Mittelschule Bülach einem grossen Bedürfnis entspricht. Nicht zuletzt wird die Kantonsschule Zürcher Unterland zur Stärkung der Region beitragen.

Es mag überraschen, dass die Regierung die Bauvorlage für die zweite Etappe bereits heute vorlegt, obschon die Mittelschule Bülach noch immer in Provisorien lebt. Man hat aber eingesehen, dass eine gemeinsame Verwirklichung beider Bauetappen enorme Vorteile mit sich bringt.

Die neue Vorlage ändert nichts an der Zielsetzung der Schule. Es sollen möglichst viele Mittelschultypen als Schulabteilungen geführt werden. Auch soll die Schulanlage die Einführung allgemein anerkannter Neuerungen in der Unterrichts-

form ermöglichen und allfällige Änderungen der Schulstruktur nicht ausschliessen.

Die Grundlage für die Ermittlung des neuen Raumbedarfes bildete die mutmassliche Klassenzahl. Gestützt auf die Ergebnisse der Mittelschülerprognose können voraussichtlich folgende Abteilungen und Klassen gebildet werden:

Gymnasium I	(3 Klassen pro Jahrgang)	21
Gymnasium II	(1 Klasse pro Jahrgang)	5
Mathemat.-Naturwissenschaftliches Gymnasium	(2 Klassen pro Jahrgang)	10
Lehrantsschule	(2 Klassen pro Jahrgang)	10
Diplommittelschule	(1 Klasse pro Jahrgang)	3
Weitere Abteilung	(1 Klasse pro Jahrgang)	3—5

52—54

### Das Projekt

Das vorliegende Projekt beruht auf der Idee der erweiterbaren Einheitsmittelschule, welche bereits der Kreditvorlage für die erste Etappe zu Grunde gelegen hat, und welche auch beim Neubau der Kantonsschulanlage in Zürich-Oerlikon verwirklicht wird.

Die Einheitsmittelschule ist dadurch charakterisiert, dass sie sich aus Einheiten zusammensetzt, von denen jede auf eine später ohne Eingriffe in die statischen Elemente wieder entfernt und neu versetzt werden, wodurch eine räumliche Flexibilität gewährleistet ist. Im Erdgeschoss liegen die installationsintensiven, in den Obergeschossen die installationsarmen Räume. Die Einheitsmittelschule baut sich auf dem Rastermass von 7,5 m auf 7,5 m auf und stellt eine räumlich äusserst gedrungene und kompakte Anlage dar.

Fortsetzung Seite 3

### Mitteilung aus dem Stadthaus

Opfikons Patengemeinde  
Valchava

Ein Hauptproblem unserer Patengemeinde besteht darin, dass im Winter der Fremdenverkehr gegenüber dem Sommer sehr stark zurückgeht. Die Leute aus Valchava haben darum in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen, um den Wintersportlern etwas bieten zu können. So wurde eine attraktive Langlaufloipe und eine schöne Skiabfahrt geschaffen.

Wir haben von Valchava einige Unterlagen erhalten, die in der Eingangshalle des Stadthauses ausgestellt sind und die ich Ihrer gelegentlichen Beachtung empfehle.

Mit preiswerten Ferien im sonnigen und ruhigen Münstertal leisten Sie gleichzeitig einen Beitrag an unsere Patengemeinde Valchava.

Mit freundlichen Grüssen  
Ihr Stadtpräsident

*R. B. B.*



### Grümpel-Korbballturnier am 26. Januar

Am 26. Januar werden sich 16 Mannschaften aus unserer Stadt bei einem erstmals durchgeführten Korbballturnier in der Turnhalle «Lättenwiesen» messen. Obwohl mit vereinfachten Regeln aus Basketball und Korbball gespielt wird, sind jegliche Angriffe gegenüber dem Gegner verboten. Dennoch wird es für die Zuschauer manch amüsante Szenen geben.

Auch werden wir für eine kleine Festwirtschaft besorgt sein, um Notfälle bezüglich Hunger und Durst auszuschliessen.

Es spielen Mannschaften von: Behörde, Lehrerturnverein, PTT, Fussballclub, Tennis, Turnverein, Orientierungslauf usw.

Bitte merken Sie sich dieses Datum, da das Fernsehen noch nicht dabei ist. Für allfällige Fragen wenden Sie sich bitte an folgende Kontaktadresse:  
Werner Schellenberg, Telefon 810 74 39  
Glatthofstrasse 8, 8152 Glattbrugg.

Den Mannschaften werden die Einladungen mit separater Post zugehen. Bis zum 26. Januar wünschen wir den teilnehmenden Mannschaften den nötigen Trainingsfleiss, um die Chancen für die Besteigung des Siegerpodestes zu vergrössern.

**Glattbrugglerli**  
Eine Spezialität vom Confiseur verbunden mit Tradition  
Confiserie Künzli  
Glattbrugg, Tel. 810 63 54

Brillen- und  
Kontaktlinsen-  
Spezialist

**Krüsi**  
Kloten Schaffhauserstr. 136  
Glattbrugg Rohrstr. 2  
Tel. 810 31 21

Hat das Sparen noch einen Sinn?  
Diese Frage hören wir oft. Wir antworten mit einem klaren JA.

1964 vergüteten wir auf Spargelder 2 1/2 % p. a., heute sind es durchschnittlich 5 1/2 % p. a.

Vermehrtes Sparen trägt zur Entspannung unserer Wirtschaft bei, denn Geld, das gut angelegt ist, dämpft den Konsum und damit die Inflation.

Wir beraten Sie gerne.



Schweizerische Bankgesellschaft  
Glattbrugg

**Uebrigens**

Verlangen Sie so bald als möglich die Ausfüllung des Lohnausweises.

Ihre

TREUHAND *J. B. H.* AG

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

## Geburtstagsfeier des Frauenpodiums Opfikon-Glattbrugg



Frau Kantonsrätin Leni Oertli bei ihrer Ansprache

Monaten tätig gewesen war, am 17. September den Abenteuerspielplatz eröffnen. Von der Kontroverse zwischen Befürwortern und einigen Kritikern, die sich vor allem am Lärm und an dem nicht gerade erhebenden Anblick der stehengelassenen, selbstgebastelten Hütten stiessen, soll hier nicht mehr die Rede sein.

Auf ein Treffpunkt-Referat im März 1974 über Sonderschulen von Hannes Kopp und den nachfolgenden Gesprächen mit dem Schulpräsidenten und andern zuständigen Stellen konnte festgestellt werden, dass neben der Sonderklasse D (für Schüler mit normaler Intelligenz, jedoch Lernschwierigkeiten infolge Verhaltensstörungen) und den beiden Sonderklassen B (für Schüler die trotz Repetition einer Klasse das Lehrziel nicht erreichen) eine A-Klasse (Verteilung des Lehrplans der 1. Klasse auf zwei Jahre) im Interesse vieler Kinder liegt. Es wurde ein entsprechender Antrag auf Frühjahr 1975 an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich gestellt. Der Entscheid — man glaubt annehmen zu dürfen, dass er positiv ausfällt — soll in den nächsten Tagen eintreffen.

Der Einladung des Frauenpodiums zu einem Vortrag von Frau Gertrud Fricker vom Konsumentinnenforum über das Thema «Was die Hausfrau als Konsumentin wissen sollte» folgten im Mai an die 150 Interessentinnen. Auch dem Redeschulungskurs, der in Zusammenarbeit mit der Zürcher Frauenzentrale durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg beschieden. Er musste im April/Mai gleich doppelt geführt werden. — Der Versuch, einen Babysitter-Dienst einzurichten, scheiterte mangels genügender Adressen.

Mit den Problemen unserer Landfrauen machte ein umfassender Vortrag von Frau Margrit Lörtscher, Ing. agr. ETH, Weinigen, bekannt. Im Juli war die Kinderbuchautorin Eva-Maria Felix im Treffpunkt zu Gast. — Über positive und negative Seiten der Stellung der Frau als «Nur-Hausfrau» wurde in Gruppenarbeit, zusammen mit Hannes Kopp, am Treffpunkt anfangs September diskutiert.

Der Fremdsprachen-Kommission ist es gelungen, zwei erfahrene Sprachlehrerinnen zu engagieren, welche in ihrer Muttersprache, Englisch resp. Französisch-Unterricht für Hausfrauen erteilen. Die Reputations- und Fortgeschrittenkurse sind in der ersten Januarwoche angelaufen, doch können u.U. noch Anmeldungen entgegenommen werden.

Vorträge mit Lichtbildern über ferne Länder und eine Adventsfeier bereicherten die Reihe der Veranstaltungen.

### «Keine Angst vor Politik»

Wer ist geeigneter, über dieses Thema zu sprechen, als eine Frau, welche selbst seit vier Jahren im Ratsaal sitzt und von ihren eigenen Erfahrungen berichten kann. Kantonsrätin Leni Oertli, Bülach, versteht es zudem ausgezeichnet, ihren Empfindungen und Gedanken auf leicht verständliche Art und Weise, sozusagen von Frau zu Frau, Ausdruck zu geben.

Wie mit andern Dingen, die einem unheimlich sind, weil man sie nicht kennt, so ist es auch mit der Politik: Man muss sich mit ihr auseinandersetzen, damit sie die Bedrohlichkeit verliert. Jede Frau sollte

versuchen, sich über Ursachen und Wirkungen politischer Entscheidungen klar zu werden. Denn es ist ja eine Tatsache, dass die sogenannten öffentlichen Belange auch diejenigen jedes Einzelnen, ob Mann oder Frau, sind. Man denke nur an die Gestaltung der Schulen, des Gesundheitswesens, des Verkehrs, der Steuern, der Inflation usw.

Als Vorbereitung für die Übernahme eines Amtes auf Kantons- oder Bundesebene sieht Leni Oertli das aktive Mitarbeiten in der Gemeinde oder auch im Vorstand eines Vereins. Besonders wichtig wäre diese Vorübung für Hausfrauen, welche nicht oder nur beschränkt berufstätig waren. Als einzige Frau in einem Männergremium mitzureden, sei eine eigenartige Erfahrung. Man stelle oft fest, dass ein Mann von der Frau bestimmte Vorstellungen habe. So werde einem als Frau ein Gefühlsüberschwang eher verziehen, als eine messerscharfe, sachliche Entgegnung.

Dass man sich an das raue Klima der Politik mit der Zeit gewöhnen kann und auch unangenehme, persönliche Attacken mit Fassung trägt, ist ein Trost. Nach ihren Erfahrungen glaubt Frau Oertli sagen zu können, dass Frauen im übrigen den Belangen des Gemütes mehr Beachtung schenken, dass sie vermehrt auf Details achten, mehr Verständnis aufbringen für die Probleme der Aussenseiter, der Jugendlichen und Kinder und auch für Notleidende ausserhalb unserer Grenzen.

### Programm 1975

Im Mittelpunkt des Treffs am 5. Februar wird eine Orientierung über das Hilfswerk «Terre des Hommes» stehen. In Zusammenarbeit mit dem reformierten Pfarramt wird man sich im März mit Kinderängsten auseinandersetzen. Ferner möchte der Arbeitskreis des Frauenpodiums staatskundlichen Unterricht organisieren und die Behörden und Kommissionen vorstellen. Ein festes Programm für das ganze Jahr wurde absichtlich nicht vorgesehen, damit Raum für neue Ideen aus dem Kreis aller Teilnehmerinnen verbleibt.

Nachdem bereits Kaffeeduft aus den Tassen aufstieg und die Damen mit den hausgebackenen Kuchen durch die Reihen gingen, fand auch der einsame Mann unter den vielen Frauen den Mut zu einem Grusswort, wenn auch mit Herzklopfen, wie er sagte, was ihm aber niemand recht glaubte. Paul Broglie ist der Überzeugung, dass das Frauenpodium eine Lücke ausfüllt und dazu beiträgt, zwischenmenschliche Beziehungen zu fördern. Er lud die Frauen ein, an den Sitzungen des Grossen Gemeinderates teilzunehmen und gut zuzuhören. Dem Frauenpodium wünschte er für die Zukunft gutes Gelingen und viel Freude.

### Dia-Schau über Frauenpodien der Zürcher Frauenzentrale

Wie von Frau L. Segesser zu erfahren war, hat die Zürcher Frauenzentrale kürzlich eine Dia-Schau über Frauenpodien zusammengestellt, worin das junge Frauenpodium Opfikon-Glattbrugg als Beispiel gezeigt wird.



Zum Abschluss des gelungenen Abends durfte weder Kaffee noch Kuchen fehlen



## Fiesta Mexicana im Restaurant Top Air im Flughafen

Mexiko ist näher als man denkt. Ja, für genau 7 Wochen können wir ein Stückchen farbenfrohes, fröhliches, feuriges Mexiko fast vor unserer Haustür finden: im «Top Air» und im «Air Quick» locken uns bis zum 4. März die gesamten Köstlichkeiten der mexikanischen Gastronomie.

Wieder einmal ist es Werner Glinz und seinem Team gelungen, in die Flughafen-Restaurants ein Stückchen südliche Unbeschwertheit zu zaubern, wohl in der Hoffnung, allen fernwehkranken Zürcherinnen und Zürchern schönste kulinarische Feiernenerinnerungen wachzurufen oder falls man — wie ich — infolge widriger Umstände nicht zu den glücklichen Globetrottern zählt, als Ersatz ein wenig aus den Töpfen der Azteken kosten zu lassen. Und was da so brutzelt, brät, backt oder kocht, das ist ein wahres Feuerwerk unvergleichlicher mexikanischer Küche.

Fast ein Jahr lang wurde hart gearbeitet, bis dieser gastronomische Streifzug durch die 31 Staaten und Territorien des Landes seine Premiere erleben konnte. Die «Fiesta Mexicana» soll vorläufig die letzte von mehr als 40 Sonderwochen sein, in deren Rahmen verschiedene Länder kulinarisch vorgestellt wurden. Auch dieses Mal hat sich, wenn auch mit einigen Schwierigkeiten, ein für dieses Amt prädestinierter Chef-Koch gefunden: Joseph Bieri, Besitzer des Restaurants «Pavillon Suizo» in Toluca und profunder Mexiko-Kenner wird bis zum 4. März für die Originalität der Speisen und somit auch für das leibliche Wohl der Gäste besorgt sein. Ein Blick hinter die Kulissen der «Fiesta Mexicana» würde uns viel Erkundungs- und Organisations-Arbeit zeigen, denn wie immer während der jeweiligen Sonderwochen ist man auch diesmal bestrebt, ein Stück echtes Mexiko mit der dazugehörenden Atmosphäre, den traditionellen Dekorationen und den wahren Tafelfreuden in die Flughafen-Restaurants zu tragen.

Ohne «Tortilla» ist die mexikanische Küche kaum denkbar. Tortilla gibt es zu allen Tages- und Nachtzeiten, im Haus und auf der Strasse. Sie ist ebenso Bestandteil eines Festessens wie Nahrung des einfachen Bürgers. Der Teig, dessen Grundsubstanz Mais ist, und der «Masa» heisst, wird von der Indianerfrau zwischen die angefeuchteten Hände genommen und bevor man sich versieht zu einen runden, flachen Kuchen verwandelt, um dann in einer heissen Pfanne geröstet zu werden. Dies alles geht so schnell vor sich, dass es wie ein Zauberkunststück anmutet. Solches kann man täglich in Mexiko City, Toluca, und jetzt auch Kloten bewundern. Das «Brot von Mexiko» wird auf die verschiedensten Arten genossen: beinahe alles — und das ist sehr, sehr viel in Mexiko — kann in diese fladenartigen Maiskuchen gerollt werden. Man sehe, bestaune und probiere z.B. «Taqitos fritos con guacamole» oder «Enchiladas Independencia».

Saucen und Eintopfgerichte sind weitere Kernpunkte der mexikanischen Küche. Was immer einem allein schon durch seinen verlockenden Namen (man stelle sich eine Schüssel «Puntas de Solomillo de cerdo Motezuma» vor ...) das Wasser im Munde zusammenlaufen lässt, man mache sich auf Feuriges gefasst. Doch sei zur Beruhigung gesagt, dass bis dato keine nachteiligen Folgen von allzu Scharfem bekannt geworden sind und zudem herrlicher mexikanischer Wein zum Löschen bereit steht. Blanco, Rosado oder Tinto, je nach Gelegenheit und Geschmack, lassen uns die glühende südamerikanische Sonne, unter der die Trauben haben reifen dürfen, spüren. Eviva!

Die «Postres», zu französisch Desserts, lassen uns Sorgen um Linie und Kalorien vergessen. Wer würde nicht gern einen «Flan de naranja» auf seiner Zunge zerschmelzen lassen, wer verschmäht es seinem Gaumen, von einer «Nieve de mango» umschmeichelt zu werden?

Vom Aperitiv, sei dies ein feuriger Agavenschnaps oder eine nicht minder rassige «Margarita», bis zum Kaffee, der natürlich kein gewöhnlicher, sondern ein ebenso raffiniert wie hintergründiger Kaffee ist, dürfen wir wie einst die Herrscher der Azteken sämtliche Tafelfreuden Mexikos genießen. Und dies beginnt mit der Vorfreude, die einen schon beim Anblick der farbenfrohen, typischen Dekorationen befällt. Sie wird erhöht durch die wahrhaft hinterreissenden, lebensfrohen Klänge der «Los Barbozas». Das Durchsehen der Speisekarte vermag sie — eben diese Vorfreude — noch zu steigern und sie erreicht ihren Höhepunkt, wenn alle Düfte mexikanischer Küchen unsere Nasenflügel umspielen. Was dann folgt ist eine wahre *fiesta mexicana*.

### ASTOR-REISEN

#### Ferien 1975

Die Prospekte mit reichhaltigem Angebot sind erschienen.

Badeferien — Wanderferien —  
Rundreisen  
USA-Sonderflüge — Städteflüge

Bungalow- und Ferienwohnungen  
sind sehr gefragt. Jetzt reservieren!

Unsere Spezialität:  
Griechenland und seine Inseln

Telefonische Reservation — Beratung:

01 - 810 54 06

Schaffhauserstrasse 89  
CH-8152 Glattbrugg

### ASTOR-REISEN

Fortsetzung von Seite 1

Das Richtprojekt für die erweiterbare Einheitsmittelschule wurde seinerzeit von den Architekten T. Gersbach, P. Kollbrunner und C. Guhl, Zürich, entwickelt. Das Ausführungsprojekt für die Kantonschule Zürcher Unterland ist von den Architekten H. Knoch und K. Habegger, Bülach, ausgearbeitet worden.

Beide Etappen zusammen beanspruchen eine Arealfläche von insgesamt rund 57000 m<sup>2</sup>.

Die totale Schülerplatzzahl beider Etappen, errechnet auf Grund der Anzahl Räume, welche als normale Klassenzimmer verwendet werden, sowie einer Normalbestuhlung mit 24 Plätzen pro Unterrichtsraum und 12 Plätzen für kleinere Schülergruppen in Halbklassenzimmern, beträgt 1296.

Die ganze Anlage (E 1 und E 2) gliedert sich in vier Trakte, nämlich einen Klassenzimmertrakt, einen Turnhallentrakt, ein Gebäude für Mensa und Aula sowie ein Gebäude mit Dienstwohnungen. Ausserdem umfasst sie verschiedene Aussenanlagen. Der Klassentrakt, das eigentliche Kernstück der Einheitsmittelschule, besteht aus einem Unter-, einem Erd- und vier Obergeschossen.

Der Turnhallentrakt besteht aus vier um eine zentrale Eingangshalle angeordnete Turnhallen, zwischen welchen im Erdgeschoss im wesentlichen die Geräteräume und im Obergeschoss die Garderobenanlagen, das Lehrerzimmer und der Kraftraum liegen.

In einem dritten Gebäude sind eine Aula mit rund 550 Plätzen und eine Mensa untergebracht. Aula und Mensa verfügen über ein gemeinsames, zentrales Foyer. Die Mensa enthält einen Essraum mit Cafeteria mit insgesamt rund 300 Plätzen, welcher je nach Bedarf in der warmen Jahreszeit um 120 zusätzliche Plätze auf einer Terrasse erweitert werden kann. Das Untergeschoss enthält im wesentlichen die für den Verpflegungsbetrieb und die Aula erforderlichen Nebenräume, verschiedene technische Räume, die Musikübungszimmer, welche ebenfalls als Garderoben bei Theateraufführungen dienen können,

serung einer bereits bewilligten Schulanlage nicht etwa in Frage gestellt, sondern im Gegenteil bestärkt. Dass nicht an einem neuen Standort eine Mittelschule für wiederum 500 Schüler erstellt werden soll, ist neben finanziellen Überlegungen vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die Auffassungen über die optimale Schülerzahl einer Mittelschule geändert

haben. Eine Mehrtypenschule, wie sie die Kantonschule Zürcher Unterland darstellt, lässt sich nicht mehr mit nur 500 Schülern realisieren, wie dies noch vor wenigen Jahren angenommen und aus Gründen der Übersichtlichkeit auch angestrebt wurde. Um modernen pädagogischen Erkenntnissen gerecht werden zu können (horizontale Durchlässigkeit, Wahlfachunterricht, Fakultativunterricht usw.) ist eine Schülerzahl von 800 bis 1000 Mittelschülern erforderlich. Nach den vorliegenden Prognosen ist das Bedürfnis nach einer Mittelschule in Bülach für rund 1000 Mittelschüler ausgewiesen. Um die baulichen Voraussetzungen für eine gestaffelte, optimal mit den baulichen und betrieblichen Gegebenheiten abgestimmte Bauweise wahrnehmen zu können, sind die Rechtsgrundlagen für die Erstellung beider Etappen erforderlich. Die angespannte Finanzlage setzt der erwünschten raschen Realisierung beider Etappen indessen enge Grenzen, die im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht genau abgesteckt werden können.

## Opfikon vor anderthalb Jahrhunderten

### Die Erbteilung der Familie Fretz

In einem unserer ersten Berichte wurde geschildert, dass in Opfikon und Oberhausen die Mehrzahl der Häuser in — so möchte man heute sagen — Eigentumswohnungen aufgeteilt waren. Da gab es halbe, Drittels- und Viertels-«Behausungen» und noch stärkere Unterteilungen von Wohnraum und Scheune. Die Vermutung, dass es sich dabei um die Folge von Erbteilungen handelte, wurde nun durch das Waisenprotokoll bestätigt. Wie ein einzelner derartiger Fall unter «Grafschaft Kyburgs Erbrecht» sich abspielte, soll der heutige Bericht darlegen.

Unterhalb des Turms, an der Dorfstrasse, stand der stattliche Bauernhof des Felix Fretz. Das Hauptgebäude umfasste nach üblicher Bauart den Wohntrakt, die Scheune und den Stall. In einem Nebenbau waren Wagenschopf, Speicher, Trotte und Keller untergebracht. Dazu gehörte ein «Kraut- und Baumgarten samt Hanfpünt» im Umfang von zwei «Mannwerk»; also von etwa zwei Jucharten, ferner eine Juchart Reben, 13 Mannwerk «Heuwachs», 15 Jucharten Acker, auf die drei Zelgen verteilt, vier Jucharten Privatwald und anderthalb Dorfgerechtigkeiten (Nutzungsrechte an Wald und Allmend). Im Stall standen drei Zugochsen, zwei Kühe, ein Rind, zwei Kälber, eine Ziege und drei Schweine.

Als Felix Fretz im Jahre 1834 starb, hinterliess er drei Söhne und fünf Töchter aus erster Ehe, ferner seine zweite Frau und von ihr zwei Söhne und zwei Töchter. Der älteste Spross war 33, die jüngste Tochter 9 Jahre alt. Zwei Töchter waren auswärtig verheiratet. Auch der älteste Sohn hatte bereits eine Familie, welche aber zusammen mit der Witwe und allen übrigen Geschwistern in gemeinsamem Haushalt lebte.

Da die Nachkommen aus zweiter Ehe noch unmündig, das heisst noch nicht 25 Jahre alt waren, hatte sich das Waisenamt mit dem Fall zu befassen. Es veranlasste die Aufnahme eines Inventars, welches an Aktiven (Liegenschaften) 10 674 Gulden, an Passiven 6 526 Gulden ergab, so dass ein Vermögen des Verstorbenen von 4 148 Gulden resultierte. Zu den Passiven gehörten 2 371 Gulden eingebrachtes Gut der ersten Frau, auf welches nun deren acht Nachkommen Anspruch hatten, ferner 428 Gulden als «Weibergut» der Witwe und 870 Gulden als vom Verstorbenen den Töchtern zugesprochenes «Brautfahrt-

geld». Die fremden Forderungen beliefen sich also nur auf 2857 Gulden; der Hof war somit keinesfalls stark verschuldet.

Wie in solchen Fällen üblich, wünschte die Behörde, das Gut möge unverteilt beisammen bleiben, bis der jüngste Sohn Johannes, geboren 1820, volljährig sei. Sie übertrug die Führung des Gewerbes und der Haushaltung der Witwe und den drei ältesten Söhnen vorerst für drei Jahre «auf getreue Rechnung». Als dann aber 1837 diese Rechnung abgelegt war, verlangten die Geschwister die Teilung des Erbgutes. Die Töchter, von denen nun die ältern fünf das Haus verlassen hatten, sollten ihren Anteil in Geld zugewiesen erhalten, die Liegenschaften und Schulden aber auf die fünf Söhne verteilt werden. Die Behörde konnte diese Forderung nicht abweisen, stellte jedoch fest, dass eine Zerstückelung in fünf Teile untragbar wäre, weshalb der zweitälteste Sohn Jacob, welcher Zimmermann geworden war, sich mit einer Abfindung in Geld einverstanden erklärte. Die Behörde forderte ferner, die Anteile der beiden bevormundeten Söhne müssen beisammenbleiben; sie befasste sich daher nur mit einer Zerteilung der Liegenschaften und überliess den beiden ältern Partnern die Teilung ihrer Hälfte unter sich.

Der Wohntrakt wurde quer zum Dachgiebel in zwei etwa gleiche Hälften geteilt, wobei die in der Mitte gelegene Küche von beiden Teilen zu benützen war. «Das Wegrecht, durch die Küche zu gehen, soll allen vier Brüdern vorbehalten und gegeben werden.» Scheune und Stall wurden in Richtung des Giebels geteilt, die Grundstücke teils halbiert, teils in bisheriger Grösse verteilt. Die Trotte und ein Teil der Fahrhabe blieben gemeinsames Eigentum, ebenso das Torfeld, in welchem jeder Teilhaber nach Bedarf «Turben» stechen durfte. Zum Schluss verblieben den beiden minderjährigen Söhnen Felix und Johannes an Aktiven 6 026 Gulden, an Passiven 4 654 Gulden, also ein gemeinsames Vermögen von 1 372 Gulden.

Bevor nun aber diese Teilung rechtskräftig geworden war, verlor Felix sein Leben beim Holzfällen. Jetzt zog Jacob seine Bereitschaft, sich auszahlen zu lassen, zurück und trat an Stelle des Verunglückten das Miteigentum an der ausgeschiedenen Liegenschaftshälfte an. Aber kaum ein Jahr später verlangte er die Ausscheidung seines Anteils zu alleiniger Verwaltung. Wie diese weitere Aufteilung von Wohn-

teil, Scheune und Stall bewerkstelligt wurde, ist im Protokoll nicht verraten. Für Johannes ergab sich nun bei 3 090 Gulden Aktiven und 2 121 Gulden Passiven ein Vermögen von 969 Gulden. Die Witwe schloss sich, zusammen mit ihren beiden Töchtern, Johannes an, der ihr nun das Winkelrecht in seinem Hausteil einräumte, wogegen die drei Stiefsöhne ihr jährlich einen Geldbetrag als Hauszinsanteil und das nötige Brennholz zu liefern hatten. Für den Unterhalt der beiden Schwestern stand Johannes der Zins ihres Brautfahrtgelder zur Verfügung.

Auf diese Weise sind aus dem stattlichen Bauerngut von Vater Felix Fretz vier bescheidene «Gwerbli» und ein zerstückeltes, mit vielen Servituten belastetes Bauernhaus entstanden.

Am 30. Mai 1844 aber, noch bevor Johannes aus der Vormundschaft entlassen worden war, wurde das Haus durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Von der Gebäudeversicherung erhielt er 1 118 Gulden zugesprochen. Ein Neubau hätte ihm, wie die Behörde feststellte, untragbare Schulden aufgebürdet, weshalb er sich entschloss, alle Güter zu verkaufen und seinen Unterhalt anderweitig zu suchen. Die Grundstücksgant brachte ihm 3888 Gulden ein. Dabei hatte er nun allerdings auch für die Unterkunft seiner Mutter zu sorgen. Die beiden Schwestern dagegen wollte Bruder Jacob, der einen Neubau errichtete, aufnehmen. Was die beiden andern Brüder unternahmen, verschweigt das Protokoll.

Der allen vier Teilhabern gehörende Brandplatz jedoch wurde nun zum hohen Politikum. Zu jener Zeit bestand zwischen Opfikon und Oberhausen ein heftiger Streit wegen dem Standort für das nötig gewordene neue Schulhaus. Die Opfiker wollten es am Ort des alten Schulhäuschens im Oberdorf errichten, wogegen die Oberhäuser einen Standort auf halbem Weg, an der Wallisellerstrasse, verlangten. Nun einigte man sich auf den Brandplatz und baute dort das Gebäude, welches heute das «alte Schulhaus» genannt wird und einen Kindergarten beherbergt.

So hat der Brandfall zwar grosses Unheil gestiftet, aber auch den Dorffrieden wieder hergestellt, so dass die traurige Geschichte des Fretzschen Hauses, das wie ein armer Sünder früherer Zeiten geverteilt worden war und darauf erst noch verbrennen musste, doch noch ihr «happy end» erhalten. K6.

### Abschiedsflug der Coronado

Bevor sich der freundliche Riesenvogel im Verkehrsmuseum Luzern zur Ruhe setzt, startete er, geführt von Chefpilot Lüdi, am Dienstag, den 7. Januar, um 15.15 Uhr in Kloten, um eine Anzahl geladener Gäste zu einem kurzen Aufenthalt nach Nizza zu entführen. Man traf sich um 14.30 Uhr und stellte mit Vergnügen fest, dass Kloten nicht nur als «Tor zur Welt», sondern ebenso als ein Schweizer Treffpunkt besonderer Prägung zu betrachten ist, stiess man doch auf bekannte Gesichter, die schon teilweise seit längerer Zeit aus dem Blickwinkel entschwinden waren.

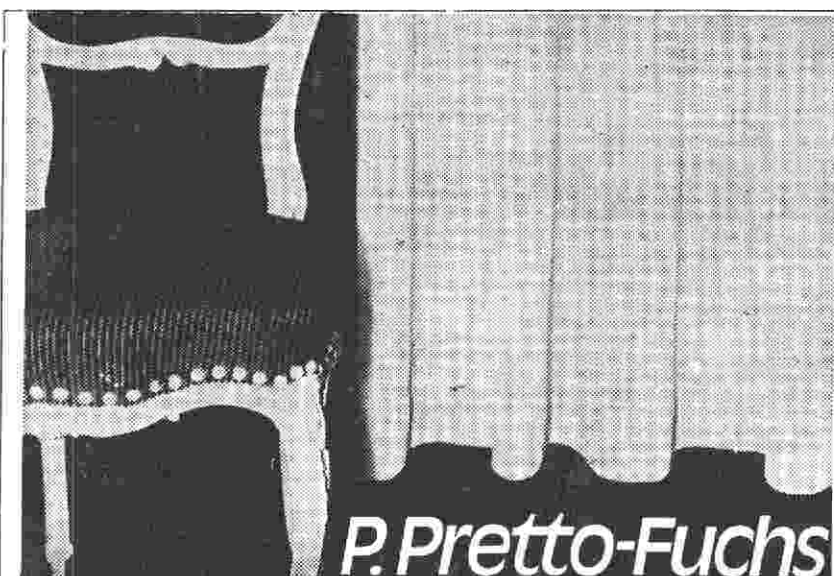
Nachdem uns eine charmante französische Dame um 17 Uhr in Nizza willkommen

hiess und jedem der Fluggäste eine Nelke anheftete, ging es nach einem Aufenthalt im Flughafengebäude wieder zurück in heimatliche Gefilde. Mag es nun am Föhn oder auch an dem etwas wehmütigen Gefühl gelegen haben, das einen bei diesem letzten Flug der Coronado beschlich — es überstanden nicht alle Passagiere die Reise in bester Verfassung. Auch ich nicht. Und so unangenehm die Begleitumstände meiner Unpässlichkeit auch waren, bewiesen sie mir auf eindrückliche Art den grossartigen Service unserer Fluggesellschaft, deren Stewardessen keine Mühe zu gross war, um ihren Gästen den Aufenthalt an Bord so angenehm wie möglich zu machen. Nur mit grösster Anerken-

nung, als hilfsbereit, gastfreundlich und äusserst aufmerksam kann die Betreuung der Swissairangehörigen den Fluggästen gegenüber bezeichnet werden, wodurch ausser Technik und Niveau der weltweite gute Ruf der Gesellschaft auch aus anderer Sicht verständlich wird.

Mit einem Imbiss im Top-Air, umrahmt mit einer Ansprache von Direktionspräsident Baltensweiler, ging dieser denkwürdige Tag zu Ende, der nicht nur der Coronado ein Denkmal setzte, sondern mir persönlich und allen Mitreisenden ganz allgemein, die Swissair mit ihrem Service und ihrem Flair besonders nahe brachte.

Theophil Maag



Sonnenstoren  
Vorhänge  
Möbel  
Polstermöbel  
Matratzen  
Teppiche  
Spannteppiche

Neuanfertigung  
Verkauf  
Aufarbeitung

8152 Glattbrugg  
Rohrstrasse 2  
Telefon 810 41 81

Haben  
Sie  
das  
Abonnement  
für  
den  
Stadt-  
Anzeiger  
schon  
erneuert?

Fondue-Mischung  
Raclette-Käse  
Hobel-Käse  
Käse-Spezialitäten

Alles in bester Qualität und  
reicherlicher Auswahl



Schaffhauserstr. 127 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 66 22

### Kirchzettel

#### Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

- Sonntag, 19. Februar
- 9.30 Oekumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche. Der Vormittagsgottesdienst in unserer Kirche fällt zugunsten dieses oekumenischen Gottesdienstes aus.  
Thema: Plädoyer für eine kinderfreundliche Welt.  
Predigt: K. Engler  
Liturgie: H. Schwegler, V. Robino.  
Kollekte: Aktion Spielplausch.  
Der Gottesdienst wurde mit einer Frauengruppe vorbereitet.
- 9.30 Sonntagsschule im Schulhaus Mettlen und im Kirchgemeindehaus
- 20.00 Abendgottesdienst im Kirchgemeindegottesaal, Pfr. Hirzel  
Tonbildschau: «Zu sich selber kommen.»

#### Wochenveranstaltungen:

- Montag, 20. Januar
- 20.15 Zwinglibund im Cheminéeaum
- Dienstag, 21. Januar
- 20.00 Kirchenchor  
Probe im Kirchgemeindegottesaal
- Donnerstag, 23. Januar
- 20.00 Sonntagsschulvorbereitung im Gruppenraum
- Freitag, 24. Januar
- 17.15 Sonntagsschule im Schulhaus Mettlen und im Kirchgemeindehaus
- 20.15 Treffen der Diskussionswilligen im Kirchgemeindehaus  
Thema des Abends:  
In welchen beruflichen Schwierigkeiten könnte eine Diskussionsgruppe dem Pfarrer behilflich sein?

#### Röm.-kathol. Kirchgemeinde St. Anna

- Samstag, 18. Januar
- 18.00 Eucharistiefeier  
19.30 Gottesdienst in spanischer Sprache
- Sonntag, 19. Januar  
In der Weltgebetsoktav der Christen
- 8.00 Eucharistiefeier  
9.30 Oekumenischer Gottesdienst  
Mit uns singen die vereinigten Kirchenchöre  
Anschliessend Kaffee im «forum»
- 9.30 Im «forum»: Kindergottesdienst für 6—8jährige
- 11.15 Santa messa con predica  
20.00 Eucharistiefeier
- Donnerstag, 23. Januar
- 9.00 Eucharistiefeier für Frauen und Mütter K6.

#### Evang.-method. Kirche Glattbrugg

- Sonntag, 19. Januar
- 9.30 Oekumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche
- 10.00 Sonntagsschule
- Dienstag, 21. Januar
- 20.00 Bezirksgemeindeabend in Bassersdorf



Sonntag, 19. Januar 1975,  
20.15 Uhr

Männerchor Opfikon-  
Glattbrugg

### Lieder- konzert

Lieder alter und neuer Meister  
unter Mitwirkung eines  
Bläserquintetts und  
Frau L. Ebert-Meyer am Flügel  
Leitung Hans Huber

Sonnenarme Zeiten können uns seelisch und körperlich schwer belasten.

## Die Höhensonne



dient als  
willkommener  
Ausgleich  
für mangelnde  
Sommertage.

Erhältlich bei

# KESSLER

Elektr. Unternehmungen  
Schalttafelbau

Glattbrugg-Zürich  
Schaffhauserstrasse 129  
Telefon 810 72 22/23

### Sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten

Garantiert fachmännisch und  
preiswerte Ausführung

G. Thalmann 8152 Opfikon,  
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

Standplatz Bahnhof SBB

### TAXI-BRÜTSCH

810 40 55  
813 24 00

## Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

### Wochenprogramm vom 17.-23. Januar 1975

Freitag/Samstag 20.15, Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr  
**Der Regimentstrottel**  
Jerry Lewis im Militärdienst. Ein Lachschlager für  
jung und alt. Sonntag 15.00 Uhr ab 12 Jahren.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr NOCTURNE  
**Was Schulmädchen verschweigen**  
Von der Schulbank ins Bett... Ab 18 Jahren!

Ab Mittwoch, täglich 20.15 Uhr  
**Irma la Douce**  
mit Shirley MacLaine und Jack Lemmon. Billy  
Wilders Geschichte vom fröhlichen Strassen-  
Mädchen aus der Pariser Rue Casanova...  
Eine herrliche Komödie in Wiederaufführung!

KULTURFILMGEMEINDE  
KLOTEN UND UMGEBUNG Cinema Claudia  
Telefon 813 18 84

Montag und Dienstag, 20./21. Januar je 20.15 Uhr  
**Zum goldige Ochse**  
Ein Schweizer Dialektfilm mit Schaggi Streuli und  
Margrit Rainer.  
Zyklus «alte Schweizerfilme»



Aufgebot zu zwei  
Nachtübungen mit

### Franz Hohler

Mittwoch, 29. Januar und  
Donnerstag, 30. Januar,  
je 20.15 Uhr, in der  
mettlen

Vorverkauf: Papeterie Altorfer  
Telefon 810 63 08 während  
der Geschäftszeit  
Preise: Fr. 6.60, Schüler und  
AHV Fr. 4.40

# mettlen

### B. Ferretto

Blusen, Damenkleider, Accessoires,  
Unterwäsche  
Schaffhauserstr. 85, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 71 66

### Das Vororts-Textil- geschäft mit der städtischen Auswahl



Galerie  
Sigristenkeller  
Bülach

Hans Hallergasse,  
neben ref. Kirche

### Naive Bilder

Sonya Horak-Gmür  
Marianne Gubler-Meissner  
Maria Gross

Bis 9. Februar 1975 Ausstellung täg-  
lich geöffnet von 10.00 bis 19.00 Uhr,  
Sonntag-, Montag- und Dienstag-  
abend bis 21.00 Uhr. — Eintritt frei.

### Günstig

Siedfleisch, mager  
500 g Fr. 9.—

Siedfleisch, durchzog.  
500 g Fr. 7.50

Schweinswürstli  
per Paar Fr. 1.70

### Achtung:

Jeden Freitag  
von 17—18.30 Uhr  
Servalats und Brat-  
würste vom Grill!

Metzgerei  
**Altorfer**  
Schaffhauserstr. 105

### Guter Tip

Sie wissen doch...

Rabattmarken  
sind Gold wert.

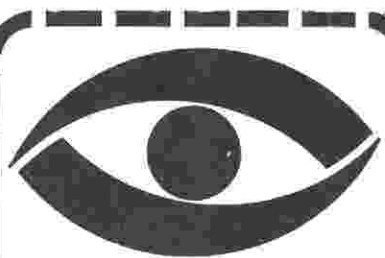
Rotkäppchens  
Grossmutter, sie  
wurde zwar vom  
raubgierigen Wolf  
gefressen, war aber  
so wenig tot, wie  
die Rabattmarke  
es ist.

Studer gibt immer  
Rabattmarken.

### Studer Fellenmann

Schaffhauserstrasse 104  
Glattbrugg, Tel. 810 62 76

AUDI VW NSU  
**GARAGE  
ZILAG**  
Opfikerstrasse 64  
Wällisellen  
Tel. 01 93 26 81  
Verkauf  
Reparaturen Service  
Autoelektronik  
Spezialwerkstatt



Diplom-Optiker

### Peter + Bosshard

Inhaber Eduard Bosshard  
Edisonstrasse 26 (Marktplatz Querlikon)  
8050 Zürich Telefon 64 95 88  
AUGENOPTIK — KONTAKTLINSEN  
Meisterbriefe und Diplome  
der höheren Fachschulen für Augenoptik  
Jena und Köln

Die neue  
**Husqvarna**  
muss man  
nie mehr ölen!  
Miete ab Fr. 30.—

**Stauffer**  
Nähmaschinen AG  
Wehntalerstr. 118  
8057 Zürich  
26 16 96  
Stets günstige  
Occasionen  
Offizielle  
**TURISSA**  
Service-Stelle

Durch **B  
FAHRSCHULE  
B  
A**  
rasch und sicher zur Prüfung  
Kunden werden abgeholt  
Beat Bachmann, Glattbrugg  
810 42 08 / 98 61 96

### Auto-Spenglerei Spritzwerk

Seriöse Qualitätsarbeit — kurzfristige  
Auftragserledigung — Ersatz-Mietwagen —  
Gratis-Abholdienst — 80°-Einbrennverfahren  
Hohlraumbehandlungen gegen Rost



Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 133  
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

Zu verkaufen, schöne

### Kartoffeln

Hans Brunner  
Chappelerain 11  
8152 Opfikon  
Telefon 810 62 05

Der  
Stadt-  
Anzeiger  
orientiert  
umfassend  
über  
das  
Vereins-  
geschehen

Wir reparieren Ihre sanitären Installationen  
Wir beraten Sie beim Umbau Ihres Badezimmers oder der Küche  
Wir installieren überhaupt alles was mit Wasser zusammenhängt



**Gebr. Engelhard AG**  
Sanitäre Installationen  
Glattbrugg 810 48 76

### Toyota Peugeot

Service sämtlicher Automarken!

### Garage Engler Kloten

Dorfstr. 13 Lindengartenstr. 17  
Tel. 813 76 76 Tel. 814 36 54

### Salon Diana

Institut für Körperpflege und  
Sportmassage

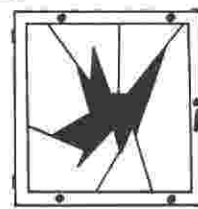
10—12 Uhr und 14—19 Uhr

Zürich-Seebach  
Schaffhauserstrasse 466  
Tel. 01 / 50 00 59 und 01 / 50 00 29

### Sämtliche Glasreparaturen OJE! und Neu-Verglasungen

H. P. Steffen GLASEREI  
KIRCHGASSE 20, 8302 KLOTEN  
TELEFON 01 / 814 17 50

Abholdienst



grabsteine  
honauer  
kloten

Ein Grabmal, einfache oder künstlerisch  
gestaltet, ist immer Vertrauenssache.  
Verlangen Sie Offerten und Entwürfe bei

Ad. Honauer, Grabmalgeschäft,  
8302 Kloten, Dorfstrasse 46,  
Telefon 813 70 75

## K.E.B.

KUNSTEISBAHN KLOTEN

### Wochenprogramm vom 18.—24. Januar

Samstag,	09.00—12.00 12.15—13.45 13.45—17.00 18.00	Eislaufen Kloten Eislaufen Vorspiel der Schüler <b>Kloten—Dübendorf</b> Meisterschaftsspiel der Nationalliga A <b>Kloten—La Chaux-de-Fonds</b>
Sonntag,	09.00—11.45 12.15 ca. 14.00—17.00 18.00 20.15	Eislaufen und Curling Meisterschaftsspiel der Mini-Novizen <b>Kloten—GCZ</b> Eislaufen Meisterschaftsspiel der Novizen <b>Kloten—Dübendorf</b> Meisterschaftsspiel der 2. Liga <b>Bassersdorf—Dietikon</b>
Montag,	09.00—17.00 16.30—17.30 20.30	Eislaufen Schülerkurs Meisterschaftsspiel der Senioren <b>Kloten—Winterthur</b>
Dienstag,	09.00—17.00	Eislaufen
Mittwoch,	09.00—12.00 12.15—13.45 13.45—17.00 19.30—21.45	Eislaufen Kloten Eislaufen Eislaufen und Curling
Donnerstag,	09.00—17.00 16.30—17.30 20.45	Eislaufen Schülerkurs Meisterschaftsspiel der Junioren Elite <b>Kloten—Winterthur</b>
Freitag,	09.00—17.00 18.30—19.30 19.45—21.45	Eislaufen Kloten Eislaufen, ganzes Feld

## K.E.B.

KUNSTEISBAHN KLOTEN

Samstag, 18. Januar 1975, 20.15 Uhr

Meisterschaftsspiel der Nationalliga A

### Kloten— La Chaux-de-Fonds

Vorspiel der Schüler 18.00 Uhr

### Kloten—Dübendorf

Donnerstag, 23. Januar 1975, 20.45 Uhr

Meisterschaftsspiel der Junioren-Elite  
Finalrunde

### Kloten—Winterthur

## Darlehen

jetzt rascher  
günstiger  
kleinere Raten

**X Bank Prokredit**  
8023 Zürich  
Löwenstrasse 52  
Tel. 01-25'47'50

Ich wünsche Fr.

Name  
Vorname  
Strasse  
Ort

# Vereine

## Verein Freizeitaktion

**Emaillkurs für Anfänger:** je am Dienstagabend von 20 bis 22.30 Uhr. Beginn am 20. Januar.  
Nichtmitglieder: Fr. 30.—  
Mitglieder: Fr. 24.—  
Leitung Frau Dinkelmann.

**Tonmodellieren, Töpferei:** je am Samstag nachmittag vom 18. Januar bis 8. Februar, 14 bis 16 Uhr.  
Nichtmitglieder: Fr. 20.—  
Mitglieder: Fr. 16.—  
Leitung Herr Hägi  
Alle Anmeldungen an Frau Dinkelmann, Telefon 810 57 77.

## Pfadfinderabteilungen

### Stamm Freienstein

Hallo Freiensteiner,  
da uns am letzten Samstag keine Turnhalle zur Verfügung stand, konnten wir leider unser vorgesehene Programm nicht durchführen.

Da wir nicht sicher sind, dass wir morgen eine Turnhalle erhalten werden, bitten wir Euch, dass Turnzeug wieder mitzunehmen.

Wir besammen uns um 14 Uhr beim Eingang der Turnhalle Halden. Um 17 Uhr wir die Übung zu Ende sein.  
Wiesel, Purzel

### Stamm Falkenstein

Morgen treffen wir uns im Pfadiheim Glattbrugg. Ich werde Euch nähere Angaben über den Unterhaltungsabend, plus die ersten Probevorbereitungen treffen. Aus diesem Grunde möchte ich, dass alle erscheinen.

-Chnoche-

Antreten: 14 Uhr Pfadiheim Glattbrugg  
Abtreten: ca. 17 Uhr, am gleichen Ort  
Mitnehmen: vollständige Uniform und Nottäschli (wird kontrolliert) Zvieri.

Die Stammeleitung  
E. Signer und A. Zika

### Gelbe Meute

Sali mitenand,  
trotz der Kälte im Pfadiheim sind am letzten Samstag sehr schöne Kulissen entstanden. Ich glaube, wir hatten alle den Plausch daran.

Es ist wichtig, dass Ihr das nächste Mal alle kommt, denn am nächsten Samstag werden die Rollen verteilt.

Antreten: 14 Uhr Pfadiheim Glattbrugg  
Abtreten: 16.30 Uhr am gleichen Ort  
Mitnehmen: vollständige Uniform, Nottäschli und Zvieri.

Euses Besch  
Brigitte Hatti + Häsi

### Graue Meute

Sali mitenand,  
letzten Samstag habt Ihr einiges erfahren über das Quartalsprogramm. Jeder von Euch hat die Aufgabe erhalten ein Tierkostüm anzufertigen. Ich weiss, das ist nicht ganz einfach, sobald Ihr Probleme oder Schwierigkeiten bekommt, teilt Ihr es mir mit. Wir werden dann gemeinsam eine Lösung dafür finden.

Es liegt mir sehr viel daran, dass jeder Wolf seine Rolle gut beherrscht und sein Kostüm vollständig ist.

Die Wölfe die Blockflöte spielen, können sie das nächste Mal mitnehmen.

Mys Besch  
Buslè Hatti

Antreten: 14 Uhr Pfadiheim  
Abtreten: 16.30 am gleichen Ort  
Mitnehmen: vollständige Uniform, vollständiges Nottäschli und Zvieri.

## Männerriege

Wir freuen uns Euch zu der diesjährigen Generalversammlung der MRO am 25. Januar, im Hotel Frohsinn, einzuladen.

Die Versammlung findet ausnahmsweise an einem Samstag statt.

Der Beginn wurde auf 19 Uhr angesetzt, damit die Jasser ebenfalls auf ihre Rechnung kommen.

Wir hoffen auf regen Besuch und nehmen auch Vorschläge für das Jahresprogramm 1975 entgegen.

Zur Ergänzung des Fotoalbums suchen wir weitere Aufnahmen und sind für Fotos von MRO-Anlässen dankbare Abnehmer.  
Die Kommission

## Naturfreunde

### Naturfreunde Skischule

Nächsten Sonntag, 19. Januar, findet voraussichtlich in Ebnet-Kappel der 3. Sonntags-Skikurs statt.

Abfahrt in Kloten beim Bahnhof um 7.30 Uhr, in Glattbrugg beim Restaurant Hirschen um 7.40 Uhr.

Skikurs- und Car-Coupons-Bezug bis Samstag, 14 Uhr, bei Hofmann-Sport oder Josef Meier, Schuhservice in Kloten.

Telefonische Anmeldung an 814 11 10 bis Samstag 13 Uhr. Für eventuelle Verschiebung oder Programmwechsel orientiert Telefon 160 ab Samstag 10 Uhr.

### Langlauf-Skikurs

Parallel in die Skischule ist ein Langlauf-Skikurs unter der Leitung von Josef Marty organisiert.

Abfahrt und Besammlung wie Skischule. Lift Talstation Ebnet-Kappel um 9 Uhr. Extrafahrt mit Bus nach Gärten.

Voranmeldung und Couponsbezug wie Skischule.

## Arbeiterschiesverein

### Generalversammlung 1975

Freitag, 24. Januar, findet im Restaurant Frohsinn unsere diesjährige Generalversammlung statt. Beginn 20 Uhr.

Der Vorstand hofft auf einen zahlreichen Aufmarsch seiner Mitglieder. Anschliessend an die GV offerieren wir allen Mitgliedern den obligaten z'Abig.

## Schiessverein

### Voranzeige

**100. ordentliche Generalversammlung Schiessverein Opfikon**  
Samstag, 8. Februar, 19 Uhr, Schützenstube Rohr

Schützenkameraden des SVO,

reserviert Euch diesen Abend für unsere Jubiläums-Generalversammlung! Nebst den statutarischen Traktanden kommen noch die beiden wichtigen Geschäfte: Jubiläums-Schiessen 1975 und Statutenrevision (Genehmigung der neuen Statuten) zur Behandlung. Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung aus allen Mitgliederkategorien.

Anträge zuhanden der Generalversammlung sind bis spätestens 25. Januar schriftlich an den Präsidenten W. Meier, Dorfstrasse 69, 8152 Opfikon, einzureichen.

Der Aktuar

Morgen Samstag, 18. Januar, findet bereits unsere erste Schiessübung des SVO statt. Schiesszeit von 13.30 bis 15.30 Uhr, Schiessplatz Rohr.

Das Winterschiessen findet bereits am 25. Januar von 12 bis 15.30 Uhr in Basersdorf statt.

Das Programm besteht aus 10 Schuss Scheibe A 10er plus 2 Probe. Kranzabzeichen oder Kranzkarte ab 83 Punkte. Je 2 Schützen mit den höchsten Resultaten pro Sektion erhalten je 1 Offiziersmesser.

Wir hoffen, bereits beim ersten Schiessanlass von 1975 auf eine zahlreiche Beteiligung und wünschen allen jetzt schon *gut Schuss*.

Der erste Schiessanlass haben wir eigentlich bereits hinter uns, nämlich das «Bächtelschiessen» vom 2. Januar in Rafz, wo in Gruppen zu fünf Mann geschossen wurde. Für den SVO erreichte eine Gruppe den guten 20. Rang von beinahe 1100 beteiligten Gruppen.

Folgende Schützen erreichten das Kranzresultat von 72 und mehr Punkten: Meier Walter 92 P., Eggenschwiler E. und Maurer Hansr. je 82 P., Strehler Hanspeter 79 P., Fenner Max und Steffen Albert je 76 P., Schneider Hans 73 P.

Wir gratulieren allen zu ihrem Erfolg und hoffen, dass den Schützen «unter ferner liefen» das nächste Mal besser rollt.

Der Vorstand

## Pistolenschützen-Bund

Am 8. Februar treffen wir uns zum Winterschiessen in Wetzikon. Auch dieses Jahr hofft der Vorstand auf eine zahlreiche Beteiligung.

### Voranzeige

Am 14. Februar findet die Generalversammlung im Restaurant Frohsinn, Glattbrugg, statt. Bitte notiert Euch dieses Datum in der Agenda.



1. Gruppe

## Basketball-Turnier im Rämibühl für Schülerinnen der Oberstufe

Am 11. Januar begann unser ersehntes Basketballturnier im Rämibühl.

Folgende Mannschaften aus dem Schulsport beteiligten sich:

W. Schellenberg mit seiner Gruppe, Käpfer: Elsbeth Tenger.  
M. Baldassari mit Mannschaftsführerin Corinne Tobler.

Mit klopfendem Herzen und nervösen Händen traten wir zu den Spielen an. Die Ergebnisse waren nicht sehr umwerfend.

### 1. Gruppe (Elsbeth Tenger)

Opfikon—Obfelden 4: 8  
Opfikon—ZH Liguster 2:20  
Opfikon—Urdorf 8:12

### 2. Gruppe (Corinne Tobler)

Opfikon—Dübendorf 8:6  
Opfikon—Kloten 6:8  
Opfikon—Oberengstringen 4:8

Schade! Trotzdem durften wir 2 Punkte mit nach Hause tragen.

Die ersten zwei Spiele der zweiten Gruppen verliefen fair. Beim letzten Spiel aber fanden wir den Schiedsrichter uns gegenüber nicht sehr gerecht. Diese Meinung teilen auch unsere zwei Betreuer mit uns.

Obwohl die erste Mannschaft alle drei Spiele verloren hatte, war sie nicht leicht zu überwinden. Die Nervosität konnte man dadurch erklären, dass eine sehr gute Spielerin ausfiel. Wir hoffen, dass sie uns im nächsten Spiel nicht im Stich lassen wird.

Wir danken unseren Trainern, dass wir bei diesem Turnier mitmachen durften.

Trotz der Niederlage am Samstag, werden wir mit neuer Freude und Energie unser Turnier beenden. Wir hoffen, dass viele uns den Daumen drücken werden.

Beatrice Völkle und Corinne Tobler



2. Gruppe



## EHC Kloten verpflichtet zwei ungarische Flüchtlinge

GI) Die beiden noch nicht zwanzigjährigen ungarischen Flüchtlinge, Arpad Dery und Gabor Juhasz, welche sich anlässlich eines Turniers in Langenthal von ihrer Mannschaft BVSC Budapest abgesetzt hatten, konnten für den EHC Kloten verpflichtet werden. In der Zwischenzeit erhielten sie politisches Asyl in der Schweiz und sind nun in Kloten wohnhaft. In Ungarn spielten sie in der Junioren-Nationalmannschaft. Ihr Abenteuer begann in Zürich, als sie im Hauptbahnhof auf den «Wiener-Walzer» warten mussten. Im Getümmel trennten sie sich unerkannt von ihrer Gruppe und meldeten sich bei der Kantonspolizei. (Die Version, dass sie in Buchs aus dem Zug gestiegen seien, stimmt nicht und wäre an sich auch nicht möglich gewesen, da zu viele Betreuer die Mannschaft begleiteten.) Wir wünschen den beiden sympathischen Spielern viel Glück in der Schweiz und wünschen ihnen viel Erfolg.

## Veranstaltungskalender

### Samstag, 18. Januar

Meisterschaftsspiel der Nat. A  
20.15 Uhr, Kunsteisbahn Kloten  
Kloten—La Chaux-de-Fonds

### Sonntag, 19. Januar

9.30 Uhr in der kath. Kirche St. Anna  
Ökumenischer Gottesdienst

20.15 Uhr im «forum»  
Liederkonzert des Männerchors  
Opfikon-Glattbrugg

### Dienstag, 21. Januar

20.15 Uhr im Glattthofsaal  
«My Frau — der Chef!»  
Schweizer Dialekt-Lustspiel  
mit Margrit Rainer, Ruedi Walter,  
Inigo Gallo und dem Ensemble des  
Bernhard-Theaters

### Mittwoch, 22. Januar

20 Uhr im kath. Kirchenzentrum  
«forum»  
Vortrag von Herrn Oberrichter  
Dr. jur. Heinz Bachler über  
Ehe- und Familienrecht

## Samariterverein

### Nothelferkurs

Der Nothelferkurs bezweckt breitesten Bevölkerungskreisen die notwendigsten Kenntnisse zu vermitteln, um bei Verkehrs- oder Betriebsunfällen jenen Verletzten sofort wirksam beistehen zu können, die sich in unmittelbarer Lebensgefahr befinden.

Unterrichtet werden die lebensrettenden Sofortmassnahmen nach den Richtlinien der Schweizerischen Ärztekommision für Notfallhilfe und Rettungswesen. Die Nothelfer sollen imstande sein, bei lebensgefährlichen Verletzungen sicher, rasch und richtig zu handeln. Der Nothelferkurs ist die erste Stufe der Samariterausbildung.

Die Abwicklung des Kursprogramms erfolgt in fünf Doppelstunden, jeweils Montag und Donnerstag, je 20 Uhr, im Theorielokal des Feuerwehrgebäudes, und dauert vom 30. Januar bis 13. Februar.

Automobilisten und Motorradfahrer sollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und diese fünf Abende für den Nothelferkurs reservieren.

Bitte melden Sie sich an bei:  
Frau E. Altwegg, Telefon 810 60 16.

## TV-Hinweis

In der Sendung «Magazin Privat» am Samstagabend, 18. Januar 1975, um 18.00 Uhr wird unter anderem die Beratungsstelle für Schultheater vorgestellt. In diesem Zusammenhang wird als Beispiel die Spielgruppe der Sekundarschule Opfikon-Glattbrugg zu sehen sein.

## Handballclub Wallisellen/Opfikon

### HCWO Jun.A - TV Unterstrass 18:6 (9:5)

Am Anfang der Partie machte sich beim HCWO die lange Spielpause bemerkbar. Das Zusammenspiel klappte nicht immer. Im Laufe des Spiels steigerten sie sich jedoch immer mehr und man bekam schöne Spielzüge zu sehen, die meistens hinter dem TVU-Torhüter im Netz endeten. Die zweite Spielhälfte gehörte ganz dem HCWO. Der Angriff der Gäste scheiterte regelmässig an der HCWO-Verteidigung, die praktisch lückenlos war. Dieser Sieg gibt dem HCWO den nötigen Auftrieb für die nächsten Spiele.

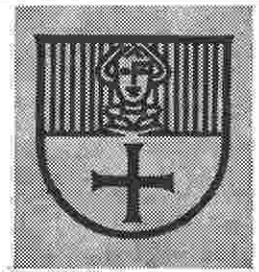
### Vorschau:

Am kommenden Samstag, 18. Januar, findet folgendes Juniorenspiel statt:

HCWO Jun.A - ZMC Amicitia, 16.15 Uhr im Rami Ballon Zürich

(In der Vorrunde verlor der HCWO dieses Spiel knapp mit 10:11 Toren).

# AMTLICHE MITTEILUNGEN



## Warnung vor Schiessgefahr

In den kommenden Monaten wird auf der Schiessanlage Rohr, Glattbrugg, wie folgt scharf geschossen:

Samstag,	18. Januar	13.30—16.00 Uhr
Samstag,	25. Januar	14.00—16.00 Uhr
Samstag,	1. Februar	13.30—18.00 Uhr
Samstag,	8. Februar	13.30—17.30 Uhr
Samstag,	22. Februar	13.30—18.00 Uhr
Samstag,	1. März	13.30—18.00 Uhr
Samstag,	8. März	13.30—18.00 Uhr
Samstag,	15. März	14.00—16.00 Uhr

Vor dem Betreten des Areals wird gewarnt.

Opfikon, 15. Januar 1975

STADTPOLIZEI OPFIKON

## Verkehrsbeschränkungen

Die Polizeidirektion des Kantons Zürich hat für den Bereich der Ein- und Ausfahrt Parkplatz Badeanlage «Bruggwiesen» folgende Verkehrsbeschränkungen verfügt:

### a) Linksabbiegeverbot

Auf der Oberhauserstrasse, Fahrtrichtung Oberhausen, ist das Abbiegen nach links in die Parkplatzzufahrt verboten.

### b) Stopstrasse

Die Parkplatzausfahrt wird bei der Einmündung in die Oberhauserstrasse zur Stopstrasse erklärt.

Gegen diese Verkehrsbeschränkungen kann innert 20 Tagen an den Regierungsrat des Kantons Zürich rekurrert werden.

Opfikon, 15. Januar 1975

STADTRAT OPFIKON

## Oekumenischer Gottesdienst

in der Pfarrkirche St. Anna  
Sonntag, 19. Januar, 9.30 Uhr

**Thema:** Plädoyer für eine kinderfreundliche Welt

**Predigt** Pfarrer Konrad Engler

**Fürbittegebet** gestaltet von den Frauenorganisationen

**Liturgiegestaltung**  
Pfarrer Virginio Robino

**Eucharistiefeier** Pfarrer Hans Schwegler

**Musik:** Mit uns singen die vereinigten Kirchenchöre

**Kollekte** für Aktion Spielplausch (zur Verfügung Frauenpodium)

Anschliessend sind alle eingeladen zum **Kaffee im forum**

Während des Gottesdienstes **Kinderhütendienst im forum**

## Kath. Kirchenzentrum «forum» Glattbrugg

Mittwoch, 22. Januar 1975, 20 Uhr  
Vortrag von Herrn Oberrichter  
Dr. jur. Heinz Bachtler über

### Ehe- und Familienrecht

Was ist ein Ehevertrag? Kennen Sie den Unterschied zwischen Güterverbindung, Gütergemeinschaft und Gütertrennung? usw.

Anschliessend Diskussion. Persönliche Fragen können schriftlich oder mündlich gestellt werden.

Interessenten aus allen Bevölkerungskreisen sind herzlich willkommen.

**CVP Opfikon-Glattbrugg**



### Monark-Heimtrainer Kalorienvelo

Kann auch gemietet werden  
Maximaler Tretkomfort  
Runder Tritt  
(medizinisch erforderlich)

**WYSS**

Velos - Motos - Fitnessgeräte  
8302 Kloten, Industriestrasse 40  
Telefon 01 / 813 28 48

## Richterswil Bodenstrasse

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung:

1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -Zimmer-Wohnung	à Fr. 386.— inkl. Nebenkosten
2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -Zimmer-Wohnungen	ab Fr. 571.— inkl. Nebenkosten
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -Zimmer-Wohnungen	ab Fr. 772.— inkl. Nebenkosten
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -Zimmer-Wohnungen	ab Fr. 909.— inkl. Nebenkosten

6- Zimmer-Attikawohnung mit Cheminée Fr. 1998.— inkl. Nebenkosten

Garageplätze à Fr. 85.—

Sonnige Lage, Seesicht, 5 Minuten oberhalb Dorfzentrum, Einkaufsmöglichkeiten und Schule in der Nähe, Autobahnanschluss in 5 Minuten erreichbar. Die Wohnungen weisen grosszügige, individuelle Grundrisse auf, komfortablen Ausbau und sep. WC.

Auskunft erteilt:



Geschäftsstelle für Liegenschaften  
Löwenstrasse 11, 8001 Zürich  
Telefon 01/23 76 91

## THEATER GLATTHOF GLATTBRUGG

Dienstag, 21. Januar, 20.15 Uhr

Gastspiel des Bernhard-Theaters

### My Frau der Chef!

Das neue Schweizer Dialekt-Lustspiel mit



**Margrit Rainer**  
**Ruedi Walter**  
**Inigo Gallo**

und dem Ensemble

Vorverkauf:  
Papeterie Altorfer, Tel. 810 63 08  
Abendkasse ab 19.30 Uhr  
Schüler, Stud., AHV reduz. Preise

**So haben Sie noch nie gelacht!**

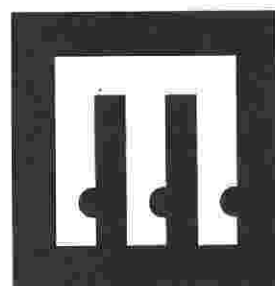
## carrosserie rhombberg

Unfallreparaturen, massgenau, mit Garantie  
Neuanfertigungen, Abschleppdienst,  
Ersatzwagen

Mit Unfallreparaturen nur direkt zum ausgewiesenen Fachmann!



**Theo Rhombberg**  
dipl. Carr.-Spenglermeister  
Flughofsstrasse 60  
8152 Glattbrugg  
810 48 30



**Buchdruck/Offset**  
**Th. Maag AG**  
8152 Glattbrugg  
Schaffhauserstr. 101  
Telefon 810 62 03

**Wir empfehlen uns für sämtliche Privat- und Geschäfts-Drucksachen**

# DENNER-Referendum

## gegen das Bundesgesetz über die Ein- und Ausfuhr von Erzeugnissen aus Landwirtschaftsprodukten

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Mit dem Gesetz, das die harmlose Bezeichnung «Bundesgesetz über die Ein- und Ausfuhr von Erzeugnissen aus Landwirtschaftsprodukten» trägt, könnte der Bund einen grossen Teil der Lebens- und Genussmittel, die in die Schweiz eingeführt werden, einer neuen Zollbelastung unterwerfen, und zwar nicht nur Kindernahrungsmittel, Zuckerwaren, Schokoladen, Teigwaren, Backwaren usw., von denen heute geredet wird. Im Gesetz steht nämlich ausdrücklich, dass der Bund bei weiteren Erzeugnissen aus Landwirtschaftsprodukten neue Zölle erheben kann. Wer somit dieses Gesetz annimmt, kauft eine Katze im Sack, und ermöglicht dem Bund, auf Schleichwegen neue Zölle einzuführen, die zu einer wesentlichen Verteuerung der täglich benötigten Lebens- und Genussmittel führen würden, da die inländischen Fabrikanten keine ausländische Konkurrenz zu fürchten hätten und die Preise hochschrauben könnten.

Erst recht den Kopf schütteln muss man, wenn man, bei Durchsicht des Gesetzes feststellt, dass die Einnahmen aus der zusätzlichen Belastung der Lebens- und Genussmittel, d. h. aus der Belastung der Konsumenten, gar nicht dem Bund zukommen würden, sondern für die Verbilligung des Exportes von Nahrungsmitteln Verwendung finden sollen. Ausgerechnet die Fabrikationsbetriebe, die in Krisenzeiten am wenigsten gefährdet wären, da ohne Nahrungsmittel niemand leben kann, sollen nicht nur von der ausländischen Konkurrenz verschont werden, sondern man will noch mit Geldern der Schweizer Konsumenten eine Verbilligung des Exportes ihrer Produkte finanzieren. Würde das Gesetz in Kraft treten, könnten alle anderen Branchen ähnliche Schutzmassnahmen verlangen, deren Auswirkungen nicht abzusehen wären. Es gilt daher, den Anfängen zu wehren!

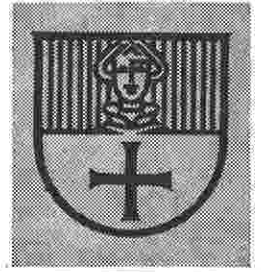
Darum:

- Gegen neue Zölle auf Schleichwegen
- Gegen die Förderung des Exportes auf dem Buckel der Konsumenten
- Gegen die Irreführung des Volkes durch täuschende Gesetzesbezeichnung
- Gegen die Vergrösserung des Staatsapparates mit Steuergeldern

durch Unterzeichnung des vom Schweizerischen Konsumentenbund unterstützten DENNER-Referendums gegen das «Bundesgesetz über die Ein- und Ausfuhr von Erzeugnissen aus Landwirtschaftsprodukten».

Unterschriftenkarten können Sie in sämtlichen DENNER SUPER-DISCOUNTS sowie bei der DENNER AG, Löwenstrasse 29, 8001 Zürich, Tel. (01) 25 59 15, beziehen. Wir bitten Sie, diese zu unterzeichnen und sofort zurückzusenden.

# AMTLICHE MITTEILUNGEN



## Ärztlicher Notfalldienst

Für dringende Fälle von Krankheit oder Unfall tut als Notarzt Dienst von Samstag, 12.00 Uhr bis Sonntag, 24.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 18./19. Januar 1975

**Dr. Bornhauser, Wallisellen, Telefon 830 13 63**

## Zahnärztlicher Notfalldienst

Was können Sie tun, wenn Sie über das Wochenende oder an Feiertagen von akuten Zahnschmerzen befallen werden?

Wenn Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der Notfalldienst des Zahnärztlichen Institutes der Universität, 8032 Zürich, Plattenstrasse 11, zur Verfügung.

Freitag, 19.30 bis 22.30 Uhr  
Samstag, 8.00 bis 11.00; 14.30 bis 17.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr  
Sonntag, 9.00 bis 12.00 und 14.15 bis 17.30 Uhr

(Eine analoge Regelung gilt auch an Feiertagen)

**Telefonische Voranmeldung unerlässlich: Telefon 47 08 30**

## Bauausschreibung

**Hydrokran AG**, Unterwerkstrasse 1, 8152 Glattbrugg

vertreten durch Werner Graf, Roggenfar 31, 8193 Eglisau

**Provisorium Magazin/Dreherei**, Unterwerkstrasse, Kat. Nr. 6053

Die Pläne liegen im Pavillon vor dem Stadthaus, Büro 6, zur Einsicht auf.

Privatrechtliche Einsprachen sind inner 14 Tagen an den Einzelrichter des Bezirkes Bülach einzureichen, Opfikon, 17. Januar 1975. STADTKANZLEI OPFIKON

## SCHULE OPFIKON-GLATTBRUGG

In der grosszügig und modern eingerichteten Schulzahnklinik Lättenwiesen der Schulgemeinde Opfikon-Glattbrugg ist die Stelle einer

## Zahnarztgehilfin

neu zu besetzen.

Zum Aufgabenbereich gehören ebenfalls die Durchführung von Zahnprophylaxe für die schulpflichtige Jugend und die Kindergartenschüler sowie die selbständige Erledigung der administrativen Arbeiten.

Stellenantritt 1. Mai 1975 oder nach Vereinbarung. Die Anstellungsbedingungen für die selbständige und interessante Stelle sind bei guter Besoldung neuzeitig geregelt.

Bewerberinnen, die Freude am Umgang mit Kindern haben, und sich über die erforderliche Ausbildung ausweisen können, werden gebeten, ihre Anmeldung an das Schulsekretariat Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon-Glattbrugg, Telefon 810 51 85, zu richten.

SCHULPFLEGE OPFIKON

## Tennisclub

in Zürich 11 kann noch einige Mitglieder aufnehmen.

Schöne Anlage mit 7 Plätzen und modernem Clubhaus.

Anfänger und Fortgeschrittene sind gleichermaßen willkommen.

Erkundigen Sie sich bei Telefon 810 38 33

## Konfirmations- und Kommunionessen



**frühzeitig reservieren!**

Damit wir diesen feierlichen Tag im Leben Ihres Kindes festlich gestalten können. Für Sie!

Restaurant  
**GLATT HOF**

Telefon 810 66 77, Glattbrugg

Ich teile meinen Kunden mit, dass die Sprechstunden in meiner

## Kleintierpraxis

ab 1. Januar 1975 wie folgt stattfinden:

Montag, Donnerstag, Samstag 10–12 Uhr

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 17–18 Uhr

**Dr. med. vet. G. Bilkei-Papp**  
prakt. Tierarzt

Säntisstrasse 8, 8600 Dübendorf, Tel. 820 14 93

5  
**BACHMANN** «Bachmann»- Klaviere individuell gebaut gross im Ton  
**PIANOBAU AG**  
Allenmoosstrasse 149  
Tel. 01-48 16 30/31  
8050 Zürich-Oerlikon

## KOHLER-BRUNNER

Inhaber: H. Zahner, Glattbrugg, Lindenstrasse 12, Tel. 810 63 74

**Lieferung sämtl. Brennstoffe**

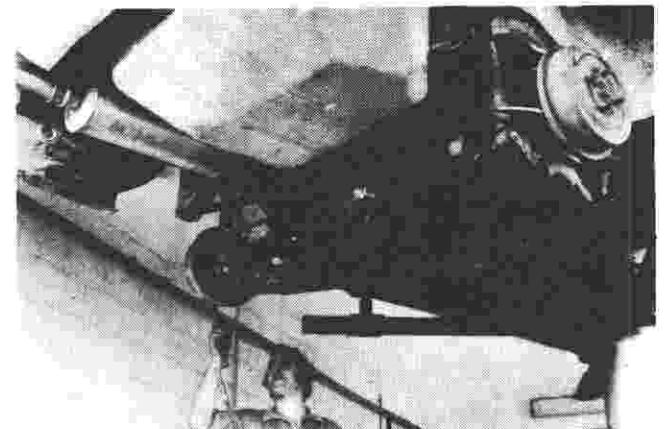
Koks, Kohlen, Holz

Cheminéeholz

**Heizöl-für Tankfüllungen, Kanneöl**

Tankrevisionen durch:

**AGTAR AG, Zürich**



Möchten Sie den Wert Ihres Wagens erhalten? Dann müssen Sie sich im Klaren sein, dass jede Roststelle Sie beim Verkauf des Wagens Geld kostet. Denken Sie daran, dass Sie in einigen Jahren froh sein werden, einige hundert Franken mehr zu erhalten für Ihr rostgeschütztes Fahrzeug.

## GARAGE DREISPITZ

Flughofstrasse 53, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 43 35



Ausführung sämtlicher Reparatur- und Servicearbeiten

**Neuwagen- und Occasionsverkauf**

## Jetzt ist es Zeit, Ihren Wagen gegen Rost behandeln zu lassen

Unsere Unterboden- und Hohlraum-Behandlung schützt, dämpft und dichtet Ihren Wagen gegen

## Rost, Nässe, Streusalz und Carrossiergeräusche

## M. D'Arienzo

Glattbrugg, Dammstrasse 23

## zieht um

**Neu:**

Autospenglerei  
Autospritzwerk 80°-Einbrennkabine  
Mechanische Reparaturen  
Abschleppdienst  
Ersatzwagen vorhanden

Sämtliche Reparaturen, auch an LKW, werden prompt und fachmännisch ausgeführt

**Neue**

**Adresse:**

Riedackerstr. 8, Industriezone Riedmatt  
8153 Rümlang, Telefon 817 98 52/53

## Pubertät — Zeit der Wandlung und Entwicklung für Kind und Eltern

Schulpräsident Jürg Landolf konnte am Dienstagabend im Singsaal des Lättenwiesen-Schulhauses an die 150 Besucher des von der Schulpflege unter dem Patronat der Vereinigung Schule und Elternhaus organisierten Elternkurses über Erziehungsprobleme in der Pubertätszeit begrüßen. Vorgesehen waren zwei Vortragsabende mit anschliessender Diskussion. Die Anwesenden erklärten sich mit dem Vorschlag des Referenten, Werner Stauss, Jugendsekretär des Bezirks Winterthur, einverstanden, Fragestellung und Diskussion auf den zweiten Abend zu verlegen. Das ergab zwei Vorteile: das Thema konnte am vergangenen Dienstag von Werner Stauss gesamthaft beleuchtet werden und die Zuhörer können das Gesagte bis zur nächsten Woche überdenken und in Beziehung zu ihren eigenen Erfahrungen stellen. Von diesem Vorgehen profitieren, wird auch die Diskussionsrunde am nächsten Dienstag, denn die Fragen werden bestimmt nach reiflicher Überlegung und Gesprächen in der Familie gezielter gestellt werden.

Werner Stauss gliederte seine Informationen grundsätzlich in drei Teile:

### Sinn der Pubertät Erscheinungsformen Empfehlungen und Richtlinien

#### Pubertät ist Persönlichkeitsbildung

Ganz allgemein ist festzustellen, dass die Pubertät heute früher einsetzt, als noch zur Jugendzeit der jetzigen Eltern. Sie kann schon im 10. Altersjahr beginnen und sich bis zum 20sten hinziehen. Man spricht von drei Phasen: der Vorpubertät, der eigentlichen, mittleren Phase und der Ablösung, dem letzten Schritt zum Erwachsensein. Ein für Eltern enorm wichtiger Punkt ist die Tatsache, dass der körperliche Reifeprozess nicht synchron, also nicht gleichzeitig stattfindet, wie derjenige auf der geistigen und seelischen Ebene. Die geistige Reife ist meist erst in der letzten Phase der Pubertät abgeschlossen, die körperliche Entwicklung setzt zuerst ein. Das stürzt die jungen Mädchen und Burschen in neue Entdeckungen, mit denen sie sich nicht zurecht finden. Das ist vielfach der Grund für unbegreifliches Gebaren. Dieses Wissen kann den Eltern helfen, diese Zeit der Gärung, der einschneidenden Wandlung, die auch für die Jungen Unsicherheit und Leiden bringt, mit Geduld durchzustehen.

Dass die Pubertät mit ihren extremen Stimmungslagen eine Zeit guten Einvernehmens mit dem Kind ablöst, wirkt manchmal als Schock für die Eltern. Wenn man aber weiss, dass erfahrungsgemäss in der Entwicklung vom Neugeborenen zum reifen Menschen immer wieder ruhige, harmonische und schwierige Phasen einander ablösen, ist man für die stürmischen Zeiten eher gewappnet. Den an Entwicklungsschritten reichen ersten sechs Jahren folgt in der Regel eine längere Ruhezeit, die sogenannte Latenzperiode. Das Kind ist im Gleichgewicht. Die mit der Pubertät einhergehende Unruhe ist deshalb für die Eltern oft unverständlich.

#### Was geht in den Jungen vor?

Nach den Erfahrungen von Werner Stauss gibt es keinerlei Regeln der Anzeichen für Eltern, ob sie eine besonders turbulente oder eine eher ruhig verlaufende Pubertätszeit erwarten können. Er stellte aber den Zuhörern die Frage:

«Welche Einflüsse sind — neben dem Elternhaus — mitbestimmend?»

und bat sie, sich darüber bis zum nächsten Dienstag Gedanken zu machen.

Die Pubertät zeigt sich in erster Linie in den körperlichen Veränderungen an. Vermehrtes Längenwachstum, z.B. Disproportionen von Armen und vor allem Beinen, aber auch Veränderungen im Gesicht. Alle diese Erscheinungen sind vorübergehend. Die sekundären Geschlechtsmerkmale entwickeln sich. Das bringt den Heranwachsenden Zwiespältigkeiten und zieht bereits Verhaltensveränderungen nach sich. Sie sind desorientiert und haben Unlustgefühle.

Es ist übrigens ein Fehler zu glauben, dass die heutige Jugend keine Hemmungen mehr hat, sie kann sie nur besser überspielen, oft versteckt sich hinter einem grossen Maul grosse Unsicherheit.

Müdigkeit ist auch eines der Merkmale dieser Phase. Es braucht viel Diplomatie, um den jungen Menschen das Bedürfnis nach genügend Schlaf begreiflich zu machen.

Mit dem Reifeprozess einher geht eine Veränderung des Denkvermögens, zum konkreten Denken kommt das abstrakte Überlegen, die Dimensionen werden grösser. Diese Entwicklung geht jedoch langsam vor sich. Wohl spürt man die zunehmende Lust an Kritik, meist ist sie aber noch nicht richtig untermauert. So sieht man hier und da bereits den spätern Erwachsenen durchschimmern. Das führt zur zweiten Frage von Werner Stauss, zu welcher er am nächsten Abend eine Stellungnahme erwartet:

«Soll man das Kind oder den künftigen Erwachsenen ansprechen?»

Anstelle der Geborgenheit in der eigenen Familie, die in dieser Zeit gern abgelehnt wird, sucht man sie in einer Gruppe von Gleichaltrigen gleichen Geschlechts. Dort wird das Kollektiv gepflegt und ein neues Selbstgefühl wird erlebt. Die Gefahr von Geschlechtsbeziehungen zwischen Burschen und Mädchen ist in dieser Zeit nicht gross.

Werner Stauss führte eine Anzahl unterschiedlicher Reaktionen bei Knaben und Mädchen an. Die Monatsregel leidet beim Mädchen die Pubertätszeit ein. Rundungen werden sichtbar, manchmal auch dort, wo man sie nicht wünscht. Neben Fettsucht ist auch Magersucht möglich. Auch hier gilt, dass es sich um vorübergehende Erscheinungen handelt. Dem Mädchen öffnet sich der Weg zur Frau doch empfindet es sich noch als Mädchen. Oft ist die Beziehung zu Geschwistern gestört. Burschen werden in der Regel intensiv abgelehnt, der Kontakt zu Freundinnen hinge-

gen vertieft, ja er kann in ein Stadium echten Verliebtseins übergehen. Da ist keine Angst am Platz, auch diese Phase wird vorübergehen.

Bei den Burschen äussert sich, neben dem grossen Längenwachstum, ein starker Aktionsdrang, der heutzutage meist auf dem Töfli abregiert wird. Es geht oft wild zu und her, aber nicht nach Plan, man lässt sich treiben.

#### Wie kann man den Pubertierenden und sich selbst helfen?

Zum Wichtigsten, das Werner Stauss den Zuhörern zum Überdenken mitgab, gehört sicher der Hinweis darauf, dass auch das erzieherische Verhalten der Eltern eine Umwandlung erfahren muss. So wie man dem Schulkind anders begegnet, als dem Säugling oder Kleinkind, muss auch dem Jugendlichen eine neue Form der Begegnung zugestanden werden. Das wird durch das schwankende, einmal äusserst gereizte, dann wieder liebe Verhalten der Pubertierenden nicht leicht gemacht. Man sollte aber zur Toleranz und vor allem stets zum Gespräch bereit sein. Kritik nicht einfach unbesehen ablehnen, sondern den einen oder andern Punkt einmal aufnehmen.

Die Beziehung, den Kontakt zum Kind, zum werdenden Erwachsenen, nicht abbrechen zu lassen, ist das wichtigste Gebot der Pubertät.

Man muss sich immer vor Augen halten, dass die Jugendlichen ihre neuen, eigenen Dimensionen noch nicht gefunden haben, dass sie im Aufbruch sind.

Gerade zu diesem dritten Teil des Referates erbittet Werner Stauss Fragen und Angaben über eigene Ansichten oder Erfahrungen. Im übrigen wird er am nächsten Abend noch zum Thema

#### Aufklärung sprechen.

#### «Leiden der Eltern»

Zum Abschluss des ersten Abends sprach Werner Stauss zum, in dieser Formulierung vielleicht ungewohnten Thema: «die Leiden der Eltern». Die heutige Tendenz, die Eltern anzuprangern, Fehlentwicklungen der Kinder falschem, erzieherischem Verhalten der Eltern anzukreiden (Vater als Unterdrücker, Hennenkomplex der Mutter) ist nur zum Teil richtig. Auch die Eltern leiden an der Situation der Kinder. Es beginnt mit den falschen Erwartungen die schon in das kleine Kind gelegt werden, es geht vielleicht weiter mit schlechten Schulleistungen, später können es die gänzlich anders laufenden Interessen und Neigungen der Heranwachsenden sein.

Ins Gewicht fällt auch, dass die Pubertät der Kinder oft mit dem Beginn der Wechseljahre der Eltern zusammenfällt. Die Ansichten der beiden Generationen klaffen dadurch noch mehr auseinander.

Neues entsteht aber nur durch Weiterentwicklung, durch Überwindung von Krisen. Man darf sich von ihnen nicht zerbrechen lassen, man muss versuchen, sie zu bewältigen.

ih

#### Geschichte des Hauses

Erbauer des Hauses war Henri Rebsamen, Gemeindeschreiber. Die Kosten beliefen sich auf ca. Fr. 74000.— ohne Land. Da unsere Gemeinde keinen festen Sitz hatte, diente das Untergeschoss lange als Gemeindekanzlei.

Im Dezember 1958 übergab H. Rebsamen das Haus der Gemeinde für ca. Fr. 345000.— mit Land. Danach diente es lange Zeit als Notwohnung. Später vermietete man das Gebäude einem Gärtner, der bis zuletzt dort wohnte.

## Abbruch eines 45jährigen Hauses

Glattbrugg, Oberhauserstrasse 41  
November 1974

Ein altes Haus. Zwei Männer auf dem Dach. Sie decken es ab. Schon ist eine Lücke entstanden. Geübte Hände lassen das Loch grösser werden. Wie Rippen schauen dazwischen die Sparren hervor.

Vom wolkenüberhangenen Himmel regnet es auf das Geschehen nieder; der Regen geht bald in Schnee über. Ein kalter Wind fegt über die neben dem Haus vorbeiführende, belebte Strasse. Einsam, durch die Strasse vom Leben getrennt, steht das Haus da.

#### Am nächsten Morgen:

Zwei Männer lösen mit einer Hacke die Dachbalken los, um diese dann hinter das Haus zu werfen. Einzelne Splitter werden neben dem Gebäude auf ein hell flackerndes Feuer geworfen. Langsam und zischend fressen sich die züngelnden Flammen durch das nasse Holz, drohend dem Hause zu.

*Ein Schüler beobachtete, wie während des Abbruchs eine Schar Mäuse, vom Haus her kommend, gegen die Glatt flüchtete.*

Die noch gut erhaltenen Balken werden aufgestapelt. Nur noch zwei Wände stehen auf dem einem Würfel ähnlichen Bau. Einer der Männer kommt mit einem schweren Hammer auf die Wände zu. Unter zwei, drei Schlägen stürzen sie in sich zusammen. — Es beginnt wieder zu schneien.

#### Am nächsten Tag:

Ein Sattelschlepper rollt hinter das Haus. Er führt einen Kran mit sich. Schnell laden ihn die Männer ab und bauen die schwere Maschine auf. Mittels Seitwärtsschwingen bringt der Kran die hintere Front zum Einstürzen. Eine Staubwolke verdeckt die Sicht, währenddem die Grundmauern zu einer grossen Steinmasse zusammengeschlagen werden.

Der Ast eines Kletterbaumes ragt steil aus dem verschütteten, kümmerlichen Rest der einstigen Gemeindekanzlei empor.

#### Ein strahlend schöner, nächster Morgen:

Im Fenster des Krans spiegelt sich die Sonne, des schon längst erwarteten Tages. — Der Kran beginnt mit der Zerkleinerung der übriggebliebenen Ruine. Daneben, wartend und uninteressiert, putzt der Lastwagenchauffeur die Fenster seines Wagens.

*Du warst mir Schirm, bewahrtest vor Not mich,  
umgabest mich mit Rettung.* Psalm 32, 7

Mit einer grossen Eisenkugel werden zuerst einmal die groben Blöcke zerkleinert. Dann kommt der Greifer zum Einsatz. Er schnellt herunter und packt zu. Noch zwei Greifer voll, und der Lastwagen kann wegfahren. Fuhrer um Fuhrer wird der Steinhaufen abgetragen, bis der Boden eben ist.

Daniela von Gunten S 3b

## Zivilstandsnachrichten

#### Geburten November 1974

Aggelis Efstathia, des Aggelis Spyridon und der Eftychia, geb. Nastos, von Griechenland, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 25. November 1974 in Zürich

Baldessari Marnie Marion, des Baldessari Mario und der Mara, geb. Santorum, von Italien, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 5. November 1974 in Zürich

Bopp Christoph Daniel, des Bopp Hans Georg und der Regina, geb. Campestrini, von Zürich, in Opfikon, geb. 5. November 1974 in Bülach

Dotta Fabrizio, des Dotta Patrizio und der Maura Anna, geb. Rizzi, von Inwil LU, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 12. Oktober 1974 in Faido

Fäh Aimée, des Fäh Roland und der Berta, geb. Gerig, von Zürich und Schänis-Maseltrangen SG, in Zürich, mit Aufenthalt in Opfikon-Glattbrugg, geb. 2. November 1974 in Zürich

Fonte Gianfranco, des Fonte Cosimo und der Raffaella Stella, geb. Condemì, von Italien, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 15. November 1974 in Zürich

Knoblich Nicole, des Knoblich Rolf und der Ingrid Rosemarie, geb. Dlugi, von Bern, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 27. November 1974 in Zürich

Mancini Tommaso Massimiliano, des Mancini Giacomo und der Grazia, geb. Lanzellotta, von Italien, in Opfikon, geb. 1. November 1974 in Zürich

Monnier Philippe, des Monnier François und der Annemarie, geb. Wagner, von Dombresson NE, in Opfikon, geb. 15. November 1974 in Zürich

Müller Silvia, des Müller Ernst Emil und der Elisabeth, geb. Ryf, von Muhen AG, in Opfikon, geb. 27. November 1974 in Zürich

Oertig Rolf, des Oertig Werner und der Nelli, geb. Morf, von Opfikon und Eschenbach SG, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 23. November 1974 in Zürich

Senni Adrian, des Senni Max Christoph und der Erna, geb. Siegrist, von Obersigenthal AG, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 23. November 1974 in Zürich

Sumpster Thomas Richard Colin, des Sumpster Colin John und der Patricia Ann, geb. Jordan, von Grossbritannien, in Opfikon, geb. 19. November 1974 in Zürich

Vieser Pascal Philipp, des Vieser Werner Rolf und der Ursula, geb. Hasler, von Zürich, in Opfikon, geb. 17. November 1974 in Zürich

#### Trauungen

Dahmani Mohammed, von Algerien, in El-Bayadh (Saida) Algerien, und Schatz Gertrud, von Zürich, in Opfikon, getraut am 29. November 1974 in Zürich

De Zorzi Saverio Diego, von Italien, in Opfikon, und Stauber Annemarie, von Zetzwil AG, in Reinach AG, getraut am 8. November 1974 in Opfikon

Dünki Max Erhard, von Embrach ZH, in Opfikon, und Morgenegg Anna, von Köniz BE, in Zürich, getraut am 22. November 1974 in Opfikon

Kobel Werner, von Zürich und Lützelflüh BE, in Opfikon, und Gartmann Ursulina Silvia, von Castrisch GR, in Bassersdorf, getraut am 1. November 1974 in Opfikon

Lampferhoff Gert, von Bühler AR, in Opfikon, und Dongowski Renate Gerlinde, von Deutschland, in Opfikon, getraut am 1. November 1974 in Opfikon

Lengacher Jürg, von Reichenbach im Kandertal BE, in Opfikon, und Schmid Irene Maria Antoinette, von Knutwil LU, in Opfikon, getraut am 22. November 1974 in Opfikon

Phasuk Chavalit, von Thailand, in Bangkok, und Schiegg Eva Lea, von Zürich und Steckborn TG, in Opfikon, getraut am 1. Oktober 1974 in Bangkok

Reymond Hansruedi, von Le Chenit VD, in Opfikon, und Schmid Ines, von Muotathal SZ, in Opfikon, getraut am 22. November 1974 in Opfikon

Robert Claude Alain, von Les Verrières NE, in Opfikon, und Schneebeli Marianne, von Affoltern am Albis ZH, in Opfikon, getraut am 23. November 1974 in Thun

Rüfenacht Charles, von Meikirch BE, in Opfikon, und Christen Anna Rosa, von Affoltern im Emmental, in Feuerthalen ZH, getraut am 15. November 1974 in Opfikon

Schilling Guido Werner, von Leibstadt, in Zürich, und Torricelli Marisa, von Italien, in Opfikon, getraut am 29. November 1974 in Opfikon

Wütrich Franz Karl, von Zürich und Thunsteinen BE, in Opfikon, und Godue Marie Jacqueline Sylvie Renée, von Kanada, in Opfikon, getraut am 23. November 1974 in Zürich

#### Todesfälle

Fonte Gianfranco, von Italien, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Lättenwiesenstrasse 23, geb. 1974, gestorben 16. November 1974 in Zürich

Lazzarotto Angela, von Walkringen BE, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 91, geb. 1892, gestorben 2. November 1974 in Bülach

Spring Rudolf, von Steffisburg BE, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Giebeleichstrasse 24, geb. 1919, gestorben 13. November 1974 in Wilmington (Delaware USA)

**meris**  
REINIGUNGSINSTITUT

Wir übernehmen  
im Abonnement oder Regie

**Büros, Umzugs-  
wohnungen, Fenster,  
Teppiche schamponieren  
sowie Reinigungen  
aller Art.**

Wir haben 25 Jahre Erfahrung  
und sind gerne bereit, Ihnen mit Rat  
und Tat beiseite zu stehen

**Wir lösen alle Reinigungs-  
probleme**

**A. Menoni-Erimann**  
Schaffhauserstr. 117, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 44 29 / 810 49 03



Galerie Rafzerfeld, Hüntwangen

## Karl Iten

In der Galerie Rafzerfeld, Hüntwangen, ist vom 11. Januar bis zum 9. Februar Karl Iten aus Hütten, am Fusse des Höronen oberhalb Richterswil, zu Gast. In kräftigen Farben gemalte Landschaften, kompakte Städtebilder, leuchtende Blumenkompositionen, Federzeichnungen und einige Aquarelle sind ausgestellt. Die in Mischtechnik, vorwiegend in Acryl gemalten Werke versuchen den Betrachter mit ihren geschlossenen, expressionistisch anmutenden Bildflächen und Konturen in ihren Bann zu ziehen, ihn zu engagieren. Und wenn man sich zu Anfang vielleicht dagegen sträubt, sich zuerst den Federzeichnungen zuwenden, so findet man auch dort eine Intensität des Ausdrucks, die gefangen nimmt. Und schon blickt man über die Schulter zurück nach den farbigen Acrylbildern, schaut sie bereits mit andern Augen. Man erkennt die sichere Hand des Zeichners, man ahnt, dass hier ein Künstler eine gesamtheitliche Aussage anstrebt. Im Zentrum der Landschaften stehen Hügelszüge. Der Himmel löst sich nicht ins Aetherische auf, er ist mit einbezogen. Auch seine Farben sind kräftig, Stimmung und Wolkenbilder sind ebenfalls mit bewegten, rasch und sicher hingeworfenen Strichen dargestellt. Oft bannt Karl Iten sie direkt aus der Tube auf die Bildfläche, ohne einen Pinsel zu benützen.

Auch die Städtebilder scheinen ihren Rahmen beinahe zu sprengen. Obschon sie in ihrer kompositorischen Ausgewogenheit gefallen, klagen sie — ohne Überzeichnung — die massiven Eingriffe der Häuserbauer in die Landschaft an.

Um diesen Werken gerecht zu werden, muss man bei ihnen verweilen, sie immer wieder aus verschiedenen Distanzen betrachten. Auch das Kennenlernen des Malers und seines Lebenskreises gehört dazu. Karl Iten ist 1922 als Sohn eines Schmieds und Landwirts in Hütten geboren und dort aufgewachsen. Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule in Richterswil hätte er gerne studiert. Seine zeichnerische und schriftstellerische Begabung war schon in der Schule aufgefallen. Ein Studium war aus finanziellen Gründen damals jedoch nicht möglich. Er blieb zu Hause und half im väterlichen Betrieb. Mit 22 Jahren vollendete er seinen ersten Roman: «Die drei silbernen Schilde», die

bis ins 14. Jahrhundert zurückreichende Geschichte seiner Vorfahren. Dann besuchte er, mit Unterbrüchen, die Kunstgewerbeschule und liess sich als Zeichenlehrer ausbilden. Sein Leben verdiente er als Illustrator, Schaufenstergestalter, Zeichenlehrer und Zeitungsschreiber.

Seit 1956 lebt er mit Frau und Kindern wieder auf dem elterlichen Hof im «Bergli», dem schönen 200jährigen Bauernhaus mit Blick auf Hütten und den Zürichsee. Die Scheune wurde zum geräumigen Atelier, in der Schmiedewerkstatt entstehen Eisenplastiken. Denn Karl Iten ist heute nicht nur ein anerkannter Maler, sondern auch Bildhauer. Um das Bild über den Menschen Karl Iten zu vervollständigen, muss auch seine Tätigkeit als Schriftsteller (Herausgeber heimatkundlicher Berichte und Erzählungen), als Dorfchronist für die Zeitung und sein Amt als Schulpräsident erwähnt werden.

Wie Verena Niederer, Horgen, in ihrer Einführungsrede anlässlich der gut besuchten Vernissage berichtete, gestaltet Karl Iten seine Landschaften vom Tektonischen her. Seine Werke sind Produkte langen Meditierens und nach seiner eigenen Aussage sind 90% Resultat intellektuellen Schaffens und nur 10% handwerkliches Können.

Wie die Landschaften die ganze Leinwand ausfüllen, so scheinen auf den in letzter Zeit entstandenen Blumenbildern die Blüten und Dolden sich Kopf an Kopf bis an den Bildrand und darüber hinaus zu drängen. Und doch haben alle, Sonnenblumen, Kerbel und andere zwischen grünen Blättern ihren Platz und leuchten in ihren natürlichen Farben und Formen. Stiele und die Erde, worin sie wurzeln, ahnt man in der Tiefe, sie sind fürs Auge nicht zu sehen.

Karl Iten's Werke waren übrigens schon einmal in Hüntwangen zu sehen. Im Frühling 1973 hatte der Bauernkulturausschuss des Kantons Zürich eine Wanderausstellung veranstaltet, in welcher Karl Iten mit 12 Bildern vertreten war.

Die Ausstellung in der Galerie Rafzerfeld dauert bis 9. Februar. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr, und nach telefonischer Anmeldung Nr. 01/96 67 611, Mittwoch geschlossen.

ih



Mettlen

## Die Nachtübung

heisst das neue Programm von Franz Hohler, dass am 29. und 30. Januar in der «Mettlen» zu sehen sein wird.

Es unterscheidet sich von den bisherigen Programmen des bekannten Kabarettisten dadurch, dass dem Publikum diesmal eine Rolle zukommt, die über das Dazitzen und Zuschauen hinausgeht — es wird direkt angesprochen und kann sich in verschiedenen Formen an der Übung beteiligen.

Worum es in dieser Nachtübung, an die sich ein ungemütlicher zweiter Teil anschliesst, eigentlich geht, sei hier noch nicht verraten, aber zu Franz Hohlers

Übungsgepäck gehört jedenfalls nebst einem Ernstfallanzug auch ein Cello, eine Congatrommel, eine indische Sitar und ein schweizerischer Kontrabass, so dass man sich auf einen abwechslungsreichen Abend gefasst machen darf.

«... begeistert machte das Publikum sowohl diese Einleitung als anschliessend auch, von Hohler immer wieder vergnüglich zum freiwilligen Mitwirken vom Zuschauerraum aus animiert, diese wirklich köstliche, für die Bühne neuartige, witzige, vorzüglich und sozusagen unverfroren angezettelte «Nachtübung» mit...»

(he im Tages-Anzeiger)

## EHC Kloten—HC La Chaux-de-Fonds

GI) Ein spannender Kampf verspricht die Begegnung zwischen dem EHC Kloten und dem HC La Chaux-de-Fonds, welche am kommenden Samstag auf der Kunsteisbahn in Kloten stattfinden wird. Der HC La Chaux-de-Fonds gewann in dieser Saison erst einmal gegen die «Flieger» und zwar bei sich zu Hause mit 8:3. Das Auswärtsspiel gegen die «Ochsner-Boys» verloren sie jedoch mit 7:4. Die Bergler, die nun mit nur einem Punkt dem HC Bern folgen, werden sicher gross aufspielen. Sie wissen nun, dass der Zug für den Schweizermeistertitel noch nicht abgefahren ist. Bedingung wird für sie sein, dass das Punktemaximum aus den restlichen Spielen geholt werden muss. Waren es am letzten Samstag mehr als 6000 Zuschauer, so kann man annehmen, dass es am kommenden Wochenende sicher ein grosser Zuschaueraufmarsch geben wird. Das Publikum weiss indessen, dass der EHC Kloten nichts mehr zu verlieren hat. Im Gegenteil, er kann sich nur noch verbessern, indem vielleicht der dritte Platz angepeilt wird. Die jungen Klotener-Spieler könnten eigentlich unbeschwert in den Kampf gehen. Vielleicht aber ist doch zu bedenken, dass der HC Ambri-Piotta ein Spiel weniger hat, aber dafür 15 Punkte. Das würde heissen, sollten die Tessiner das Nachtragsspiel gegen Langnau auswärts gewinnen, so wären sie punktgleich mit Kloten. Dies ergäbe somit eine völlig andere Ausgangslage für die Flughafenstädter. Die Zielsetzung mit dem vierten Platz wäre dadurch in Frage gestellt. In Frage gestellt jedoch in dem Sinn, kommt nun der 3. Platz oder der 5. Platz in Frage oder bleibt der vierte Platz mit besserem Torverhältnis erhalten. So wie die Tabellenlage jetzt ist, scheint auf den ersten Blick eigentlich alles klar zu sein. Das Gegenteil aber ist genau der Fall. Der

Zuschauer hat nun die Möglichkeit, am nächsten Samstag sein eigenes Bild zu machen.

Im Klotener Lager aber ist man guten Mutes. Man ist auf die kommende Begegnung zuversichtlich. Es gibt nur eine Devise: schlagen was noch zu schlagen ist, Punkte holen dort wo man Punkte holen kann. Und bei dieser Begegnung gegen die Jurassier kann man Punkte holen.

Leider wird es so sein, dass Verteidiger Frei nicht mitspielen kann. Er zog sich im Spiel gegen Bern eine Verletzung zu. Nach seinen eigenen Angaben wird er infolge eines Mittelfingerbruchs an der linken Hand vermutlich für den Rest der Saison ausfallen.

Abschliessend ist zu bemerken, dass eine solche Stimmung, wie sie am letzten Samstag gegen Bern herrschte, auch am kommenden Samstag sein dürfte. Die Spieler verdienen die Unterstützung des Publikums.

### Spiele vom letzten Dienstag:

Nationalliga A	
Genf/Serv.—Ch.-d.-F.	3:5 (3:3, 0:1, 0:1)
Ambri-Piotta—Kloten	5:3 (1:0, 3:2, 1:1)
Bern—Langnau	3:3 (1:1, 0:2, 2:0)
Sierre—Villars	3:2 (0:2, 2:0, 1:0)

### Rangliste

1. Bern	17 Sp	27 P.
2. La Chaux-de-Fonds	17 Sp	26 P.
3. Langnau	16 Sp	22 P.
4. Kloten	17 Sp	17 P.
5. Ambri-Piotta	16 Sp	15 P.
6. Villars	17 Sp	12 P.
7. Sierre	17 Sp	9 P.
8. Genf-Servette	17 Sp	6 P.



### Liederkonzert des Männerchors Opfikon-Glattbrugg

Nachdem seit der Aufführung des Samson-Oratoriums von Händel bereits wieder einige Jahre verflossen sind, tritt der Männerchor mit einer Darbietung in kleinerem Rahmen, einem Liederkonzert, vor die Öffentlichkeit.

Aus verschiedenen Gründen wurde hierfür der Saal des neueröffneten forums neben der kath. Kirche gewählt, einmal der zentralen Lage wegen und dann aber vor allem, weil sich der Saal für einen solchen Anlass besonders eignen dürfte.

Das Programm umfasst Lieder aus verschiedenen Zeitepochen, darunter ein weniger bekanntes Werk von Schubert, dann aber auch zeitgenössische Kompositionen. Umrahmt werden die gesanglichen Darbietungen durch ein Bläserquintett, während die Begleitung am Flügel durch Frau Lotty Ebert-Meyer übernommen wird.

Der Eintritt zu diesem von Hans Huber geleiteten Konzert ist frei, lediglich zur Deckung der Unkosten wird eine freiwillige Kollekte erhoben.

\*\*\*

### Fasnachtsball im «forum»

Grosser Fasnachtsball in den neuen Räumen des forum, (kath. Kirchenzentrum), Riesenfest auf 2 Etagen.

Samstag, 8. Februar

Was ist los — im Obergeschoss?

Tanz und Unterhaltung mit dem Orchester «The night family» (3 Mann) für jung und alt.

Konsumation zu mässigen Preisen, tolle Dekoration, Maskentreiben mit Riesenplausch.

Prämierung der besten Einzel- und Gruppenmasken. Es locken flotte Barpreise. Sie haben noch 3 Wochen Zeit für Ihre Vorbereitungen, kommen Sie maskiert, es lohnt sich. Masken haben immer freien Eintritt.

Was es sonst noch alles gibt? Das lesen Sie laufend im Stadt-Anzeiger.

Übrigens... für eine tadellose Organisation sorgt wie immer der kath. Kirchenchor Opfikon-Glattbrugg.

### Kloten Nov.—Forest Rotary Bantam (Ca) Jun. 3:4 (2:1, 0:1, 1:2)

GI) Dank grösserer Schnelligkeit und besserer Spielanlage und grösserem Körpereinsatz, behielten die Gäste aus Kanada das bessere Ende für sich. Nach dem Abspielen der Nationalhymne entwickelte sich ein spannender Kampf, so dass der ein Tore Unterschied gerecht ist. Am Anfang waren die jungen Klotener-Spieler besser im Bild. In der zweiten und vierten Minute konnte Kuhn und Köppel je einen Pass von Schlagenhauf verwerten, so dass ein 2:0 Vorsprung das Spiel richtig lancierte. Nun waren die jungen «Kanadier» erwacht und nahmen das Heft in die Hand, vorerst jedoch ohne Resultat. Erst kurz vor Drittelsende musste sich Eberle geschlagen geben. Die Gäste hatten nun eindeutig mehr Spielanteile und die Treffer im Mittel- und Schlussdrittel schienen das Spiel entschieden zu haben. Für die gute Moral der Klotener sprach, dass diese den Kampf nicht verloren gaben und es war Richter, der in der 12. Minute des Schlussdrittels alles überließ um den Anschlussstreifer unterzubringen. Nochmals kam Spannung auf, der Ausgleich liess sich aber nicht erzwingen. Das interessante Kräftemessen wurde leider durch ein sehr grobes Foul eines Kandiers getrübt, dem Peter Frei zum Opfer fiel (Schulterbruch verm.). Ansonsten kann man feststellen, dass Kloten durchaus ein ebenbürtiger Partner war, wenn auch einige spielerische Mängel festzustellen waren.

Wir suchen für unseren Kiosk in der **Ankunftshalle Flughafen Kloten** eine zuverlässige

### Aushilfs-Verkäuferin

für ca. 20 - 25 Std. pro Woche.  
Interessentinnen setzen sich mit der Leiterin, Fr. Rahts, in Verbindung (Telefon 813 09 29) Schmidt-Agence AG, Basel

Zur Erweiterung unseres Personalbestandes suchen wir:

### Mechaniker

in langjährigen, gut organisierten Betrieb.

Wir legen Wert auf exaktes, speditives Arbeiten und angenehme Zusammenarbeit.

Gute Entlohnung und 13. Monatslohn sind selbstverständlich.

### Hch. Weidmann's Erben Maschinenbau und Ingenieurbüro

Margarethenstrasse 25/27  
8152 Glattbrugg  
Telefon 810 62 06

### Glattbrugg

Zu vermieten auf 1. April 1975

### 4-Zimmer-Wohnung

an Familie mit Kindern.

Gut eingerichtet, im 2. Stock, Mietzins, alles inbegriffen, Fr. 342. —

Offerten an Chiffre WM an den Stadt-Anzeiger 8152 Glattbrugg

Zu vermieten in Optikon-Glattbrugg per 1. Februar oder später

### 3 1/2-Zimmer-Wohnung

in ruhigem 6-Familien-Haus an angenehmer Wohnlage. Geschirrspülmaschine, Nadelfilzteppiche in 2 Zimmern, gute Busverbindung und Einkaufsmöglichkeit, Monatsmiete inkl. aller Nebenkosten Fr. 990.—, Garageboxe im Bedarfsfall vorhanden.

Telefonischer Kontakt erbeten unter 810 39 38 oder Chiffre-Offerte unter 90-65384 an Schweizer Annoncen AG «ASSA», Postfach, 8024 Zürich.

### Glattbrugg/Riethofstr.

Per sofort zu vermieten

### Auto-Abstellplätze

in unterirdischer Garagenhalle  
a) Compactusanlage à Fr. 60.— pro Monat  
b) Einstellplätze à Fr. 80.— pro Monat

**immogrund ag**

Örlikerstrasse 50  
8057 Zürich  
Telefon 48 29 88

Zu vermieten ab sofort im Handelshof, Kanalstrasse 17, Glattbrugg, 4. Stock

### 7 Büroräume

total ca. 200 m<sup>2</sup>. Parkplätze sind ebenfalls erhältlich.

Auskunft erteilt **VAITEC AG** Telefon 810 00 33

Junges Brautpaar sucht auf Frühjahr 75 im Raum Opfikon/Glattbrugg

### 2 1/2 - 3-Zimmer-Wohnung

bis Fr. 600. — inkl.

D. McCarthy  
Telefon 810 11 11

Zu verkaufen

### Fernsehapparat

Grundig Elektronik mit Antennen Schweiz/Deutschl./UHF mit Verstärker

Telefon 810 42 79

Zu verkaufen sehr günstige

### Persianerjacke

Grösse 36/38

Telefon 810 02 23 erreichbar ab 15 Uhr oder abends

Zu vermieten ab sofort an nette Frau od. Fr. möbliertes

### Zimmer

mit Badbenützung

Telefon 810 02 23 erreichbar ab 15 Uhr oder abends

### Glattbrugg

### 150/300 m<sup>2</sup> Büro-, Gewerbe- oder Lagerraum

günstig zu vermieten auf 1. Januar 1975

Telefon 810 43 65

Zu vermieten per 1. Februar

### Appartement-Zimmer

mit fliessend Warm- und Kaltwasser, Dusch- und Kochgelegenheit. Nur an Fräulein. Parkplatz vorhanden.

Telefon 810 62 49

Zu vermieten, schön möbliertes

### 1-Zimmer-Wohnung

auf 1. April 75 Fr. 505.— inkl. NK Abstellplatz vorhanden

Telefon 810 69 64

Gesucht per 1. April

### 2 1/2 - 3-Zimmer-Wohnung

Offerten unter Chiffre PZ 7975, Pfister AG, Annoncen 8401 Winterthur

Zu vermieten

### Separat-Zimmer

mit Zentralheizung und Badbenützung

Fr. 220.—

Telefon 810 69 69 (vormittags)

Gesucht im Raume Glattbrugg/Opfikon per 1. April 1975

### 3 - 3 1/2-Zimmer-Wohnung

Telefon 810 72 93

Ehepaar sucht dringend

### Nebenbeschäftigung

(Büroreinigung am Abend)

Angebote bitte an Telefon 810 70 53

Wir suchen eine tüchtige und selbständige

### Sachbearbeiterin

für die telefonische und schriftliche Bearbeitung der Kundenaufträge, Fakturieren, Überwachung der Lagerhaltung und Kontakt mit dem Lieferwerk.

Die lebendige und ungewöhnlich selbständige Stelle bietet für eine initiative Angestellte mit freundlicher Stimme und Französischkenntnissen ein abwechslungsreiches Tätigkeitsgebiet, in das wir Sie sorgfältig einarbeiten. Bestimmt wird es Ihnen bei uns gefallen.

Wir geben Ihnen gerne nähere Auskünfte. Bitte telefonieren Sie uns.

### OFREX AG

OFREX-Haus  
Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 58 11 (Herr Benz)

### Welche flinken Hände

würden uns stunden-, halbtags- oder auch ganztagsweise aushelfen?

Es handelt sich um saubere, leichte Speditionsarbeiten. In unseren hellen, modernen Räumen mit gutem Arbeitsklima lässt es sich gut arbeiten.

Bitte telefonieren Sie uns.

**OFREX AG, OFREX-HAUS**  
Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 58 11, intern 15

### Jelmoli Versand

Sind Sie unsere flexible

### Direktions-Sekretärin

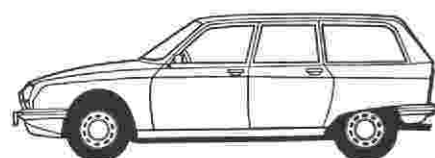
mit Französisch-Kenntnissen? Dieser — stets im Ausbau begriffene — Bereich erwartet eine «jung denkende», einsatzfreudige und selbständige Mitarbeiterin.

Bei einer persönlichen Besprechung orientieren wir Sie gerne über Ihre interessante Aufgabe und die Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Wann dürfen wir Sie erwarten?

**JELMOLI** Personalabteilung  
**Otelfingen**, Telefon 849 11 11 oder  
**Büro Baden**, Bahnhofplatz 1, Tel. 056.22 90 24

Neu!  
Der GS Break:  
Raumreich  
wie ein Stationswagen,  
elegant wie eine Limousine.



CITROËN GS

Kommen Sie zu uns zur Probefahrt

**Glattal-Garage**  
**F. Leimbacher**

Schaffhauserstrasse 519 8052 Zürich Telefon 50 11 32

Gesucht

### Lehrling

auf Frühjahr 1975 als

### Maler

# SCHNORF

Glattbrugg, Tel. 94 23 43

Ich suche in Glattbrugg oder näherer Umgebung

### interessanten, abwechslungsreichen Job

Wünsche Umgang mit Kundschaft und fröhliches Team. Arbeitsbereich: Büro, Telefon, Telex, Empfang. Sprachen: deutsch, französisch, Vorkenntnisse italienisch und englisch

Ihre Offerte erreicht mich unter Chiffre DV 34  
Stadt-Anzeiger, 8152 Glattbrugg

Wir suchen zur Ergänzung unseres kleinen EDV-Teams in modern gestaltetes Büro

### Data-Typistin

für unsere Anlage Burroughs B 1700.

Bitte nehmen Sie mit uns telefonisch Kontakt auf für eine unverbindliche Unterredung.

### Rüegg-Naegeli

Kanalstr. 19, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 41 41, intern 25

**RISOTTO in allen Variationen**

**Wir wünschen allen Lesern des Stadt-Anzeigers mehr Sonne und einen Hauch vom Süden im sonnenarmen Januar . . .**

Ein duftender Hauch vom Süden zieht täglich mittags und abends über den Tellern unserer **appetitlichen Risotto-Gerichte**.

Zudem: zu **äußerst knappen Preisen**, wie man sie im Januar liebt, wählen Sie zwischen 7 verschiedenen, nach original italienischen oder tessinerischen Rezepten zubereiteten Risotti wie z. B.:

- **Risotto al Pomodoro**
- **Risotto ai Funghi**
- **Risotto con Cipollati**
- **Risotto ai Frutti di Mare** usw.

zu denen ein kleiner, gemischter Salat und ein Glas Merlot den richtigen Rahmen zum echten Geniessen bilden. Gönnen Sie sich wenigstens kulinarisch einen wahren Hauch vom Süden im sonnenarmen (vielleicht sonst auch knappen) Januar

im

### MÖVENPICK



im **HOLIDAY INN**  
dem Restaurant-Hotel

**ZÜRICH-AIRPORT**  
Glattbrugg, Tel. 01 810 11 11  
«bei Denner einbiegen»

Zu vermieten per 1. Februar 1975

### 300 m<sup>2</sup> Gewerberaum

mit ebenerdiger Zufahrt, Preis Fr. 80.—/m<sup>2</sup>/Jahr. Toiletten vorhanden. 5 km ab Stadtgrenze Seebach. Auskunft und Besichtigung:

Eugster-Immobilien, Tel. 01 / 820 04 33

# Walliser Wochen

★★★

Lernen Sie bei uns die sonnige Zeit des Winters kennen! Geniessen Sie die echten Walliser Spezialitäten wie Raclette, Fondue, Hobelkäse mit echtem Walliser Roggenbrot, Hauswurst, Walliser Saucisson\* mit Lauchgemüse oder . . . oder . . . oder lassen Sie sich einfach von unseren vielen echten Walliser Spezialitäten überraschen.

Wir zeigen Ihnen die sonnige Seite des Winters — Kommen Sie zu uns — Wir freuen uns.

\* Man sagt, die Walliser Saucisson aus Münster sei die beste. Wir haben sie!

Restaurant

# GLATT HOF

Telefon 810 66 77, Glattbrugg

**WOHNLANDSCHAFT -**  
Spielplatz  
für grosse Kinder

**Möbelzentrum**  
des Handwerks

Verkauf von handwerklichen  
und industriellen Erzeugnissen  
des Wohnbedarfs.

Volketswil an der Hauptstrasse Dübendorf-Uster, vis-à-vis Waro 1  
Telefon 01/86 55 81-86

Offen  
von 10 bis  
20 Uhr

Bitte senden Sie uns Ihren Prospekt.  
Name:  
Adresse:  
PLZ, Ort:  
Möbelzentrum Postfach  
8603 Schwerzenbach

ERKUNST & NAGEL SW

**Unabhängig sein - mit dem Sparheft.**

Niemandem sich verpflichtet fühlen, tun was Spass macht und kühl bleiben wenn's Ernst gilt.  
Sparheft 5% Zins.



**Zürcher  
Kantonalbank**  
Staatsgarantie

K502A

In der Waro spürbar billiger:  
**TRATTORIA**  
Teigwaren-Spezialitäten

**Frischei-  
Lasagne**  
450 g nur  
**1.90**

**Spinat-  
Lasagne**  
450 g nur  
**1.90**

**Nidi**  
500 g nur  
**1.90**

**Tagliatelle**  
8 mm, 250 g nur  
**1.25**



**Spinat  
Tagliatelle**  
250 g nur **1.25**

**Pizokel  
Frischeier** 400 g nur  
**Spätzli 1.90**

**waro**

Volketswil/ZH  
vis-à-vis Möbelzentrum  
750 P. wach von 10-20 Uhr  
Samstag 8-16 Uhr

Bachenbülach/ZH  
780 P. wach von 10-20 Uhr  
Samstag 8-16 Uhr

Rickenbach bei Wil SG  
Haag, SG (im Rheintal)  
Egerkingen SO  
Oberwil/BL

**CHDiscount**

Bülach - Dübendorf - Kloten

**Salzsticks «Stixi»** **1.10**  
200 g statt 2.20

**Ravioli «Roco-Eco»** **1.65**  
860-g-Dose netto nur

**Fichten-Schaumbad** **1.30**  
1-Liter-Flasche nur

**Binaca fluor  
Zahnpasta** **1.65**  
80 g statt 3.30

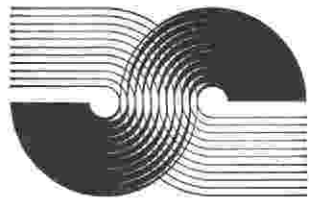
**Sämtliche Spirituosen  
zu alten Discountpreisen**

**AMARILLO  
DISCOUNT**

Bülach - Glattbrugg  
Dielsdorf - Wallisellen

Wer  
nicht  
insetiert,  
wird  
vergessen





radio-schweiz ag telekommunikation +  
flugsicherung

#### FLUGSICHERUNGSDIENSTE ZÜRICH-KLOTEN

Interessieren Sie sich für eine Ausbildung als

## Telegrafistin/Telexistin

im Flughafen Zürich?

Auf den 14. April 1975 suchen wir einige Lehrtöchter. Wir offerieren eine gründliche Ausbildung, eine abwechslungsreiche Tätigkeit in unserer Flugfernmeldezentrale, vorteilhafte Anstellungsbedingungen mit allen Sozialleistungen, gute Entlohnung.

Die Lehrzeit dauert ein Jahr. Wenn Sie im Alter von 16 bis 22 Jahren und Schweizerbürgerin sind, wenn Sie Kenntnisse der englischen und französischen Sprache mitbringen und die Sekundarschule besucht haben, verlangen Sie bitte nähere Auskünfte oder ein Bewerbungsfomular bei

#### RADIO SCHWEIZ AG

Betriebsabteilung  
Postfach  
3000 Bern 14  
Telefon 031.65 91 11, Herrn Gmür verlangen

Bitte ausschneiden!

## Pikettdienst der Städtischen Werke Opfikon-Glattbrugg

(Elektrizitätswerk/Wasserversorgung)

Wir möchten der Einwohnerschaft von Opfikon-Glattbrugg in Erinnerung rufen, dass die Städtischen Werke einen Pikettdienst unterhalten. Bei nicht im voraus angemeldeten Unterbrüchen in der Belieferung mit elektrischer Energie und Trinkwasser, bei Ausfall der Strassenbeleuchtung oder bei anderweitigen Störungen an unseren Werkleitungen bitten wir Sie höflich, eine der nachstehend aufgeführten Telefonnummern anzurufen:

#### Während der Bürozeit

Stadthaus 810 73 22

#### Ausserhalb der Bürozeit

A. Weiss, Betriebsleiter 810 70 97  
W. Bühler, Kontrolleur EWO 810 64 78  
P. Dübendorfer, Gruppenleiter EWO 810 73 21  
K. Breu, Kontrolleur WVO 810 78 01  
oder  
an Samstagen, Sonn- und Feiertagen:  
Pikett-Nummer 810 77 81

In schwerwiegenden Notfällen kann das Personal der Städtischen Werke auch über Telefon Nr. 18 (Feuerwehr) gesamthaft alarmiert werden.

Für Störungsbehebungen jeglicher Art an Hausinstallationen sind jedoch nach wie vor die von den Städtischen Werken konzessionierten Elektro- und Sanitär-Installationsfirmen zuständig.

Januar 1975

STÄDTISCHE WERKE OPFIKON  
Betriebsleitung

Reichhaltiges Lager an

#### Alt- und Abbruchmaterial

Auch neue Toiletten-, Badezimmer- und Kücheneinrichtungen.

**Neu:** Spanplatten (auf Wunsch zugeschnitten), Fastäfer, Täfer, Bodenriemen, Platten, Dachlatten, Balken, Bretter, Betonsteine, Lecasteine, Profipflastersteine usw.

Grosser Parkplatz

Abbruch-Honegger  
Sportweg 39, 8005 Zürich  
Tel. 01 / 42 17 24

Schweizer Unternehmen der chem.-techn. Branche vergibt in der ganzen Schweiz weitere

#### Depot-Agenturen

Wir sind mit unseren erstklassigen Produkten seit über 20 Jahren bei Grossverbraucher-Kunden bestens eingeführt. Im Zuge der ständig steigenden Marktausweitung offerieren wir soliden, solventen und kontaktfreudigen Personen

#### Interessanten Nebenverdienst.

Kleinerer Raum und etwas Kapital notwendig.

Nähere Auskünfte erhalten Sie über  
Tel. 01 / 97 66 31 von 15—20 Uhr.

Reichhaltiges Lager an

#### Baumaterial

Platten, Betonsteine, Veloxplatten (einmalig preiswerte Neuheit für Mauern — jeder Art)

#### Holz

Spanplatten, Fastäfer, Bodenriemen, Balken, Dachlatten usw.

#### Abbruch Honegger

Sportweg 39, 8005 Zürich  
Tel. 01 / 42 17 24

Zu vermieten in Rümlang

#### 1350 m<sup>2</sup> Lagerhalle

Preis Fr. 85.—/m<sup>2</sup>/Jahr. Gute Zufahrt mit Rampe. Belastung 1900 kg/m<sup>2</sup>. Auskunft und Besichtigung:

Eugster-Immobilien, Tel. 01 / 820 04 33

Tüchtige kaufmännische Angestellte mit sehr guten Französisch-Kenntnissen sucht

#### Halbtagsstelle

vormittags

Offerten sind erbeten an Chiffre XR 5 an den Stadt-Anzeiger, 8152 Glattbrugg

#### Junge Sekretärin

(22j.) mit KV-Abschluss sucht neuen Arbeitsplatz per 1. März oder nach Vereinbarung in Glattbrugg oder Kloten.

Anfragen bitte unter Chiffre BN 18 an den Stadt-Anzeiger Glattbrugg

### Gymnastik für die werdende Mutter

Leichte Gymnastik, Atmung, Entspannung, Vorbereitung auf die Geburt.

Tag: Dienstag, 14.15—15.05 Uhr



Unterricht im Restaurant Gibeleich  
Talackerstrasse 70 Glattbrugg

Ruth Werder dipl. Gymnastiklehrerin  
Telefon Zürich 46 92 67

Gymba Gymnastikschule



Garage-Einrichtungen,  
Kompressoren,  
Farbspritzanlagen

Wir suchen:

### Sekretärin

für unsere Buchhaltung, mit KV-Diplom oder gleichwertiger Ausbildung.

Unsere Mitarbeiterin soll in der Lage sein,

- das Inkasso selbständig zu erledigen
- die kontolose Debitoren-Buchhaltung zu überwachen
- dem Hauptbuchhalter stellvertretend zur Verfügung zu stehen.

Zeitgemässes Salär, gleitende Arbeitszeit, Eintritt nach Übereinkunft.

Bitte melden Sie sich bei:

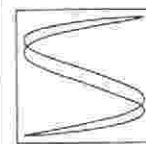
**SERVA-TECHNIK AG**  
8152 Glattbrugg, Rietsstrasse 10, Telefon 810 79 11

# Die Herausforderung

an Textilverkäuferinnen, Haushaltartikel-, Parfümerie- und Blumenverkäuferinnen, an Kassier(innen), an Magaziner/Verkäufer, an Kolonialwaren-, Früchte-/Gemüse- und Molkereiverkäufer(innen), an Charcuterie-, Traiteur- und Patisserieverkäuferinnen, an Metzger/Fleischverkäufer, an Köche und Restaurantangestellte, an Foto-/Radioverkäufer(innen), an Do it yourself-Berater/-Verkäufer und an Sportartikelverkäufer. — Die Herausforderung an modern denkende Menschen: Der MMM im Einkaufszentrum Glatt. Wir sagen Ihnen gerne mehr!



M-Personalabteilung Telefon 44 44 21 (intern 433)



## supertron ag

Schaffhauserstrasse 455, 8052 Zürich

Wir suchen

kleines Team der Elektronikbranche in Glattbrugg zuverlässigen Mitarbeiter als

### Magaziner/Chauffeur

Sie

korrekten, einsatzwilligen Mitarbeiter, mit Fahrausweis Kat. A, an exaktes Arbeiten und Kundenkontakt gewöhnt

für

die Betreuung unseres Lagers, den Geräteversand und die Postabfertigung sowie gelegentliche Botengänge

März 1975

Ihr Eintrittsdatum

Supertron AG Schaffhauserstrasse 455, 8052 Zürich, Telefon 48 02 44

# Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung  
Glattbrugg, 24. Januar 1975  
21. Jahrgang, Nr. 4  
Amtlich beglaubigte Auflage 3530

Amtliches Publikationsorgan  
Opfikon  
Glattbrugg  
Oberhausen

Erscheint freitags, Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr  
Telefon 810 62 03, Postscheckkonto 80-23 528 — Bezugspreis jährlich Fr. 20.—, adressiert Fr. 26.—  
Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 30 Rp. (1 Einheit = Fr. 12.—)  
Reklamen: 90 Rp. — Druck und Verlag Theophil Maag AG, Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg

## Kommentar

### Profit und Natur

In Valchava kostet der Quadratmeter Boden rund 20 Franken, Neubauten bestehen nicht, Bauernhäuser sind renovationsbedürftig. Valchava wäre ein Tummelplatz für Spekulanten ... sofern es entdeckt würde.

Dies kann täglich geschehen. In der Nachbargemeinde Tschierv droht solches bereits. Deutsche Kapitalgeber planen ein Ferieneltdorado mit Einkaufszentrum. Die Folgen des Projektes wären für das ganze Münstertal verheerend: Graubünden würde um ein Oberengadin reicher.

So sehen sich die Verantwortlichen Valchavas vor Probleme gestellt. Unabhängig, ob Tschierv ein Paradies konsumfreudiger Skitouristen wird, müssen die Einwohner der Gemeinde davon überzeugt werden, dass der Ausverkauf des Bodens nicht in ihrem Interesse liegen kann.

Es kann nicht darum gehen, auswärtigen Kapitalgebern für einen verhältnismässig geringen — für die Bewohner teilweise jedoch immensen — Profit die Natur Valchavas zu verkaufen. In vielen Gemeinden unserer Bergkantone haben dies die Verantwortlichen nicht erkannt; zu fest waren und sind die politischen und wirtschaftlichen Interessen in die Gemeinderäten verquickt.

Es ist ermutigend, dass die Gemeindebehörden unserer Patengemeinde dieses Problem erkannt und der Versuchung des Profits zu widerstehen gedenken. Dies besonders dann, wenn man sich vergegenwärtigt, dass nicht alle Bewohner des Dorfes diese Haltung teilen.

Prophezeite Gemeindepräsident Hohenegger: «Harte und schwere Auseinandersetzungen werden unser Dorfleben die nächsten Jahre belasten».

r.h.

## Auszeichnung von 45 «Fahrern des ACS»

Wie schon seit vielen Jahren hat die Sektion Zürich des ACS auf Weihnachten 1974 wiederum 45 gut qualifizierte und zuverlässige Berufschaffende ausgezeichnet, die sich täglich bemühen, am Steuer höfliche und unfallfreie Kapitäne der Landstrasse zu sein. Das bronzene Abzeichen erhielten 14 Kandidaten für 5 Dienstjahre bei einem ACS-Mitglied; 21 silberne Auszeichnungen wurden für 10 und 10 goldene Abzeichen «Fahrer des ACS» für 20 Dienstjahre abgegeben.



Stadt-Anzeiger-Report über Opfikons Patengemeinde Valchava

## Ein Dorf hilft sich selbst

Valchava liegt im Münstertal. Zwischen Ofenpass und dem Bezirkshauptort Santa Maria findet sich die Gemeinde abseits von Touristenströmen, Übergängen von den Errungenschaften des Wirtschaftsbooms der letzten Jahre in einem der entlegensten Gebieten der Schweiz. Der Kontakte zur Aussenwelt sind wenige: Ein Busbetrieb verbindet das Tal mit dem benachbarten Engadin. Telefon und Post bieten die weiteren Möglichkeiten zur Kommunikation mit der «grossen Welt». Das Verhältnis der Bewohner zum «Unterland» ist denn auch ambivalent; man verspürt einerseits den Reiz verbesserter Einkommensmöglichkeiten, andererseits hat man das Gefühl einer latenten Bedrohung. Zudem besteht eine gewisse, wenn auch nur hintergründige Angst vor dem Vergleich: Die Tatsache, dass die Gold bringenden sechziger Jahre Valchava übergangen haben, soll nicht den Eindruck von Armut erwecken. Manch hartes Wort fällt unter den Einwohnern über «die in Chur unten», welche Subventionen hartnäckig zu verweigern pflegen, manch böses Wort fällt über die Renommiergemeinden St. Moritz und Davos, welche die Segnungen vergangener Jahre materiell auszunutzen wussten. Man fühlt sich denn auch nicht so sehr als Graubünder, sondern vielmehr als Münstertaler, selbständig und auf die eigene Tatkräft angewiesen. Nicht zuletzt durch den Zulauf von Gastarbeitern und wegen historischer Gemeinsamkeiten ist eine intensive Verbindung mit dem nahegelegenen Südtirol festzustellen.

### Valchava in Zahlen

167 Seelen zählt die Münstertaler Gemeinde gegenwärtig, davon sind 86 Personen steuerpflichtig: 33,7% Rentner, 9,3% Landwirte, runde 20% sind als Handwerker oder in der bescheidenen Industrie tätig, lediglich 5,8% versteuern Einnahmen aus dem Gastgewerbe und dem Handel. Ganze 304 Franken pro Kopf konnten als Steuereinnahmen im Jahre 1973 gebucht werden. Der Hauptanteil der Gemeindefinanzen wird durch das Schuldefizit geschluckt: Mehr als 90 000 Franken müssen für die Primar-, Sekundar- und Hilfsschüler der Gemeinde aufgebracht werden. Weitere 10 000 Franken werden als Defizitbeitrag für das in St. Maria gelegene Bezirksspital aufgewendet. Valchava liegt 1410 Meter über Meer und umfasst einen Gemeindebann von 1742 Hektaren.

### Von der Geschichte nicht vergessen

Valchavas Entwicklung und Geschichte sind diejenigen des Münstertales. Stets hatte es die Funktion eines Grenzlandes und einer Verbindungsregion zwischen Mittel- und Südeuropa. Mit der Gründung des Klosters Monasterium Tubaris im 8. Jahrhundert setzte die Zeit belegbarer Geschichte ein. Nach wechselvollen Jahren mittelalterlicher Streitereien wurde das Tal 1367 in den Gotteshäusbund einbezogen. 1728 verkaufte der in Chur residierende Bischof Ulrich von Federspiel seine Rechte über das Münstertal an Karl VI. Durch massiven Widerstand der Bevölke-

rung wurde dieser jedoch gezwungen 1762 den Münstertalern gegen Entgelt ihre Rechte wieder abzugeben. Ein Ereignis, welches noch heute in den Gedanken der Bewohnern alpträumartig umhergeistert. Meinte Gemeindepräsident Joseph Hohenegger zum Thema Verkauf von Grundstücken an ausländische Geldgeber: «Wir mussten uns schon einmal vom Ausland loskaufen, es geht darum dies ein zweites Mal zu verhindern».

### Das Gespenst Entvölkerung

Im Grunde lassen sich alle der wichtigen politischen und ökonomischen Probleme Valchavas auf die Bedrohung durch die Entvölkerung zurückführen. Noch 1950 zählte die Gemeinde 252 Einwohner, heute sind es — wie gesagt — 167, meist ältere Personen. Der Existenzmöglichkeiten für die Jugendlichen sind wenige: Man kann sich zum Sanitärmoniteur, Automechaniker, möglicherweise auch zum Bäcker oder Schreiner ausbilden lassen, bei Löhnen, welche — selbstverständlich — weit unter dem Niveau vergleichbarer Arbeit im Unterland liegen. Die meisten ziehen übrigens nicht weg, um ihrem Heimatdorf auf immer adieu zu sagen! Man will nur eine rechte Ausbildung in den Zentren geniessen, um anschliessend eine eigene Existenz im Münstertal aufzubauen. Doch der Verdienstmöglichkeiten sind im Südostzipfel der Schweiz derart wenige, dass meist nur noch lebenslanges Exil übrigbleibt.

Fortsetzung Seite 3

## Mitteilung aus dem Stadthaus

### Unsere Patengemeinde Valchava

Wie Sie dem heutigen Artikel entnehmen können, hat auch der Stadt-Anzeiger Mitarbeiter nach Valchava geschickt, um den Ort und die Leute kennenzulernen und damit unsere Beziehungen zu vertiefen und Valchava bei uns besser bekanntzumachen. Dafür möchte ich ihm bestens danken.

Ich empfehle Ihnen nochmals, die Orientierungstafel in der Eingangshalle des Stadthauses zu beachten. Mit erholsamen und preiswerten Ferien im Münstertal verschaffen wir den Fremdenverkehrsbetrieben unserer Patengemeinde vermehrte Einnahmen, schaffen eine besseren Kontakt zu deren Bevölkerung und helfen ihr damit auch, ihre Probleme zu einem grossen Teil selbst zu lösen.

Mit freundlichen Grüessen  
Ihr Stadtpräsident

*Reani*

## Morgen Samstag: Jahreskonzert des Musikvereins

Nach wochenlanger, harter Arbeit freut sich der MVOG, den Einwohnern von Opfikon-Glattbrugg wiederum ein anspruchsvolles Jahreskonzert offerieren zu dürfen.

Die Tambouren, Jungbläser und Aktivmitglieder haben unter der Leitung unseres Dirigenten, Herrn Hans Steffen, ein Programm einstudiert, um auch einen heiklen Zuhörer zu verwöhnen.

Unser Unterhaltungsprogramm mit dem Motto «Musik aus aller Welt» verspricht einen gemütlichen Abend im Kreise der Musikanten. Wie jedes Jahr präsentieren wir, dank der Hilfe unserer treuen Gönner, eine reichhaltige Tombola.

Es würde uns sehr freuen, wenn wieder zahlreiche Zuhörer den Weg nicht scheuen, um an diesem Abend mit dabei zu sein, wenn es gilt, Freundschaft und Kontakte mit den Mitmenschen zu pflegen, ja sogar zu fördern.

Der MVOG wünscht allen für morgen Abend recht viele unterhaltsame Stunden.

ST

**Glattbrugglerli**  
Eine Spezialität vom Confiseur verbunden mit Tradition  
Confiserie **Künzli**  
Glattbrugg, Tel. 810 63 54

Brillen- und Kontaktlinsen-Spezialist

**krüsi**  
Kloten Schaffhauserstr. 136  
Glattbrugg Rohrstr. 2  
Tel. 810 31 21

Die «eiserne Reserve» ist nach wie vor das Sparkonto, auf das wir z. Zt. 5% p. a. vergüten.

Diese Sparform ist für alle gedacht, die gerne auf eigenen Füssen stehen wollen. Sie sind dann nicht ratlos, wenn etwas Unvorhergesehenes zu bezahlen ist.



Schweizerische Bankgesellschaft  
Glattbrugg

**U**ebriens

Verlangen Sie so bald als möglich die Ausfüllung des Lohnausweises.

Ihre

TREUHAND **AG**

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

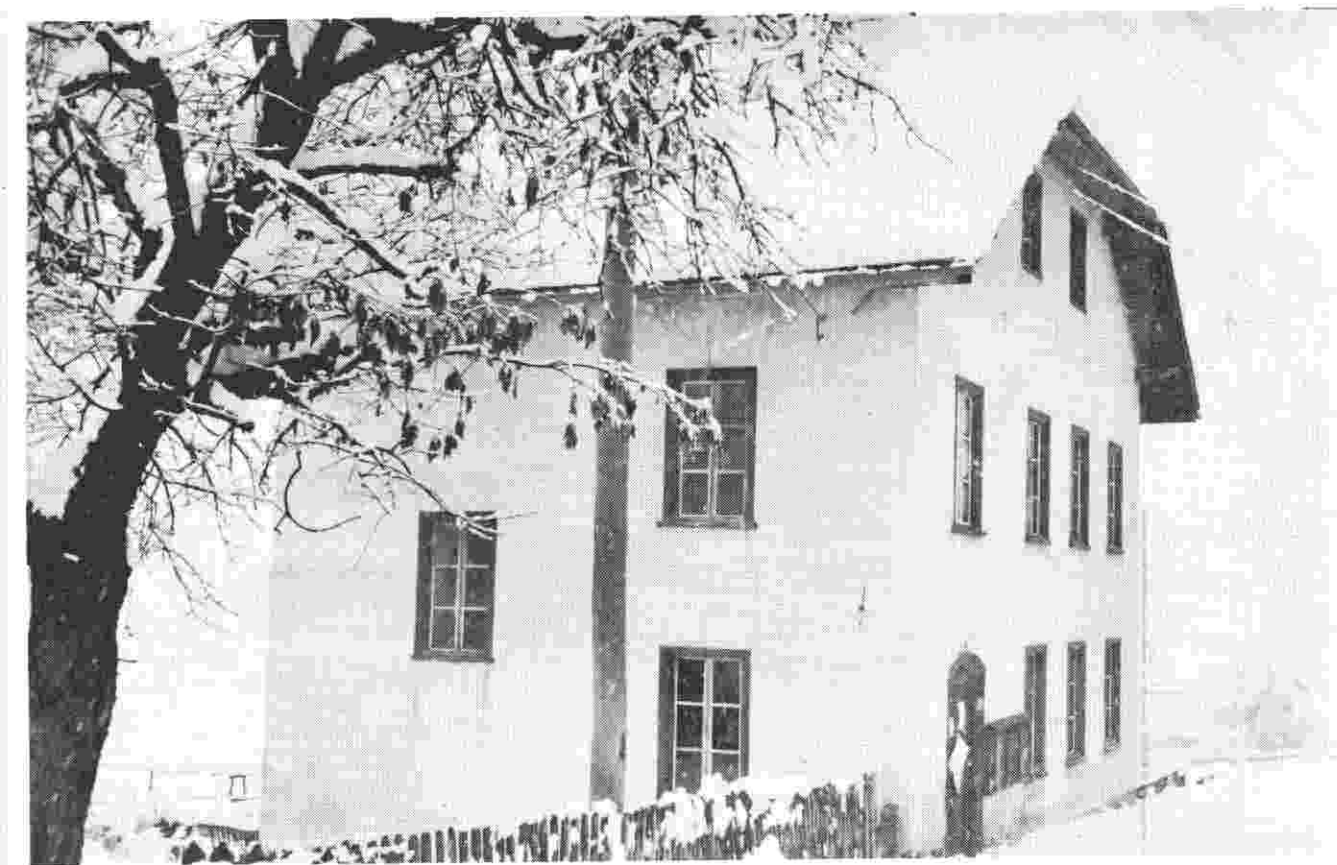
# Partnergemeinde Valchava



*Obwohl das Münstertal zum Bistum Chur gehörte, sind heute über 50 Prozent der Einwohner Protestanten. Bildmitte die reformierte Kirche, rechts das Tal-Museum*

*10.15 Uhr — die Messe ist aus. Bei starkem Schneefall verlassen die Besucher die katholische Kirche*

*Eine hübsche Einwohnerin in der Engadiner Tracht*



*Schulhaus*

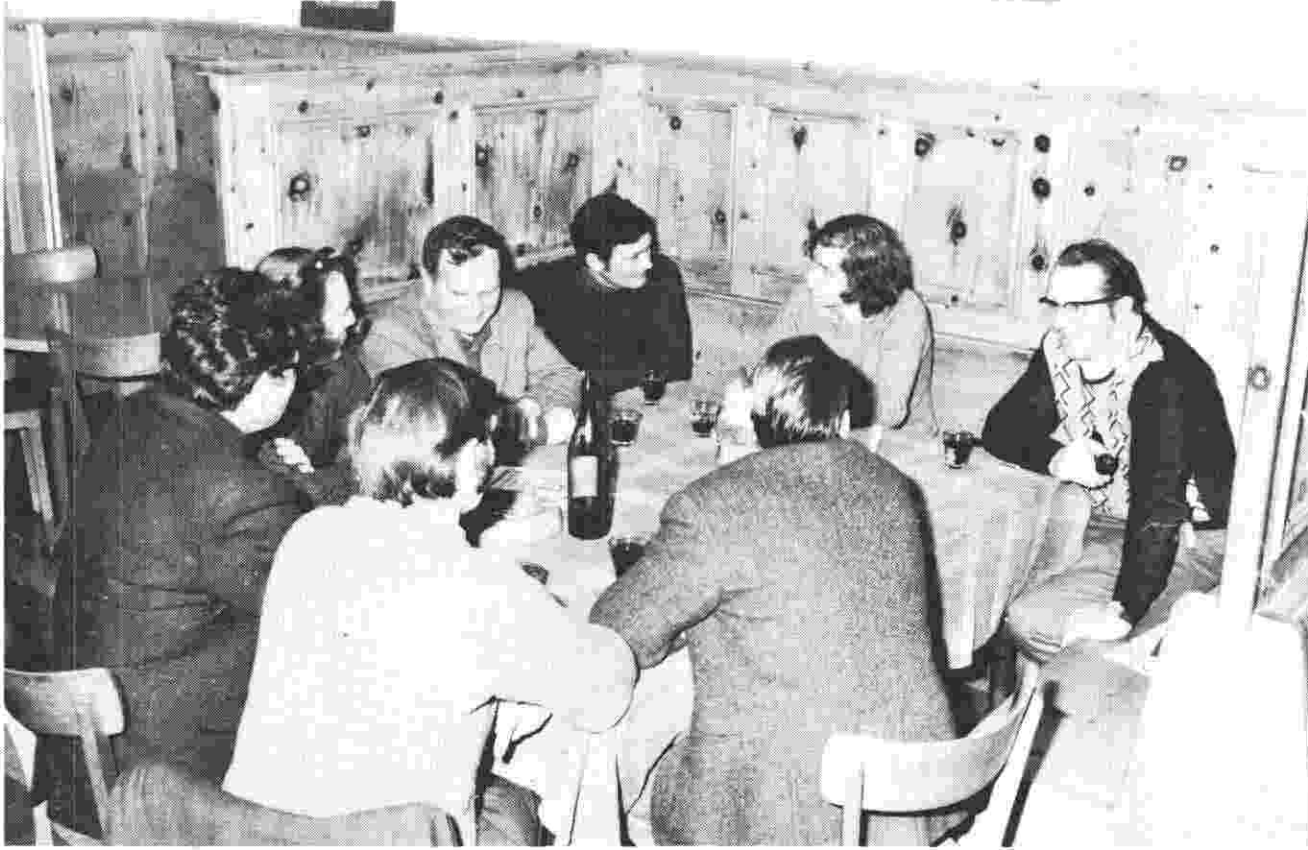
*Die Dorfstrasse, alles ist so ruhig — man könnte die Schneeflocken fallen hören*



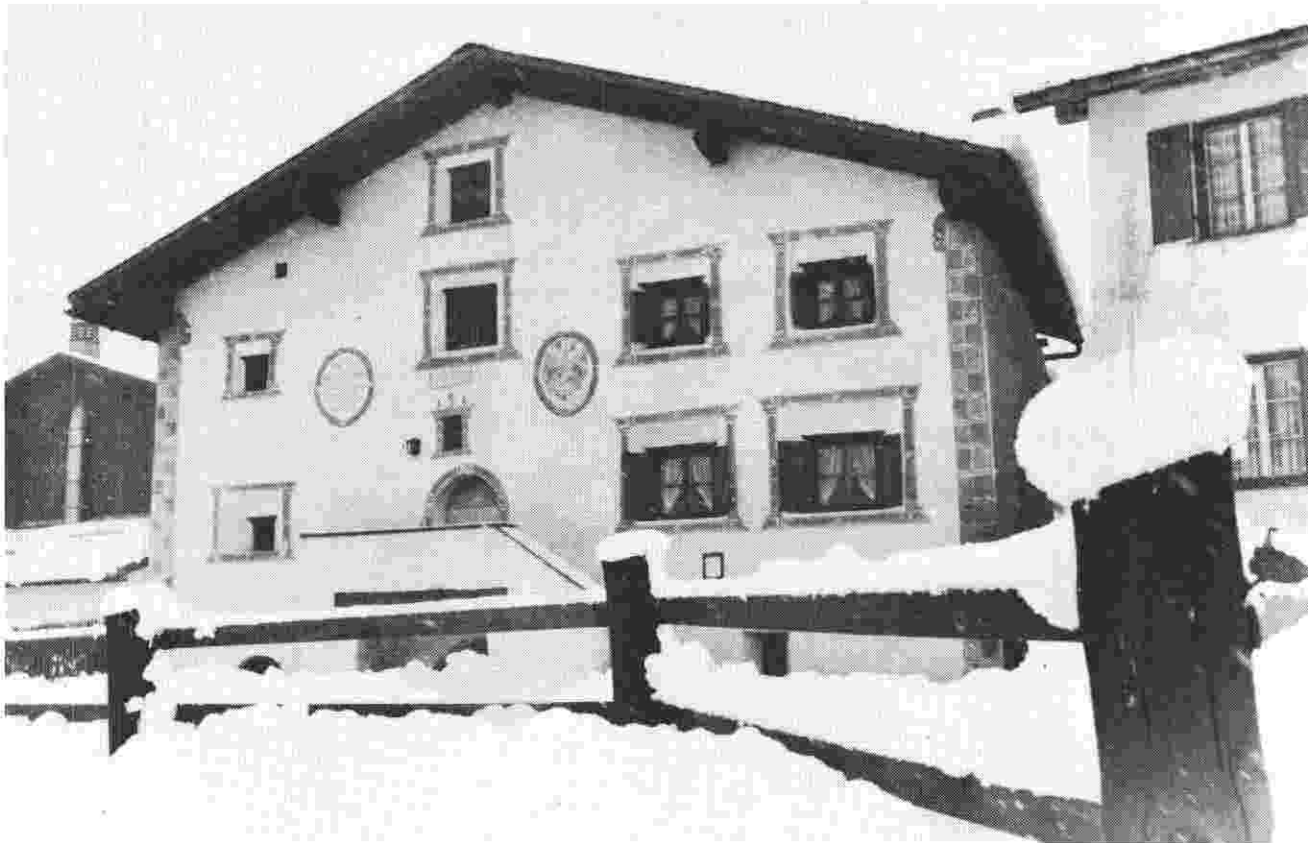
*Romantische Engadiner Bauernstube*

*Noch vor wenigen Jahren wurde in dieser Küche gekocht — jetzt ist sie noch den Besuchern des Tal-Museums zugänglich*

# Partnergemeinde Valchava



Gemeindepräsident Hohenegger (Mitte) im Gespräch mit unserem Reporter Rolf Hürzeler und weiteren Ratsmitgliedern



Das Tal-Museum befindet sich in Valchava und beherbergt viele historische Gegenstände. Dank seiner Reichhaltigkeit widerspiegelt es die Geschichte des Münstertales vortrefflich.



Fortsetzung von Seite 1

Überall gegenwärtig ist das Entvölkerungsphänomen: Leerstehende, halb zerfallene Gebäude verrotten durch die Einflüsse der nicht eben milden Witterung. Meist ältere Leute sieht man beim Verlassen des Gottesdienstes am Sonntagmorgen, spielende Kinder sind kaum auf der Strasse zu finden.

Die beste Möglichkeit den Teufelskreis der Abwanderung zu sprengen, sieht Gemeindepräsident Hohenegger im Zuzug einer ohne hohe Transportkosten auskommenden Kleinindustrie mit 15 bis 20 Beschäftigten pro Betrieb.

### Tourismus als Retter aus der Not?

Eine andere Möglichkeit — deren Realisierung jedoch auf erheblich mehr Schwierigkeiten stossen dürfte — ist der Tagtraum eines entwickelten «Familiëntourismus». Man will einzelne Ehepaare mit Kindern zu längerem Urlaub in das Dorf ziehen. Was nicht geschehen soll, ist ein unkontrollierter Massentourismus nach den verschiedenen im Kanton Graubünden bekannten Mahnmalen. Doch schwierig ist solches zu erreichen. Eigentumswohnungen sollen nicht erstellt werden, Betonklötze von Hotels sollen das Dorfbild nicht verunzieren. Vielmehr müssten die vorhandenen, vom Zerfall bedrohten Häuser renoviert und in Gasthäuser, möglicherweise Ferienhäuser umgebaut werden. Allein dies genügt nicht: Leidlich gut läuft zwar der Sommertourismus — die beiden Gasthöfe sind von Juni bis August weitgehend ausgebucht —, doch zur schneereichen Winterszeit verirrt sich kein Anfänger auf Brettern in das abgelegene Dorf.

Hänge zum Skifahren wären vorhanden, doch blieben sie bis vor kurzem unerschlossen. Die Verantwortlichen Valchavas schritten unter risikoreichen Bedingungen zur Tat und erstellten selbst — zum grossen Teil in Fronarbeit — eine Piste mit nahegelegenen Restaurant. Für einen Skilift dagegen reichte und reicht das Geld nicht. Also entschloss man sich einen Busbetrieb einzurichten, einen Busbetrieb, den die Bewohner — wiederum in Fronarbeit — unter harten Bedingungen aufrechtzuerhalten haben: Bauern mussten Taxifahrerprüfungen ablegen, «von denen in Bern» musste eine Buslizenz abgetteilt werden.

Während die Möglichkeiten für den alpinen Skitourismus, trotz enormer Anstrengungen der Einwohner, noch beschränkt sind, sollten die Anhänger nordischer Disziplinen zu kurz nicht kommen: Weite Langlaufloipen erstrecken sich um das Dorf, doch begangen werden sie lediglich von unentwegten Einheimischen.

### Hilf Dir selbst ...

Valchava ist auf Hilfe angewiesen. Denn trotz des Engagements der Einwohner ist die Morgenröte kommenden Wohlstandes noch zu schwach am Horizont, als dass die Entwicklungsmöglichkeiten für die kommenden Jahre sehr positiv eingeschätzt werden können. Die Schweizerische Patenhilfe hat denn auch schon eine beträchtliche finanzielle Hilfe geleistet.

Bekanntlich hat Opfikon die Patenschaft für die Gemeinde Valchava übernommen. Im Vordergrund einer materiellen Unterstützung steht gegenwärtig die Renovation des alten, leerstehenden Schulhauses. Wegen ökonomischer Überlegungen sind die Kinder Valchavas gezwungen, die Schule des benachbarten St. Maria zu besuchen. Sollte Opfikon bereit sein, der finanziellen Verpflichtung zur Schulhausrenovation nachzukommen, so würde beiderseits ein Gewinn resultieren: Glattbrugg hätte an einem abgelegenen Ort eine sichere Unterkunft für Klassenlager, Valchava hätte ein Haus weniger, welches dem sicheren Untergang geweiht ist. Zudem überlegt man es sich, ob bei einer allfälligen Renovation auch die Gemeindeversammlungen wieder in das Schulhaus zurückverlegt werden könnten. Derzeit ist man darauf angewiesen, sie in den Räumen des in der Ortschaft gelegenen Regionalmuseums des Münstertales abzuhalten.

Doch nicht allein eine gewisse finanzielle Aufmunterung erwartet Glattbruggs Patenkind von seinem Götti, auch sollte eine psychologische Hilfe nicht vernachlässigt werden: Vermehrte Werbung für Ferien abseits von Rummel und Jet-Set-Life sollte die Opfiker anhalten, die Reise ins Münstertal zu unternehmen.

Text: Rolf Hürzeler  
Bilder: Pierre Villars

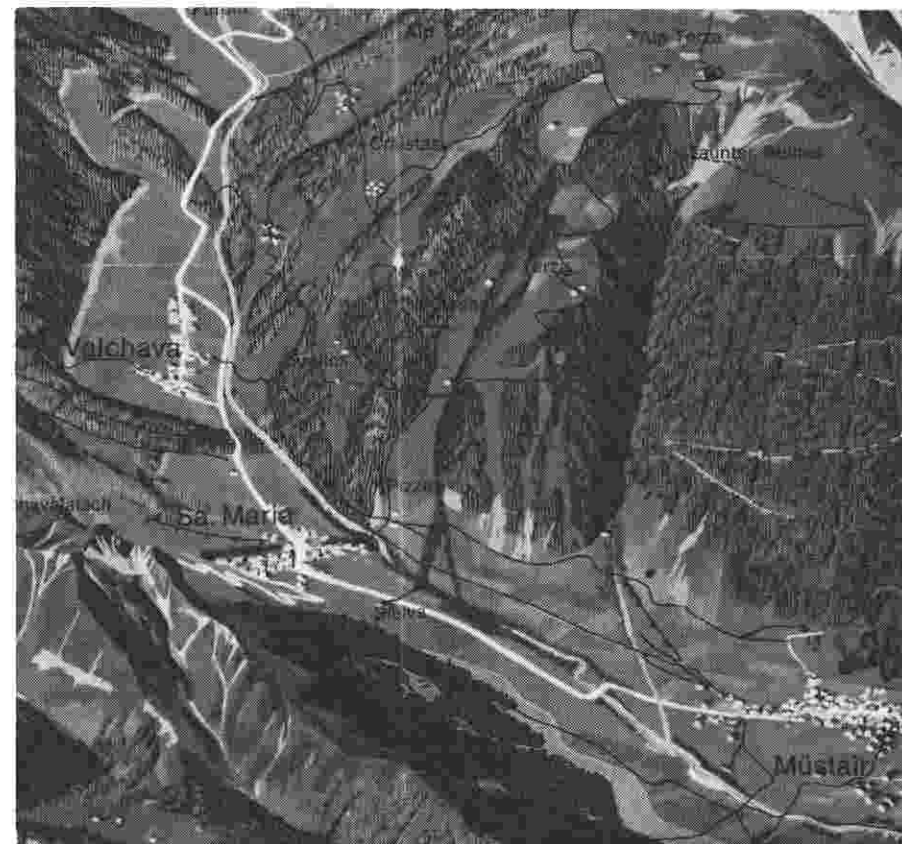
### Stimm- und Ämterzwang in Valchava

Bussen werden Bürgern auferlegt, welche ihre demokratischen Pflichten in der Berggemeinde vernachlässigen: 6 Franken kostet die Absenz von der Gemeindeversammlung einen alleinstehenden Stimmbürger. Ist er verheiratet und erfüllt seine Frau ihre politischen Pflichten, so entfällt die Strafe. Alleinstehende Frauen werden dagegen nicht gezwungen, an der Demokratie in Valchava mitzuarbeiten, sie können mitentscheiden oder nicht, Bussen werden ihnen keine abverlangt.

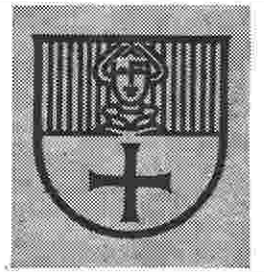
Noch teurer kommt das Fernbleiben von Wahlversammlungen zu stehen: 30 Franken sind in die Gemeindekasse zu bezahlen, wenn keiner der Ehepartner mithilft die Executive zu bestimmen.

Doch nicht allein mit dem Stimmzwang werden die Dorfbewohner angehalten, am politischen Entscheidungsprozess teilzunehmen: Valchava kennt auch den Amtszwang. Wird ein Bürger in ein Amt gewählt, so hat er dieses auszuüben oder muss 300 Franken im Falle einer Verweigerung bezahlen.

Eigentliche politische Parteien gibt es in der Gemeinde nicht. Man kennt sich und versucht sich zu arrangieren. Relativ ausgeglichen sind die politischen Verhältnisse im ganzen Münstertal: CVP und Bündner Demokraten halten sich die Stange.



# AMTLICHE MITTEILUNGEN



## Ärztlicher Notfalldienst

Für dringende Fälle von Krankheit oder Unfall tut als Notarzt Dienst von Samstag, 12.00 Uhr bis Sonntag, 24.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 25./26. Januar 1975  
Dr. Scherer, Kloten, Telefon 814 01 50

## Zahnärztlicher Notfalldienst

Was können Sie tun, wenn Sie über das Wochenende oder an Feiertagen von akuten Zahnschmerzen befallen werden?

Wenn Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der Notfalldienst des Zahnärztlichen Institutes der Universität, 8032 Zürich, Plattenstrasse 11, zur Verfügung.

Freitag, 19.30 bis 22.30 Uhr  
Samstag, 8.00 bis 11.00; 14.30 bis 17.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr  
Sonntag, 9.00 bis 12.00 und 14.15 bis 17.30 Uhr  
(Eine analoge Regelung gilt auch an Feiertagen)

Telefonische Voranmeldung unerlässlich: Telefon 47 08 30

## Schluss der konkursamtlichen Nachlassliquidation

Die konkursamtliche Liquidation des Nachlasses des am 10. Mai 1973 verstorbenen Jakob Oetli-Betschart, geb. 1895, von Zezikon TG und Buchs bei Märwil TG, gew. Kaufmann, wohnhaft gewesen Grossackerstrasse 43, 8152 Opfikon, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 23. Dezember 1974 als geschlossen erklärt worden.

Wallisellen, den 15. Januar 1975

Konkursamt Wallisellen  
W. Meier, Notar

Reichhaltiges Lager an:

### Sanitären Artikeln

Toiletten- und Badezimmer-  
einrichtungen

### Kücheneinrichtungen

### Alt- und Abbruchmaterial

Oefen, Herde, Möbel, Fenster, Türen,  
T-Balken, Röhren usw.

### Abbruch Honegger

Sportweg 39, 8005 Zürich  
Tel: 01 / 42 17 24

Per sofort gesucht Hausfrauen für neben-  
amtliche, unregelmässige freie Mitarbeit  
als

### Interviewerin

Wenn Sie längerfristig genügend Zeit ha-  
ben, möglichst motorisiert sind, telefonie-  
ren Sie an

Telefon 01 / 53 72 72 (Fräulein M. Ludwig)  
ISOPUBLIC Institut für Markt- und  
Meinungsforschung Zürich

## Kommen Sie zum Business-Lunch

Unsere gutbürgerlichen und  
\*preiswerten Wochen-  
spezialitäten  
servieren wir Ihnen  
mittags im Restaurant und  
in der Bar

\* ab Fr. 8.50 bis Fr. 12.50

**HOTEL AIRPORT  
GLATTBRUGG**

Restaurant - Grill - Bar  
Oberhausenstrasse 30  
8152 Glattbrugg  
Telefon 01 / 810 44 44

PS: Wir haben einen Parkplatz für Sie.



# Aufforderung

## zur Einreichung von Steuererklärungen und Verrechnungsanträgen im Jahre 1975

### I. Wehrsteuer, Staats- und Gemeindesteuern

#### A. Wehrsteuer 18. Periode und Staats- und Gemeindesteuern 1975

#### 1. Natürliche Personen

Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet:

- alle steuerpflichtigen Personen mit Wohnsitz im Kanton, die nicht der Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer unterstehen;
- alle der Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer unterstellten Personen, die noch über Einkommen oder Vermögen verfügen, das nicht der Quellensteuer unterworfen ist;
- alle steuerpflichtigen Personen mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons, die im Kanton Liegenschaften oder Betriebsstätten (Geschäftsbetriebe oder Beteiligungen an geschäftlichen Unternehmungen) besitzen.

Die Formulare werden den Personen, deren Steuerpflicht bekannt ist, im Januar 1975 zugestellt. Wer kein Formular erhält, muss von sich aus ein solches beim Gemeindesteuernamt verlangen.

Die Steuererklärungen sind bis 28. Februar 1975 dem Gemeindesteuernamt einzureichen. Wer mit der Steuererklärung gleichzeitig einen Verrechnungsantrag (Abschnitt II) einreicht, erhält Frist bis 31. März 1975. Im Laufe des Jahres 1975 neu steuerpflichtig werdende Personen haben die Steuererklärung innert dreissig Tagen nach Zustellung der Formulare dem Gemeindesteuernamt einzureichen.

#### 2. Juristische Personen

Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet:

- alle steuerpflichtigen Personen mit Sitz im Kanton;
- alle steuerpflichtigen Personen mit Sitz ausserhalb des Kantons, die im Kanton Liegenschaften oder Betriebsstätten (Geschäftsbetriebe oder Beteiligungen an geschäftlichen Unternehmungen) besitzen.

Die Steuererklärungen sind bis 30. April 1975 einzureichen, und zwar:

- Staats- und Gemeindesteuern an das Gemeindesteuernamt,
- Wehrsteuererklärungen an die Wehrsteuerverwaltung des Kantons Zürich.

#### B. Zwischeneinschätzung für die Staats- und Gemeindesteuern 1974

Haben sich im Laufe des Jahres 1974 die bisherigen Einschätzungsgrundlagen durch besondere Ereignisse, wie Erbgang, Schenkung, Heirat, Trennung oder Scheidung der Ehegatten, Wegfall von Kindesvermögen, Aufnahme oder Aufgabe der Erwerbstätigkeit, Wechsel zwischen selbständiger und unselbständiger Tätigkeit, Geschäftsaufgabe oder Pensionierung, geändert, so wird auf Verlangen des Steuerpflichtigen auf den Zeitpunkt der Änderung eine Zwischeneinschätzung durchgeführt. Wird eine Steuererklärung nicht oder nicht rechtzeitig abgegeben, so dauert die bisherige Einschätzung bis Ende 1974 unverändert fort.

Hat sich durch die erwähnten Änderungen das Einkommen um mehr als Fr. 3000.— oder das Vermögen um mehr als Fr. 30 000.— erhöht, so ist der Steuerpflichtige zu einer Steuererklärung verpflichtet.

Die erforderlichen Formulare sind beim Gemeindesteuernamt zu beziehen.

Für die Steuererklärungen für Zwischeneinschätzung für das Jahr 1974 besteht die gleiche Frist wie für die Steuererklärungen für die Haupteinschätzung 1975 (Abschnitt A Ziffer 1).

#### C. Fristerstreckungen

Gesuche um Fristerstreckung müssen kurz begründet und vor Ablauf der Frist der Amtsstelle eingereicht werden, der die Steuererklärung einzureichen ist.

### II. Rückerstattung der eidgenössischen Verrechnungssteuer

Natürliche Personen beantragen die Rückerstattung der Verrechnungssteuer mit den Formularen, die ihnen durch das Gemeindesteuernamt zugestellt werden. Wer kein Formular erhält, kann dort ein solches beziehen. Der Antrag ist, sofern Verrechnung mit den Staats- und Gemeindesteuern 1975 begehrt wird, bis 31. März 1975 dem Gemeindesteuernamt abzugeben. Dieses kann die Frist auf begründetes Gesuch hin erstrecken.

Juristische Personen sowie Kollektiv- und Kommanditgesellschaften beantragen die Rückerstattung der Verrechnungssteuer bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Bern, bei welcher Amtsstelle besondere Formulare erhältlich sind.

### III. Rückerstattung oder Anrechnung ausländischer Quellensteuern

#### A. Zusätzlicher Steuerrückbehalt USA

Natürliche Personen beantragen die Rückerstattung des zusätzlichen Steuerrückbehaltes auf amerikanischen Wertpapieren beim kantonalen Steueramt, Büro für Steueranrechnung, wo besondere Formulare erhältlich sind. Wer im Jahre 1974 einen Rückerstattungsantrag eingereicht hat, erhält die Formulare im Januar 1975 durch das kantonale Steueramt zugestellt.

Juristische Personen sowie Kollektiv- und Kommanditgesellschaften reichen ihre Anträge bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Bern ein.

#### B. Pauschale Steueranrechnung

Natürliche und juristische Personen sowie Kollektiv- und Kommanditgesellschaften beantragen die pauschale Anrechnung der im Ausland bezahlten Steuern auf Einkünften aus Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Irland, Japan, den Niederlanden, Schweden, Spanien, Südafrika, Trinidad und Tobago auf die schweizerischen Steuern beim kantonalen Steueramt, Büro für Steueranrechnung. Wer in den Jahren 1973 oder 1974 einen Antrag eingereicht hat, erhält die Formulare im Januar 1975 durch das kantonale Steueramt zugestellt.

### IV. Schenkungssteuer

Natürliche und juristische Personen, die Schenkungen erhalten, schulden eine Schenkungssteuer. Als Schenkung gelten alle unentgeltlichen Zuwendungen, mit Einschluss von Vorbezügen auf Anrechnung an den Erbeile; ausgenommen sind übliche Gelegenheitsgeschenke bis zum Betrag von Fr. 1000.—.

Die Steuerpflicht im Kanton Zürich ist gegeben, wenn der Schenker im Kanton Wohnsitz hat oder Gegenstand der Schenkung eine im Kanton Zürich gelegene Liegenschaft ist.

Steuererklärungen für die Schenkungssteuer sind bei der Rechtsabteilung des kantonalen Steueramtes Zürich zu beziehen und innert zweier Wochen nach Vollzug der Schenkung dieser Amtsstelle einzureichen.

FdP Mitteilungen

Wenn der Stadtrat zu Beginn des nächsten Monats dem Parlament ein Landgeschäft vorlegen wird, hat er dazu sicherlich guten Grund. Die Beharrlichkeit — ein ähnliches Landgeschäft wurde noch vor der Einführung der ausserordentlichen Gemeindeorganisation dem Souverän vorgelegt — deutet darauf hin, dass unsere Exekutive klare Vorstellungen von ihrer Tätigkeit hat oder zu formulieren versucht. Niemand kann jedoch leugnen, dass diese ohne Mithilfe der Öffentlichkeit in der oder jener Form realisiert werden können.

Die FdP ist der Meinung, und sie hat dies auch in ihren Reihen erst kürzlich wieder deutlich bezeugt, dass der Stadtrat dort Unterstützung braucht, wo es anstatt zu reagieren zu agieren gilt.

Unser Kantonsratskandidat, Herr Fritz Maurer, Stadtingenieur, sagt dazu:

« Die Geschichte zeigt, dass Land seit jeher seinen Wert nie verlor. In naher Zukunft werden auch weder die Raumplanung noch das im Entwurf vorliegende Bau- und Planungsgesetz des Kantons daran etwas ändern können. Es gilt daher, die für die Öffentlichkeit aus der Planung vorauszu- sehenden Landflächen zu sichern. Jetzt muss entschieden werden, ob und wie wir das uns vorschwebende Leitbild unserer Ortschaft und Heimatstadt verwirklichen können.

Die Richtlinien des Institutes für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL) sagen aus, dass pro Einwohner 60 m<sup>2</sup> Land für öffentliche Flächen zur Verfügung stehen sollten. In den Leitbildern versteht

SP-Information

Im Zeichen des beginnenden Wahlkampfes hat die SP Glattpfug, am 15. Januar, im Restaurant Frohsinn, zusammen mit der Ortssektion Wallisellen, eine gemeinsame Mitgliederversammlung organisiert, in deren Mittelpunkt unser neuer Regierungsratskandidat Ernst Spillmann stand.

Nachdem Präsident Erich Spöndli den Gast und die Mitglieder aus Wallisellen und Glattpfug begrüsst hatte, stellte sich E. Spillmann den Anwesenden vor:

Er ist 45jährig, Bürger von Urdorf, dort aufgewachsen und heute als Gemeinde- verwalter tätig. Mit 25 Jahren wurde er Mitglied der Sozialdemokratischen Partei und ist seit bald 20 Jahren im Vorstand. In seiner politischen Karriere war er Mitglied der Armen- und Schulpflege in Urdorf, seit 1970 Kantonsrat und seit 1974 in der Geschäftsleitung der SP des Kantons Zürich. Als Kantonsrat befasste er sich vor allem mit Steuerproblemen und mit der neuen Stipendienverordnung, wobei er aber auch in vielen anderen Kommissionen mitwirkte. Seit vielen Jahren ist er auch Gewerkschafter des VPOD.

In seinem einleitenden Referat wies Ernst Spillmann auf 1975 als ein besonderes Kampffahr hin, finden doch diesen Frühling im Kanton Zürich die Kantons- und Regierungsratswahlen, sowie im Herbst die Nationalratswahlen statt. Ein besonderes Kampffahr aber auch deshalb, weil der Wähler, vor allem als Arbeitnehmer, in einer wesentlich veränderten wirtschaftlichen Situation steht als in den Wahljahren der Hochkonjunktur. Jede Woche liest man in der Zeitung von möglicher Wirtschaftskrise, von Rezession und Konjunkturrückgang, in der Folge auch von Betriebsschliessungen und Entlassungen der Arbeiter. In dieser neuen Situation wird sich jeder Arbeitnehmer, jeder Rentner, aber auch der Lehrling und Student,

Landesring der Unabhängigen

Schon frühzeitig befasste sich der Bezirksvorstand mit den im April stattfindenden Kantonsratswahlen. Im November letzten Jahres wurde dann unter dem Vorsitz des Bezirks-Präsidenten Marcel Moor (Kloten) anlässlich einer ausserordentlichen Bezirksdelegierten-Versammlung die Kandidatenliste verabschiedet.

Der Präsident durfte den Delegierten mitteilen, dass die beiden bisherigen Kantonsräte sich für eine weitere Legislaturperiode zur Verfügung stellen, was mit Akklamation verdankt wurde.

Dank zahlreichen, gut ausgewiesenen Kandidaten, konnte in lebhaften Diskussionen und Voten eine vorzügliche Kantonsratsliste aufgestellt und von den Delegierten genehmigt werden.

Nachdem wir bei den letzten Kantonsratswahlen mit Frau Dr. Anny Steyer (Kloten) und Herrn Dr. Karl Gugerli (Bülach) unsere zwei Mandate halten konnten, hof-

Aktive Landpolitik

man darunter die notwendigen Flächen, wie zum Beispiel für Sport und Erholung, Familiengärten, Heil- und Pflegeanstalten, Kirchen und Friedhöfe, Schulen, Sonderschulen, Kindergärten, Kinderhorte, sozialer Wohnungsbau etc. um hier nur einige zu nennen.

Auf unsere Stadt Opfikon (geschätzter Einwohnerwert für Vollausbau ca. 20 000 Einwohner) bezogen, würde dies eine Fläche von 1 200 000 m<sup>2</sup> bedeuten. (Gesamtfläche des Stadtgebietes = 5 571 400 m<sup>2</sup>). Es ist leicht einzusehen, dass der Landkauf Güttinger notwendig ist, Verwendungszwecke sind dafür bereits angemeldet, obwohl sie noch nicht im Detail studiert sind. Unter anderem sind dies:

- Freihaltung der Waldränder
- Spezielle Austrittsflächen an sonnigen Plätzen an Waldändern
- Schutz der Aussichtspunkte (Krattenweg)
- Schutz des Dorf- und Landschaftsbildes
- Familiengärten

Zum Landpreis im Kauf Güttinger möchte ich mich nur dahingehend äussern, dass auch der grosse ideelle Wert in die Rechnung einbezogen werden muss. Aus diesen Gründen kann ich die bevorstehende Arrondierung der öffentlichen Landflächen nur begrüssen.»

Trotzdem auf diesem Gebiet im allgemeinen wenig politische Lorbeeren zu holen sind, scheuen unsere Stadträte A. Bernetta und K. Künzler keine Mühe, sich für dieses Ziel unserer Partei einzusetzen.

Die Sozialdemokratische Partei Opfikon-Glattpfug begrüsst Regierungsratskandidat Ernst Spillmann

der nach seiner Ausbildung keine Arbeit mehr findet, überlegen müssen welche Partei und deren Vertreter in den nächsten vier Jahren seine Interessen vertreten wird.

Als nächstes ging E. Spillmann auf die SP-Wahlplattform 1975 ein und umriss die wichtigsten Punkte:

Inflation

Was sind deren Ursachen? Aus Arbeitgeber- und Kapitalkreisen werden natürlich Lohnforderungen, Teuerungsausgleich und Realloohnerhöhungen als Gründe angeführt. Sind es aber nicht vielmehr die als Folge der Spekulation rasant gestiegenen Bodenpreise und damit im Zusammenhang auch die Preise für Nahrungsmittel usw.? Ein neues Bodenrecht, das die Spekulation auszuschalten versucht, wird bald einmal von der SP präsentiert und könnte hier wirklich neue Massstäbe setzen, die zur Lösung des Problems beitragen.

Arbeitslosigkeit

Heute wird noch von einer wirtschaftlichen Gesundschimpfung gesprochen. Doch wenn die Entwicklung nicht zum richtigen Zeitpunkt gestoppt werden kann, droht auch in unserem Land eine Arbeitslosigkeit. Bekanntlich lassen sich Inflation und Arbeitslosigkeit nicht gleichzeitig bekämpfen. Darauf angesprochen, erklärte Spillmann, dass für ihn die Erhaltung der Arbeitsplätze an vorderster Stelle stehe. Gleichzeitig sei es aber dringliche Aufgabe der Sozialdemokraten und der Gewerkschafter, für eine umfassende Arbeitslosenversicherung zu sorgen, von der wir heute noch weit entfernt sind.

fen wir, bei den nächsten Wahlen ein drittes Mandat zu gewinnen.

Da inzwischen die Liste auch vom Standesvorstand genehmigt wurde, freuen wir uns, diese den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorlegen zu können.

Die Liste des Landesrings des Bezirks Bülach wird wie folgt aussehen:

- 1. Gugerli Karl, Dr. phil. (bisher) Sekundarlehrer, Bülach
2. Steyer Anny, Dr. phil. (bisher) Pädagogik-Lehrerin, Kloten
3. Schmutz Roger F., Laborchef, Gemeindepräsident, Glattpfug-Zweidlen
4. Kraft Jörg, Dr. rer. pol., Kaufmann, Glattpfug
5. Koradi Reinhard, Marketing-Ass., Wallisellen
6. Glutz Rudolf, Linienspilot, Kloten

Stadtrat A. Bernetta erklärt dazu:

« Als Baufachmann und Mitglied der Bau- und Planungskommission kann ich die Forderung unserer Partei, die Stadt Opfikon-Glattpfug möge auch in Zukunft eine aktive Landpolitik betreiben, nur begrüssen. Ich empfehle:

- 1. Zur Erweiterung privater Spiel- und Erholungsanlagen und zur Schaffung von Grünzügen in der Siedlung soll die Stadt in jedem Quartierplan vertreten sein.
2. Um Land an zweckmässiger Lage zu erhalten, muss die Stadt geeignete Tauschobjekte besitzen. Solche werden in unserer Gemeinde benötigt für Schul- und Sportanlagen, Strassenbauten, Werk- und Verwaltungsgebäude, Alters- und Pflegeheime und für ein Jugendhaus.
3. Um Landwirten einen Abtausch ihres Baulandes zu ermöglichen, soll die Stadt über genügend Landreserven verfügen.
4. Die Stadt soll Freihaltegebiete schaffen und sie öffentlich zugänglich machen.
5. Die Stadt soll die Möglichkeit haben, historische oder andere für das Ortsbild wertvolle Altbauten vor dem Abbruch schützen zu dürfen.

Wir freuen uns, bei nächster Gelegenheit an dieser Stelle auch die Meinung von Stadtrat K. Künzler zu diesem Thema vorstellen zu können.

Mieterschutz

Ein weiteres wichtiges Postulat der SP ist der Mieterschutz. Auch als Folge der Bodenspekulation sind die Mietpreise in den letzten Jahren derart in die Höhe geschwollen. Möchte sich heute ein Mieter berechtigterweise gegen zu hohe Wohnungsmiete usw. wehren, so muss er damit rechnen, dass ihm gekündigt wird. Hier wird ein neues Bodenrecht zweifellos die Position des Mieters stärken.

Altersversorgung, Bildung, Finanzpolitik

Im weiteren ging Spillmann noch auf verschiedene andere Punkte der Wahlplattform ein: bessere Altersversorgung, Verwirklichung der Chancengleichheit auf dem Sektor Bildung (an unseren Universitäten kommen nur ein kleiner Teil der Studierenden aus Arbeiterkreisen), Finanzpolitik. Wir sind uns klar darüber, dass alle unsere Forderungen Geld kosten. Die Engpässe, die heute bei den Finanzen des Bundes, der Kantone und Gemeinden bestehen, werden aber zum grössten Teil auf Kosten der Arbeitnehmer und Konsumenten gelöst! (Siehe letzten Bundesratsbeschluss.) Unser Ziel ist es nach wie vor, die Steuerpolitik derart zu ändern, dass endlich dort das nötige Geld hereingeholt wird, wo es vorhanden ist, nämlich bei den hohen Einkommen und Vermögen! Auf der anderen Seite müssen bei den Ausgaben die Prioritäten richtig gesetzt werden.

Bei der Diskussion, die auf sein Referat folgte, gab sich Ernst Spillmann als sehr profilierter Politiker zu erkennen, der keine unnötigen Worte verliert, gleichzeitig aber seinen Standpunkt energisch zu vertreten weiss. Bei den nächsten Wahlen wird er sich zeigen, ob mit ihm die SP den zweiten Sitz im Regierungsrat zurückgewinnen wird, auf den sie berechtigterweise Anspruch erhebt.

- 7. Diener Hans, Kaufmann, Bülach
8. Neeracher Andreas, Techn. Kaufmann, Bassersdorf
9. Blumer Ernst, Elektro-Techniker, Wallisellen
10. Schiffmann Sylvana, Hausfrau/Sekretärin, Glattpfug
11. Wermelinger Bruno, Ing. HTL, Bülach
12. Sauter Georges, Ing. HTL, Kloten
13. Müller Hans-Peter, Reallehrer, Bülach

Wir sind überzeugt, mit vorstehender Liste qualifizierte Persönlichkeiten vorzuschlagen, die mit jungem Elan, wie auch mit politischer Erfahrung, die allgemeinen Interessen unseres Bezirks im Kantonsrat unabhängig vertreten können. Landesring der Unabhängigen Bezirksvorstand Bülach

Zukunft mit Fragezeichen für die «Soldanella»

Li. An einem am letzten Montag im «Goldenen Kopf», Bülach abgehaltenen Orientierungsabend informierte Präsident Bruno Hauser (Verwaltung Soldanella) eine Anzahl Interessierter aus politischen und Schulgemeinden über die derzeitige Lage des 1932 erbauten Heims,

Obwohl die finanzielle Situation des Ferienheimes und Präventoriums in Klosters bereits seit einiger Zeit kein Geheimnis mehr ist, wurden die Anwesenden durch die Ausführungen des Präsidenten direkt mit deren Ernst konfrontiert und aufgrund der sich aufdrängenden Handlungsproblematik zu einer Stellungnahme gezwungen.

Ohne weitere bzw. nur schwache Gegenargumente wurde von der Versammlung die unabwendbare Notwendigkeit zur Schliessung des Präventoriums und Umstrukturierung zum reinen Ferienheim zur Kenntnis genommen. Hierzu sah sich die Verwaltung durch die vom Kanton Graubünden erlassenen Vorschriften veranlasst, die neben einem (bereits durchgeführten) Umbau auch eine derartig aufwendige innerbetriebliche Renovation verlangen, dass die Weiterführung des Präventoriums untragbar geworden ist. So müssten u.a. für dessen 30 Kinder 15 Angestellte mit teilweise sehr hohem Ausbildungsgrad unter Vertrag genommen werden, wobei das Schulproblem — die Kinder können die Schule nicht mehr in Klosters, sondern müssen in Schiers oder Davos den Unterricht besuchen — neben anderen kostspieligen Änderungen bestehen bleibt.

Der herzliche Dank des Präsidenten erreichte das anwesende Heimeleiternpaar M. und H. Beutler, welches während 25 Jahren seit Gründung als Heimeleiter mehr als nur ganzen Einsatz geleistet hat und jetzt — nach dem etwas abrupten Weggang der letzten Leiterin, — wieder für den Betrieb in die Bresche gesprungen ist.

Während die Versammlung nach den Ausführungen des Treuhänders Amberg im allgemeinen ohne weitere Debatte mit der Umfunktionierung der «Soldanella» zum reinen Ferienheim und der dadurch verbundenen Statutenänderung einverstanden war, forderten die zu ergreifenden Sanierungsmassnahmen eine rege Diskussion.

Friedrich Dübendorfer, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft Bülach, bedauerte die Entwicklung der 1933 von der GGB übernommenen «Soldanella», die bisher immer mit ihren Schwierigkeiten fertig geworden ist und mittels der forcierten Besetzung durch Klassen-, Ski-, Ferien- oder sonstige Lager auch diese Klippe überwinden können sollte.

Konkreten Einblick in die Finanzlage gaben die von Treuhänder Amberg genannten Fixkosten, die sich unter Berücksichtigung von Zinslast, Versicherungen, Unterhalt, Gebühren, Abschreibungen und aktivierte Umbaukosten auf total Fr. 108 000.— pro Jahr belaufen und als Mi-

nimum herausgewirtschaftet werden müssten.

Bei einem Preis von Fr. 10.— pro Bett und Tag ergäbe eine halbjährige Totalbelegung der ca. 90 Betten, ein Einkommen von Fr. 162 000.—, wobei allerdings die durch die Einstellung von Hilfskräften während der Saison entstehenden Unkosten unberücksichtigt blieben.

Der provisorische Abschluss 1973/74 zeigt einen Verlust von Fr. 10 000.—, so dass bei Fr. 198 000.— Eigenmittel und einem provisorischen Verlustvortrag von Fr. 56 000.— die Reserven zuzüglich 10 bis 15% des Genossenschaftskapitals als aufgebraucht gelten können.

Humorvoll, treffend und ungeschminkt schilderte sodann Heimeleiter Beutler Teile der Vergangenheit der «Soldanella», die durch das Präventorium finanziell auf guter Basis stand, und als Ferienheim ihre Freunde (und Kaufinteressenten) im In- und Ausland besitzt.

Aus dem Kreise der Versammlung, deren Gemeinde- resp. Schulpflegevertreter verständlicherweise keine Zusagen hinsichtlich Besetzungs- oder Defizitgarantien geben konnten, kamen anschliessend diverse Vorschläge zur Weiterführung als Ferienheim, worunter der Gedanke zur Aktivierung der Schulklassen bzw. der Lehrerschaft im Vordergrund stand. Diesbezüglich bestehen allerdings gewisse Schwierigkeiten, die ihre jeweilige Begründung haben und durch gezielte Werbung abgebaut werden sollen.

Die Möglichkeit, unter den weit auseinanderliegenden Gemeinden einen Zweckverband zu gründen und durch diesen die Häuser kaufen und verwalten zu lassen, nahm Gestalt an und wird weiter verfolgt.

Dr. h.c. Rudolf Meier blieb es vorbehalten, den Anwesenden trotz dr schmerzlichen Empfindungen, die ihn hinsichtlich des Schicksals der «Soldanella» beschlichen, den Verkauf der Liegenschaft vorzuschlagen, deren Wert um die 2 Millionen Franken liegt.

Wie Dr. Meier betonte, kann an eine Weiterführung als Ferienheim nur dann gedacht werden, wenn

- 1) konkrete Besetzungsgarantien der Gemeinden vorliegen und die Fixkosten gedeckt sind
2) bei einem Verhältnis vom Eigen- zum Fremdkapital mit 1:3 das Fremdgeld auf ca. die Hälfte reduziert wird, um die enorme Zinsbelastung zu verringern.

Diese unmissverständliche, realistische Stellungnahme veranlasste eine erneut mit Besetzungsvorschlägen gespickte Diskussion und wird ihr Echo in nächster Zeit noch in den Kreisen der verschiedenen Gemeinde- und Schulpflegebehörden finden, wodurch — wie Präsident Hauser zum Abschluss des Abends hoffte — sichere Wege gefunden werden sollen, um das Ferienheim «Soldanella» dem Bezirk Bülach erhalten zu können.

Zürcher Kantonalbank

Das Neue im revidierten Steuergesetz

Steuern muss ja jeder. Mehr versteuern als nötig, das möchte keiner. Wieviel darf ich wo abziehen? Wie wird die Steuer berechnet? Was machen die Steuern für mich etwa aus? Das und manches weitere interessiert jeden von uns.

Gerade zur richtigen Zeit bringt die Zürcher Kantonalbank mit dem Wirtschaftsbulletin 12 «Das Neue im revidierten Steuergesetz» eine aktuelle Publikation heraus.

Die wichtigsten neuen Bestimmungen werden einzeln dargestellt. Als wesentlichste Neuerung ist vor allem die Trennung in zwei Tarife zu nennen: einen für die Ledigen und einen für die Verheirateten.

Viele Tabellen und Vergleiche mit dem bisherigen Gesetz ergänzen das Heft.

Die Broschüre ist an allen Schaltern der Kantonalbank erhältlich.

Wie liebenswert ist der Mensch, wenn er wirklich ein Mensch ist.

Menander

ASTOR-REISEN

Ferien 1975

Die Prospekte mit reichhaltigem Angebot sind erschienen.

- Badeferien — Wanderferien — Rundreisen
USA-Sonderflüge — Städteflüge

Bungalow- und Ferienwohnungen sind sehr gefragt. Jetzt reservieren!

Unsere Spezialität: Griechenland und seine Inseln

Telefonische Reservation — Beratung:

01 - 810 54 06

Schaffhauserstrasse 89 CH-8152 Glattpfug

ASTOR-REISEN

Es ist Saucisson-Zeit  
**Kennen schon alle  
 Leser des Anzeigers  
 Glattbrugg diese  
 herrlichen Waadt-  
 länder Würste?**

Wenn noch nicht, dann erleben Sie  
 jetzt über mittag oder abends diese  
 saftigen, währschafften Bauern-  
 mahlzeiten.

Wählen Sie zwischen einer  
 klassischen «**vaudois**» oder einer feinen  
 «**au foie**» oder auch einer  
 kräftigen «**aux choux**» und  
 geniessen Sie dazu wieder einmal das  
 so bekömmliche Lauchgemüse mit  
 Kartoffeln.

So kosten Sie zu erstaunlichen  
 Preisen (Fr. 7.80/7.20/6.70) diese  
 beliebten Waadtländer Spezialitäten.  
 Eine willkommene Gaumenfreude  
 voll bäuerlicher Kraft und doch von  
 welschem Charme.

**Es ist Saucisson-  
 Sausage-Zeit.  
 Etwas herrliches  
 zu echten  
 Mövenpick-Preisen.**

**MÖVENPICK**



im HOLIDAY INN  
 dem Restaurant-Hotel  
**ZÜRICH-AIRPORT**  
 Glattbrugg Tel. 01 810 11 11  
 «bei Denner einbiegen»

Für unsere Zweigstelle suchen  
 wir eine zuverlässige

### Putzfrau

Montag bis Freitag nach  
 Büroschluss

Interessentinnen melden sich  
 bitte persönlich oder telefo-  
 nisch bei der

**Zürcher Kantonalbank**  
 Schaffhauserstrasse 121  
 8152 Glattbrugg  
 Telefon 810 44 77

Wir suchen zur Ergänzung  
 unseres kleinen EDV-Teams  
 in modern gestaltetes Büro

### Data-Typistin

für unsere Anlage Burroughs  
 B 1700.

Bitte nehmen Sie mit uns  
 telefonisch Kontakt auf für  
 eine unverbindliche Unter-  
 redung.

**Rüegg-Naegeli**

Kanalstr. 19, 8152 Glattbrugg  
 Telefon 810 41 41, intern 25

Wir suchen für unseren Open-  
 Shop in der **Ankunftshalle,  
 Flughafen Kloten** eine  
 freundliche

### Aushilfs- Verkäuferin

für ca. 20—25 Std. pro Woche

Interessentinnen melden sich  
 bei der Leiterin, Fr. Raths, am  
 Kiosk.

Schmidt-Agence AG, Basel  
 Personaldienst Zürich

**RESTAURANT  
 FUJIYA**  
 富士屋  
 Japanische Spezialitäten  
 in  
 japanischer Umgebung

**HOTEL AIRPORT**  
 Glattbrugg/Zürich  
 Oberhauserstrasse 30  
 zwischen Stadtzentrum  
 und Flughafen  
 Tel. 01/810 44 44  
 Grosser Parkplatz

**Darlehen**  
 jetzt rascher  
 günstiger  
 kleinere Raten

**Bank Prokredit**  
 8023 Zürich  
 Löwenstrasse 52  
 Tel. 01-25'47'50

Ich wünsche Fr.  
 Name \_\_\_\_\_  
 Vorname \_\_\_\_\_  
 Strasse \_\_\_\_\_  
 Ort \_\_\_\_\_

Zu vermieten in Opfikon-Glattbrugg  
 per 1. Februar oder später

### 3 1/2-Zimmer-Wohnung

in ruhigem 6-Familien-Haus an ange-  
 nehmer Wohnlage. Geschirrspülma-  
 schine, Nadelfilzteppiche in 2 Zim-  
 mern, gute Busverbindung und Ein-  
 kaufsmöglichkeit. Monatsmiete inkl.  
 aller Nebenkosten Fr. 990.—. Gara-  
 geboxe im Bedarfsfall vorhanden.

Telefonischer Kontakt erbeten unter  
 810 39 38 oder Chiffre-Offerte unter  
 90-65384 an Schweizer Annoncen  
 AG «ASSA», Postfach, 8024 Zürich.

**Verit** **vermietet**

in **Glattbrugg**  
 1. April 1975

**Werkstatt**  
 für stilles Gewerbe oder evtl.

**Lager**  
 ca. 60 m<sup>2</sup>, mit Wasseranschluss  
 Mietzins: Fr. 380.— p. M.

Auskunft erteilt:  
 E. Speck, Hauswart  
 Rohrstrasse 2, Glattbrugg  
 Telefon 810 66 94  
 oder  
**Verit** Verwaltung- und Immobilien-Gesellschaft  
 Klausstrasse 48, 8034 Zürich, Telefon 01 34 73 39

Per sofort in Embrach, trock.

### Einstellraum 280 m<sup>2</sup>

gute Zufahrt, Höhe 3.50 m,  
 monatl. Fr. 480.—

### 1 1/2-Zimmer-Wohnung

Zentralheizung, Terrasse, eig. Eingang  
 sehr ruhig und sonnig, Fr. 275.— mtl.  
**Telefon 45 47 27**

Zu verkaufen in **Zürich-Seebach**

**3 1/2-Zimmer-Eigentumswohnung**  
 ruhige und sehr sonnige Lage, mo-  
 dernster Ausbau, Spannteppiche,  
 sep. WC, grosser Balkon, unverbau-  
 bare Sicht ins Grüne, Einstellgarage  
 mit automatischer Waschboxe.  
 Hypotheken geregelt.  
 Preis inkl. Fr. 240.000.—  
 Offerten unter Chiffre OS 75 an den  
 Stadt-Anzeiger, 8152 Glattbrugg

Zu vermieten per 1. April 75

### Einfamilienhaus

an Verkehrsstrasse, frei-  
 stehend, 5 Zimmer, neuzeit-  
 lich ausgebaut

### 2 Lagerräume

in Mehrfamilienhaus  
 100 m<sup>2</sup> bzw. 60 m<sup>2</sup>  
 mit Toiletten, gute Zufahrt

Anfragen unter Chiffre GE 19  
 an den Stadt-Anzeiger  
 8152 Glattbrugg

Zu vermieten  
 an zentraler Lage in Glatt-  
 brugg  
 per 1. April, evtl. früher

### 3 Büroräume

total 55 m<sup>2</sup>

Mietzins Fr. 415.—

Nähere Auskunft erteilt  
 Telefon 34 96 62

Gesucht

### Bauparzelle

ca. 1800—2500 m<sup>2</sup>

in der Agglomeration Zürich  
 in Industrie- oder Gewerbe-  
 zone zur Erstellung eines Lager-  
 und Gewerbehäuses von  
 solventem Selbstkäufer. Bar-  
 zahlung möglich, keine Ver-  
 mittler.

Offerten unter Chiffre AD 75  
 an den Stadt-Anzeiger  
 8152 Glattbrugg



Modernes Hotel-Restaurant  
 sucht

### Sekretärin für Réception

eventuell halbtags, ab ca.  
 07.30 Uhr, mit Kenntnissen im  
 Restaurationsbetrieb

sowie

### Serviertochter Casserolier

**HOTEL-RESTAURANT  
 BAHNHOF**  
 Telefon 810 48 38  
 (Bitte Frau Schilling ver-  
 langen)

Dringend gesucht  
 günstige

### 1- bis 2-Zimmer- Wohnung

im Raume Glattbrugg

Telefon 814 31 73

Gesucht

### Babysitter

für 3 Jahre altes  
 Mädchen

Telefon 810 54 26

Zu vermieten  
 auf 1. Februar 1975

### Wohnschlaf- zimmer

mit Küchen- und  
 Badbenützung

Telefon 810 77 56

Zu vermieten  
 ab 1. Februar 1975

### Appartement- Zimmer

Telefon 810 78 33

Zu mieten gesucht  
 in Glattbrugg

### 4 1/2-Zimmer- Wohnung

Bezugstermin nach  
 Übereinkunft

Telefon 817 86 41

Zu vermieten  
 in Glattbrugg  
 ab 1. Februar 1975

### preisgünstige 1-Zimmer- Wohnung

nur an ruhiges  
 Fräulein

Telefon 810 52 01

Zu kaufen gesucht

### Knaben- Schlittschuhe

Grösse 35 und 37

### Skischuhe

Grösse 35

Telefon 810 55 50

Tüchtige Büroistin  
 sucht

### Halbtagsstelle

wo sie evtl. kleinen  
 Hund mitnehmen  
 kann

Telefon 810 74 07

Zu vermieten

### möbliertes Zimmer

an Fräulein

Telefon 813 75 46

Zu vermieten in  
 Glattbrugg  
 (Sägereistrasse 6)

### Büro- und Magazin- gebäude

mit Lastwagen-  
 Garage und grossem  
 Umschwung

Telefon 813 23 61

Zu vermieten  
 per 1. März 1975

### Einzelgarage

an der Plattenstr.,  
 monatl. Fr. 90.—

Telefon 810 33 55

### Dipl. Kinder- pflegerin

nimmt 2—3 Kinder  
 zum Betreuen und  
 Pflegen

Weitere Auskünfte  
 gibt Ihnen gerne  
 Telefon 810 56 81  
 (abends)

Unser ABM in Glatt wird in jeder Beziehung ein  
 Bijou, das stellen Sie frühestens am Eröffnungs-  
 tage fest. In einer solchen Atmosphäre zu ar-  
 beiten, wäre doch eigentlich reizvoll! — und ist  
 ein Telefonanruf wert!  
 Wir suchen noch: Als Ganztagsangestellte

**1. Verkäuferin für Abt. Haushalt**  
**1. Verkäuferin für Abt. Textil**  
**Kassierin an modernste Check-out-  
 Kasse**  
 und  
 für Montag und Samstag je ganztags  
**Aushilfsverkäuferinnen**

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne  
**Hr. Scholl, ABM AU BON MARCHE,**  
**Einkaufszentrum Glatt, 8301 Glattzentrum**  
**bei Wallisellen, Telefon 830 30 83**

Für unsere Montageabteilung Elektronik suchen  
 wir

**2 Frauen**  
 zum Anlernen, evtl. als Löterinnen von elektro-  
 nischen Schaltungen.  
 Es handelt sich dabei um saubere, qualifizierte  
 Arbeiten in ruhigen, schönen Räumlichkeiten.  
 Für Frauen mit Kindern zwischen 3—7 Jahren  
 besitzen wir einen eigenen Kindergarten. Für  
 Mittagessen steht das Personalrestaurant zur  
 Verfügung.  
 Geeigneten Bewerberinnen bieten wir ein sehr  
 gutes Gehalt. Setzen Sie sich mit unserem  
 Herrn Heim, Telefon 810 58 70 in Verbindung.

**GRIESHABER AG**  
 Fabrik elektronischer Geräte  
 Glattbrugg-Zürich, Kanalstrasse 15

Für unsere Abteilungen Elektro-Apparatebau  
 und Montage suchen wir:

**Hilfsarbeiter**  
 Bei Eignung bieten wir ein selbständiges Tätig-  
 keitsfeld innerhalb einer kleinen Gruppe bei sehr  
 guter Bezahlung (Monatslohn). Es handelt sich  
 dabei um saubere und anspruchsvolle Arbeiten.  
 Interessenten wollen sich telefonisch mit unse-  
 rem Herrn Demont in Verbindung setzen.  
 Telefon 810 54 64

**GRIESHABER AG**  
 Fabrik elektrischer u. elektronischer Geräte  
 Kanalstrasse 15, 8152 Glattbrugg-Zürich

**Garage-Einrichtungen,  
 Kompressoren,  
 Farbspritzanlagen**

Wir suchen qualifizierten

**Verkäufer/Disponenten**  
 für unser vielseitiges Lieferprogramm.

Sie werden Ihren Vorkenntnissen entsprechend,  
 einer für Sie passenden Verkaufs-Abteilung  
 zugeteilt und erledigen schriftliche und tele-  
 fonische Kunden-Bestellungen selbständig.

Wir führen Sie in Ihren Aufgabenbereich gründ-  
 lich ein und erwarten von Ihnen gute Auffas-  
 sungsgabe und kaufm. Ausbildung (evtl.  
 Abend-Handelsschule).

Wir sind fortschrittlich und haben die gleitende  
 Arbeitszeit.

Bitte melden Sie sich bei:  
**SERVA-TECHNIK AG**  
 8152 Glattbrugg, Rietstr. 10, Tel. 810 79 11

# Meine Grosstante, die Hedwig Courths-Mahler



doch war sie eine der erfolgreichsten deutschen Schriftstellerinnen: ihre «Märchenbücher für grosse Kinder» wurden in insgesamt 14 Ländern gedruckt und erleben heute eine nicht zu übersehende Renaissance. Alle ihre Romane werden neu aufgelegt, z.T. in unerwarteter 3. hoher Auflage, es bestehen Fernsehrechte für fünf Buchtitel für das Deutsche und Oesterreichische Fernsehen und neue Übersetzungen sind in Arbeit (Schweden, Holland). In Berlin führt die öffentliche Amerika Gedenkbibliothek eine lückenlose Biographie dieser kleinen Sächsin mit sämtlichen Veröffentlichungen sowie Übersetzungen, Kritiken, Photos, Briefen u.s.w.

Wie ist es dazu gekommen, dass sich Hedwig Courths-Mahler, die aus ärmlichsten Verhältnissen stammte und «nur aus Mutterliebe gelebt hat» (so Friede Birkner über ihre Mutter) sich so in die Herzen von Millionen und auf die Bestseller-Listen hat schreiben können? Die Behauptung, sie würde nur von Dienstmädchen gelesen, hinkt irgendwie. Denn bitte, gab es zu Anfang dieses Jahrhunderts noch Millionen solcher Perlen? Oder etwa heute?

Hedwig Mahler wurde 1867 in Nebra als uneheliches Kind geboren, bei Pflegeeltern aufgezogen und besuchte ganze drei Jahre die Institution, die sich Schule nennt. Ihr Weg führt sie als Lehrmädchen und Unterhalterin in die Ehe mit Fritz Courths, der allerdings nicht genug verdient, um seine junge Familie — es stellten sich bald zwei Töchter ein — zu ernähren. «Mutter begann zu schreiben». Und wie es so geht, fiel ihre erste Novelle «durch Zufall» in die Hände eines Chemnitzer Redaktors. «Ja, erinnert sich Friede Birkner verschmitzt lächelnd und dann wurden wir plötzlich feine Leute, sehr feine sogar.» Die Romane brachten gute Honorare. Man zog nach Berlin.

«Mutter schrieb, als sei es die einfachste Sache der Welt. Sie erfand immer neue Situationen, in die sie ihre Heldinnen und Helden ebenso gemütvoll wie wortreich hineinführte. Stets liess sie das Gute im Menschen siegen.» Und das zu ihren besten Zeiten alle 14 Tage neu. Ihr Verleger pflegte nur anzurufen: «Ich brauche einen neuen Roman, er soll 350 Seiten lang sein ...»

So soll sich anno 1926 folgende kleine Szene zugetragen haben: HCM traf während ihres morgendlichen Einkaufs auf einen beachtlichen Menschaufwurf vor dem Verlagshaus Hackebeil. Auf ihre Frage um den Grund ihres Schlangestehens vernahm die erstaunte Schriftstellerin, dass die «Berliner Hausfrau», eine damals sehr bekannte Zeitschrift, in absehbarer Zeit aus dem Druck kommen werde und man sei doch so auf die Fortsetzung des neuen Courths-Mahler Romanes gespannt ... Vernahms und eilte mit flinken Füssen und beglücktem Herzen ihrem Schreibtisch entgegen, um mit vor Eifer brennenden Wangen ihre Heldinnen erneut alle Tiefen und Höhen des Liebesleid, der Liebesfreud durchleben zu lassen. Von HCM in Worte verpackt, geht diese vorderhand meist unerwiderte, weil als top secret gehütete Liebe direkt auf die Herzen der mitleidenden Leser und Leserinnen, welche dann aber auch bei näherem Glück dieser Welt miterleben dürfen. Dieses Thema wird mit sakraler Überzeugung und präzisiertem Wissen um den innigsten aller Frauenträume behandelt.

«Mutter schuf in ihren Romanen den Mann, den wir doch im Grunde alle suchen: gütig, zärtlich, liebevoll doch männlich, unwiderstehlich doch treu und integer, von stattlicher Erscheinung, erfolgreich ... kurz, eine Traumgestalt in Mannesform.» Diesen Supermann — Entschuldigung meine Herren — hält das Leben wohl für keine von uns bereit, in den HCM Romanen allerdings dürfen wir auf jeder Seite mit ihnen zusammensein, sie ein Stück Wegs begleiten.

Jetzt drängte sich die Frage nach Vater auf. Wer und wie war er, wollte ich von Friede Birkner wissen. Sie lächelte und schaute versonnen vor sich hin: «Nun, es ist nicht leicht, mit einer berühmten Frau verheiratet zu sein» stellte sie ganz allgemein fest und mag dabei an ihre eigene Ehe gedacht haben. «Vater hat nie gewollt, dass Mutter schrieb. Die Honorarabrech-

nungen allerdings fegten alle seine Bedenken und Argumente vom leeren Küchentisch. Schliesslich fügte er sich, stellte sich vollständig auf Mutter ein, war liebenswürdig, bescheiden und einsichtsvoll.» Einziger Höhepunkt im Leben des Fritz Courths, seines Zeichens Bühnenausstatter, Textil- und Tapetenzeichner, mag der Augenblick gewesen sein, als ihm auf der Pariser Weltausstellung für den Entwurf einer Zigarrenbauchbinde eine Silbermedaille überreicht wurde.

«Man sagt viel über die HCM. Es sollte einmal mit Geschichten über sie aufgeräumt werden, die gar nicht stimmen. Es sind nämlich vor allem Leute, die nie einen Roman dieser Autorin gelesen haben, die in den Chor der Spötter einstimmen.» Dies sagt der stellvertretende Direktor einer Gelsenkirchener höheren Schule, Helmut Joswig, der die CM mit seiner Dissertation über deren Leben und Schaffen zwar nicht auf ein Dichterpodest hieven will, aber doch helfen möchte, Vorurteile abzubauen. Und ihr Platz in der Literatur zu weisen, der sie sich erschrieben hat.

Ihre Werke sind nämlich keine reinen Fantasieprodukte. Sie war eine scharfe Beobachterin ihrer Umwelt und nicht selten kam es vor, dass sich Freunde oder Bekannte als Romanfiguren mit verändertem Namen in ihren Arbeiten wiederfanden. Auch versank sie nicht, wie vielfach verallgemeinert wird, in Ehrfurcht vor den hohen Herren, sie liebte zwar die Welt in denen diese lebten, doch das «blaue Blut» machte sie nicht blind, ihre Trunkenbolde, Erbschleicher und Betrüger rekrutieren sich durchaus auch aus adeligen Kreisen.

Und ihre Heldinnen? Gut, sie sind ausnahmslos schön. Aber sie arbeiten, diese Roman-Mädchen. Wenn es einer bürgerlichen Schönheit gelingt, den Herrn Grafen zu heiraten, so ist dieser Aufstieg mit viel Einsatz verbunden, ist erarbeitet worden. «Wäre ich nicht Schriftstellerin geworden, so wäre ich Frauenrechtlerin» soll Hedwig Courths-Mahler einmal gesagt haben und ich glaube, im Grunde ihres Herzens war sie beides, allein das vehemente Eintreten für ihre unverheiratete Mutter verdient Beachtung, denn zu ihrer Zeit war es ein nichtwiedergutzumachender Fehltritt, ein lebenslänglicher Makel, ledige Mutter zu sein.

Wer die Courths Mahler als Dummdchen abzutun versucht ist, hat nicht ihr Interview mit Thomas Mann, ihren Artikel über Marlitt (beides für die Zeitschrift «Literarische Welt») gelesen. Diese Frau war schlagfertig, hatte Witz und Geist ... Auf einer Gesellschaft — die Courths-Mahler waren in Berlin als «feine» Leute bestens akkreditiert — soll einmal ein berühmter berüchtigter Kritiker zu der ihm gerade vorgestellten Schriftstellerin gesagt haben: «Madame, Sie sehen gar nicht so kitschig aus wie Sie schreiben», worauf die CM zurückgab: «Und Sie sehen nicht aus wie ein Henker.»

Sie war eine fleissige Arbeiterin, die bis zu 14 Stunden am Tag mit der Hand — eine Maschine erstand sie erst später — Zeile um Zeile niederschrieb. Duden, Lexikon und Atlas waren ihre wichtigsten Requisiten, denn jedes Detail sollte doch auch stimmen.

Den Wert ihrer Werke hat sie sehr genau eingeschätzt. Im Thomas Mann Interview heisst es u.a. «Man sollte nicht zu hart mit mir sein, denn ich bin überzeugt, dass gerade die Schriftsteller mir viel zu verdanken haben. Ich lehre das Volk lesen; wenn ein Arbeiter heute ein Buch in die Hand nimmt, so sicher keines von Wassermann oder Thomas Mann, sondern von mir. Durch mich bekommen sie überhaupt erst Freude am Lesen.»

Gerade dies hatten auch die Herren aus dem Dritten Reich erkannt und hätten das Volk gerne auch über die Courths-Mahler beeinflusst. Auf Anraten Goebbels hätte sie ihre strahlenden Helden ganz im Stil des braunen Deutschland leben und lieben lassen sollen, die miesen Typen wären dann einfach zu Volksfeinden umgebaut worden, Meine Grosstante weigerte sich. Ihre Arbeiten wurden zu «unerwünschtem Schrifttum» erklärt. So setzte sie ihrer schriftstellerischen Tätigkeit selbst ein Ende, sie verliess Berlin, um sich im bayri-



schen Tegernsee zur Ruhe zu setzen und schrieb keine Zeile mehr. Dort im herrschaftlichen «Mutterhaus» starb sie am 26. November 1950.

Das «Mutterhaus» hat Friede Birkner nach dem Tode ihrer Schwester 1966 an die Gemeinde Tegernsee unter der Bedingung, Sozialwohnungen einzurichten, verkauft. Leider ist bis dato ausser Zerfall durch Ratter und Rocker nichts passiert.

Friede Birkner — sie ist in dritter Ehe verheiratet und kinderlos — («wo hätte ich in meinem turbulenten Leben Platz für Kinder gehabt?») freut sich herzlich über das Comeback der Arbeiten ihrer berühmten Mutter. Wer aber weiss, dass nicht minder viele Romane — nämlich 211 Titel — unter ihrem Namen, der ein Pseudonym nach der Pflegefamilie der kleinen Hedwig ist, erschienen sind. (Titania Verlag, 1918 «Die blonde Hindu», 1973 «Wunderbar, ich bin verliebt»).

Bei meinem letzten Besuch in Rottach, nicht weit von Tegernsee entfernt, traf ich eine fröhliche, fast burschikose ältere Dame an, die unermüdet ihre Arbeit fortsetzt. «Ich schreibe unheimlich schnell, mit Charme und Natürlichkeit und be-

mühe mich, mit der Nase an der Zeit zu bleiben.»

Das gelingt ihr auch, nicht nur, dass sie mit ihren 83 Jahren noch aktiv im Berufsleben steht — der 212. Roman ist in Arbeit — Public Relations-Aufgaben an der diesjährigen Frankfurter Buchmesse erfüllt, nein, sie ist es auch, die den gesamten, gewaltigen, Nachlass ihrer Mutter managed.

Friede Birkner begrüsst mich mit umwerfender Herzlichkeit, rief Kindheitserinnerungen wach und liess mich an ihren tragischen Erlebnissen aus der Nazizeit teilhaben. Mit schelmisch flinken Augen und äusserst wachem Geist erfasst sie Zusammenhänge und weiss genau wo sie steht und wie die Welt zu Hedwig Courths-Mahler zu stehen hat. «Die Zeit der Nostalgie und somit auch das Comeback meiner Mutter ist die letzte Rettung vor unserem geistigen Selbstmord. Was sagst Du z.B. zum «Exorzist»? Bevor ich erklären konnte, dass ich ihn nicht gesehen, folglich auch keine Meinung habe, rief sie: «Scheusslich» aber nimm Segals erfolgreiche «Love story», streiche alle harten Sachen raus, dann könnte der Rest von ihr sein, von der Hedwig Courths-Mahler, Deiner Grosstante.»

Katrin Furrer



Will man unsere Zeit in Wellen einteilen, so leben wir — nach glücklichem Überstehen der Fröss-Sex- und Reisewelle in einer Zeit des grossen Heimwehs. Allorten, in Vergnügungs-, Kleider- und Konsumartikelindustrie, blickt man zurück in Wehmut. Und das kommt an. Heimweh? Wonach? Ist es das Suchen nach Geborgenheit, Ruhe, Zärtlichkeit, nach der oft zitierten, nicht vorhandenen Welt? Nach tiefempfundener Liebe ohne Sex-Technik in 1001 Stellung? Wie dem auch sei, die grosse Nostalgie welle überflutet uns. Und uns ist wohl dabei. Wer Nostalgie als ein Hervorgraben von Plüsch und Plunder aus der Rumpelkammer der Neuzeit abzutun versucht, geht an dem handfest vorhandenen Bedürfnis danach vorbei.

Das Verlangen besteht. Und somit hat auch Friede Birkner, einzige noch lebende Tochter der anno dazumal ach so heissgeliebten Schriftstellerin Hedwig Courths-Mahler recht gehabt mit ihrer Prophezeiung: «Du wirst sehen, mein Kind, 1974/1975 werden die Jahre meiner Mutter, Deiner Grosstante, der Hedwig Courths-Mahler. Und ich werde mit meiner Arbeit, Mutters Werke wieder aufleben zu lassen, nicht aufhören. Der Erfolg hat mir gezeigt, dass ich richtig handle.» Nun, es reizte mich, dem Phänomen HCM ein wenig den Schleier zu lüften. Was lag da näher, als ihrer Tochter einen Blitzbesuch mit Fragen abzustatten, zumal uns laut Familienbuch irgendwo gemeinsame Vorfahren beschieden sind. Was folgte waren höchst anregende, interessante Stunden, ein Durchsehen aller mir bereitwillig überlassenen Unterlagen, neue Fragen, nochmaliger Besuch in Rottach und schliesslich diese Zusammenstellung.

Bertold Brecht hat schon damals gesagt: «Wenn es die Courths-Mahler nicht geben würde, müsste man sie erfinden.» Und ein bedeutender deutscher Journalist entlarvte das Rätsel um ihren Erfolg kürzlich folgendermassen: «Die Romantik ihrer Bücher ist für viele Menschen, die in der heutigen, schweren, unübersichtlichen Zeit leben müssen, zum Lebensretter geworden.» Lebensretter hin oder her, die Courths-Mahler Literatur ist wieder «in» und zwar genau wie damals: von einigen verfehmt, von Millionen aber verschlungen. Seien wir ehrlich: Stil und Inhalt befriedigt des Menschen Trivialbedürfnis, greift ans Gemüt. Und Gemüt ist — gottseidank — auch heute noch nicht ausgestorben. In leicht antiquierter Sprache, beladen mit Attributen berichtet die Courths-Mahler von jeweils jungen Menschen aus feinsten Kreisen, die unschuldig verarmt, dank Aufrichtigkeit und Herzensgüte den Weg nach oben wiederfinden. Die Liebe als die Himmelsmacht spielt dabei natürlich die zentrale Rolle. Ganz einfach nicht wahr? Für meine Grosstante ein Thema mit genau 205 Variationen. Dass ihre Liebesgeschichten vor der Schlafzimmertüre enden, versteht sich von selbst.

Man sagt, sie sei schon um 1920 veraltet gewesen, die Welt, von der sie so blumig zu berichten wusste, eine Welt von Schlössern, Grafen und massenhaft Dienerschaft gab es schon damals nicht mehr — und

Sonnenarme Zeiten können uns seelisch und körperlich schwer belasten.

## Die Höhensonne

Soll's

dient als  
willkommener  
Ausgleich  
für mangelnde  
Sommertage.

Erhältlich bei

**KESSLER**

Elektr. Unternehmungen  
Schalttafelbau

Glattbrugg-Zürich  
Schaffhauserstrasse 129  
Telefon 810 72 22/23.

## Aktion

**Schweinsfilet**  
100 g nur Fr. 3.—

**Quickburger**  
Stück Fr. 1.30

**1 Paar Savelats**  
Fr. 1.30 statt 1.40

Metzgerei  
**Altorfer**  
Schaffhauserstr. 105

## Guter Tip

Wenn Sie in die Berge...

in die Ferien fahren, vergessen Sie die Ski nicht. Studer hat auch noch, nebst den Wünschen für erholsame Tage, die wärmste Unterwäsche. Ansehen kostet Sie nichts.

Studer Felmann

Schaffhauserstrasse 104  
Glattbrugg, Tel. 810 62 76

AUDI VW NSU  
**GARAGE ZILAG**  
Opfikerstrasse 64  
Wallisellen  
Tel. 01 93 26 81  
Verkauf  
Reparaturen Service  
Autoelektro-  
Spezialwerkstatt

# K.E.B.

KUNSTEISBAHN KLOTEN

## Wochenprogramm vom 25. — 31. Januar

Samstag,	08.00 — 12.00 12.15 — 13.45 13.45 — 17.00 20.15	Schülerturnier, kein Eislauf Kloten Eislaufen Meisterschaftsspiel der Nationalliga A <b>Kloten — Langnau</b>
Sonntag,	09.00 — 11.45 09.00 — 11.45 12.15 ca. 14.00 — 17.00 18.00 20.00	Eislaufen und Curling Meisterschaftsspiel der Mini-Novizen <b>Kloten — Biel</b> Eislaufen Meisterschaftsspiel der Novizen <b>Kloten — GCZ</b> Meisterschaftsspiel der Junioren-Inter Kloten — Bülach
Montag,	09.00 — 17.00 16.30 — 17.30	Eislaufen Schülerkurs
Dienstag,	09.00 — 17.00 18.00 20.15	Eislaufen Meisterschaftsspiel der Novizen <b>Kloten — Bülach</b> Meisterschaftsspiel der Junioren-Inter <b>Kloten — Wallisellen</b>
Mittwoch,	09.00 — 12.00 12.15 — 13.45 13.45 — 17.00 19.30 — 21.45 19.30 — 21.45	Eislaufen Kloten Eislaufen Eislaufen und Curling
Donnerstag,	09.00 — 17.00 16.30 — 17.30	Eislaufen Schülerkurs
Freitag,	09.00 — 17.00 18.30 — 19.30 19.45 — 21.45	Eislaufen Kloten Eislaufen, ganzes Feld

## Maler- und Tapeziererarbeiten

Garantiert fachmännisch und preiswerte Ausführung

G. Thalmann 8152 Opfikon  
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

Standplatz Bahnhof SBB

## TAXI-BRÜTSCH

810 40 55  
813 24 00

## Blockflöten-Kurse

Blockflötenlehrerin erteilt privat Blockflöten-Kurse (Anfänger oder Fortgeschrittene)

Ab Kindergartenalter. Je nach Wunsch Einzelunterricht oder in kleinen Gruppen.

Anmeldungen sind bis spätestens **15. Februar** an folgende Adresse zu senden:  
Frau A. Agostini-Schlegel  
Giebeleichstrasse 70  
8152 Glattbrugg  
Für nähere Auskünfte  
Tel. 814 28 14/810 38 37



## Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 81318 84, über 50 P

### Wochenprogramm vom 24. — 30. Januar 1975

Freitag/Samstag 20.15, Sonntag 15.00 = 20.15 Uhr

#### Irma la Douce

mit Shirley MacLaine und Jack Lemmon. Einer der grössten Komödienerfolge Hollywoods ist wieder da! Billy Wilders Geschichte vom Strassenmädchen «Irma» aus der Rue Casanova...

Freitag und Samstag 23.00 Uhr NOCTURNE

#### Sex, Liebe und Glück

Ein Sexualprotz wird gebändigt! Ab 18 Jahren

Ab Montag täglich 20.15 Uhr

#### Ein Mann geht über Leichen

The Stone Killer — mit Charles Bronson  
Ein aktionsreicher und spannend inszenierter Kriminalfilm. Ein Hit für alle Bronson-Fans!

Kindervorstellung — Mittwoch, 29. Januar 15.00 Uhr

#### Der Wolf und die 7 Geisslein

Ein farbiger Märchenfilm für Kinder ab 6 Jahren —  
Eintrittspreise: Fr. 3.30 und 4.40



## SAMARITERVEREIN

### Nothelferkurs

Montag, 30. Januar bis und mit 13. Februar, jeweils Montag und Donnerstag, 20 bis 22 Uhr, im Theorielokal des Feuerwehrgebäudes

Kursgeld Fr. 30.—

Anmeldung an:  
Frau E. Altwegg, Telefon 810 60 16 oder am ersten Kursabend

Unterrichtet werden die lebensrettenden Sofortmassnahmen nach den Richtlinien des Schweiz. Samariterbundes

Haben Sie das Abonnement für den Stadt-Anzeiger schon erneuert?

# K.E.B.

KUNSTEISBAHN KLOTEN

Samstag, 25. Januar 1975, 20.15 Uhr  
Meisterschaftsspiel der Nationalliga A

## Kloten — Langnau

Lückenlose Information über das Lokalgeschehen kann Ihnen nur der

## Stadt-Anzeiger

garantieren

Durch

## FAHRSCHULE

rasch und sicher zur Prüfung  
Kunden werden abgeholt  
Beat Bachmann, Glattbrugg  
810 42 08 / 98 61 96

B  
B  
A

Wir reparieren Ihre sanitären Installationen  
Wir beraten Sie beim Umbau Ihres Badezimmers oder der Küche  
Wir installieren überhaupt alles was mit Wasser zusammenhängt



**Gebr. Engelhard AG**  
Sanitäre Installationen  
Glattbrugg 810 48 76

# m

Aufgebot zu zwei  
Nachtübungen mit

## Franz Hohler

Mittwoch, 29. Januar und  
Donnerstag, 30. Januar,  
je 20.15 Uhr, in der  
mettlen

Vorverkauf: Papeterie Altorfer  
Telefon 810 63 08 während  
der Geschäftszeit  
Preise: Fr. 6.60, Schüler und  
AHV Fr. 4.40

**mettlen**

# forum

Samstag, 8. Februar 1975  
20.00 — 04.00 Uhr

## Grosser Fasnachtsball

im «forum»  
(kath. Kirchenzentrum)

Tanz, Unterhaltung mit zwei  
Orchestern, Dekoration  
Maskentreiben, Riesen-  
plausch auf zwei Etagen

Prämierung der besten  
Einzel- und Gruppenmasken

Eintritt:  
Fr. 5.50 (Masken frei)

## B. Ferretto

Blusen, Damenkleider, Accessoires,  
Unterwäsche  
Schaffhauserstr. 85, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 71 66

Das Vororts-Textil-  
geschäft mit der  
städtischen Auswahl

## MUSIKVEREIN OPFIKON-GLATTBRUGG

### Konzert und Abendunterhaltung

«Musik aus aller Welt»

Samstag, 25. Januar, im Glatthofsaal, Glattbrugg

Türöffnung: 19.20 Uhr  
Eintritt: Fr. 3.50  
Saalzeichen: Fr. 4.50 (oblig.)

Grosse Tombola  
Tanz  
bis 04.00 Uhr

## Salon Diana

Institut für Körperpflege und  
Sportmassage

10—12 Uhr und 14—19 Uhr

Zürich-Seebach  
Schaffhauserstrasse 466

Tel. 01 / 50 00 59 und 01 / 50 00 29

## Galerie Rafzerfeld Hüntwangen

Ausstellung

### Karl Iten

vom 11. Jan. bis 9. Febr. 1975

Bilder, Aquarelle,  
Zeichnungen

Vernissage

Samstag, 11. Jan., 17 Uhr  
Einführung: Karl Kuprecht

Dorfstrasse  
8194 Hüntwangen  
Telefon 07 98 67 81

Taglich geöffnet 14 — 18 Uhr  
und nach tel. Vereinbarung  
ausgenommen Mittwoch

**Handballclub Wallisellen/Opfikon**

**HCWO 2 - TV Kaufleuten 12:8**

Das Spiel fand am Freitagabend in Glattbrugg statt. Am Anfang des Spieles merkte man den Akteuren den Feierabend an. Fehlpässe und Fehlschüsse wurden am laufenden Band abgegeben. Resultat bis zur Pause 4:5 für den TV Kaufleuten aus Zürich. Die 2. Halbzeit begann besser, der HCWO 2 schoss einige schöne Tore. Doch wiederum Konzentrationsmängel ermöglichten den Gästen den Ausgleich zum 8:8. W. Langhart der Routinier in der Mannschaft, stellte nachher den Sieg fest. Er schoss 2 Tore zum 10:8, wobei er schon vorher 5 mal ins Schwarze getroffen hatte. Schlussresultat eines bescheidenen Kampfes 12:8.

**Weitere Resultate:**

Rotweiss Zürich - HCWO I 12:18  
 Peter+Paul - HCWO I 17:20  
 HCWO I - KJS Schaffhausen 21:10

Das erste Team des HCWO führt die Tabelle klar an. 10 Spiele — 20 Punkte. Nächster Verfolger TV Uster mit 13 Punkten. Die Mannschaft ist praktisch jetzt schon Gruppensieger. Als Sieger zu spielen ist leichter. Dies merkte man am vergangenen Samstag gegen Rotweiss. Das Team hatte das Spiel von Anfang an in den Fingern. Bis zur Pause führte der HCWO I 5:11. Sehr schwache Schiedsrichterleistungen führten zu einem «Catchermatch» (6:6). Doch die Mannschaft liess sich nicht allzusehr ausstechen und schoss weiterhin Tore. Rotweiss Zürich versuchte mit Gewalt Tore zu schiessen, was ihnen nur selten gelang. L. Jaggi, der nach einem Bänderriss erstmals das ganze Spiel im Tor stand, zeigte eine zufriedenstellende Leistung. Die magere Vorstellung endete schliesslich 12:18 für die erste Mannschaft des HCWO.

**Junioren**

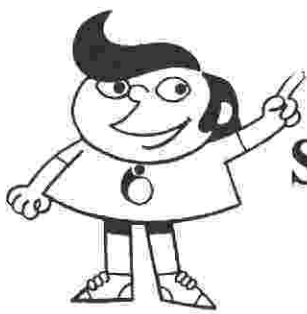
Ein Resultat vom letzten Samstag:  
 HCWO Jun. A - ZMC Amicitia 9:15 (5:9)

**Vorschau:**

Am nächsten Samstag, 25. Januar, werden wieder alle Juniorenmannschaften im Einsatz sein. Die Spiele:

14.30 Uhr HCWO Jun. A - TV Höngg  
 15.30 Uhr HCWO Jun. C - HC Pfäffikon  
 16.15 Uhr HCWO Jun. B - Satus Dürnten

Alle Spiele finden in der Lättenwiesen-Turnhalle in Glattbrugg statt.



**Sport für Alle**

**Städtisches Korbballturnier in der Turnhalle Lättenwiesen**

Am Samstag, 26. Januar, 8.30 Uhr, beginnt das erste Korbball-Turnier mit Mannschaften aus unserer Stadt.

- Gruppe A: TVO 1, FCG 2, FCG Veteranen, Grogg & Co.
- Gruppe B: TVO 2, OLC 1, FCG Vorstand, 3. Real
- Gruppe C: Tennis, FCG Senioren, Lehrer, OLC 2.
- Gruppe D: OLC 3, Schulpflege, FCG 1, PTT.

Spieler und Zuschauer werden sich in der Festwirtschaft, die sich in der Eingangshalle der Turnhalle befindet, verpflegen können.

Nach hartem Kampf werden ca. um 16.40 Uhr, der Sieger sowie die weiteren Ränge bekannt gegeben.

Die Interessengemeinschaft der Sportvereine wünschen den Zuschauern viel Vergnügen und den Spielern einen erfolgreichen Korbwurf.



**100 Jahre Schiessverein Opfikon**

**Das Organisationskomitee steckt mitten in seinen Vorbereitungen**

Es dauert zwar noch mehrere Monate bis die Opfikon Schützen definitiv jublieren, doch sind hinter den Kulissen emsige Hände schon seit geraumer Zeit am Werk. Die Komitees — zehn an der Zahl — sind gebildet und deren Präsidenten haben mit ihren zugeteilten Leuten schon viel Vorarbeit geleistet. Es braucht nämlich einiges, bis alles klappt. Grob gerechnet erwartet man 5000 Schützen. Diese müssen an den Tagen 30. August bis 1. September und 5. bis 7. September durch die Stände «geschleust» werden. 54 Scheiben stehen zur Verfügung. Bei allen braucht es Schreiber, Zeiger, Warner und andere Helfer. Bis nur diese Leute aufgeboden und eingeteilt sind ...

Ohne Spender kann ein solcher Anlass niemals durchgeführt werden. Auch in dieser Hinsicht gilt es, rechtzeitig mit den Sponsoren Fühlung aufzunehmen. Im Augenblick arbeitet das Gabenkomitee auf Hochtouren. Es rechnet fest mit der Unterstützung des Publikums.

**Winterschiessen 1975**

Morgen Samstag, 25. Januar, findet auf dem Schiessplatz Bassersdorf von 12 bis 15.30 Uhr das Winterschiessen statt.

Programm: 10 Schuss Scheibe A 10er plus 2 Probeschüsse. Kranzkarte oder -Abzeichen ab 83 Punkten. Die 2 resultat-höchsten Schützen pro Sektion erhalten zusätzlich je 1 Offiziersmesser.

Für Mitfahrgelegenheit bitten wir die Schützen, sich mit ihren Kollegen in Verbindung zu setzen.

Nun gut Schuss für morgen Samstag.  
 Der Vorstand des SVO

**Arbeiterschiesverein**

**Generalversammlung 1975**

Heute Abend, 24. Januar, findet im Restaurant Frohsinn unsere diesjährige Generalversammlung statt. Beginn 20 Uhr.

Der Vorstand hofft auf einen zahlreichen Aufmarsch seiner Mitglieder.

Nach der Generalversammlung gemütliches Beisammensein bei einem vom Verein offerierten z'Abig.

**Bezirksschützenverein**

**Neues aus dem Bezirksschützenverein Bülach**

S.H. Der Vorstand des BSVB traf sich am 15. Januar zu einer Sitzung im Sali des Restaurant «Zur Heimat» in Rorbas. Besprochen wurde in erster Linie, die Vorbereitung der Delegiertenversammlung, welche am 14. Februar im Gemeindesaal, Fadacherschulhaus, Dietlikon stattfinden wird.

**Ausblick auf die DV**

Da vom ZKSV die Abrechnung noch nicht vorlag, musste der Vorstand die Jahresrechnung unseres Kassiers so abnehmen, wie sie dieser vorlegen konnte. Trotzdem sind wir sicher, dass der budgetierte Rückschlag nur halb so gross ist, wie vorgesehen. Laut Budget wäre ein Rückschlag von Fr. 1 470.— zu erwarten gewesen, der sich nun aber bei Fr. 640.— bewegen wird. Sicher sind in allen Ressorts grosse Anstrengungen unternommen worden, trotz Teuerung die Kosten zu senken. Der Vorstand ist sich jedoch einig, dass nun die Zeit gekommen ist, eine Beitragserhöhung um 20 Rappen pro Mitglied zu beantragen, wenn das kleine Vermögen nicht total verbraucht werden soll. Seit 1966 sind die Beiträge nie mehr erhöht worden, und es scheint uns daher gerechtfertigt eine Anpassung vorzunehmen. Sollte dieser Antrag nicht genehmigt werden, so würde laut Budget erneut ein Defizit von Fr. 410.— entstehen.

**Nominierungen und Anträge**

Nach der Bekanntgabe des Rücktrittes vom Presse und Informationschef, Samuel Herren, erfolgt nun noch eine weitere. Der Bezirksschützenmeister 300 m, Werner Burri, sieht sich vor grosse Aufgaben gestellt anlässlich des Jubiläums (Gruppe C-Schiessen) seiner Stammsektion als OK-Präsident. Die Funktionen im BSVB würden ihn über die strengste Zeit zu sehr belasten und er sieht sich daher zum Rücktritt gezwungen.

Nominierungen für die zurücktretenden Vorstandsmitglieder und Anträge sowie Motionen sollen bis zum 4. Februar an den Präsidenten, Walter Aecherli, eingereicht werden.

**Weitere Munitionspreiserhöhungen?**

Wie aus EMD-Kreisen zu vernehmen ist, soll die Kaufmunition erneut verteuert werden, von 21 auf 23 Rappen. Weiter soll die Festmunition in der Dotation gekürzt oder massiv verteuert werden. Langsam aber sicher beginnt man sich in Schützenkreisen immer mehr zu fragen, was dies alles soll. Einerseits hört man am Fernsehen (Sendung Feldschiessen 74) von Oberst Meister, dass man erheblich günstiger fahre, wenn die überalterte Kriegsmunition durch die Vereine verschossen würde, als wenn diese in Seen versenkt resp. vernichtet werden müsse. Andererseits kommen am laufenden Band Munitionspreisaufschläge. Irgendwann sollte solchem Ansinnen entgegengetreten werden. Die Träger des ausserdienstlichen Schiesswesens (Schützenvereine) sollten nicht noch grösseren Belastungen ausgesetzt werden. Wir hoffen, dass sich unsere Parlamentarier in Bern für unsere Interessen einsetzen werden, die Unterstützung der Schützenvereine ist ihnen sicher.

**Verschiedenes**

Von unserem Ehrenmitglied, Dr. HU. Graf, sind 26 WM-Bücher zuhanden des JS-Wesens gestiftet worden, was dem Spender bestens verdankt wird. Der Vorstand hat beschlossen diese den JS-Leitern am Frühjahrsrapport zu überreichen.

**Pfadfinderabteilungen**

**Pfadfinder Seebach-Glattbrugg**

**Stamm Freienstein**

Hallo Freiensteiner, da wir endlich einmal für den Elternabend proben sollten, werden wir am nächsten Samstag eine Stammübung durchführen. Am Elternabend wird jeder Pfadfinder eine Rolle erhalten und so ist es klar, dass jeder Pfadfinder am Samstag erscheinen wird.

Wir treffen uns morgen um 14 Uhr im Pfadiheim. Um 17 Uhr ca. wird Abtreten sein.

Purzel

**Stamm Falkenstein**

Morgen findet wieder eine Stammübung statt. (Probeprobereitungen für Unterhaltungsabend).

Antreten: 14 Uhr Pfadiheim Glattbrugg  
 Abtreten: 17 Uhr Pfadiheim Glattbrugg  
 Mitnehmen: alte Leintücher, weisse Leibchen, Nähzeug und vollständige Uniform.

Die Stammlitung:  
 Erich Signer André Zika  
 Telefon 810 70 76 Telefon 810 05 16

**Gelbe Meute**

**Hoi zäme,**

wie Ihr wisst, haben wir am letzten Samstag die ersten Vorbereitungen für den Beitrag, den wir zum Unterhaltungsabend leisten, getroffen. Doch, weil wir ja nur wenig Zeit haben um unser Stück zu proben, ist es wichtig, dass Ihr auf jeden Fall an die nächsten paar Übungen kommt.

Mys Bescht Häsy

Hatti + Brigitte  
 Telefon 40 49 21

Antreten: 14 Uhr Turm Opfikon  
 Abtreten! 16.30 Turm Opfikon  
 Mitnehmen: Tip-toppe Uniform, vollständiges Nottäschli und Zvieri.

**Graue Meute**

**Sali mitenand,**

das klappte ja das letzte Mal ganz gut. Mit dem Rhythmus fällt es einigen noch nicht ganz leicht. Doch das kommt auch mit der Übung. Jeder von Euch kennt jetzt die Geschichte von der Arche Noah, nachdem ich sie Euch erzählt habe. Ihr sollt ja auch den Sinn vom ganzen Lied ein wenig kennen.

Das nächste Mal bringt Ihr das Tierkostüm mit an die Übung. Ihr braucht es jedoch nicht anzuziehen. Und vergesst nicht die Anmeldung für unseren Skitag.

Mys Bescht  
 Buslé

Antreten: 14.00 Uhr Pfadiheim  
 Abtreten: 16.30 Uhr Pfadiheim  
 Mitnehmen: vollständige Uniform und Nottäschli, Kostüm, Zvieri und Skitagmeldung.

**FC Glattbrugg**

Am kommenden Samstag, 25. Januar, um 14.00 Uhr, bestreitet die erste Mannschaft auf dem Sportplatz «Rohr» ihr erstes Freundschaftsspiel gegen die starke 2.-Liga-Mannschaft von Juventus Zürich.

Trainer Bleisch will sicher bei dieser ersten Standortbestimmung feststellen, wo er überall die Hebel ansetzen muss, um für den Meisterschaftsstart gut gerüstet zu sein.

**Naturfreunde**

**Skischule**

Sonntag, 26. Januar, ist die letzte Gelegenheit vor den Sportferien, den Skikurs zu besuchen. Voraussichtlich wird er in Ebnat-Kappel durchgeführt. Abfahrt beim Bahnhof Kloten um 7.30 Uhr und um 7.40 Uhr beim Restaurant Hirschen in Glattbrugg.

Skikurs- und Carcouponsbezug bis 14 Uhr bei Hofmann-Sport oder Jos. Meier, Schuhservice, Kloten. Telefonische Anmeldung bis Samstag 13 Uhr, Telefon 814 11 10. Für eventuelle Verschiebung oder Programmwechsel orientiert Telefon 160 ab Samstag 10 Uhr.

Dienstag, 28. Januar:  
**Monatsversammlung** im Restaurant Löwen, Kloten. Beginn 20 Uhr.

**Voranzeige**

3. Klotener Skimeisterschaft für Damen und Herren in Ebnat-Kappel

Sonntag, 9. März. Anmeldung und Programmbezug! Hofmann-Sport oder Jos. Meier, Schuhservice, Kloten.

**Frauenriege**

Unsere Generalversammlung findet am Donnerstag, 30. Januar, im «forum» neben der katholischen Kirche statt. Für Aktivmitglieder ist der Besuch der GV obligatorisch. Alle übrigen Mitglieder heissen wir zu dieser Veranstaltung herzlich willkommen.

Beachten Sie bitte, dass wir den Beginn der Versammlung bereits auf 19.30 Uhr festgelegt haben. So bleibt uns hoffentlich noch genügend Zeit für einen interessanten Film und «das gemütliche Beisammensein!» Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand

**Ein Unfall — was tun?**

Würden Sie weiterfahren oder wären Sie in der Lage sofort helfend eingreifen zu können? Oft kann nicht sofort ärztliche Hilfe gebracht werden. Aber Sekunden sind kostbar und für die Rettung eines Verunglückten oft entscheidend. Wohl dem, der in solchen Augenblicken durch zweckmässiges Eingreifen seinem in Not geratenen Mitmenschen Erste Hilfe leisten kann. Wenn Minuten über ein Leben entscheiden, müssen Sie jedoch vorher genau wissen, was zu tun ist.

Melden Sie sich daher zur Teilnahme am Nothelferkurs. Sie erlernen und üben in diesem Kurs die lebensrettenden Sofortmassnahmen, wie richtige Lagerung, Beatmung, Stillung von bedrohlichen Blutungen, Massnahmen bei Schock.

Der Kurs wird nach den Richtlinien des Schweiz. Samariterbundes durchgeführt. Er beginnt am Montag, 30. Januar, 20 Uhr, im Feuerwehrgebäude und dauert bis zum 13. Februar. Kurstage sind jeweils Montag und Donnerstag. Das Kursgeld beträgt Fr. 30.—.

Auskunft und Anmeldung bei:  
 Frau E. Altwegg, Telefon 810 60 16, oder am ersten Kursabend.

**Veranstaltungskalender**

Freitag, 24. Januar  
**Generalversammlung des Arbeiterschiesvereins**

Samstag, 25. Januar  
**Abendunterhaltung des Musikvereins**

Sonntag, 26. Januar  
**Korbball-Turnier des TVO Frauen- und Töchterchor-Singen in der katholischen Kirche**

Mittwoch, 29. Januar und Donnerstag, 30. Januar, je um 20.15 Uhr in der «mettlen»  
**Franz Hohler**

**Kirchzettel**

**Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde**

Sonntag, 26. Januar  
 9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfarrer P. Hirzel Text: Römer 8, 12—17 Nicht mehr versklavt Kinderhort im Kirchgemeindehaus!  
 10.45 Jugendgottesdienst (Kinderlehre)  
 9.30 Sonntagsschule im Schulhaus Mettlen und im Kirchgemeindehaus

**Wochenveranstaltungen:**

Dienstag, 28. Januar  
 17.00 Besinnungsstunde im Aufenthaltsraum der Alterssiedlung Kirchenchor Probe im Kirchgemeindesaal  
 Donnerstag, 30. Januar  
 20.15 Blaukreuzverein im Taufleutezimmer  
 Freitag, 31. Januar  
 17.15 Sonntagsschule im Schulhaus Mettlen und im Kirchgemeindehaus

**Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna**

Samstag, 25. Januar  
 18.00 Eucharistiefeier Gesang: Lieder aus dem Kirchengesangbuch  
 Sonntag, 26. Januar  
 8.00 Eucharistiefeier Hauptgottesdienst Gesang: Es singt der Frauen- und Töchterchor anschliessend Apéritif im «forum» im «forum»: Jugendgottesdienst für die 3.—6. Klasse  
 11.15 Santa messa con predica  
 20.00 Eucharistiefeier Musik: Hugenottensalmen und Orgelmusik

**Evang.-meth. Kirche Glattbrugg**

Sonntag, 26. Januar  
 20.00 Gottesdienst  
 10.00 Sonntagsschule  
 Mittwoch, 29. Januar  
 20.00 Bibelabend

**Es gibt hitzige Leute,**

denen es in ihren 4 Wänden noch schnell einmal zu warm ist. Damit diese Hausbewohner nicht ständig die Fenster öffnen müssen, um die teure Wärme ins Freie zu lassen, gibt es die automatische Heizkörper-Regulierventile, mit welchen jeder die ihm zuzugende Raumtemperatur individuell einstellen kann.

Dabei sind diese Ventile nicht einmal so kostspielig. Verlangen Sie unsere Beratung und Offerte.



Sanitär/Heizungen  
 Fliederstrasse 3, Glattbrugg  
 Telefon 810 63 52 / 810 74 68



Wir übernehmen im Abonnement oder Regie  
**Büros, Umzugswohnungen, Fenster, Teppiche schamponieren sowie Reinigungen aller Art.**  
 Wir haben 25 Jahre Erfahrung und sind gerne bereit, Ihnen mit Rat und Tat beiseite zu stehen  
**Wir lösen alle Reinigungsprobleme**  
**A. Menoni-Erismann**  
 Schaffhauserstr. 117, 8152 Glattbrugg  
 Telefon 810 44 29 / 810 49 03

Zivilstandsnachrichten

Geburten Dezember 1974

**Bühler** Tobias Adam, des Bühler Hans Adam und der Maria Helena, geb. Meier, von Malters LU, in Opfikon, geb. 3. Dezember 1974 in Zürich

**Dal Magro** Daniel, des Dal Magro Mario und der Mirella, geb. Da Rui, von Italien, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 19. Dezember 1974 in Bülach

**Gasche** André, des Gasche Walter und der Verena, geb. Dauwaller, von Oekingens SO, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 14. Dezember 1974 in Zürich

**Hubler** Rahel, des Hubler Marcel und der Heidi, geb. Zimmermann, von Twann BE, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 12. Dezember 1974 in Dielsdorf

**Kontos** Alexios, des Kontos Panagiotis und der Fotini geb. Mitseas, von Griechenland, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 8. Dezember 1974 in Zürich

**Leu** Andrea Yvonne, des Leu Hans-Peter Konrad und der Rose-Marie, geb. Eyer, von Zürich und Herrliberg ZH, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 29. Dezember 1974 in Dielsdorf

**Lopalco** Luciano Roberto, des Lopalco Cosimo Luciano und der Heidi, geb. Huber, von Italien, in Opfikon, geb. 25. Dezember 1974 in Bülach

**Otto** Danja Nicole, des Otto Lutz und der Verena Ursula, geb. Neuweiler, von Kloten ZH, in Opfikon, geb. 27. Dezember 1974 in Zürich

**Schito** Daniela, des Schito Salvatore Luigi und der Adelina, geb. Spano, von Italien, in Opfikon-Glattbrugg, geb. 13. Dezember 1974 in Bülach

Trauungen

**Betschart** Hans Marcel, von Zürich und Morschach SZ, in Opfikon, und Schürmann Edith Angela Carmen, von Zürich und Oberrohrdorf AG, in Zürich, getraut am 23. Dezember 1974 in Zürich

**Bourquard** Jacques Humbert, von Boécourt BE, in Boécourt, mit Aufenthalt in Opfikon, und Meyer Marie Danielle Claire, von Boécourt, in La Chaux-de-Fonds, getraut am 20. Dezember 1974 in Boécourt BE

**Hohl** Gregor, von Wolfhalden AR, in Opfikon, und Jungen Elsa, von Frutigen BE, in Opfikon, getraut am 13. Dezember 1974 in Opfikon

**Khordadpour** Tirdad, von Iran, in Mailand, und Cantarini Simona Teresa Giuliana, von Loco TI, in Opfikon, getraut am 23. Dezember 1974 in Opfikon

**Lindinger** Gerhard Josef, von Deutschland, in Brüttisellen, Gemeinde Wangen ZH, und Eter Elvira, von Pfungen ZH, in Opfikon, getraut am 6. Dezember 1974 in Wangen

**Lüscher** Paul, von Opfikon und Muhen AG, in Opfikon, und Fröhlich Sonja, von Raperswil TG, in St. Gallen, getraut am 4. Dezember 1974 in Opfikon

**Maldini** Luigi, von Italien, in Opfikon, und Bottani Ornella Antonia, von Massagno TI, in Opfikon, getraut am 12. Dezember 1974 in Opfikon

**Palmeiro** Gonzalo, von Spanien, in Santiago de Compostela, Spanien, und Beck Hanna Elisabeth, von Barmen BE, in Opfikon, getraut am 23. Dezember 1974 in Opfikon

**Winterberg** Urs Jakob, von Mauensee LU, in Opfikon, und Meili Theresia Erika, von Gündelhart-Hörhausen, Zivilstandskreis Steckborn TG, in Opfikon, getraut am 6. Dezember 1974 in Opfikon

Todesfälle

**Brüne** Antonia Maria, von Haslen AI, wohnhaft gewesen in Opfikon, geb. 1889, gestorben am 11. Dezember 1974 in Arth

**Friedli**, geb. Rathgeb, Anna Frieda, von Ochlenberg, Zivilstandskreis Herzogenbuchsee BE, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, im Dreispitz 15, geb. 1916, gestorben am 24. Dezember 1974 in Bülach

**Giger** Max, von Kaltbrunn SG, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Plattenstrasse 2, geb. 1915, gestorben am 14. Dezember 1974 in Zürich

**Krebs** Heinrich, von Oberembrach ZH, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Kirchensteig 7, geb. 1895, gestorben am 13. Dezember 1974 in Opfikon

**Rüeger** Rosa, von Wil ZH, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Blumenstrasse 3, geb. 1907, gestorben am 4. Dezember 1974 in Bülach

# Opfikon vor anderthalb Jahrhunderten

## Die Leibding

Unter dieser uns seltsam anmutenden Bezeichnung verstand man zu obiger Zeit das, was wir heute eine (Leib-) Rente nennen. Leibdingverträge sind in den Protokollen mehrfach erwähnt, wobei es sich um Leistungen in Geld handeln konnte, meistens aber um solche in Naturalien. Einige Beispiele mögen der näheren Erläuterung dienen.

Die aus Opfikon stammende Susanna Hintermeister hatte aus elterlichem Erbe gegen 3 000 Gulden in die Ehe gebracht. Nachdem sie 1846 kinderlos gestorben war, machten ihre Verwandten Erbsprüche geltend, und da sich darunter auch Minderjährige befanden, hatte auch das Waisenamt sich damit zu befassen. Der Ehemann der Verstorbenen aber befriedigte sich auf das Erbrecht, welches ihm als Leibding die lebenslängliche Nutzniessung des hinterlassenen «Weibergutes» zusprach. Er erklärte sich indessen bereit, auf diesen jährlichen Ertrag zu verzichten gegen Zuweisung des halben Kapitals zu Eigentum. Auf dieser Basis kam dann vermutlich ein Vergleich zustande, denn dieses Geschäft ist in den spätern Protokollen nicht mehr erwähnt.

Der folgende Fall liefert uns ein weiteres Beispiel damaliger Erbteilung und vermittelt uns zudem Einblick in die Ernährungsweise zu jener Zeit. Als der Witwer Heinrich Brunner 64 Jahre alt geworden war, übergab er seinem Sohn den gesamten Bauernhof, bestehend aus einer halben Behausung, zwei Dritteln von Scheune und Stall, dem halben Miteigentum an einer Trotte, einer Dorfgerechtigkeit, ferner aus einer Juchart Reben, 9 Jucharten Wiesen und 8 Jucharten Ackerland im Gesamtwert von 4 658 Gulden, wovon nach Abzug der Schulden noch 2 400 Gulden Vermögen verblieben und nach Kyburger Erbrecht zwischen dem Sohn und seinen sechs Schwestern zu verteilen waren. Wie früher geschiedert, erhielt ersterer vorab ein Drittel und vom Rest noch doppelt soviel wie jede Tochter. Ihm gehörten somit 1 200 und jeder seiner Schwestern 200 Gulden. Die letztern Guthaben mussten zudem, solange der Vater lebte, zinslos auf dem Gute verbleiben.

Der Vater jedoch erhielt von seinem Sohn eine lebenslängliche Natural-Leibding folgenden jährlichen, in heutige Masseinheiten umgerechneten Umfangs:

160 Liter Weizenkernen, 80 L. Roggen, 150 L. Wein, 25 kg Schweinefleisch, 10 kg eingesottene Butter, 20 L. gedörrtes Obst, 20 L. gedörrte Bohnen, 10 L. Erbsen, 5 kg Salz, 3 L. Oel, 50 L. Aepfel, 200 L. Kartoffeln, jede Woche 1,5 L. Milch, 20 L. «Weglugern» (Cichorienwurzeln als Kaffee-Ersatz), 5 Gulden bares Geld, genügend gespaltenes Koch- und Waschholz, Bezahlung allfälliger Arztrechnungen und Krankenpflege, Platz in der Stubenkammer

und Stube, sowie im Keller für Speise und Trank, und schliesslich anständige, unklagbare Bekleidung. «Alles in guten, gesunden Sorten und Reinlichkeit je auf Maitag.»

Der Bezirksrat fand, der Auskauf der Töchter sei zu gering, die Bezüge des Vaters dagegen zu hoch. Der Gemeinderat aber antwortete, die Leibding entspreche dem Bedarf bei sparsamem Verbrauch, die Liegenschaften seien eher zu hoch als zu niedrig geschätzt, das Kyburger Erbrecht werde in Opfikon allgemein angewandt und alle Beteiligten seien mit der getroffenen Lösung zufrieden. Also blieb es dabei.

Dass der Vater weiterhin im Hause des Sohnes lebte und die begehrte Stubenkammer benützen konnte, war sicher üblich, konnte aber zu einer grossen Belastung werden, wenn im Laufe der Zeit Uneinigkeiten entstanden. So klagte zum Beispiel Rudolf Schweizer, der mit seinem Sohn ebenfalls eine solche Leibding abgeschlossen hatte, er mangle der Pflege und werde grob behandelt, weshalb er seine alten Tage lieber in einem andern Haus friedlich und ruhig zubringen möchte. Bei einer Aussprache vor dem Gemeinderat erklärte der Sohn sich bereit, dem Vater jährlich 12 Gulden für den Hauszins zu bezahlen und ein Klafter Holz zu liefern, wobei im übrigen der Leibding-Kontrakt bestehen blieb. Hoffentlich haben beide Teile auf diese Weise den Frieden wieder gefunden.

Hartnäckige Auseinandersetzungen um eine Leibding entstanden zwischen Ludwig Fürst und seinem Schwiegervater Meier. Nachdem des letztern Frau gestorben war, nahm er sich eine Haushälterin in den ihm zur Verfügung gestellten Hausteil. Der Leibdinggeber dagegen fand, er sei «keiner Weibersohn Platz schuldig» und erwirkte hiezu einen Gerichtsentcheid. Dieser fiel indessen offenbar nicht hieb- und stichfest aus, denn nachdem der «Wittlig» die Haushälterin geheiratet hatte, machte der Tochtermann erneut geltend, er sei letzterer weder Platz noch Holz schuldig, weshalb er von ihr einen Hauszins forderte. Solchen verweigerte der Leibdingnehmer jedoch mit der Begründung, «es sey im Brand (Brennholz) kein grosser Unterschied für eine oder für zwei Personnen und im Platz auch nicht». Auch diese Meinungsverschiedenheit führte wieder zu einem Prozess, dessen Ausgang wir nicht kennen.

Dieses ungute Verhältnis zwischen Alt und Jung zog sich offenbar noch lange hin, denn 15 Jahre nach obigem Streit trafen sie sich wieder vor dem Friedensrichter wegen des geschuldeten Holzes. Dabei wurde bestätigt, dass der Schwiegervater jährlich zwei Klafter Holz und 204 «Burden hart-

hölzige Heizi» zugut habe, doch dürfe er sie nicht verkaufen oder sonstwie veräussern, und der am Jahresende noch vorhandene Rest sei an die Holzlieferung für das neue Jahr anzurechnen. — Wir ersehen aus diesen Vorfällen, dass eine Leibding auch nicht stets eine «gfreute» Lebensversicherung war.

Und noch ein letzter Fall: Das Ehepaar Bänninger übergab 1842 ebenfalls den Hof an seine zwei Söhne, unter Auskauf der Töchter, wieder gegen eine Natural-Leibding, welche aus folgenden Leistungen bestand:

320 Liter Weizen, 160 L. Roggen, 300 L. Wein, 150 L. Most (Obstwein), 63 kg gedörrtes Schweinefleisch, 30 kg eingesottene Butter, 80 L. gedörrtes Obst, 40 L. gedörrte «Welschbohnen», 20 L. Erbsen, 10 kg Salz, 6 L. Oel, 4 kg eingesottenes Schweineschmalz, 100 L. Aepfel, 800 L. Kartoffeln, 10 L. gedörrte «Weglugern», 12 Ellen «Zwillen», 2 Ellen breit, ein Paar neue Schuhe und Sohlen, 30 Gulden bares Geld und genügend gespaltenes Koch- und Waschholz.

Ein Vergleich mit der zuvor umschriebenen Leibding für Vater Brunner zeigt, dass das Ehepaar Bänninger von den meisten Lebensmitteln die doppelte Menge erhielt, was ja zu erwarten war. An Kartoffeln dagegen beanspruchte das Paar das Vierfache, was dann natürlich auch die erhöhte Menge Fett für Rösti und Fleisch rechtfertigt.

Eine Überraschung besonderer Art aber ergibt die Bemessung der Leibding für Mutter Bänninger, nachdem 1847 ihr Partner gestorben war. Jetzt setzte man die obigen Mengen nicht etwa auf die Hälfte des Bisherigen, sondern auf einen Drittel fest. Wir haben schon gehört, dass beim Tod des Ehemannes die Frau Anspruch auf einen Drittel der Fahrhabe hatte und dass das Erbe, abgesehen vom sogenannten Sohnsvorteil, zwischen Sohn und Tochter im Verhältnis 2:1 geteilt wurde, und etwas ähnliches besteht ja auch in unserem heutigen Güterrecht, welches dem Ehemann vom gemeinsam erworbenen Gut zwei Drittel zuteilt, der Frau den restlichen Drittel. Dass aber dieser Teilungsmodus auch noch für die Lebensmittel Geltung hatte, war denn doch nicht zu erwarten. Er war indessen wohl allgemein üblich, denn auch der Bezirksrat stiess sich nicht an dem zur Genehmigung vorgelegten Vertrag. Offenbar waren Hunger und Durst bei den Männern jener Zeit doppelt so gross wie bei den Frauen, auf alle Fälle der Durst.

Der Leser aber mag sich fragen, wie eine solche Leibding heute bemessen sein müsste, zum Beispiel für sich selber.

Kö.

Gänsefingerkraut

Gegen Frauenleiden

Die Pflanze, der wir heute unser Interesse zuwenden, ist ein Unkraut. Sie hat jedoch so hübsche Blüten, dass sie längst Gartenzierde wäre, würde sie nicht so reichlich an Strassenrändern, Ödplätzen, auf sandigen Böden, Schutt- und Ablagerungsplätzen wuchern. In der Nähe von Hühnerhöfen, Stallungen und Bauerngütern fehlt sie selten.

Aus der interessanten Familie der Rosengewächse ist sie selbst innerhalb der 34 Fingerkrautarten noch leicht zu erkennen. Hauptmerkmale: Das Gänsefingerkraut hat — im Unterschied zu den anderen Formen — prächtige, unpaarig gefiederte Blätter mit kräftig grüner Ober- und filzig behaarter Unterseite. Aus diesem saftigen Grün erheben sich die leuchtend gelben Blüten. Die Pflanze ist voller Kraft und Lebenslust. Sie treibt in alle Richtungen Ausläufer, die bald Boden fassen und wieder neue Blattrosetten bilden. Auf Grund dieser Ausläufer und Ableger bildet sie meist grössere Bestände. Wir begegnen ihr bis 1600 m ü.M., blühend vom Frühling bis Ende Sommer.

Von dieser Pflanze — obwohl sie seit Jahrhunderten gebräuchlich ist — sind die Wirkstoffe noch wenig erforscht. Man weiss aber um die Heilwirkung des Krautes Bescheid! Der Tee wirkt bei inneren Blutungen und Durchfall, krampflösend bei Frauenleiden, heilend bei Weissfluss, ferner bei Leber- und Blasenkrankungen.

Die Heilpflanzenkunde schätzt aus der Potentillagattung noch weitere Arten, nämlich das Fünffingerkraut (Potentilla reptans), das Goldfingerkraut (Potentilla aurea) und die Blutwurz (Potentilla erecta). Diese Arten lassen sich aber für den Sammler leicht vom Gänsefingerkraut unterscheiden. Auch der Tee der beiden Erstgenannten wirkt vor allem stopfend, heilungsfördernd und zusammenziehend auf Wunden, ferner entzündungswidrig (da sehr viel Gerbstoff enthaltend). Das Fünffingerkraut finden wir an Mauern, Gräben, Ödplätzen und Strassenrändern von der Ebene bis rund 1500 m ü.M. Das Goldfingerkraut ist ein Gebirgskind; seine leuchtenden, goldigen Blüten erfreuen den Wanderer von 1200 bis 2500 m ü.M. Auf die Blutwurz oder gemeiner Tormentill werden wir in einem späteren Beitrag zurückkommen.

### Die versteckte Kamera stand auch in Glattbrugg

Alle, die sich an Kurt Felix' Fernseh-Unterhaltungssendung «Teleboy» freuen, können sich gut vorstellen, dass es immer schwieriger wird, die hoffnungsfrohen Kandidaten in sogenannte Stress-Situationen zu bringen und sie dabei zu filmen, ohne dass diese es merken. Hat nicht jeder, der einmal in einer Stunde des Übermutes und in der Annahme, «das kann ich auch» Anmeldeformulare eingeschickt hat, seine «Achtung, Teleboy-Antennen» ausgefahren und wittert in jeder Situation versteckte Kameras?

Nun, so wäre es auch den verschiedenen Paaren, die zur Ausscheidung, bzw. zu Aufnahmen erkoren waren, gegangen. Wäre, sage ich, denn Kurt Felix und sein Team sind höchst raffiniert zu Felde gezogen: vorerst wurden formelle Absagen verschickt. Und dann auf höchst komplizierte Art und Weise via Freunde, Vorgesetzte oder Nachbarn Einladungen zu einem gemeinsamen Nachessen in Glattbruggs Spezialitäten-Restaurant erteilt. Kunststück, dass sämtliche Kandidaten-Ehepaare absolut nicht Böses ahnend und voll Erwartung auf versprochene Gaumenfreuden am Treffpunkt erschienen sind. Nicht gleichzeitig, sondern schön gestaffelt, versteht sich.

Dort sass nun das Teleboy-Team auf der Lauer, das Personal war instruiert und spielte seine Rolle wie echte Profis. Die Kamera war unsichtbar, das Mikrofon im Blumenstrauß. Und dann passierte es. Laut und vernehmlich sollte die heile Welt zertrampelt werden.

15 Paare (2 davon aus Glattbrugg oder nächster Umgebung) wurden in die gleiche Situation gebracht und sicher gab es 30 verschiedene Reaktionen: von tiefer Entrüstung über Skepsis bis zum unbeschwertem Lachen. Sicher wurde geschworen, beteuert, erklärt und bezweifelt. Welche zwei Paare aber am publikumswirksamsten reagiert haben und um was es überhaupt ging, das zeigt uns Kurt Felix in seiner nächsten Teleboy-Sendung am 25. Januar.

Th. Gächter

kf

## Heilpflanzen auch für Dich

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Wissenschaft der Chemie und Medizin alle Mühe gegeben, die jahrhundertalten Erkenntnisse der Wirkungen der sogenannten Heilpflanzen auszurotten. Das ist ihr auch beinahe gelungen.

Man hat sich längst gewöhnt, für jedes Bobölein eine Tablette zu schlucken und man spricht heute von einer allgemeinen Tablettsucht, die eine Gefahr für die Volksgesundheit darstellt.

Unbeachtet von der grossen Masse erhoben vereinzelte Warner längst den Finger und wiesen in Vorträgen und Schriften unermüdlich darauf hin, dass die Heilkraft der Natur ein unerschöpflicher Grund ist, deren sich gerade der heutige nervöse und gehetzte Mensch in gesunden und kranken Tagen vermehrt bedienen sollte.

Bereits die alten Griechen heilten ihre Kranken vor 5000 Jahren mit Pflanzenextrakten und auch der erfolgreiche Arzt des 15. Jahrhunderts, Theophrastus Paracelsus, verwendete bei der Herstellung seiner Medikamente Heilkräuter. Er wurde gerade deshalb von der damals offiziellen Medizin verstorben und leider erst zu spät rehabilitiert. Aus jüngster Zeit seien Pfr. Künzle, Pfr. Emmenegger, dann der noch heute lebende und weit über die Grenzen

hinaus bekannte Naturarzt Dr. Vogel genannt. Der Letztere hat sein Wissen über die Heilpflanzen bei seinen unermüdlichen Reisen zu den Kulturvölkern aller Erdteile zusammengetragen und uns nutzbar gemacht. Ebenfalls heute noch wirkt der Franzose Maurice Mességué mit seinen selber gesammelten Pflanzen. Er konnte schon tausenden Menschen helfen, die von der herkömmlichen Medizin bereits als unheilbar aufgegeben worden waren. Er beteuerte erst kürzlich an einem Vortrag in Zürich, dass seine zahlreichsten Patienten Mediziner (Ärzte) seien.

Seit Jahrtausenden also bediente sich der Mensch der Heilkräfte der Natur bis durch das Vordringen der modernen Chemie — der wir übrigens auch viel zu verdanken haben — das alte kostbare Wissen in Vergessenheit geriet.

In der allgemeinen Bewegung «Zurück zur Natur» besinnen sich neuerdings immer mehr Menschen auf die ungenutzten Heilkräuter. In der Industrie gibt man wieder Riesensummen aus, um Pflanzen neu zu erforschen.

Mit diesen Feststellungen möchte ich nicht zu einer blinden Sammelwut aufmuntern. Vielmehr möchte ich dass der

Wanderer und Spaziergänger nicht mehr so achtlos am immensen Schatz der Natur, in der noch nicht verbauten und technisierten Landschaft, vorübergeht. Das Pflücken und Einsammeln möchten wir den Ländern und Regionen überlassen, die auf riesige Landesteile zurückgreifen können, wo die Pflanzen noch ohne künstliche Düngung und Spritzmittel wachsen und gedeihen können.

Mit den nachfolgenden Pflanzenprotokollen, die in Ringiers Unterhaltungsblätter (Das gelbe Heft) erschienen sind, möchte ich eine Anzahl der wertvollsten Heilpflanzen vorstellen und einem grösseren Kreis bekanntmachen und damit einen kleinen Beitrag zur Volksgesundheit leisten. Der Text wurde von Robert Quineche, Drogist, Solothurn, als bestbekannter Heilpflanzenspezialist und Bewunderer der Natur, geschrieben. Die reizvollen Illustrationen stammen von der Zürcher Malerin Martha Seitz. Vom gleichen Autor und von der gleichen Malerin illustriert, sind die erst kürzlich erschienenen Büchlein «Wildfrüchte unserer Gegend» und «Gewürzkräuter». Zwei empfehlenswerte Kräuterbücher.



Freude bereitet hat uns der TVO mit dieser Postkarte aus seinem Familien-Skiweekend in Elm. Herzlichen Dank.

## Unser Informationsschalter ist neu

### Geldfragen sind alt

Weil wir täglich sehen, dass auch in Geldfragen jeder seine eigenen und persönlichen Wünsche hat, und dass nur das Gespräch die bestmögliche Lösung bringt, haben wir einen

**Informationsschalter** eröffnet  
Konferenzräume bereitgestellt und ein  
Informationsteam gebildet

das von Berufs wegen für Sie Zeit hat

### Wir sind zeitgemäss



Schweizerische Bankgesellschaft

Schaffhauserstrasse 59  
8152 Glattbrugg  
Telefon 810 02 83



Werner Girardet-Gleiser

tm Wenn man 70 Jahre alt wird, die Gesundheit noch ihren Dienst erweist, die lieben Familienangehörigen noch unter sich zu wissen, dann darf man Gott dafür danken. Nicht allen geht dieser Wunsch in Erfüllung.

Am 2. Februar kann W. Girardet in seinem eigenen Heim am Chappelerain 4, in Opfikon, seinen 70. Geburtstag feiern. Geboren und aufgewachsen in Glattbrugg, besuchte er in Opfikon bei den ersten Lehrern Frauenfelder, Weber und Rüegg die Schulen. 44 Jahre — wahrhaftig eine lange Zeit — arbeitete er als Giesser und ausfallsweise als Mechaniker im zahnärztlichen Institut in Zürich. Als 18jähriger trat er dem Turnverein Opfikon bei, in welchem er 15 Jahre tüchtig mitturnte.

Wir wünschen dem Feiernden noch viele Jahre guter Gesundheit und gratulieren ihm zu seinem 70. Geburtstag.

#### «forum»

Grosser Fasnachtsball in den Räumen des «forum», (kath. Kirchenzentrum), Riesenfest auf zwei Etagen.

Samstag, 8. Februar, von 20 bis 04 Uhr  
Was ist los — im Untergeschoss?

Tanz und Unterhaltung für jung und alt mit dem Ländler-Duo Schuler-Beeler, Maskentreiben, Prämierung der besten Einzel- und Gruppenmasken, tolle Dekoration, Narrebeizli im Cheminée-Raum für gemütlichen Hock, Biertheke, Konsumation zu «forum»-Preisen.

Wenn's neime richtig glatt wotsch haa, muesch im «forum» z'Fasnacht gaa.

Was es sonst noch alles gibt? Das lesen Sie laufend im Stadt-Anzeiger.

Übrigens ... für eine tadellose Organisation sorgt wie immer der Kath. Kirchenchor.



Alfred Hirter-Saxer

Auf ein Leben voller Pflichterfüllung, Liebe, Freuden und Sorgen kann Alfred Hirter-Saxer am Dienstag, den 28. Januar bei seinem 70. Geburtstag zurückblicken. In Dübendorf betrieb er 6 Jahre mit seiner Frau das Hotel Hecht. Dort durfte er sich eines geschätzten Kundenkreises erfreuen, war er doch weit bekannt durch seine von ihm selbst gebackenen Milken-Pastetli und Läberli. Auch betrieb er eine eigene Hühnerfarm, um den Gast mit Guggeli zu verwöhnen. In dieser Zeit nach dem Weltkrieg ein festliches Essen. Im Jahre 1953 kaufte er das Restaurant Glatthof mit Saal und siedelte nach Glattbrugg um. Da sein Gesundheitszustand nicht mehr der beste war, verpachtete er vor ca. 8 Jahren den Betrieb an die Familie Brönnimann. Sein Sohn Hans, der gelernter Koch ist, übernahm vor ca. 3 Jahren das Restaurant. Auch in Glattbrugg durfte er sich eines geschätzten Kundenkreises erfreuen.

Lieber Herr Hirter, möge Gott Ihnen noch recht viele Jahre schenken, damit Sie mit Ihrer lieben und tüchtigen Frau und Ihrer Familie den weiteren Lebensabend verbringen können. Zum Geburtstag herzliche Gratulation. tm

### Glattbrunner Junioren-Eiskunstläuferin qualifizierte sich für die Schweizermeisterschaft

Wir entnehmen aus der Berner Zeitung: «Die 'Kür des Tages' zeigte Corinne Wyrsh (11) Glattbrugg. Mit einem gut aufgebauten Programm gelang es ihr, eine Kür mit allen Schwierigkeiten harmonisch vorzutragen. In Fachkreisen gilt diese Läuferin als Favoritin für die Schweizerischen Juniorenmeisterschaften. Ihr Trainer ist der bekannte Schweizermeister aus Zürich, Daniel Höner.

#### Ausscheidung Zentralschweiz und Bern

Resultate: 1. Corinne Wyrsh (EC Zürich) 5.654.2; 2. Patricia Straub (EC Zürich) 13.609.9; 3. Noëlle Nehrhanheim (EC Zürich) 19.594.7; 4. Sonja Scheidegger (SC Bern) 23.588.5; 5. Jacqueline Häni (SC Bern) 29.584.1.

Corinne Wyrsh wurde in den Jahren 1973/1974 Clubmeisterin vom EC Zürich.»

Wir wünschen der talentierten Läuferin viel Glück für die bevorstehende Schweizermeisterschaft, die am 15./16. Februar in La Chaux-de-Fonds stattfindet.

#### Turnveteranen

Unter der Leitung von Jakob Bräm führten die Turnveteranen am vergangenen Samstag die 40. Generalversammlung im Restaurant Frohsinn durch. Anwesend waren 39 von insgesamt 80 Veteranen. Mit einer Schweigeminute wurde den vier Mitgliedern gedacht, welche uns im vergangenen Jahr für immer verlassen haben.

Nach dem Jahresrückblick gab der Obmann noch die Daten für die Anlässe des Jahres 1975 bekannt. 1. Juni Landsgemeinde in Wülflingen. 1. August Mithilfe bei der Gestaltung der Bundesfeier. Der Herbstausflug, Ziel noch unbekannt, wird von Herm. Melere und Franz Jauch organisiert.

Mit dem Turnerlied und einem spendierten Zvieri nahm die GV ihren Abschluss.

Unter dem Motto: Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei — mit 8 Franken bist Du bei uns dabei, können ehemalige Turner bei uns Mitglied werden.

Der Vorstand für das Jahr 1975: Obmann: Jakob Bräm, Industriestrasse 8, Glattbrugg; Kassier: Fritz Steinemann, Aktuar: Jak. Langenegger.

#### Klub 73

«Frohes Alter»

Zusammenkunft am Dienstag, den 28. Januar, um 14.15 Uhr, im Kirchengemeinde-saal, Oberhauserstrasse 71.

#### Altersturnen

Mittwoch, den 29. Januar, 5. und 19. Februar, je um 8.45, 9.50 und 14.00 Uhr, im Unterweisungstrakt, Schulstrasse 2. Mittwoch, den 12. Januar nur 8.45 und 9.50 Uhr!

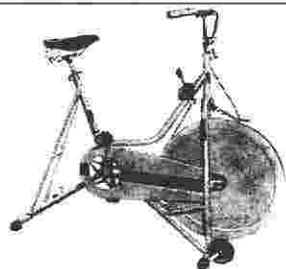
## Kindern zwischen 12 und 18 Jahren müssen Eltern nicht ratlos gegenüberstehen

Wer von uns Eltern hat dem Verhalten seiner Kinder zwischen 12 und 18 Jahren gegenüber nicht schon ratlos den Kopf geschüttelt! Eine freiere Erziehung, der Einfluss einer gewandelten Gesellschaft und ein neues Selbstverständnis der jungen Generation, verbunden mit den Problemen, welche die Pubertät mit sich bringt, führen dazu, dass wir uns oft voll Angst oder Ärger fragen, was in unserer Tochter, unserem Sohn eigentlich vor sich geht und wie wir darauf reagieren sollen.

Der Abendkurs «Partnerschaftliche Beziehungen mit Jugendlichen lernen» will Müttern und Vätern helfen, mit ihren Kindern zwischen 12 und 18 Jahren partnerschaftliche Beziehungen aufzubauen oder zu vertiefen. «Was geht in meinem Kind in der Pubertät eigentlich vor und wie lerne ich darauf richtig reagieren?» — «Wie lerne ich, auftretende Konflikte zu lösen?»

«Wie lerne ich, partnerschaftliche Gespräche über Lebensfragen zu führen, z.B. über Religion, Sexualität, Einstellung zum Geld oder zur Leistung?» Diese und viele andere konkrete Fragen werden wir am Abendkurs «Partnerschaftliche Beziehungen mit Jugendlichen lernen» gemeinsam anpacken, der vom 23. Januar bis 27. Februar, jeden Donnerstagabend von 20 bis 22 Uhr, in Bülach, durchgeführt wird. Unter der Leitung von Erwachsenenbildnern mit jahrelanger Erfahrung lernen Sie im gemeinsamen Gespräch und anhand von konkreten Erlebnissen, Ihre Erziehungsprobleme zu meistern.

Prospekte und Anmeldeformulare sowie weitere Auskünfte erhalten Sie beim Zentrum für soziale Aktion und Bildung, Postfach, 8036 Zürich, Telefon 39 11 12 (nachmittags).



Monark-Helmtrainer Kalorienvelo  
Kann auch gemietet werden  
Maximaler Tretkomfort  
Runder Tritt  
(medizinisch erforderlich)

**Wyss**

Velos - Motos - Fitnessgeräte  
8302 Kloten, Industriestrasse 40  
Telefon 01 / 813 28 48

### Ihr Malergeschäft

führt Malerarbeiten mit 100prozentiger Qualitäts-Garantie aus.

So auch Beratung für Wohngestaltung, Verkauf und Verlegen von

Spannteppichen

**SCHNORF**

NEU  
Büro: 8433 Weiach, Tel. 94 23 43  
Werkstatt: 8152 Glattbrugg  
Blumenstrasse 11, Tel. 810 02 11



Garage-Einrichtungen,  
Kompressoren,  
Farbspritzanlagen

Wir suchen:

## Sekretärin

für unsere Buchhaltung, mit KV-Diplom oder gleichwertiger Ausbildung.

Unsere Mitarbeiterin soll in der Lage sein,

- das Inkasso selbständig zu erledigen
- die kontolose Debitoren-Buchhaltung zu überwachen
- dem Hauptbuchhalter stellvertretend zur Verfügung zu stehen.

Zeitgemässes Salär, gleitende Arbeitszeit, Eintritt nach Übereinkunft.

Bitte melden Sie sich bei:

**SERVA-TECHNIK AG**  
8152 Glattbrugg, Rietstrasse 10, Telefon 810.79.11

Glattbrugg

150/300 m<sup>2</sup>  
Büro-, Gewerbe-  
oder Lagerraum

günstig zu vermieten  
auf 1. Januar 1975

Telefon 810 43 65

Wer würde einer  
1.-Sekundar-Schülerin

**Nachhilfe-  
stunden**

in Geometrie und in  
Deutsch- Grammatik  
geben?

Telefon 810 46 67

**Alfred Hotz, Liquidator Alfred H**

## Konkursamtliche Total-Liquidation Boutique «high magic»

Aus der Konkursmasse der Fa. Alice Spirig, Glattbrugg, gelangen **hochmodische Damenbekleidung und Stoffe zu**

### absoluten Tiefstpreisen

im Detail gegen Barzahlung zum Verkauf.

Boutiquekleider, Jupes, Hosenzüge, Cheminée- und Abendkleider, Wintermäntel, Regenmäntel, Ledermäntel, Gehhosen, grosser Bestand an Blusen und Pullover, Accessoires und Fantasieschmuck, div. Coupons in Kleiderstoffen.

Moderne Ladeneinrichtung: Korpus, Schränke, Warengestelle, Konfektionsständer, neuwertige Schneidermähmaschine etc. am Schluss der Liquidation billig.

Verkauf täglich von 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18 Uhr, Samstag durchgehend bis 16 Uhr

**Boutique «high magic», Schaffhauserstr. 97, Glattbrugg ZH**

Bus 68 HB oder ab Seebach

OM718

Im Auftrag des Konkursamtes Wallisellen

## Alfred Hotz, Liquidator

Büro und Privat: Stüssistrasse 36, 8006 Zürich, Telefon (01) 26 60 12

**Alfred Hotz, Liquidator Alfred H**



**Drei Lehrfirmen  
mit modernen Giessereien  
laden ein zur**

## Schnupperlehre

**Techn. Modellbauer  
Giessereitechnologe  
Gussformer**

Drei Berufe für aufgeweckte Leute mit gutem Formensinn. – Denn die kompliziertesten Maschinenteile wie Peltonräder, Zahnräder und Motorgehäuse entstehen in unseren Giessereien.

Ein Giessereipraktikum ist eine lohnende Sache!

Du erlebst bei uns, wie mit modernen Arbeitsverfahren Modelle und Gussteile entstehen; eines natürlich zum mit nach Hause nehmen. Die Praktikumsdauer von einem halben Tag bis zu 5 Tagen kannst Du selbst bestimmen. Ebenso das Programm, das auch Einblick in andere Berufe vermittelt.

Telefoniere uns – wir laden Dich ein!

Gebrüder Sulzer  
Aktiengesellschaft  
8401 Winterthur  
Herr Bruder  
052 81 48 25

Rieter AG  
8406 Winterthur  
Herr Langhard  
052 86 21 21

Escher Wyss AG  
8023 Zürich  
Fräulein Niederer  
01 44 44 51

25.22

## Tennis lernen im Winter!

Ob Sie mit Tennis beginnen möchten oder ob Sie Ihr Tennis verbessern möchten – bei Pasinetti können Sie dies in der «toten» Saison tun:

in Dietikon am Montag  
in Wädenswil am Dienstag  
in Kloten Mittwoch/Donnerstag

je von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr

**RAFFAELLO PASINETTI**  
Hänggiwies 8, 8832 Wollerau  
Tel. 76 28 49

Zu vermieten in **Oberhasli** (Südwestlage), unverbaubar

## 4 1/2-Zimmer- Eigentumswohnungen

Wohnen-Essen 40 m<sup>2</sup>, Innen- und Aussencheminée, Elternschlafzimmer 16 m<sup>2</sup> mit eigenem Bad, WC, Lavabo, Kinderzimmer 12,5 m<sup>2</sup> und 11 m<sup>2</sup> mit Dusche, WC, Lavabo; Wandschränke; grosszügige Küche mit sep. Abstellraum. Die Wohnung befindet sich in einem 3-Familienhaus, 50 m vom Waldrand entfernt. Preis Fr. 1400.— p/Mt. inkl. Garage. Auskunft und Besichtigung:

**Eugster-Immobilien, Tel. 820 04 33 / 94 77 82**

Reinigungsteam empfiehlt sich

## Umzugswohnungen, Neubauten, Fenster, Büros

Telefon 813 25 75

In Eglisau zu vermieten, 12 Minuten von Glattbrugg, im obersten 3. Stock, mit schöner Aussicht, grosse, komfortable

## 3 1/2-Zimmer- Wohnung

(ehemalige 4 1/2-Zimmer-Wohnung), Wohnzimmer 41 m<sup>2</sup>, Bad/WC getrennt, Abwaschmaschine, alle Räume Spannteppich, grosser Kinderspielplatz, nur Fr. 990.—

Telefon 810 50 33



beim «Sternen»  
Schwamendingerstr. 11  
Telefon 46 50 20

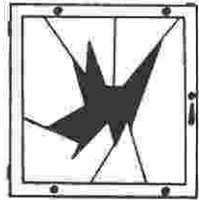
## Schlüssel- Widmer

**Montage und  
Aufsperrdienst  
Schlossreparaturen  
Schliess-Änderungen  
Autoschlüssel  
Geldkassetten  
Türschliesser**

## Sämtliche Glasreparaturen OJE! und Neu-Verglasungen

**H. P. Steffen GLASEREI**  
KIRCHGASSE 20, 8302 KLOTEN  
TELEFON 01 / 814 17 50

**Abholdienst**



## carrosserie rhombberg

Unfallreparaturen, massgenau, mit Garantie  
Neuanfertigungen, Abschleppdienst,  
Ersatzwagen

Mit Unfallreparaturen nur direkt zum  
ausgewiesenen Fachmann!



**Theo Rhombberg**  
dipl. Carr.-Spenglermeister  
Flughofstrasse 60  
8152 Glattbrugg  
810 48 30

## Glattbrugg/Riethofstr.

Per sofort zu vermieten

## Auto- Abstellplätze

in unterirdischer Garagen-  
halle

- Compactusanlage  
à Fr. 60.— pro Monat
- Einstellplätze  
à Fr. 80.— pro Monat

**immogrunder ag**

Örlikonerstrasse 50  
8057 Zürich  
Telefon 48 29 88

## Richterswil · Bodenstrasse

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung:

3 1/2-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 772.— inkl. Nebenkosten

4 1/2-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 909.— inkl. Nebenkosten

6-Zimmer-Attikawohnung mit Cheminée Fr. 1998.— inkl. Nebenkosten

Garageplätze à Fr. 85.—.

Sonnige Lage, Seesicht, 5 Minuten oberhalb Dorfzentrum, Einkaufsmöglichkeiten und Schule in der Nähe, Autobahnanschluss in 5 Minuten erreichbar. Die Wohnungen weisen grosszügige, individuelle Grundrisse auf, komfortablen Ausbau und sep. WC.

Auskunft erteilt:



Geschäftsstelle für Liegenschaften  
Löwenstrasse 11, 8001 Zürich  
Telefon 01/23 76 91

## Auto-Spenglerei Spritzwerk

Seriöse Qualitätsarbeit – kurzfristige  
Auftrags erledigung – Ersatz-Mietwagen –  
Gratis-Abholdienst – **80°-Einbrennverfahren**  
**Hohlraumbehandlungen gegen Rost**



Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 133  
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

## Schweizerische Mobiliar

Generalagentur Hans Eberhard  
8180 Bülach Berglistrasse 7  
Tel. 01/96 13 70

Opfikon- Hans Schmid Tel.  
Glattbrugg Rheinstr. 25 96 73 63  
8424 Embrach

Alle Versicherungen



## Genussreiches Liederkonzert des Männerchors

E.A. Am letzten Sonntag überraschte uns der Männerchor von Neum mit einem äusserst anspruchsvollen Konzert. Der Präsident, Werner Abegg, begrüßte die zahlreich erschienenen Freunde des Gesanges. Hans Huber, der Leiter des Männerchors, orientierte zur Einführung des Konzertes über den Wandel der Chöre in den verschiedenen Zeitepochen.

Ein heiteres Wanderlied von Ernst Honnegger eröffnete das grossartige Konzert. In dem fröhlich, romantischen Lied, fühlte man sich versetzt ins Waldesdunkel und spürte den plötzlichen durchbrechenden Sonnenstrahl, und sicher wurde mancher Zuhörer von der Wanderlust ergriffen. Auch die beiden folgenden Lieder «Kling auf mein Lied» von Bernhard Weber und «Musica» von K.H. David, wurde mit grosser Ausdruckskraft wiedergegeben.

Mit dem Bläserquintett, Marianne Anzorge, Flöte; Martin Waldmeier, Oboe; Rudolf Wütrich, Klarinette; Hermann Liernert, Horn; Martin Strauss, Fagott, wurde das Programm aufgelockert und bereichert. Sie spielten das Bläserquintett in G-moll Opus 56 Nr. 2, Allegretto, Andante und Menuett — Allegro von Franz Danzi,

der vor allem Karl Maria von Weber stark beeinflusste. Die Musik erinnert leise an den märchenhaften Glanz der Oberon — Ouvertüre, Elfengeflüster, Waldesraunen und springende Kobolde. Der erste bewegte Satz wechselte zum langsamen mässigen zweiten Satz über. Es war ein Genuss dem leichten, tänzerischen dritten Satz zu folgen, dem sich der bewegte vierte Satz anschloss. Das Bläserquintett brachte den koloristischen Reichtum mit feiner Nuancierung zum Erklingen.

In der «gülden Sonne» von Willi Sendt, sang der Männerchor mit viel Einfühlungsvermögen über das Erwachen eines Tages, die weichende Finsternis, die aufsteigende Sonne am Horizont und das Verblässen des Mondes. «Innsbruck ich muss dich lassen» von Heinrich Isaac, erzählt von dem Abschied aus der geliebten Heimat und seinen nächsten Lieben. «Gut Singer und ein Organist» von Leonhard Lechner, sowie die «Frau Musica» von Paul Müller, erweckte durch die heiteren Stimmen eine ausgesprochene melodische Lieblichkeit. Es folgte Walter Reins «Dank Dir, o Licht», André Jakots «Lichter» und Fritz Fischli «Lebensweisheit». Die drei eher langsam und manchmal mo-

noton beginnenden Lieder, schlossen mit einem jubelnden Coda. «Preis Dir, o Licht» — «Herrlich bist du Tag» — «Am kräftigen Neuen uns laben und freuen».

Als Höhepunkt des Abends galten die beiden Lieder von Schubert «Die Nacht» und «Nachtgesang im Walde». Franz Schubert hat bekanntlich über 600 Lieder hinterlassen. Für Schubert verwandelt sich alles in Musik, was er anfasste, begann zu tönen, jedes Gedicht, das ihm gefiel, formte sich zu einem Lied. Alles blüht und klingt in diesen Liedern, sie werden durchpulst vom Wärmestrom der Empfindung, und so erschloss uns auch Schubert gleich Weber den Zauber des romantischen Klangbildes. Mancher Zuhörer nahm die letzten Worte des Schlussliedes mit auf den Heimweg «holde, holde Nacht».

Zurückhaltend begleitete Lotty Ebert-Meyer am Flügel die Schubertlieder, sie verstand es mit dem heiteren-spielerischen Zug der Sänger mitzugehen. Hans Huber zügelte temperamentvoll die Sänger, kaum war ein Nachlassen an Kraft und Ausdruck zu verspüren. Das Publikum würdigte die ausserordentliche Leistung mit begeistertem Applaus.



Hohler beim Appell zur Nachtübung

Übungsgelände: mettlen Opfikon  
 Einrückdatum: Mittwoch 29. Januar 1975  
 Donnerstag 30. Januar 1975  
 Antreten: 20.15 Uhr  
 Tenue: G, FHD auch N; ohne Waffe  
 Schuhwerk wintertauglich  
 Übungsleitung: Frd. Egn. Franz Hohler

Benützen Sie die Gelegenheit zur ausserdienstlichen Ertüchtigung. Voranmeldung bei Schütz Hermann Altorfer, Schaffhauserstrasse. Das Übungsgelände ist ab 19.30 Uhr zugänglich.

## Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich GTZ

An einer Pressekonferenz in Zürich orientierten die Herren Walter Kyburz (Kantonsrat und Präsident der GTZ) und Dr. Reinhart Spörri (künstlerischer Leiter) über die Situation beim Theater für den Kanton Zürich. Diese Tourneebühne hat sich in den wenigen Jahren ihres Wirkens einen festen Platz im Kulturleben der Zürcher Landschaft erobert. Nach der ersten stürmischen Aufbauzeit ist nun eine Konsolidierungsphase nötig. Die kantonalen wie die kommunalen Behörden unterstützen die Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich, doch ist sie auch auf andere Träger angewiesen. Das Theater sucht daher noch mehr kulturell interessierte Leute, die zu ihm halten. Es braucht Gönner und Genossenschaftler (Private und Personen aus den Wirtschaftskreisen), die mithelfen, dass diese Bühne weiter bestehen kann.

Es werden aber auch wohlfeile Räume in Winterthur gesucht, um zu proben und die Kulissen zu lagern. Die Improvisationen in Abbruchhäusern verbrauchen zu viel Kräfte und Mittel.

Das Theater hofft auf viele Freunde. Wenn Sie sich dafür interessieren, gibt Ihnen die Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich, Palmstrasse 16, Postfach 977, 8401 Winterthur oder Telefon 052/22 14 42 (10—12 Uhr und 14—16 Uhr) gerne Auskunft.

Bülacher Sigristenkeller

## Die heile Welt der Naiven

Parallel zur anerkannten Malerei hat es schon immer die Naiven gegeben. Volksmalerei ist vielleicht die treffendere Bezeichnung, denn es waren zumeist Angehörige der unteren und mittleren Volksschichten, manchmal auch des Klerus, die am Feierabend zum Pinsel griffen, um mit ungeübter Hand einfache Belange ihres Lebens und ihrer Vorstellungen darzustellen. Der Mönch Fra Angelico aus dem späten Mittelalter ist der bekannteste Laienmaler. Vor und nach ihm mag es noch tausende solcher Künstler gegeben haben. Die Mehrzahl ihrer Werke ist längst nicht mehr vorhanden, denn es bestand durchaus kein Grund, die in den Augen der Öffentlichkeit stümperhaften, kindlichen Erzeugnisse aufzubewahren.

Heute ist uns aber die wegen ihrer kultischen oder praktischen Funktion zufällig erhalten gebliebene naive Malerei — Votivtafeln, Bildornamentik auf Gebrauchsgegenständen usw. — recht kostbar. Diese unverfälschten, von den jeweils vorherrschenden Stiltendenzen unbeeinflussten Darstellungen des religiösen und gesellschaftlichen Lebens sind echte Zeugen der Vergangenheit.

Erst Henri Rousseau verhalf zum Durchbruch. Von der Öffentlichkeit verlacht, von den Kunstkritikern vorerst verkannt, war es u.a. Picasso, der den tiefen künstlerischen Ernst des Kindheitsglaubens in den Bildern des Zöllners sah und in diesem Malstil einen geistigen Zusammenhang mit seinen eigenen Bemühungen erkannte.

Die Kunstwelt erwachte derart, dass sie sorgar den Naiven eine eigene Definition «Les Primitifs» zubilligte, (wo hätte sie sie sonst einreihen sollen!). Zufall? Hätten ohne Rousseau die Sammler in Amerika und Europa sich derart um die Bilder Grandma Moses gerissen, an der heiteren, heilen Welt der alten Dame so Gefallen gefunden? Und wäre schliesslich die Ausstellung der drei Naiven im Bülacher Sigristenkeller zustande gekommen?

Marianne Gubler-Meissner

Es ist gewiss etwas weit gegriffen, Parallelen von Rousseau zu Marianne Gubler herzustellen. Und doch! Wenn man die ausgestellten Bilder der weitgereisten Künstlerin betrachtet, spürt man die Präsenz des Meisters. Diese Präsenz äussert sich aber nicht in der Ähnlichkeit des Malstils oder der Themen. Man erkennt vielmehr eine geistige Verwandtschaft in der Natur der beiden Künstler.

Marianne Gubler malt vorwiegend Landschaften oder Häusergruppen. Menschen sind nur auf wenigen Bildern zu sehen («Roter Himmer», «Schlitten») etc. und dann nur, um gleichsam ihre Existenz in Erinnerung zu rufen. Die Darstellungen dichtgedrängter Hauspartien, im Hintergrund bizarre Gerippe kahler Bäume, darüber ein tieferer Himmel mit einem runden Mond, oder die Gemälde mit gewellten, in den Horizont mündenden Feldern, besonnt von einer roten Kugel, sind traumhaft-wirkliche Naturerlebnisse. Marianne Gublers Maltechnik erzeugt eine

matigänzende, sehr endgültig wirkende, luftleere Oberfläche und betont den traumhaft-realen Gedanken.

Die Künstlerin bildete sich an der Zürcher Kunstgewerbeschule als Fotografin aus und war bis 1972 in diesem Beruf halbtags tätig. Seit 1965 besitzt sie ein eigenes Maleratelier in Zürich. Sie ist Mitglied der GSMBA und der Gruppe Zinnober. Ihre Bilder waren schon an verschiedenen Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen.

Maria Gross

Maria Gross ist ein ausgesprochenes Zeichnertalent. Mit feinem Pinsel hält sie minutiöse Einzelheiten des bäuerlichen Lebens Rumäniens fest, ohne die kompositorische Übersicht zu verlieren. Auf einem einzigen Bild sind so viele Bereiche dargestellt, Menschen, Tiere, Wiesen, Hügel, Häuser, sodass man einige Zeit braucht, um auch die kleinsten, liebevoll erfassten Details aufzunehmen.

Eine wahre Fundgrube der Physiognomie sind ihre Wirtshausbilder. Da gibt es keine anonymen Massen. Jedes Gesicht besitzt seine Identität, von der Künstlerin mit unerschöpflicher Phantasie erkannt und oft nicht ganz unkritisch festgehalten.

Durch ihre Tätigkeit als Lehrerin am Werkseminar der Kunstschule und im Schulungszentrum der stadtärztlichen Dienste Zürich kommt Maria Gross natürlich viel mit verschiedenartigen Menschen in direkten Kontakt. Um mit ihrer Malerei sozialkritisch tiefere Akzente setzen zu können, müsste sich ihr Stil noch vermehrt vom Kunstgewerblich, Dekorativ lösen. Überzeugende Ansätze sind bereits im Bild «Dirnen und Freier», entstanden 1974, deutlich zu erkennen.

Sonya Horak-Gmür

Bei Sonya Horak ist die Welt noch völlig in Ordnung. Da gibt es idyllische Bilder des intakten städtischen und ländlichen Lebens, «Buurehof», «Chilbi», «Dorfäsch», etc., gemalt mit leuchtend bunten Ölfarben. Mit naiver Selbstsicherheit verschiebt die Künstlerin Perspektiven und lässt unbeholfene, in kindlicher Manier gemalte Menschlein einer Tätigkeit nachgehen. Ihre Darstellung des geschäftigen, heilen Lebens ist sehr gelungen. Und dennoch fehlt den Bildern Spannung und Differenziertheit. Sie sind sich zu ähnlich: nett, lustig, aber (noch) nicht mehr. Wenn man eines gesehen hat, kennt man alle. Einfallsreichtum, zu einseitig strapaziert, kann genau das Gegenteil bewirken.

Sonya Horak arbeitet bis vor vier Jahren noch in der Bijouteriebranche und entdeckte nach einer längeren Europareise ihr Maltalent. Nach einer ersten erfolgreichen Ausstellung hatte sie Gelegenheit, ihre Werke in verschiedenen Galerien auszustellen.

Die Ausstellung im Bülacher Sigristenkeller dauert bis zum 9. Februar. Sie ist bei freiem Eintritt täglich von 10 bis 19 Uhr, Sonntag, Montag und Dienstag bis 21 Uhr geöffnet.

b.b.



«Rumänien Rast 1974» von Maria Gross



*Konfirmations  
+ Kommunion*

**MENU A**

Frischer Rauchlachs  
mit Toast und Butter  
\*\*\*

Kraftbrühe mit Flädli  
\*\*\*

Kalbsbraten glaciert  
Kroketten-Kartoffeln  
Gemüse garnitur  
\*\*\*

Halbgefrorenes  
mit «Grand-Marnier»  
\*\*\*

Menu A Fr. 23.50

**MENU B**

Frischer Rauchlachs  
mit Toast und Butter  
\*\*\*

Kraftbrühe mit Flädli  
\*\*\*

Schweinsfilet an einer  
Cognac-Sauce mit Steinpilzen  
und Morcheln  
Kroketten-Kartoffeln  
Gemüse garnitur  
\*\*\*

Halbgefrorenes  
mit «Grand-Marnier»  
\*\*\*

Menu B Fr. 24.50

Restaurant

**GLATT  
HOF**

8152 Glattbrugg  
Tel. 810 66 77

**QUALITÄT  
PREIS  
FRAGE?**

Qualität, Preis-  
würdigkeit und  
Kundentreue sind  
unsere obersten  
Gebote

**Möbelzentrum  
des Handwerks**

Verkauf von handwerklichen und industriellen  
Erzeugnissen des Wohnbedarfs.

**Volketswil** an der Hauptstrasse  
Dubendorf-Uster Telefon 01/865581-85



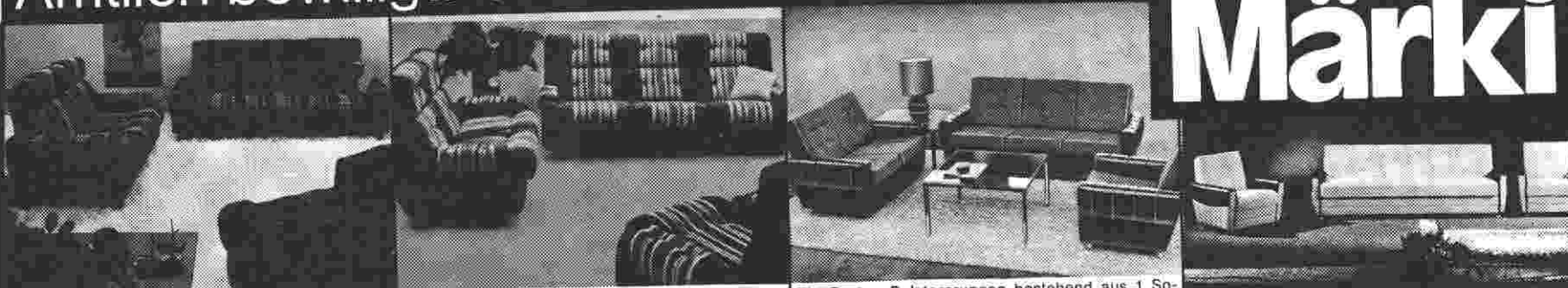
**210000 junge Zürcher sparen bei uns.**

Ihr Sparheft trägt 6% Vorzugszins – bis sie 20 sind.



**Zürcher  
Kantonalbank**  
Staatsgarantie

**Rabatte bis 75%** Hier nur einige Beispiele:  
Amtlich bewilligt: **Sonder-Verkauf** bei **Möbel Märki**



Ein Posten hochexklusive Hochlehner-Eck-Polstergarnituren bestehend aus 1 Sofa 3-plätzig, 1 Sofa 2-plätzig und 1 Fauteuil, mit neuzeitlichem Strapazierstoff, früher 2495.- jetzt nur **1795.-**  
Ein Posten Hochlehner-Club-Garnituren mit hervorragend verarbeiteter Rückenpartie, bestehend aus 1 Sofa 3-plätzig, 1 Sofa 2-plätzig u. 1 Fauteuil, mit Strapazierstoff, statt 3200.- jetzt nur **2295.-**  
Ein Posten Polstergarnituren bestehend aus 1 Sofa 3-plätzig, 1 Sofa 2-plätzig u. 1 Fauteuil, teilweise mit Sofa 4-plätzig u. 2 Fauteuils, mit losen Sitz- u. Rückenissen, abwaschbare Armlehnen statt 1995.- jetzt nur **990.-**  
Noch einige Polstergarnituren mit diversen Bezugsstoffen, Klappbett-Sofa, statt ca. 800.- bei uns jetzt sogar nur **595.-**

**Wir verschleudern und räumen radikal — Jetzt zugreifen!**



Ein Posten Eck-Polstergarnituren bestehend aus 1 Klappbett-Sofa 3-plätzig, 1 Klappbett-Sofa 2-plätzig und 1 Fauteuil, mit teppichschonenden Chrom-Rollen, abwaschbaren Armlehnen und Strapazierstoff beige, statt ca. Fr. 1200.- jetzt nur **795.-**  
Ein Posten Luxus-Wohnwände mit Sekretär-Abteil, Stereo-Blenden, Schublade, indirekte Nischenbeleuchtung, ca. 250 cm lang, anderswo ca. Fr. 2200.- bei uns jetzt nur **1440.-**  
Ein Posten exklusiver Stil-Wohnwände, antiknussbaumfarbig gebeizt, ca. 310 cm lang, reichste Luxus-Ausführung, Stil-Vitrine, anderswo ca. 3000.- bei uns jetzt nur **2395.-**  
Ein Posten Wohnwände, Tanganika-Nussbaum, mit Schubladen, TV-Abteil, Luxus-Bar, ca. 200 cm lang, statt Fr. 1500.- jetzt nur **990.-**

**Einmalig für die ganze Schweiz! Jetzt profitieren: Gratis geliefert!**



Einige Doppel-Schlafzimmer mit handwerklicher Formgebung, ausgesucht schönes Material, Kommode und Nachttische kombinierbar, mit Hochschrank 4-türig, 210 cm, früher 2495.- jetzt bei Selbstbedienung sogar nur **1795.-**  
Einmalig!! 3-teilige Element-Wohnwand, Länge ca. 300 cm, Höhe ca. 220 cm, anderswo ca. 2000.-, bei uns jetzt nur 1198.-, bei Selbstbedienung sogar nur **998.-**  
Einige hochwertige Doppelschlafzimmer in echt Nussbaum, mit 4-türigem Hochschrank, statt 1900.- jetzt bei uns nur **1290.-**

**Nur solange Vorrat: Inventur-Modelle, Prototypen, Muster-Stücke, Rest-Modelle, Einzel-Stücke, Ausstellungs-Modelle usw.**



Einige Studios mit modernem Bett, Beistelltisch mit Schublade und Klappe, geräumiger Schrank, alles zusammen statt ca. 700.- bei Selbstbedienung sogar nur **398.-**  
Ein Posten Element-Schlafzimmer-Studios wie Bild, statt 2420.- bei Selbstbedienung jetzt sogar nur **1395.-**  
Diverse Franz. Betten in verschiedenen Farben u. Größen, teilweise sogar mit Ueberwurf, früher ca. 1400.- jetzt ab 495.- bis **895.-**  
Noch einige Posten Franz. Betten, ca. 140 x 200 cm mit Bettzeug-Kasten, anderswo ca. 1000.- bei uns jetzt nur **598.-**



Einige abklappbare TV-Sessel, echt Smil-Leder, anderswo 580.- bei uns jetzt nur **358.-**  
Einige Kajütenbetten, mit Leiter, statt 320.- jetzt nur **249.-**  
Ein Posten Schreibtische, Nussbaum, statt 700.- jetzt bei Selbstbedienung nur **398.-**  
Ein Posten Eckbänke, nussbaumfarbig, mit 2 tiefen Truhen, bei Selbstbedienung jetzt nur **278.-**  
Einige Dutzend Duo-Couch, Metall, statt 280.- bei Selbstbedienung jetzt nur **198.-**  
ca. 5 Tonnen Teppich-Resten, in verschiedenen Größen, Farben und Qualitäten, schon ab **7.-**

**Möbel Märki**

5502 Hunzenschwil / Aarg.  
6423 Seewen / Schwyz  
8807 Freienbach - Pfäffikon  
6037 Root-Luzern  
8058 Spreitenbach / Tivoli

**Jeden Tag  
Abend-  
verkauf**  
Samstag 8.00 bis 17.00 Uhr  
Bitte ruhigere Vormittagsstunden benutzen!

Für Sofort-Käufer und  
Reise-Verhinderer:  
Schriftliche  
**Bestellungen  
an  
Möbel Märki  
5502 Hunzenschwil**

der mit den einmaligen Tiefst-Preisen

- Zu vermieten in Rümlang per 1. Februar 1975 oder nach Uebereinkunft  
**1790 m² Lager- und Gewerberäume**  
Preis Fr. 80.- m²/Jahr. Ebenerdige Zufahrt sowie Rampe vorhanden. Raumhöhe 3,0 m. Auskunft und Besichtigung:  
Eugster-Immobilien, Tel. 01 / 820 04 33
- Junge, selbständige  
**Elektroverkäuferin**  
mit 4jähriger Praxis sucht Stelle in kleinem Laden oder Filiale der Elektrobranche.  
Offerten unter Chiffre SA 9428 St. an Schweizer Annoncen AG «ASSA», 9001 St. Gallen.
- Kloten  
Per 1. April vermieten wir in Einstellhalle (Gärtnerweg)  
**Garagen-Plätze**  
zu Fr. 80.- monatlich.  
Tel. 01 / 47 88 22 während Geschäftszeit
- Zu vermieten in Rümlang 450 m² Fabrikations- oder Lagerhalle sowie ca. 100 m² Büroräume, Raumhöhe 3,80 m, Belastung 1900 kg/m². Helle Räume, Damen- und Herrentoiletten sowie Garderoben vorhanden.  
Auskunft und Besichtigung:  
Eugster-Immobilien, Tel. 01 / 820 04 33

Wir haben für Sie die Stelle, die nicht «ohne» ist:

## Hostess für unseren Show-Room

Auf Sie wartet eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit. So empfangen, betreuen und beraten Sie z. B. unsere Kunden, organisieren grössere und kleinere Gruppenbesuche und Kundenschulungen — kurz: Sie sind während 5 Tagen in der Woche von 07.30 — 12.00 und 13.00 bis 17.00 für (fast) alles, was in unserem Show-Room passiert, verantwortlich.

Was wir uns von Ihnen wünschen: Kontaktfreudigkeit, gute Präsentation, gute mündliche Französisch-Kenntnisse. Wenn Sie auch noch Maschinenschreiben können, so ist das wunderbar.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Verlangen Sie bitte Herrn Heuberger.

# spirella®

spirella s. a.  
Industriestrasse 30, gleich anschliessend an Wohnzone, 8302 Kloten, Telefon 814 05 05

Duschvorhänge, Stangen, Falttüren für Bad und Dusche, Industrieforhänge

Gesucht in Opfikon-Glattbrugg

### Lokalität

für seriösen Jazz-Schlagzeug-Anfänger (Solo)

Anfragen nimmt gerne entgegen  
Telefon 810 66 05

Welches alleinstehende Ehepaar sucht kleinere Wohnung?

### Tausche

moderne 3 1/2-Zimmer-Wohnung gegen geräumige 4 1/2-Zimmer-Wohnung

Nähere Auskunft  
Telefon 810 05 29

Zu vermieten

### Appartements

Selbstbedienung, ruhig, sonnig gelegen, Koch- und Badegelegenheit, monatlich Fr. 230.—

Telefon 810 76 78 (abends ab 18.00 Uhr)

Zu vermieten an zentraler Lage auf 1. Februar oder 1. März

### Einstell-Lagerraum

(Autobox) und

### Abstellplatz

für Auto

Telefon 44 95 30

Gesucht im Raume Glattbrugg/Opfikon per 1. April 1975

### 3-3 1/2-Zimmer-Wohnung

Telefon 810 72 93

Gesucht per 1. April

### 2 1/2-3-Zimmer-Wohnung

Offerten unter Chiffre PZ 7975, Pfister AG, Annoncen 8401 Winterthur



## Werden Sie Mitglied des Musik-Cassetten-Clubs

Ich interessiere mich für den Musik-Cassetten-Club.

Name:

Genauere Adresse:

PLZ, Wohnort:

Senden an JF, Postfach 1106, 8401 Winterthur

Wir reinigen in den Monaten Januar und Februar **alle**

## Uniformen zum halben Preis

# Palette

AG

Palette die Chem. Reinigung für den preisbewussten Kunden  
Kloten, Lindengartenstrasse 17  
Telefon 813 29 49

Bassersdorf — Glattbrugg — Bülach — Rümlang — weitere Ablagen in verschiedenen Ortschaften

Ist die Exportbearbeitung Ihre Leidenschaft?

Wir suchen

## junge(n) Mitarbeiter(in)

für unsere stark expandierende Exportabteilung.

Am besten kommen Sie bei uns vorbei und lassen sich bei einem persönlichen Gespräch erklären, was Ihr zukünftiges Arbeitsgebiet umfasst.

Bedingung:

gute mündliche und schriftliche Englisch-Kenntnisse. Aber auch andere Sprachen können Sie bei uns gut gebrauchen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Verlangen Sie bitte Herrn Heuberger.

# spirella

spirella s. a.  
Industriestrasse 30, gleich anschliessend an Wohnzone, 8302 Kloten, Telefon 814 05 05

Duschvorhänge, Stangen, Falttüren für Bad und Dusche, Industrieforhänge

# STEINER

Wir bauen als Generalunternehmung Bürohäuser, Schulen, Hotels, Wohnungen usw. in der ganzen Schweiz. Andere Abteilungen befassen sich mit Innenausbau, Ladenbau, Gastgewerblichrichtungen, Laborbau und Fassadenbau. Wir suchen für

## Telefon und Empfang

eine freundliche und gepflegte Mitarbeiterin, die aushilfsweise auch bei leichteren Büroarbeiten mitwirkt und deshalb maschinenschreiben können muss. Eintritt 1. März oder 1. April. Im September beziehen wir ein funkelndes neues Bürohaus! Eigener Parkplatz. Einkaufsvorteile. Personalvorsorge. Auf Wunsch Mithilfe bei Wohnungs- oder Zimmersuche. Bitte telefonieren Sie uns, damit wir eine Besprechung vereinbaren können.

Karl Steiner, Generalunternehmung, Hagenholzstrasse 60, 8050 Zürich (beim Hallenstadion), Telefon 50 10 10 (intern 202/203)

# STEINER

## Orientteppiche

sind eine Vertrauenssache

Ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung

**C. N. Schmid**  
ORIENTTEPPICHE  
Schaffhauserstrasse 64  
8302 KLOTEN

Geöffnet: Dienstag bis Freitag je 14.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag 10.00—12.00 und 14.00—16.00 Uhr

**Wir empfehlen uns für sämtliche Privat- und Geschäfts-Drucksachen**

**Buchdruck / Offset  
Th. Maag AG  
8152 Glattbrugg  
Schaffhauserstr. 101  
Telefon 810 62 03**

## DER FLUGHAFEN ZÜRICH - IHR ARBEITSPLATZ

Wir sind für den Betrieb und die Verwaltung des Flughafens verantwortlich.

Für unser Parkhaus auf dem Flughafen Zürich suchen wir eine

### Kassierin

für die Bedienung der modernen Ueberwachungsanlagen und den Einzug der Parkgebühren.

**Anforderungen:**

- Gewillt, unregelmässigen Dienst zu leisten (keine Nachtschicht)
- Freude am Umgang mit Menschen
- Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil

Wenn Ihnen die internationale Atmosphäre auf dem Flughafen zusagt, so werden wir Sie gerne über alles weitere orientieren. Ihr Anruf oder Ihre Bewerbung erreicht uns unter

**Amt für Luftverkehr  
Personaldienst  
8058 Zürich-Flughafen  
Tel. 01 / 813 73 73, int. 2629 oder 2628**

## Wir dürfen stolz auf die schweizerische Landwirtschaft sein

Von Dr. Th. Rupp, Birchwil

Aber die Konsumenten müssen folgendes zur Kenntnis nehmen: Die zirka 1,3 Milliarden Franken, welche der Landwirtschaft 1974 zugeflossen sind, kommen in erster Linie ihnen zu — es ist eine Verbilligung der Lebensmittel, folglich eine Subvention an sie. Mit unserer Agrarpolitik habe man einen Stand erreicht, um den man uns in anderen Staaten beneide, erklärte Bundesrat Brugger im Nationalrat am 19. September 1974. Wie wohlthuend wirkt eine solche Feststellung auf unsere Bauern, erfuhren sie doch gleichzeitig aus Deutschland, Bundeskanzler Helmut Schmidt verweigere der deutschen Landwirtschaft eine in Aussicht gestellte fünfprozentige Anhebung der Agrarpreise, weil er bei den kommenden Wahlen auf die zehn Prozent der Bauernstimmen nicht angewiesen sei. Obwohl das ziemlich brutal tönt — ein Staat nämlich, der berechnete Forderungen von starken Minderheiten ignoriert, ist nach schweizerischen Begriffen ordentlich suspekt — könnte Herr Schmidt zwar doch die Rechnung ohne den Wirt gemacht haben, denn sogar Herrn Griching vom «Tages-Anzeiger», der sich nicht gerade durch besondere Bauernfreundlichkeit auszeichnet, betitelt seinen Artikel über die Revision des Milchwirtschaftsbeschlusses am 20. September 1974 mit «Bauern erhielten Schützenhilfe durch Nationalrat» und den Kommentar dazu mit «Wenn der Konsument zur Einsicht käme». Einsichtige, vor allem ältere Sozialdemokraten, die gewohnt sind, schon jahrelang hart zu arbeiten und grosse Verantwortung zu tragen, beson-

ders aber jene, die aus dem Bauernstand stammen, wissen es sehr wohl, welche Arbeit auf den Schultern der Landwirte lastet. Gerade sie könnten aber Herrn Schmidt gelegentlich eine unangenehme Lektion erteilen. Die schärfsten Jusos in Deutschland sind meistens verwöhnte Söhnchen wohlhabender Eltern, theoretisierende Intellektuelle, welche die Realitäten des Lebens und der Geschichte gar nicht kennen — sie hassen meistens die Geschichte, weil sie zu faul waren, sie zu studieren — oder es sind andere politisch pubertierende Ignoranten. Mit den Schweizer Jusos verhält es sich gleich.

Abgesehen davon, dass der Schweizer Bauer heutzutage zu zirka 80% auch Konsument ist — er musste sich notgedrungen auf die Produktion von wenigen Gütern konzentrieren, muss also Fleisch, Käse, Butter, Brot Kaffee, Teigwaren, Zucker usw. auch im Laden kaufen — abgesehen davon herrscht die Meinung bei gewissen reinrassigen Konsumenten, er könne offenbar weitgehend von der guten Luft auf dem Lande draussen leben.

Blenden wir ins 18. Jahrhundert zurück. Der europäische Hochadel lebte damals weitgehend in Saus und Braus auf Kosten der Bauern, Fischer und Handwerker — eine dünne, aber reiche bürgerliche Oberschicht tat es ihm gleich. Dann gingen die liberalen Revolutionen über Europa, woraus sich die soziale Besserstellung weiter Volkskreise resultierte. Dies hatte zur Folge, dass breite Volksmassen in den westlichen Demokratien und in Nordame-

rika heute besser leben als der Hochadel des Mittelalters. Man denke nur an die komfortablen Wohnungen, an die grosszügige Freizeit, an wunderbare Ferien — und Weltreisen, Theater, Bäder, Radio, Fernsehen, Auto usw.! Der heutige hohe Adlige, das heisst der gut ausgebildete und fleissige Konsument in jedem Beruf, sollte aber nicht den gleichen Fehler begehen wie sein Partner (das heisst der Hochadlige) des 18. Jahrhunderts. Dies hätte nämlich zur Folge, dass niemand mehr Nahrungsmittel produzieren will, weil das eine bitterharte Arbeit ist. Wenn der Schweizer Bauer eines Tages sagt: «Ich mag der galoppierenden Inflation nicht mehr nach, ich produziere nur mehr das, was ich für meine Familie gebrauche (dies geschah zeitweise zur Zeit der Französischen Revolution, daraus erfolgte aber eine schreckliche Hungersnot), dann wird man in den europäischen Grossstädten für eine Ratte einen Fünflieber bezahlen. Ist das Zweckpessimismus? Mitnichten! Alles wurde in der Geschichte schon mehrmals durchgezogen. Unsere heutige westeuropäische Konsumentengesellschaft sollte nicht mit dem Feuer spielen. Der Bauer als Fachmann in der Produktion von Lebensmitteln und dadurch Träger der wichtigsten Verantwortung im Staate sollte nämlich nicht weniger verdienen als ein Hilfsarbeiter. Wenn jetzt im neuen Jahr die grosse Sparübung beginnt, darf auf keinen Fall die Landwirtschaft darunter leiden — dies wäre auf weite Sicht nationaler Selbstmord. Im Gegenteil, unseren Bauern muss in der jetzigen Gesellschaftsstruktur

noch ein bedeutend besserer Platz zugewiesen werden. Bei dieser Sachlage ist es nicht verwunderlich, dass der Bauernverband neue Forderungen stellen muss. Wie ich letzthin in einem Vortrag hörte, bezahlten die Römer im vierten Jahrhundert n. Chr. ungefähr dreimal höhere Preise für die Nahrung als wir es heute tun müssen. Warum dies? Sie konnten keine neuen Länder mehr erobern und ausrauben, wobei die unterjochten Völker kreppten, was den Durchschnittsrömer aber nicht interessierte, wenn er nur selber Brot und Spiele konsumieren konnte. Sind wir noch nicht gescheitert geworden? Man soll unsere hochentwickelten Maschinen und Uhren bewundern, sie essen kann man aber nicht.

## Mutationen im Offizierskorps 1975

Hauptleute und Subalternoffiziere

Laut Verfügung des Eidgenössischen Militärdepartements vom 19. Dezember 1974 (Brevetdatum 1. Januar 1975) sind folgende Offiziere unserer Gemeinde befördert worden:

**Infanterie**  
zum Hauptmann:  
Sch Füs (S) Kp: Urs Oberholzer, Glattbrugg

**Mechanisierte und Leichte Truppen**  
zum Oberleutnant:  
Peter Hauser, Opfikon

**Artillerie**  
zum Hauptmann:  
Peter Balmer, Opfikon

**Fliegertruppen**  
zum Hauptmann:  
Rudolf Ledermann, Opfikon

**Transportdienst**  
zum Oberleutnant:  
Burtel Bezzola, Opfikon  
Bruno von Rickenbach, Glattbrugg

## Diplom-Optiker Peter+Bossard

Inh. Eduard Bossard

Edleonstrasse 26 (Marktplatz Opfikon)  
8050 Zürich Telefon 489588

### AUGENOPTIK-KONTAKTLINSEN

Meisterbriefe und Diplome der höheren Fachschulen für Augenoptik  
Jena und Köln



# GARAGE DREISPITZ

Flughofstrasse 53, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 43 35

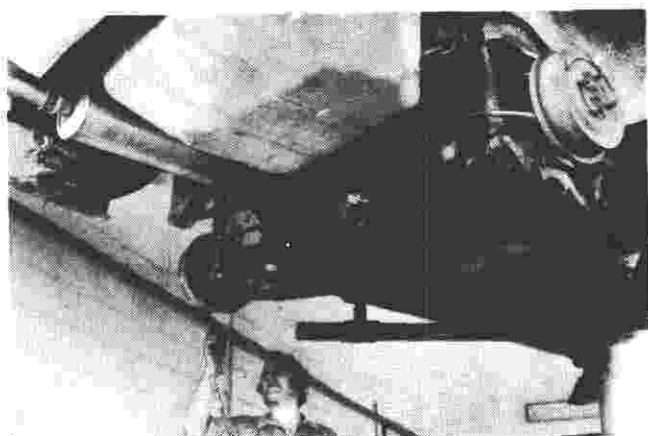
Ausführung  
sämtlicher  
Reparatur- und  
Servicearbeiten

Neuwagen- und  
Occasionsverkauf

## Jetzt ist es Zeit, Ihren Wagen gegen Rost behandeln zu lassen

Unsere Unterboden- und Hohlraum-Behandlung schützt, dämpft und dichtet Ihren Wagen gegen

## Rost, Nässe, Streusalz und Carrosseriegeräusche



Möchten Sie den Wert Ihres Wagens erhalten? Dann müssen Sie sich im Klaren sein, dass jede Roststelle Sie beim Verkauf des Wagens Geld kostet. Denken Sie daran, dass Sie in einigen Jahren froh sein werden, einige hundert Franken mehr zu erhalten für Ihr rostgeschütztes Fahrzeug.

## M. D'Arienzo

zieht um

**Neu:** Autospenglerei  
Autospritzwerk  
Mech. Reparaturen

Abschleppdienst  
Ersatzwagen vorhanden

**Neue Adresse:** Riedackerstr. 8, Industriezone Riedmatt  
8153 Rümlang, Telefon 817 98 52/53

## Toyota Peugeot

Service sämtlicher Automarken!

Garage Engler  
Kloten

Dorfstr. 13 Lindengartenstr. 17  
Tel. 813 76 76 Tel. 814 36 54

Zu vermieten ab sofort  
im Handelshof, Kanalstrasse 17,  
Glattbrugg, 4. Stock

### 7 Büroräume

total ca. 200 m<sup>2</sup>.  
Parkplätze sind ebenfalls erhältlich.

Auskunft erteilt  
**VANTEC AG** Telefon 810 00 33

## Fondue isch guet und git e gueti Luune!

*Aber  
selbergmacht.  
Abgmacht!*

Achten Sie beim Käse-  
Einkauf auf dieses  
Signet. Denn die  
Geschäfte, die es führen,  
haben sich verpflichtet,  
ausschliesslich best-  
geeigneten Schweizer  
Käse für ihre Fondue-  
mischung zu verwenden!



Schweizerische Käseunion AG, Bern

# Mehr für's Geld!

**Uncle Ben's Reis** **3.35**

Paket 900 g nur

**«Hero» Sugo** **— .70**

Dose 210 g 1.45

**«Hero» Ravioli** **2.30**

Dose 1160 g 3.90

**Kressi-Kräuteressig** **1.25**

Literflasche 2.35

**Dawamalt** **6.10**

Dose 1 kg 8.70

**Lipton Tee** **2.40**

50 Beutel 3.80

**Up. Milch** **1.20**

Liter nur

# AMARILLO DISCOUNT

Bülach - Glattbrugg  
Dielsdorf - Wallisellen



Coiffure Kurt  
sucht auf Frühjahr

**Coiffeuse-  
Lehr-  
tochter**  
oder  
**Damen-  
coiffeur-  
Lehrling**

Coiffure-Parfümerie  
Schaffhauserstr. 89  
8152 Glattbrugg  
Telefon 810 66 46

Ein Spezial-Haar-  
schnitt von  
«Kurt» löst Ihre  
Frisuren-Probleme

Wir suchen für unseren neuen  
Salon im Einkaufszentrum Glatt-  
Wallisellen zu den besten Be-  
dingungen:

**Damencoiffeure  
Damencoiffeusen  
Damencoiffeuse-  
Anlehrtöchter**

Sie finden bei uns:  
Höchstlöhne dank dynamischer  
Umsatz-Provision, eine sehr inter-  
essante Mitarbeiter-Beteiligung und  
beste Arbeitsatmosphäre.  
Garantilöhne zugesichert. Maximale  
Einkaufsvergünstigungen.

**Ryf OF SWITZERLAND**

Personalbüro: Wydäckerring 138,  
8047 Zürich, Telefon 52 53 43

## Schweizerische Bundesbahnen, Kreis III

Gesucht für den Barrierendienst auf Posten 26r,  
Schaffhauserstrasse, Glattbrugg, Strecke Klo-  
ten—Oerlikon

**1 Ablöser oder Ablöserin**  
und

**1 Stellvertreter oder  
Stellvertreterin**

Gerne machen wir den geeigneten Bewerber  
sofort oder nach Übereinkunft mit der neuen  
Arbeit vertraut.

Interessenten sind gebeten, sich für weitere  
Auskünfte telefonisch mit uns in Verbindung zu  
treten.

Tel. 830 21 24 Bahnmeister 26 Wallisellen

## Lagerraum

ca. 100 m<sup>2</sup>, trocken, mitten in Glattbrugg, evtl.  
mit Ladenlokal, per sofort oder später, zu ver-  
mieten.

Ausführliche Auskunft  
Telefon 90 44 35, Herr Pfister

**Auf vielseitigen Wunsch unserer  
Kundschaft ist unsere Drogerie  
wieder jeden Mittwoch-Nachmittag  
geöffnet.**

**Mittwoch und Freitag doppelte  
Rabattmarken.**

**LÖWEN-DROGERIE** H. R. Schmid 8152 Glattbrugg  
Tel. 810 78 56

# Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung  
Glattbrugg, 31. Januar 1975  
21. Jahrgang, Nr. 5  
Amtlich beglaubigte Auflage 3530

Amtliches Publikationsorgan  
Opfikon  
Glattbrugg  
Oberhausen

Erscheint freitags. Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr.  
Telefon 810 62 03, Postscheckkonto 80 - 23 528 — Bezugspreis jährlich Fr. 20.—, adressiert Fr. 26.—  
Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 30 Rp. (1 Einheit = Fr. 12.—)  
Reklamen: 90 Rp. — Druck und Verlag Theophil Maag AG, Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg

## forum

Grosser Fasnachtsball in den Räumen des «forum», (kath. Kirchenzentrum). Riesenfest auf zwei Etagen.

Samstag, 8. Februar, von 20 bis 04 Uhr  
*Was ist los — im Obergeschoss?*

Tanz und Unterhaltung für jung und alt mit dem Orchester «The night family» (3 Mann).

Tolle Dekoration im grossen Saal, Maskentreiben.

Prämierung der besten Einzel- und Gruppenmasken. Es locken flotte Barpreise. Sie haben noch 9 Tage Zeit zur Vorbereitung. Masken haben freien Eintritt.

*Was ist los — im Untergeschoss?*

Tanz und Unterhaltung mit dem Ländler-Duo Schuler-Beeler.

Tolle Dekoration in allen Räumen. Maskentreiben. «Narre-Beizli» im Cheminée-Raum, Biertheke.

Konsumation zu «forum»-Preisen. Verpflegungsmöglichkeit, ab 01 Uhr Mehlsuppe.

Wenn's neime richtig glatt wotsch haa, muesch im «forum» z'Fasnacht gaa.

Was es sonst noch alles gibt? Das lesen Sie laufend im Stadt-Anzeiger.

Übrigens... für eine tadellose Organisation sorgt wie immer der Kath. Kirchenchor Opfikon-Glattbrugg

Am 3. Februar tagt der Grosse Gemeinderat

## Kredite werden zu bewilligen sein

r.h. Neben dem Projektierungskredit für eine Überdeckung der SBB-Linie Oerlikon—Kloten und Oerlikon—Flughafen wird der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat an seiner Sitzung vom 3. Februar weitere drei schwere Brocken vorlegen: 250 000 Franken verlangt die Exekutive für die Sanierung der Margarethenstrasse, 255 000 Franken soll die Gestaltung der Mettlengrube und des Aussichtspunktes Halden kosten, und für 561 344 Franken will man mehr als 10 000 Quadratmeter Land von J. Güttinger kaufen. Schliesslich wird der Grosse Gemeinderat vom Stadtrat zu hören bekommen, dass nichts Neues in bezug auf die Nordumfahrung Zürichs bekannt sei: Noch hat der Kanton die Projekte und entsprechenden Kostenvorschläge über eine Viadukt-, Tiefbau- oder Überdachungsvariante nicht vorgelegt.

Zwei Kleine Anfragen reichte Peter Hasslinger (EVP) für die kommende Sitzung ein. In Hinblick auf die im Laufe dieses Jahres zu erwartende Eröffnung des Schwimm- und Hallenbades möchte Hasslinger Auskunft über die Gestaltung der Eintrittspreise erhalten. Im besonderen interessiert ihn, ob der Stadtrat verbilligte Eintrittspreise für die Opfiker Einwohner vorsehe, ob Abonnemente erhältlich sein würden und für die Schulkinder Glattbruggs ein monatlicher Grätseintritt abgegeben werde. In seiner zweiten Anfrage beklagt sich Hasslinger, dass seit seiner Anregung vor einem Jahr, die Schülerpatrouillen durch einen Verkehrsdienst Erwachsener zu ersetzen, in dieser Sache nichts gelaufen sei. Er fragt daher den Stadtrat, ob dieser Verkehrspatrouillen der Eltern für überflüssig halte oder ob er «allenfalls den Bau der Unterführung der Schaffhauserstrasse (beim Hotel Bahnhof) abwartet».

Hans Rosenberger (FDP) wird des weitern sein Postulat begründen, in dem er den Stadtrat dazu aufruft, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, dass Glattbrugg durch den vorläufigen Verzicht auf die Verlängerung der Westpiste nicht unter zusätzlichen Immissionen zu leiden hat.

### Margarethenstrasse und Mettlengrube

Nach Prüfung des stadträtlichen Antrages zur Sanierung der Margarethenstrasse beantragt die Rechnungsprüfungskommission dem Grossen Gemeinderat, einen Kredit von 200 000 Franken zu bewilligen.

«Die seit Jahren in der Mettlengrube durch die Stadt deponierten Humusüberschüsse gehen zugrunde, und bereits schon

jetzt hat eine unansehnliche Überwucherung eingesetzt», hält die Rechnungsprüfungskommission zum Kreditbegehren von 255 000 Franken, welches sie unterstützt, für die Gestaltung des Aussichtspunktes Halden und der Mettlengrube fest. Dieser Betrag ist als erste Etappe der gesamten Umgebungsarbeiten, die auf höchstens 600 000 Franken zu stehen kommen sollen, gedacht. Dem Grossen Gemeinderat wird beantragt, den Teilkredit zulasten des ausserordentlichen Verkehrs der Rechnung 1978 zu bewilligen und soll auf dem Darlehensweg beschafft werden. Schliesslich tont die RPK in ihrem Bericht: «Eine umgehende Sanierung ist dringend notwendig, dies jedoch im Rahmen der finanziellen Tragbar- und Zumutbarkeit». Daher sei der Weg der etappenweisen Finanzierung vorgeschlagen worden.

### Der Landkauf Güttinger

Bei einem Quadratmeterpreis von 56 Franken beantragen Stadtrat und RPK dem Grossen Gemeinderat 10 024 Quadratmeter Land für 561 344 Fr. von Jakob Güttinger-Meier zu kaufen. Dadurch wird es möglich im Meliorationsverfahren einen durchgehenden Waldrandstreifen von 30 Metern sowie Erholungsflächen in Gemeindebesitz überzuführen. Zudem kann die gewünschte Erweiterung der Sportanlage des projektierten Schulhauses Bubenholz realisiert werden. Die Bewilligung des Kredites wird den Ratsherren möglicherweise daher leichter fallen, weil in dem Vertrag eine Klausel eingebaut ist, welche den Verkäufer verpflichtet 200 000

Franken der Gemeinde für mindestens ein Jahr als Darlehen zur Verfügung zu stellen.

### Nordumfahrung bleibt Damoklesschwert

Hans Leemann (CVP) reichte im Sommer letzten Jahres eine Interpellation zur projektierten Nordumfahrung Zürichs ein, in welcher er den Stadtrat aufforderte, im Zusammenhang mit der vorgesehene Nordumfahrung Zürichs, bei kantonalen und eidgenössischen Stellen, für eine Tiefbauvariante anstelle der Viaduktlösung zu intervenieren. Wie der Stadtrat im Sinne eines Zwischenberichtes zur Interpellation Leemann nun festhält, wurden der Baudirektion entsprechende Fragen über die Kosten und Ausführungsmöglichkeiten der Hochlage, der Tiefbau- und einer möglichen Überdeckung gestellt. Daraufhin habe Baudirektor A. Günthard versprochen das Niveau der Nordumfahrung neu zu überprüfen. Schliesslich verlangte der Opfiker Stadtrat in einem weiteren Brief, dass das generelle Projekt vor seiner Einreichung beim eidgenössischen Amt für Strassen- und Flussbau mit Opfikon zu besprechen sei.

Doch langsam mahlen des Staates Mühlen: Verschiedene Varianten zu erarbeiten versprach das kantonale Tiefbauamt nach der Opfiker Intervention und diese (inklusive Kostenvorschlägen) dem Stadtrat bis anfangs Dezember 1974 vorzulegen. Bis heute geschah jedoch nichts dergleichen, und der Stadtrat empfiehlt dem Grossen Gemeinderat, sich zu gedulden bis genauere Unterlagen von seiten des Staates vorliegen.

## Vorübergehende teilweise Veränderung der Trinkwasserhärte in Opfikon-Glattbrugg

Für die Trinkwasserversorgung der Stadt Opfikon dienen bekanntlich drei eigene Quellwasserpumpwerke, welche jedoch unter normalen Voraussetzungen den gesamten Bedarf nur knapp zur Hälfte zu decken vermögen. Die Fehlwassermenge muss von der Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal (GVG) über die bestehende Transitleitung bezogen werden. Diese beiden Wasserarten, welche sich im Versorgungsnetz und im Reservoir teilweise vermischen, sind nun allerdings chemisch verschieden beschaffen, was vor allem in einer stark unterschiedlichen Wasserhärte zum Ausdruck kommt.

Die Karbonathärte des zugekauften Seewassers beträgt nämlich nur etwa 12 bis 13 F° (französische Härtegrade), diejenige des eigenen Quellwassers aber 28 bis 31 F°. Unter normalen Verhältnissen wird im Versorgungsgebiet links der Glatt vorwiegend weiches Wasser mit etwa 14—16 F° und rechts der Glatt Mischwasser mit 14—31 F° zur Verteilung gelangen. Mit dem höchsten Wert ist vor allem in unmittelbarer Nähe eines Quellwasserpumpwerkes zu rechnen.

Etwas anders präsentieren sich die Verhältnisse jedoch heute. Dank ausgiebiger Niederschläge im letzten Quartal des vergangenen Jahres haben sich die Quellwassererträge inzwischen mehr als verdoppelt, wodurch der Bedarf von gegenwärtig täglich etwa 4 500 m<sup>3</sup> oder 360 Liter pro Einwohner und Tag nahezu vollumfänglich aus den eigenen Quellen gedeckt werden kann, was schon seit neun Jahren nicht mehr der Fall war. Das hat nun allerdings zur Folge, dass vorübergehend das ganze Versorgungsgebiet von Opfikon-Glattbrugg mit dem harten, also kalkhaltigeren, aber qualitativ bestem Eigenwasser beliefert wird. Aufmerksame Wasserkonsumenten, die bisher ausschliesslich an weiches Wasser gewöhnt waren, haben denn auch bald festgestellt, dass sich an den Wasserarmaturen oder in den Kochgeräten plötzlich Kalkausscheidungen beobachten liessen.

Die veränderten Strömungsverhältnisse und die andere chemische Beschaffenheit haben ausserdem vermehrt zum Aufwirbeln und Ablösen von Leitungsrückständen geführt, was da und dort verstopfte Auslaufsiebe oder eine vorübergehende örtliche Trübung (Rostwasser) des Trinkwassers zur Folge hatte. Wie die ständigen Untersuchungen aber immer wieder zeigen, wird das Trinkwasser damit in seiner Qualität in keiner Weise beeinträchtigt. Mit einer gründlichen Spülung kann im allgemeinen rasch für Abhilfe gesorgt werden.

Mit dem Rückgang der Niederschläge werden sich indessen die Verhältnisse bald wieder derart normalisieren, dass jedermann wieder Trinkwasser in der ihm zur Gewohnheit gewordenen Beschaffenheit erhalten wird.

Wasserversorgung Opfikon Betriebsleitung

## Swissair-Präsident Baltensweiler sprach in Washington

Der Direktionspräsident der Swissair, Armin Baltensweiler, nahm am Dienstag in einem vor dem International Aviation Club in Washington gehaltenen Vortrag zu verschiedenen Fragen Stellung, die gegenwärtig das schweizerisch-amerikanische Verhältnis im Luftverkehr betreffen.

Nach einem Hinweis auf die Tatsache, dass der Weltluftverkehr heute nicht zum ersten Mal mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten konfrontiert ist und schon in den Fünfzigerjahren zahlreiche und zum Teil

hohe Defizite entstanden und überwunden wurden, hob er hervor, dass sich damals die Vereinigten Staaten wie auch die Schweiz gegen protektionistische Tendenzen zur Wehr gesetzt hätten. Nach einer kräftigen Erholung in den Sechzigerjahren sehe man sich heute wiederum einer Abschwächung der Konjunktur gegenüber, die durch die Energiekrise noch verschärft werde. Im Gegensatz zu früher würden aber die Vereinigten Staaten, welche stets die Freiheit im Luftverkehr hochgehalten hätten, eine beklagenswerte Haltung einnehmen. Die Europäer müssten dies sehr

bedauern, weil damit die Gefahr verbunden sei, dass andere Länder dem Beispiel folgen könnten.

Präsident Baltensweiler führte weiter aus, die Einnahmen der Swissair in den USA würden weitgehend durch Ausgaben für Flugzeugkäufe wettgemacht; seit 1958 habe die Swissair in den Vereinigten Staaten rund 290 Millionen Dollar mehr ausgegeben als eingenommen.

Er wies auch darauf hin, dass die Swissair mit ihrer Werbung für Reisen nach den

USA einen beachtlichen Beitrag zur Entwicklung des amerikanischen Fremdenverkehrs leiste.

«Der Luftverkehr», erklärte der Swissair-Präsident abschliessend, «wird sich weiter entwickeln. Offen bleibt allein die Frage, ob er dies in einer gesunden Atmosphäre tun kann. Ich glaube, dass meine Kollegen in andern Gesellschaften meine Ansicht teilen, dass wir keine Krücken brauchen. Halten wir den Luftverkehr dort, wo er hingehört: in dem in Freiheit zugänglichen Luftraum».

 **Glattbrugg**  
Eine Spezialität vom Confiseur verbunden mit Tradition  
Confiserie **Künzli**  
Glattbrugg, Tel. 810 6354

**Brillen- und Kontaktlinsen-Spezialist**  
**krüsi**  
Kloten Schaffhauserstr. 136  
Glattbrugg Rohrstr. 2  
Tel. 810 31 21

Planen Sie zielbewusst auf längere Sicht? Lassen Sie sich Zeit mit Ihren Wünschen?  
Dann können Sie Ihr Spargeld längerfristig anlegen zu einem höheren Zinssatz. Wir empfehlen das **Anlagesparkonto**, auf das wir z. Zt. 6% p. a. vergüten.

 **SUBS G**  
Schweizerische Bankgesellschaft Glattbrugg

**U** ebrigens  
Zu Verhandlungen über die Printer Industria Grafica SA flog unser H. R. Abr nach Barcelona.  
Vertrauen verpflichtet Ihre

TREUHAND  AG  
Lättenwiesenstrasse 3 · Telefon 810 36 36

## Die Musikschule führt die musikalische Grundschulung für Erstklässler ein

In der Zeit vom Montag, 3. Februar bis Freitag, 14. Februar, finden die Einschreibungen für alle Abteilungen der Musikschule Opfikon statt.

Kinder der gegenwärtigen 2. Primarklassen, die im Frühjahr in die 3. Klasse kommen, können für die sogenannten «Solfège-Kurse» angemeldet werden: in diesen Kursen, die mit Gruppen von ca. 12 Kindern durchgeführt werden, lernen die Kinder die Elemente der Notenschrift und der Gehörbildung, die ihnen den Einstieg im Instrumentalspiel wesentlich erleichtern.

Kinder, die gegenwärtig einen Jahreskurs für Solfège besuchen, können in dieser Zeit zum Instrumental-Unterricht angemeldet werden. Im Rahmen der Musikschule Opfikon werden folgende Instrumente unterrichtet: Klavier, Gitarre, Geige, Cello, Querflöte, Klarinette (Saxophon) und Trompete. Besonders für die Gitarrenklassen sind möglicherweise Wartefristen in Kauf zu nehmen, da sich viel zu viele Kinder für dieses Instrument anmelden. Es ist daher ratsam, sich sich mit dem Schulleiter in Verbindung zu setzen, falls eine Anmeldung für dieses Instrument erwogen wird.

Um den Kindern alle Instrumente vorzuführen, die in der Musikschule erlernt werden können, werden Musiziergruppen der Musikschule vor den Kindern der Solfège-Kursen musizieren: im Rahmen dieser kleinen halböffentlichen Anlässe — die Eltern der Solfège-Schüler sind willkommen — wird der Schulleiter auch die verschiedenen Instrumente erklären und ihre speziellen Anforderungen erläutern. Den Eltern der Kinder, die für ein Instrument eingeschrieben werden möchten, steht der Schulleiter in verschiedenen Sprechstunden zur Verfügung.

Zum ersten Male können Kinder der ersten Primarklassen für die sogenannte

«musikalische Grundschulung» eingeschrieben werden. Diese Grundschule, die bereits mit grossem Erfolg in verschiedenen Jugendmusikschulen im Kanton Zürich eingeführt wurde, stellt eine allgemein-musische Früherziehung dar. In kleinen Gruppen werden den Kindern die Elemente der Musik wie Takt, Rhythmus, Klang, Melodie, Bewegung, Tanz, usw. durch geeignete Spiele vermittelt, wobei der natürliche Bewegungsdrang und seine eigene Gestalt im Vordergrund stehen. Die in jedem Kinde schlummernden musischen Fähigkeiten sollen geweckt und gefördert werden. Es geht dabei nicht um augenfällige Resultate, sondern um die Entfaltung aller schöpferischen Ausdruckskräfte im Kinde. Die musikalische Grundschulung ist also nicht nur eine Erziehung zur Musik, sondern in erster Linie eine Erziehung durch Musik. Die musikalische Grundschule, die ebenfalls in kleinen Gruppen von ca. 12 Kindern durchgeführt wird, dauert in der Regel zwei Jahre; die Kurse werden von speziell ausgebildeten Lehrkräften betreut, die den kantonalen Sonderkurs für musikalische Grundschulung mit Erfolg besucht haben. Die Anmeldungen gehen über die Kindergärten. (Inserat beachten).

Musikschule Opfikon  
Der Schulleiter

## Schulung zum Lebensglück?

Ausbildung und stetige Fortbildung sind heute für alle Berufe selbstverständlich. Für den Lebensberuf, die glückliche Partnerschaft, wird man kaum vorbereitet und geschult, obwohl die Bedrohung der Partnerschaft heute besonders gross ist. Andererseits bieten die moderne Psychologie und Theologie uns neue Verhaltensmöglichkeiten an, die konsequent auch auf die eheliche Partnerschaft anzuwenden sind.

Aus diesen Überlegungen haben wir im Pastoralkreis Flughafen nach neuen Wegen der Ehevorbereitung gesucht. Unser *Ehevorbereitungsworkshop* ist eine zeitgemässe Form des Brautunterrichtes und gehört zur Vorbereitung einer christlichen Ehe.

Das nächste Weekend findet statt:  
Samstag/Sonntag, 15./16. März  
im forum, Wallisellerstrasse 20, 8152 Glattpfinggen  
Beginn: 15.30 Uhr

Programme und Anmeldekarten erhalten Sie bei den kath. Pfarrämtern der Region Flughafen.

## Rechnungsprüfungskommission kontra Stadtrat

# Doch noch eine Haltestelle Opfikon

r.h. Zweifellos wichtigstes Traktandum der kommenden Sitzung des Grossen Gemeinderates wird das Kreditbegehren des Stadtrates von 160 000 Franken für die Ausarbeitung eines Projektes für die Überdeckung des Bahnareals im Bereiche Giebeleich—Schaffhauserstrasse sein. Gegen diese Projektierung kündigte sich bereits massive Opposition von seiten der Rechnungsprüfungskommission (RPK) an: Sie will nicht nur die Überdeckung geprüft wissen, sondern weitere Varianten, welche die mögliche Erstellung einer Haltestelle zu einem späteren Zeitpunkt vorsehen, ausgearbeitet haben.

Nicht ohne Enttäuschung schreibt der Stadtrat in seinem Bericht an das Parlament: «Da aufgrund der U-Bahn Abstimmung vom 30. Mai 1973 angenommen werden konnte, ein öffentliches Verkehrsmittel sei erwünscht, verzichtete man auf Alternativlösungen und brachte die Maximal-Lösung vor das Volk.» Das Resultat ist bekannt: Opfikons Stimmbürger waren nicht bereit die 8,3 Millionen Franken für eine SBB-Haltestelle zu bezahlen. Desweilern hält der Stadtrat fest, dass die SBB keine Planungsverzögerung mehr in Kauf nehmen würden und das für sie notwendige Bauvorhaben planen, wobei der Einschnitt für eine spätere Doppelspur der Linie Oerlikon entsprechend dimensioniert würde. Dies allerdings ohne Ausweitung für eine Haltestelle Opfikon und ohne Überdeckung. Es sei Sache unserer Gemeinde eine mögliche Überdeckung des Einschnittes zu projektieren.

### Vorteile der Überdeckung

Obleich schon der Einschnitt wesentlichen Immissionsschutz bietet, dränge sich

trotzdem, so der Stadtrat, eine Überdeckung auf, denn: Ein Tunnel schützt die benachbarten Bewohner noch wesentlich mehr vor störendem Lärm. Ein weiterer Grund, welchen den Stadtrat zur Überdeckungsvariante kommen lässt: «Die SBB sind bereit, der Stadt Opfikon auf dem durch die Überdeckung gewonnenen Land das Baurecht einzuräumen. Auf diese Weise erhält die Stadt, die in diesem Zentrum kein eigenes Land besitzt, eine erhebliche Landfläche von rund 7 000 Quadratmetern zu ihrer Verfügung.» Ferner bestehe die Möglichkeit einer Arealüberbauung, sofern anstossende Grundeigentümer Interesse zeigten, und eine weitere Durchschneidung von Wohngebieten könne vermieden werden. Nach den Vorstellungen der Behörde soll die Überdeckung zwischen 3,5 und 4 Millionen Franken kosten.

### Haltestelle nicht verbauen?

Offensichtlich weniger entmutigt von dem ablehnenden Entscheid der Stimmbürger im Dezember letzten Jahres zeigt

sich die RPK. Sie empfiehlt dem Rat einstimmig den Projektierungskredit von 160 000 Franken für eine Überdeckung zu verwerfen, «da damit leider nur die schlechteste der möglichen Varianten kostenmässig näher geprüft wurde». Es wird daher dem Grossen Gemeinderat empfohlen, den Stadtrat zu beauftragen, Planungs- und Vorprojektstudien für weitere Varianten auszuarbeiten:

1. Doppelspur mit späterer Haltestelle ohne Überdeckung
2. Doppelspur mit späterer Haltestelle mit Überdeckung
3. Doppelspur mit Haltestelle ohne Überdeckung
4. Doppelspur ohne Haltestelle mit Überdeckung

Bereits nach der Prüfung der ersten Vorlage — so hält die RPK nicht ohne Vorwurf fest — sei ihrerseits daran erinnert worden, dass man zusätzlich abzuklären habe, in welchem Ausmass sich der Kanton Zürich an den Kosten beteiligen will.

## Gutbesuchte Diskussionsrunde im Singsaal Lättenwiesen

# Erfahrungsaustausch über Pubertätsprobleme

Am zweiten Abend des von der Schulpflege organisierten Kurses über Erziehung in der Pubertätszeit fanden sich wiederum zahlreiche Besucher zur Diskussionsrunde mit Werner Stauss, Jugendsekretär des Bezirkes Winterthur, im Singsaal Lättenwiesen ein.

In seinem Referat in der vorhergegangenen Woche hatte Werner Stauss darüber informiert, wie sich die Vorgänge in der Pubertätszeit auf das Kind auswirken und wie Eltern versuchen müssen, diese Zeit der Entwicklung und des Umbruchs durchzustehen, nicht zuletzt indem sie ihr eigenes Verhalten dem Kind gegenüber ebenfalls neu überdenken. Im Zentrum des wechselseitigen Gesprächs am zweiten Kursabend stand eindeutig die Frage, wo und wie verbringen die Jungen ihre Freizeit. In der Familie oder ausserhalb? Welche Möglichkeiten, sich mit Gleichaltrigen zu treffen, haben die Jungen in Glattpfinggen?

Angeschnitten wurde das Thema von einem jungen, holländischen Vater, der die Frage stellte, ob man die Töffli-Fahrten der Jungen denn unbegrenzt erlauben solle. Werner Stauss hatte in seinem Vortrag darauf hingewiesen, dass der verstärkte Aktionsdrang der jungen Burschen heutzutage meist auf dem Töffli abreagiert werde. Im darauffolgenden, regen Gespräch unter den Anwesenden wurden gleich mehrere Aspekte des Töffli-Problems aufgegriffen. Während die einen die Notwendigkeit prinzipiell in Frage stellten, sah ein Anderer das sich selbst fortbewegende Fahrzeug als Erfüllung eines «Ur-Wunsches an. Gewährlassen, um zuhause Ruhe zu haben oder um den Jungen doch die Möglichkeit zu geben, Lärm- und Betätigungsdrang auszuleben, ist auch problematisch. Wo bleibt da die Rücksicht auf die Nachbarn? Die Bemerkung eines Vaters, man müsse sie eben aus dem Quartier hinaus schicken, rief allgemeine Belustigung hervor, obschon sie vermutlich nicht im Sinne von «verschön' mein Haus, zünd' lieber andre an» gemeint war. Tatsache ist, dass in nächster Nähe praktisch kein freies Gelände für lärmiges Herumfräsen vorhanden ist. So muss ein Mittelweg gesucht werden und das ist nicht

immer einfach. Als vernünftig bezeichnete Werner Stauss das Vorgehen einer Mutter, Töffli-Fahrten mittels Taschengeld einermassen im Zaum zu halten. Wenn das Benzin aus dem eigenen, nicht allzu prall gefüllten Sack bezahlt werden muss, überlegt sich vielleicht mancher, ob sich die Ausgabe lohne. Dass man Verzicht aber nicht nur verlangen, sondern auch vorleben muss (das Auto einmal zuhause lassen und zu Fuss gehen), um bei den Kindern Gehör zu finden, wurde von Werner Stauss eindringlich bestätigt. Kinder haben ein empfindliches Sensorium dafür, ob wir selbst uns so verhalten, wie wir es von ihnen verlangen. Die Entscheidung, ob ein Motorvelo erlaubt wird oder nicht, müsse im übrigen in der Familie fallen. Sie werde von der Lebensweise der ganzen Familie abhängen.

Die Diskussion darüber, ob versucht werden soll, die Jungen durch gemeinsames Tun in der Familie zu halten, oder ob ihr Wunsch nach Zusammenarbeit mit Gleichaltrigen anerkannt und gewährt werden soll, führte zur konkreten Frage, wo können sie sich z.B. in Glattpfinggen treffen. Aktive Teilnahme in Sportclubs und Vereinen, bei den Pfadis und im Blauring, sind eine Möglichkeit. Überhaupt, so Werner Stauss, ist irgend eine, schon in frühen Jahren gepflegte, dem Kind entsprechende Tätigkeit — sei es Musik, Sport oder ein sonstiges Hobby — ein ideales Mittel, um in der Pubertätszeit besser über die Runden zu kommen. Und wenn ein solches Tun nicht unseren eigenen Erwachsenenvorstellungen entspricht, müssen wir uns eben überwinden und das Kind trotzdem gewähren lassen. Die Möglichkeiten eigenen Gestaltens sind im Leben des aufwachsenden Kindes in der Regel ausserordentlich beschränkt und sollten nicht durch bestimmte, konventionelle Erwartungen eingeengt werden.

Dass gewisse Treffpunkte Jugendlicher einen fragwürdigen Ruf haben, ist leider heute an der Tagesordnung. Es ist aber für eine besorgte Mutter nicht leicht, diese Tatsache einfach hinzunehmen und zu denken, dass die Kinder heute eben unge-

heuer grossen Ausseneinflüssen ausgesetzt sind und dass der Drang, möglichst vieles hautnah zu erleben, kaum unterbunden werden kann.

Jugendliche sollten Zusammenkünfte aber auch vermehrt im eigenen Heim veranstalten können. Das ausgiebige Gespräch über dieses Thema, vom holländischen Vater angeregt und von einem ebenfalls nicht hier aufgewachsenen Schaffhauser lebhaft unterstützt, entwickelte sich beinahe zu einer Diskussion über die Gastfreundschaft des Schweizer im allgemeinen. Es trifft wohl zu, dass man hierzulande verschlossener ist, doch sollte man sich vor Clichés hüten. Nicht alle Schweizer Familien leben stur für sich allein und nicht alle Schweizer Frauen sind Putzfrauen. Und wenn wir drei- und mehrtägige Feste eher aus Geschichten kennen, so pflegen wir doch auch bei uns fröhliches, ungezwungenes Beisammensein mit Freunden.

In einer der letzten Fragen, vermutlich eine der wenigen, zuhause vorbereiteten, ging es um die Ordnung bzw. um die Unordnung. Auch da kristallisierte sich aus dem Gesagten heraus, dass keine Rezepte verteilt werden können, wie dies Schulpräsident Jürg Landolf am Schluss des Abends formulierte. In der Pubertätszeit heisst es einfach, gewisse Phasen durchzustehen und Vertrauen darauf zu haben, dass es wieder besser kommt. Dieser Glaube wird vom Kind als Bejahung empfunden und hilft ihm, eine neue Sicherheit zu finden, Einschränkungen und notwendige Gebote sollten nicht gehässig, sondern aus einer positiven Einstellung zum Kind gegeben werden.

Zum Abschluss noch die tröstliche Feststellung von Werner Stauss, der in seiner ruhigen, herzlichen Art das Gespräch trefflich zu leiten verstand, dass ehrliches Bemühen um das Kind während der ersten 12 Jahre die beste Absicherung gegen eine Fehlentwicklung während der Pubertätszeit ist.

## Kommentar

### Nötiges realisieren

Auf eine Überdeckung der SBB-Linie (vergleiche nebenstehenden Artikel zu verzichten, kann kaum ernsthaft in Betracht gezogen werden. Es wäre in den Augen Aussenstehender lächerlich, sich über die Immissionen des Fluglärms zu beklagen, ohne selbst alle Möglichkeiten zur Vermeidung unnötigen Lärmes auszunützen.

Wesentlich komplexer ist die Frage, ob sich Opfikon die Chance zur späteren Erstellung einer SBB-Haltestelle an der Linie Oerlikon—Kloten offenhalten will oder nicht.

Setzt man voraus, dass in Zukunft lediglich der öffentliche Verkehr eine Existenzberechtigung hat, muss man feststellen, dass für unsere Gemeinde in den letzten Jahren zwei Anschlussmöglichkeiten verloren gegangen sind: Wegen (zu einem grossen Teil) berechtigter stadtzürcherischer Bedenken konnte die U-Bahn nicht realisiert werden und wegen eines, die finanziellen Voraussetzungen der Gemeinde in der gegenwärtigen Lage überfordernden, Projektes wurde die SBB-Haltestelle Opfikon von den Stimmbürgern abgelehnt.

Somit steht Glattpfinggen vor einem verkehrspolitischen Nichts.

Dies besonders auch daher, weil sich von einer weiteren Erschliessung der Gemeinde durch die VBZ — so offiziöse Informationen — wenig erhoffen lässt.

Trotzdem müssen Lösungen gefunden werden, welche Opfikon an das öffentliche Verkehrsnetz anschliessen. Diese Lösungen müssen bei einer maximalen Effizienz finanziell tragbar sein.

In diesem Kontext dürfte es sich lohnen, die Vorschläge der Rechnungsprüfungskommission in die Projektierungsphase einzubeziehen und möglicherweise eine Variante, welche die spätere Erstellung einer SBB-Haltestelle ermöglicht, zu berücksichtigen. Dabei geht es nicht um eine Zwängerei, welche dem Volkswille widerspricht, sondern vielmehr um eine finanziell sinnvolle Realisierung einer Notwendigkeit.

Die Alternative: Die Flughafen-Gemeinde Glattpfinggen mit Verbindung an die «weite Welt» findet nur ungenügenden Anschluss an die Nachbargemeinde Zürich.

Rolf Hürzeler

## Aus dem Gemeindeverein

### Stammtisch für jedermann

Nach dem kurzen Unterbruch über die Festtage findet am Freitag, 7. Februar, wieder unser traditioneller Stammtisch für jedermann statt. Leider steht uns das Jägerstübli wegen Umbau nicht mehr zur Verfügung, sodass wir uns im Sitzungszimmer des Restaurant Bahnhof (1. Stock) wie üblich zwischen 19.30 und 22 Uhr treffen.

Nach der nächsten Sitzung des Grossen Gemeinderates gäbe es einige interessante Themen zu diskutieren:

- Überdeckung der neuen SBB-Spur im Bruggackerquartier
- Beschluss des GGR über die Gestaltung der Mettlengrube
- Landkauf Güttinger usw.

Es ergibt sich also sicher für viele Interessierte Gelegenheit mit anwesenden Behördenmitgliedern wichtige Probleme unserer Gemeinde zu besprechen. Ebenso wichtig ist es, für unsere Behördenmitglieder, die Meinung des Stimmbürgers zu erfahren. Nur so können seine Interessen wirklich vertreten werden.

Wir laden darum Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ein, im Laufe des Abends für kürzere oder längere Zeit zu uns zu stossen und am Gespräch teilzunehmen.

Wir freuen uns wie immer über Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüssen  
Ihr Gemeindeverein

**FdP** Mitteilungen

**Landkäufe für die Zukunft**

Von der Zukunft unserer Stadt zu reden, heisst Leitbilder entwickeln. Die FdP hofft, dass die diesbezügliche Arbeit unserer Stadtparlamentarier auf sicheren Füssen steht. Sie weiss aber auch, dass einzelne Entscheide wie zum Beispiel der am 3. Februar zur Debatte stehende Landkauf Jakob Güttinger, das Suchen nach Leitbildern mehr beeinflussen können, als es auf den ersten Blick den Anschein macht. Gerne lassen wir zu diesem Thema unser Parteimitglied, Herrn Stadtrat Kurz Künzler, zu Worte kommen.

«Das erneut in reduzierter Form vorgelegte Landgeschäft wird für das Gemeinderat wie für den Stadtrat bestimmt zu einem Testfall werden. Eine Zustimmung zu diesem Landkauf würde die bisherige weitsichtige Landerwerbpolitik der Exekutive bestätigen. Würde sich der Grosse Gemeinderat dem Antrag des Stadtrates ablehnend gegenüber stellen, so wäre dies das Zeichen zum Start zur Schaffung von neuen Richtlinien für die Zukunft. Der Stadtrat ist im Augenblick allerdings nach wie vor der Auffassung, dass die Gemeinde in diesem Gebiet zu Landbesitz kommen muss. Sei es für die Reduzierung von einer weiteren geplanten Schulanlage im Gebiet Bubenholz, verbunden mit Erholungs- und Sportanlagen, oder um den Fortbestand der Landwirtschaft in Form einer Teilmelioration zu sichern. Ebenso besteht ein Landbedarf um im Naherholungsgebiet, entlang des Hardwaldes, eine Austrittsfläche in der Art eines Gürtels von ca. 30 Meter Breite und auf eine Länge von ca. 2 Kilometer zu schaffen. Die Praxis hat bis heute immer wieder bestätigt, dass bei Vorhaben verschiedener Art, sei es ein Quartierplanverfahren oder eine Landzusammenlegung für andere Zwecke, das Mitspracherecht der Stadt nur dann möglich ist, wenn sie im zur Diskussion stehenden Gebiet eigenes Land besitzt. Dies spricht wiederum für die Wichtigkeit von dezentralisiertem Landbesitz auf dem ganzen Gemeindegebiet.

Der neu zur Diskussion stehende Landkauf von Fr. 56.—/m<sup>2</sup> kann bestimmt vertreten werden. Ein Preis von Fr. 15.—/m<sup>2</sup> im übrigen Gemeindegebiet, mit dem dazumal die Nichtbefürworter der ersten Vorlage argumentiert haben, hat für die Umgebung von Zürich für Land im übrigen Gemeindegebiet absolut keine Gültigkeit. Dies bestätigte auch nachträglich die hierfür zuständige Stelle für Landbewertung. Es darf doch mit Überzeugung gesagt werden, dass sich Landpreise nicht nur aus Verkehrswerten entwickeln, sondern dass in diesem Falle die ideellen Werte berücksichtigt werden müssen.

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass in naher Zukunft — in Zusammenarbeit mit der Planung — der effektive Landbedarf für die Stadt zur Realisierung von öffentlichen Bauvorhaben wie Schulhäuser, Spielplätze, Erholungs- und Sportanlagen, neu ermittelt werden muss, um den heutigen Verhältnissen gerecht zu werden. Ich bin überzeugt, dass die neuen Ermittlungen die Befürwortung dieses Landkaufes bestätigen werden.»

**CVP INFORMATION**

Anlässlich des Vortragabends, der durch die CVP Opfikon-Glattbrugg organisiert war, sprach Oberrichter Dr. Heinz Bachtler über Ehe- und Familienrecht.

Aus dem vielschichtigen Thema erklärte der Referent die wichtigsten Grundlagen, dass sie für jedermann verständlich waren.

**Opfikon vor anderthalb Jahrhunderten**

**Von den Geschäften des Friedensrichters**

Wohl niemand kannte die Nöte der Opfiker besser als der Friedensrichter. Wir wollen daher auch einen Blick in seine Protokolle werfen. Sie sind zwar meist sehr kurz gehalten und lassen vielfach den Ausgang des Streites nicht erkennen, weil er nicht gütlich beigelegt werden konnte. Dann schloss der Eintrag stets mit der Formel: «Da nichts gütliches hat erzwungen werden können, so wird dieser Gegenstand dem löblichen Zunftgericht Bassersdorf (in gewichtigeren Fällen dem Bezirksgericht Bülach) zur Beurteilung überwiesen».

Wie vermutlich auch heute, handelte es sich zu überwiegendem Teil um Geldforderungen. Überraschend oft machte dabei der Schuldner geltend, er habe schon bezahlt, ohne dass er aber hierfür einen Beleg vorweisen konnte. Vieles wurde damals noch auf Treu und Glauben mündlich abgemacht. Wenn dann aber der Gläubiger starb und sich in seinen Papieren noch ein Hinweis auf das Guthaben vorfand, dann konnte es dem Schuldner böse ergehen. Da hatte zum Beispiel Heinrich Hintermeister an eine Schuld von 40 Gulden gemäss Notizen in seinem Sackkalender 25 Gulden zurückgezahlt. Auf seine Forderung einer Quittung aber habe der nun verstorbene Empfänger lediglich erklärt: «Was zahlt ist, verlange ich nicht mehr». Dem klagenden Erben jedoch genügte diese Erklärung nicht; er zog den Fall an das Gericht weiter.

Heute kaum mehr möglich wäre das Anliegen der Regula Maag. Sie hatte während neuen Jahren auf Hochtiegeln gedient, ohne dass der Arbeitgeber mit ihr abgerechnet hätte. Vor dem Friedensrichter ergab sich, dass sie 90 Gulden zugut hatte. Der Schuldner musste versprechen, ihr am nächsten Maitag (1. Mai) diesen Betrag ohne Widerrede zu bezahlen. Das dauerte zwar nochmals beinahe ein halbes Jahr, doch die Regula gab sich damit zufrieden, denn nur am Maitag oder Martini (11. November) konnte man von einem Bauern Geld erwarten.

Oft handelte es sich um ganz kleine strittige Beträge. So zog die Gemeinde einen Bürger vor den Friedensrichter, weil er die ihm wegen Versäumnis einer Gemeindeversammlung auferlegte Busse von 8 Batzen (80 Rappen) nicht bezahlen wollte. Der Schlichtungsversuch misslang und der Fall wurde dem Zunftgericht überwiesen. Die Gebühren des Friedensrichters aber betragen 1 Franken, 2 Batzen und 4 Rappen, also das Anderthalbfache des Streitbetrages.

Rechts- und Finanzfragen sind zwar nicht die wichtigsten Fakten im Verlauf einer Ehe. Es sollten aber die wichtigsten Grundsätze den Partnern bekannt sein. Die Praxis hat schon öfters gezeigt, dass es zu Streitigkeiten kam, die vor Gericht ausgetragen werden mussten, wobei die Ursache Unkenntnis der rechtlichen Sachlage war.

Dr. Bachtler erklärte die Begriffe Gütergemeinschaft, Güterverbindung und Gütertrennung. Es wurde einem klar gemacht was ein Ehevertrag ist, was er enthalten muss und welche Folgen er hat. Im zweiten Teil seines Vortrages kam der Referent

Es wurde hier bereits geschildert, dass bei Erbgingen die Söhne den Hof übernahmen und die Töchter «ausgekauft» wurden, wobei sie aber ihr Guthaben meist auf dem Hof stehen lassen mussten bis zu ihrer «Veränderung» (Heirat). Trat dann aber dieses frohe Ereignis ein, dann verzögerten die Brüder die Auszahlung möglichst lange, weil sie meistens das Geld hiez zu entleihen und dadurch die sonst schon hohe Schuldenlast noch weiter erhöhen mussten.

Es kam aber auch vor, dass ein Erbe den Gemeinderat vor den Richter zog, weil die Behörde den ganzen Erbanfall beisammenhalten wollte zur Sicherstellung der Unterhalts- und Ausbildungskosten der minderjährigen Miterben. Wie der Fall entschieden wurde, verschweigt das Protokoll.

Von dem in Glattbrugg wohnenden Strumpfstriker Würmli forderte seine Tochter die Auszahlung einer ihr gehörenden Erbschaft von 40 Gulden. Vor dem Friedensrichter versprach der Vater die Begleichung dieser Schuld, jedoch nicht etwa in bar, sondern durch Lieferung von Winterstrümpfen «zum Preis wie beim Krämer», 12 Paar auf Weihnachten 1826 und den Rest ein Jahr später. (Es wird erzählt, dass zu jener Zeit viele solche Strumpfstriker in Rümliang lebten und dass sie mit ihren Steuergeldern einen wesentlichen Beitrag an die Kosten des Kirchturmbaus leisteten, weshalb man noch heute sagt, die Rümlianger hätten «en glismete Chileturm».)

Auch Grenzstreitigkeiten und die Teilung von Grundstücken bei Erbgingen beschäftigten den Friedensrichter. Da es noch keine Vermessung heutiger Art gab, zog man ihn zu, damit die getroffene Regelung und der Standort der bei diesem Anlass gesetzten Marksteine in einem amtlichen Protokoll festgehalten wurden.

Viel zu streiten gaben Wegrechte über fremdes Grundeigentum, zum Beispiel durch eine Wiese zur «Hanfros» (Weiher zum Einweichen der Hanfstengel), oder durch einen Baumgarten zum Glattufer, um dort zu waschen, oder der Länge nach durch einen Acker als Zugang zu zwei dahinter liegenden Grundstücken. In allen drei Fällen wurde das Wegrecht als allüberliefert geschützt, aber zeitlich begrenzt. Der Acker durfte im Frühling nur bis zum ersten April und darauf erst wieder von «Felix und Regula» (11. September) bis zur Saatzeit mit Wagen befahren werden, wogegen das Fusswegrecht längs der Grenze während des ganzen Jahres bestehen blieb, jedoch «ohne Stossbären».

das Erbrecht zu sprechen. Die Form eines Testaments wurde einem klar gemacht. Unter anderem wurden die Begriffe «Pflichtteil» und «Nutzniessung» erläutert.

Anschliessend an den Vortrag konnten sowohl mündliche als auch schriftliche Fragen gestellt werden. Die einmalige Gelegenheit wurde rege benützt. Dr. Bachtler verstand es wie in seinem Vortrag die Antworten einfach und präzise zu formulieren. Das Problem der unentgeltlichen Rechtsauskunft in Opfikon kam zur Sprache. Es wurde der Wunsch geäussert eine solche Stelle, wie sie die Stadt Zürich schon einige Jahre mit Erfolg unterhält, auch in unserer

Besonders heftige Fehden entstanden wegen Wegrechten über des Nachbarns Hausplatz. Da konnten nur genau umschriebene Regelungen Zusammenstösse verhindern, wie zum Beispiel: «Zu der hinteren Tenntür hinaus hat Felix Dübendorfer das Recht, zu seinem Baumgarten mit Gras, Obst oder was darin gepflanzt wird, sowie mit s.v. Bau (Mist) in und aus demselben zu gehen», oder «Heinrich Wüst darf vom letzten Herbstmonat (September) bis und mit dem 3. Mai zu seinem Keller und s.v. Baugrube hinter dem Haus sowie in die Hanfpünt fahren neben des Lüthi's Stube durch. Im Sommer aber soll er nur das Recht haben, den s.v. Mist- oder Güllewagen neben Lüthi's Stuben rückwärts zu stossen oder schürren, um auf demselben Platz Bau oder Gülle zu laden». (s.v. = salva venia, mit Verlaub)

In letzterem Fall handelte es sich vermutlich um ein geteiltes Haus. Dass es in solchen, von zwei Familien bewohnten Häusern leicht zu Reibungen kam, besonders bei gemeinsamer Küche, ist verständlich. Deshalb musste der Friedensrichter öfters mitraten, wie Unterteilungen im Wohntrakt und in der Scheune bewerkstelligt werden konnten. Dabei galt es, Wegrechte innerhalb des Hauses zu respektieren und auch zu verhindern, dass eine Scheidewand dem hinteren Raum die «Heiteri» nahm. Genau wurde protokolliert, in welchem Mass die Umbauarbeiten gemeinsam oder getrennt auszuführen und wie die spätere Unterhaltsarbeiten zuteilen waren. Diese Umschreibung erstreckte sich auch auf Stall und Tenn. Heudiele, Winde, Brügi, Gräch und Dach. Selbst darüber, wer das Brügloch benützen dürfe, war ein Streit zu schlichten.

In Oberhausen wurde sogar eine Wohnstube von zwei Familien gemeinsam benützt. Wüst, Eigentümer der halben Stube samt Ofenhälfte, verlangte nun die Zustimmung des Partners Fretz zur Errichtung einer Scheidewand und zum Einbau von je einem Ofen zu beiden Seiten, da der bestehende Ofen defekt sei und sich dessen «Reparatur» nicht mehr lohne. Fretz dagegen wollte letztern erst einmal von einem Hafner begutachten lassen und auf alle Fälle «so spät im Jahr (6. August) keine so wichtigen Bauveränderungen» mehr beginnen. Sie sassen also noch mindestens einen Winter gemeinsam am gleichen Ofen, ob aber friedlich, sei dahingestellt.

Stadt zu schaffen. Die CVP Opfikon-Glattbrugg wird sich diesem Problem annehmen.

Der Erfolg der Veranstaltung wurde durch den vollbesetzten Saal im «forum» und die rege Teilnahme an der Diskussion dokumentiert. Am Schluss des Abends konnte CVP-Präsident, Hugo Jung, noch auf drei weitere Veranstaltungen im ersten Semester 1975 hinweisen. Es handelt sich um einen Steuerberatungsabend, einen Informationsabend über aktuelle Probleme mit Zürcher Regierungsräten und dem CVP-Regierungsratskandidat Dr. Wiederkehr, sowie einem Diskussionsabend über

**Veranstaltungskalender**

- Freitag, 31. Januar**  
GV des Samaritervereins
- Samstag, 1. Februar**  
GV des Ornithologischen Vereins  
GV des Frauen- und Töchterchors  
Verbandsstkitag des Turnvereins
- Dienstag, 4. Februar**  
Eishockey-Meisterschaftsspiel der Nationalliga A: Kloten—Ambrì
- Mittwoch, 5. Februar**  
20.15 Uhr, Vortrag im «forum»  
«Medikamente für die Seele?»  
20.00 Uhr, im Restaurant Gibeleich  
Treffpunkt Frauenpodium: Wir und «Die Schweiz im Jahr der Frau»

das Thema Schwangerschaftsabbruch mit dem bekannten Arzt und Politiker Prof. Dr. med. Condrau. Die genauen Termine werden in den amtlichen Publikationsorganen rechtzeitig bekannt gegeben.

**Evangelische Volkspartei (EVP) des Bezirkes Bülach**

**Kantonsratswahlen — Kandidatenliste**

Schon frühzeitig befassten sich der erweiterte Bezirksvorstand und die Wahlkommission mit den bevorstehenden Kantonsratswahlen. Erfreulicherweise standen genügend gut ausgewiesene Anwärter zur Verfügung.

Unser besonderes Augenmerk galt der Mitarbeit der Frau auf politischer Ebene. Die EVP des Bezirkes Bülach ist überzeugt, mit der sorgfältigen Nominierung ihrer Kandidaten als tatsächliche Volkspartei eine echte Auswahl anzubieten und dabei den Aspekten wie regionale Aufteilung und Alter Rechnung zu tragen.

Die Evangelische Volkspartei hat sich schon früh deutlich dafür ausgesprochen, dass sie keine Listenverbindung eingehen will und allein marschieren werde.

Die wohlausgewogene Kandidatenliste der Evangelischen Volkspartei (EVP) sieht folgendermassen aus:

1. Oertli-Bersinger Leni  
Hausfrau/Sekretärin, Bülach (bisher)
2. Reinhard Peter  
Sekretär, Opfikon-Glattbrugg
3. Kramer Walter  
Reallehrer, Wil
4. Grimmer-Maeder Theodora  
Primarlehrerin, Dietlikon
5. Frei Ulrich  
Beater, Freienstein
6. Krüsi Max  
Augenoptiker, Kloten
7. Wyss Oskar  
Prokurist, Bülach
8. Bangerter Urs  
Jugendsekretär, Kloten
9. Krebsler Werner  
El. Ing., Embrach
10. Honegger William  
Sigris, Wallisellen
11. Herzog Hans  
Sekundarlehrer, Rafz
12. Lanz-Urben Madeleine  
Hausfrau, Opfikon
13. Lüthi Ernst  
Verwalter, Bülach



**Permanente Ausstellung sämtlicher BMW-Modelle**

**TALACKER-GARAGE**  
**BMW-ELEKTRONIK-CENTER**

E. Müller Talackerstr. 91 8152 Glattbrugg Tel. 01/810 59 00

**meris**  
REINIGUNGSINSTITUT

Wir übernehmen im Abonnement oder Regie

**Büros, Umzugswohnungen, Fenster, Teppiche schamponieren sowie Reinigungen aller Art.**

Wir haben 25 Jahre Erfahrung und sind gerne bereit, Ihnen mit Rat und Tat beiseite zu stehen

**Wir lösen alle Reinigungsprobleme**

A. Menoni-Erismann  
Schaffhauserstr. 117, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 44 29 / 810 49 03

**Fondue-Mischung  
Raclette-Käse  
Hobel-Käse  
Käse-Spezialitäten**

Alles in bester Qualität und reichlicher Auswahl

**Chäsegg  
Geissbühler**

Schaffhauserstr. 127 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 66 22

**Sauna** Grubenacker Zürich-Seebach Karl Geissler



Grubenackerstrasse 61 Tel. 01-48 76 27  
Zufahrt: Schärenmoosstrasse oder Eisefeld/Allmannstrasse

**Toyota Peugeot**  
Service sämtlicher Automarken!

**Garage Engler**  
Kloten

Dorfstr. 13 Lindengartenstr. 17  
Tel. 813 76 76 Tel. 814 36 54

# AMTLICHE MITTEILUNGEN



## Ärztlicher Notfalldienst

Für dringende Fälle von Krankheit oder Unfall tut als Notarzt Dienst von Samstag, 12.00 Uhr bis Sonntag, 24.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 1./2. Februar 1975

Dr. Kalt, Wallisellen, Telefon 830 35 55

## Zahnärztlicher Notfalldienst

Was können Sie tun, wenn Sie über das Wochenende oder an Feiertagen von akuten Zahnschmerzen befallen werden?

Wenn Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der Notfalldienst des Zahnärztlichen Institutes der Universität, 8032 Zürich, Plattenstrasse 11, zur Verfügung.

Freitag, 19.30 bis 22.30 Uhr  
Samstag, 8.00 bis 11.00; 14.30 bis 17.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr  
Sonntag, 9.00 bis 12.00 und 14.15 bis 17.30 Uhr

(Eine analoge Regelung gilt auch an Feiertagen)

Telefonische Voranmeldung unerlässlich: Telefon 47 08 30

## Altpapiersammlung

Die nächste Altpapiersammlung, durchgeführt unter dem Patronat der Gesundheitskommission durch Jungwacht und Blauring, Glattbrugg, findet am **Samstag, dem 8. Februar 1975**, statt.

Das Sammelgut ist bis 10.00 Uhr auf dem für den Kehricht bestimmten Platz bereitzustellen. Sollte jemand grössere Mengen Altpapier besitzen, wird es zu Hause abgeholt.

Bitte Anmeldung am Vorabend unter der **Telefon-Nr. 810 75 70**.

Im übrigen wird auf den Kehrichtabfuhrplan 1975 und die dortige Beilage hingewiesen.

GESUNDHEITSKOMMISSION OPFIKON

## GROSSER GEMEINDERAT

### Einladung zur 7. Sitzung

**Datum:** Montag, 3. Februar 1975  
**Zeit:** 19.00 Uhr  
**Ort:** Singsaal Lättenwiesen

#### Traktanden

1. Mitteilungen
  - 1.1 Eingang Kleine Anfrage Peter Hasslinger betreffend Eintrittspreise Frei- und Hallenbad
  - 1.2 Eingang Kleine Anfrage Peter Hasslinger betreffend Schüler-/Eltern-Verkehrspatrouillen
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 2. 12. 1974
3. Postulat Hans Rosenberger betreffend Fluglärm (Begründung)
4. Bewilligung eines Kredites von Fr. 160000.— für die Projektierung einer Überdeckung der SBB-Linien Oerlikon—Kloten und Oerlikon—Flughafen im Bereiche zwischen der Giebeleichstrasse und der Schaffhauserstrasse
5. Bewilligung eines Kredites von Fr. 250000.— für die Sanierung der Margarethenstrasse
6. Bewilligung eines Kredites von Fr. 255000.— für Gestaltung der Mettlengrube und Aussichtspunkt Halden
7. Genehmigung des Kaufvertrages mit Herrn Jakob Güttinger-Meier über den Erwerb von total 10024 m<sup>2</sup> Land in Opfikon zum Preise von 561 344.—
8. Interpellation Hans Leemann betreffend Nordumfahrung (Zwischenbericht des Stadtrates)

DER PRÄSIDENT DES GROSSEN GEMEINDERATES

Die Sitzung des Grossen Gemeinderates ist öffentlich!

## MUSIKSCHULE OPFIKON

# Einschreibungen

### 1. Musikalische Grundschulung

Allgemein musische Früherziehung für Kinder der 1. Primarklasse. In kleinen Gruppen erleben die Kinder die Elemente der Musik durch geeignete Spiele, die auch das soziale Verhalten prägen. Die in jedem Kinde schlummernden musischen Fähigkeiten werden geweckt und gefördert.

**Dauer des Kurses:** 2 Jahre  
**Anmeldeformulare:** durch die Kindergärtnerin oder beim Schulsekretariat  
**Anmeldefrist:** Freitag, 14. Februar 1975  
**Kursgeld:** Fr. 45.— pro Quartal

### 2. Jahreskurs für Solfège

Einführung in die elementare Musiklehre, rhythmisches Notenlesen und -singen, Gehörbildung. Der Besuch dieses Jahreskurses ist Voraussetzung für den Eintritt in eine Instrumentalklasse der Musikschule.

**Anmeldeformulare:** durch den Klassenlehrer oder beim Schulsekretariat  
**Anmeldefrist:** Freitag, 14. Februar 1975  
**Kursgeld:** Fr. 15.— pro Quartal

### 3. Instrumental-Unterricht

Voraussetzung für den Eintritt ist der Besuch eines Solfège-Kurses. Folgende Instrumente werden in Einzel- oder Gruppenlektionen unterrichtet:

Klavier, Gitarre  
Geige, Cello  
Querflöte, Klarinette, (Saxophon)  
Trompete, (Horn)

**Anmeldeformulare und Unterlagen:** durch die Schulleitung  
**Anmeldefrist:** Freitag, 14. Februar 1975  
**Kursgeld:** gemäss Tarif der Musikschule

**Auskünfte, Beratungen, Tests usw.** im Rahmen der Sprechstunde des Schulleiters, im Schulleiterzimmer der Musikschule, Schulanlage Lättenwiesen, am

Montag, 3. Februar 1975 18.00 Uhr — 19.30 Uhr  
Montag, 10. Februar 1975 18.00 Uhr — 19.30 Uhr  
Donnerstag, 13. Febr. 1975 17.30 Uhr — 19.30 Uhr

**Schulleiter:** Roè Paganini, Im Langacher 18, 8805 Richterswil, Telefon 76 56 77

MUSIKSCHULE OPFIKON

## 8152 STADT OPFIKON OB HALLENFREIBAD «BRUGGWIESEN»

### Arbeitsausschreibung

23 Uhren- und Gonganlage  
422 Einfriedungen (aus Draht)  
91 Beleuchtungskörper

Bezug der Submissionsformulare vom 3. 2. bis 5. 2. 1975 jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr im Büro des Architekten Roland Gross, Mitarbeiter Jorg Ebbecke, Pilatusstr. 2, 8032 Zürich (kein Postversand!)

Eingabetermin: 12. Februar 1975 (Poststempel) oder bis zum 14. Februar 1975, 11.00 Uhr auf der Stadtkanzlei Opfikon

Offertöffnung: 14. Februar 1975, 14.00 Uhr im Stadthaus, Oberhauserstrasse 25, Sitzungszimmer 32

Einreichen der Formulare mit Angabe von Objekt und Arbeitsgattung an die Stadtverwaltung, 8152 Opfikon.

## Krankenmobilenmagazin

Schaffhauserstrasse 135

**Ausgabe:** Montag bis Freitag, 18 bis 20 Uhr

# AMTLICHE MITTEILUNGEN



## Schule Opfikon

### Eintritt in die 1. Klasse der Primarschule

Auf Beginn des neuen Schuljahres (14. April 1975) werden alle Kinder schulpflichtig, die im Jahre 1968 geboren wurden, sowie alle diejenigen, die im Jahre 1974 dispensiert wurden.

Die Personalien der Kinder werden anhand der Einwohnerkontrolle der Gemeinde Opfikon festgestellt. Die Eltern oder Besorger erhalten bis zum 24. März die Zuteilungskarte. Eltern, die bis dann keine Mitteilung erhalten haben, werden gebeten, ihre Kinder bis zum 2. April bei der Schülerkontrolle, Walter Büchi, Oberhauserstrasse 14, Glattbrugg, anzumelden.

#### Vorzeitiger Schuleintritt:

Kinder, die zwischen 1. Januar und 31. März 1969 geboren wurden, können auf Gesuch der Eltern in die 1. Klasse aufgenommen werden, sofern gleichzeitig ein Arztzeugnis über die Schulreife eingereicht wird. Die Schulpflege empfiehlt aber, von dieser Möglichkeit nur in wirklich gut begründeten Ausnahmefällen Gebrauch zu machen.

#### Dispensation:

Im Jahre 1968 geborene Kinder, die nicht schulreif oder körperlich schwach sind, können durch die Schulpflege für ein Jahr dispensiert werden, aber nur, wenn ein ärztliches Zeugnis vorliegt.

Beachten Sie bitte: Ohne Dispensationsverfügung der Schulpflege kann kein Kind des Jahrganges 1968 nochmals in den Kindergarten aufgenommen werden.

Gesuche um vorzeitigem Schuleintritt oder Dispensation sind mit den nötigen Beilagen bis zum 5. März an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Landolf, Grossackerstrasse 44, Opfikon, einzureichen.

Die Einschreibung für den Kindergarten wird in besonderem Inserat bekanntgegeben.

Opfikon, den 24. Januar 1975

DIE SCHULPFLEGE

## Scuola Opfikon

### Entrata in 1° classe della scuola elementare

Al principio del anno nuovo scolastico, che comincia il 14 di aprile 1975, tutti bambini saranno soggetti all'istruzione obbligatoria nati nel 1968 più quelli dispensati nel anno 1974.

La generalità dei bambini che appartengono quest'anno alla scuola 1° elementare, viene identificata in comune di Opfikon. I genitori riceveranno l'avviso fino il 24 marzo, su quale sta notato la maestra e la classe. Quelli che non hanno ricevuto quest'avviso entro il 24 marzo, vengono pregati di annunciare i loro figli fino al 2 aprile da Signor Walter Büchi, Oberhauserstrasse 14, Glattbrugg.

Genitori che hanno bambini nati dal 1° gennaio fino al 31 marzo 1969 possono fare la domanda per mandarli a scuola, però in base di un certificato medico che dichiara la maturità del bambino.

#### Dispensazione

Bambini nati nel 1968 che ancora non sono maturi abbastanza per la prima classe saranno dispensati dalla Schulpflege, naturalmente in base di un certificato medico.

Senza il consenso della Schulpflege i bambini nati nel 1968 non verranno più presi nella scuola d'infanzia.

Quelli che vogliono annunciare i loro bambini nati dal 1° gennaio fino il 31 marzo 1969, più quelli che devono annunciare la dispensazione dei loro figli nati nel 1968, devono farlo entro il 5 marzo 1975 al presidente della scuola, Herrn Jürg Landolf, Grossackerstrasse 44, Opfikon.

L'iscrizione per la scuola d'infanzia verrà annunciato in questo giornale.

Opfikon il 24 gennaio 1975

DIE SCHULPFLEGE

## Ferienplan

Schulbeginn	14. April 1975
Bündelitag	5. Juli 1975
Sommerferien	7. Juli bis 9. August 1975
Bündelitag	4. Oktober 1975
Herbstferien	6. - 18. Oktober 1975
Schulsilvester	23. Dezember 1975
Winterferien	24. Dezember 1975 bis 3. Januar 1976
Schulbeginn	5. Januar 1976
Bündelitag	14. Februar 1976
Sportferien	16. - 28. Februar 1976
Examen	1./2. April 1976
Frühlingsferien	3. - 19. April 1976
Schulbeginn	20. April 1976

Es werden keine Gesuche um Ferienverlängerung oder früheren Ferienbeginn bewilligt.

Le richieste per prolungamento delle vacanze non vengono più accordate.

Schule Opfikon  
Sekretariat Telefon 810 51 85

## Schulfreie Tage

Pfingstsamstag	5. Juli 1975
Bündelitag	4. Oktober 1975
Bündelitag	14. Februar 1976

## Kapitelsdaten:

8. März 1975
21. Juni 1975
13. September 1975
15. November 1975

## Schulsynode:

9. Juni 1975

## Haben Sie beachtet

dass dieses Jahr alle Steuerpflichtigen für Staatssteuer und Wehrsteuer eingeschätzt werden? Die Aufforderung zur Einreichung von Steuererklärungen und Verrechnungsanträgen ist im Amtsblatt und in den Tageszeitungen veröffentlicht worden. Die Formulare sind den Personen, deren Steuerpflicht bekannt ist, zugestellt worden. Wer kein Formular erhalten hat, muss dieses beim Gemeindesteuernamt verlangen.

Wenn Sie die Erklärung **möglichst rasch** ausfüllen und einreichen, helfen Sie mit, den grossen Arbeitsanfall auf die ganze Einreichungsfrist zu verteilen. Dafür sind wir Ihnen dankbar.

Beachten Sie bitte die den Steuererklärungsformularen beigegebenen Wegleitungen und vor allem auch die neuen Ansätze für die Abzüge, damit Sie in den vollen Genuss der Steuererleichterungen kommen.

STEUERAMT  
DER STADT  
OPFIKON

## Darlehen jetzt rascher günstiger kleinere Raten

**X** Bank Prokredit  
8023 Zürich  
Löwenstrasse 52  
Tel. 01 - 25'47'50

Ich wünsche Fr.

Name  
Vorname  
Strasse  
Ort

Handelsunternehmen  
**Filiale Wallisellen**

sucht eine selbständige und initiative

### kaufm. Angestellte

Der Job ist abwechslungsreich und gibt Ihnen die Möglichkeit, den Kontakt mit unserer Kundschaft zu pflegen.

**Die gleitende Arbeitszeit** ermöglicht Ihnen, Arbeitsbeginn und -ende Ihren privaten Interessen anzupassen.

Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

**Werner Kuster AG, Wallisellen**  
Telefon 830 40 54



Coiffure Kurt  
sucht auf Frühjahr

### Coiffeuse- Lehr- tochter oder Damen- coiffeur- Lehrling

Coiffure-Parfümerie  
Schaffhauserstr. 89  
8152 Glattbrugg  
Telefon 810 66 46

Ein Spezial-Haar-  
schnitt von  
«Kurt» löst Ihre  
Frisuren-Probleme

### grieshaber

Auf Frühjahr haben wir noch eine  
Lehrstelle für

### kaufm. Lehrtochter

frei. Wir sind ein international tätiger  
Fabrikationsbetrieb der Elektronik  
mit Verkaufsbüros in vielen euro-  
päischen Staaten.

Einer geeigneten Bewerberin mit 3  
Jahren Sekundarschule und Freude  
an Sprachen bieten wir eine umfas-  
sende Ausbildung.

**GRIESHABER AG**  
Fabrik elektronischer Geräte  
8152 Glattbrugg-Zürich  
Kanalstrasse 15. Telefon 810 54 64

Gesucht auf Frühjahr 1975

### Autolackierer-Lehrling Autospengler-Lehrling

in modernst eingerichteten Betrieb.

Gute Ausbildung zugesichert.

**Carrosserie und Autospritzwerk**  
**A. Schenkel**  
Steinackerstrasse 45, 8302 Kloten  
Tel. 01/814 10 30

## gächter Ihre Drogerie rät:

### Gesundbaden zu Hause!

Rheuma  
Arthritis, Arthrosen  
Frauenkrankheiten  
und andere chronisch ent-  
zündliche Krankheitszustände  
lindern oder sogar heilen mit  
Neydharting Moorbad.  
Mit Erfolg moorbaden heisst:  
kuren!

\*\*\*

### Unsere Discountschlager:

Softlan 1,5 kg	5.90	4.20
Solo Liter	4.50	2.95
Genie	3.30	2.30
Matzinger		
Hundeflocken	3.85	2.80
Frolic	2.95	2.20
Whiskas 1/1 Dos.	2.25	1.45

\*\*\*

### Zur Heilpflanze der Woche:

Ausser dem Tee sind folgende  
Präparate mit Fieberklees bei  
uns erhältlich:

Pfr. Künzles Blutreinigungstee  
Pfr. Künzles Magentee  
Tearen

**Sie fragen, wir beraten  
fachmännisch!**



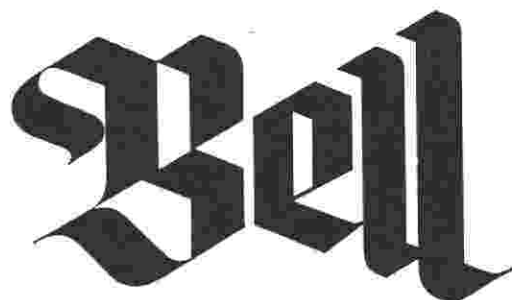
**Drogerie  
Gächter**  
beim Glathof  
Tel. 810 63 53

Hätten Sie nicht Lust, bei uns eine Lehre als

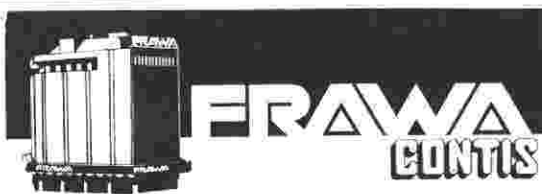
## Fleischverkäufer Charcuterie-Verkäuferin

zu machen? Wenn Sie Freude am Umgang mit Menschen haben, erwartet Sie  
bei uns eine interessante Aufgabe. Natürlich können Sie auch zuerst mal ein  
wenig «schnuppern».

Wenn Sie sich dafür interessieren, bei uns eine Lehre zu beginnen, so schrei-  
ben oder telefonieren Sie uns. Wir möchten Sie gerne zu einem unverbindli-  
chen Rendez-vous einladen.



**Bell AG, Direktion**  
Florastrasse 32  
8021 Zürich  
Tel. 01 / 47 09 90



## Beraten - Verkaufen Ein Beruf wird wieder «in» Ein Beruf mit Zukunft

solange die Leute Kleider tragen und der Haushalt  
Textilien braucht.

Immer zahlreicher werden die jungen Leute, die Kon-  
takt suchen — aus der anonymen Gesellschaft aus-  
brechen möchten. Der Beruf einer Textil- und Mode-  
beraterin schafft die Voraussetzungen zu einem er-  
füllten Berufsleben, weil er Menschen zueinander  
bringt und durch den täglichen Umgang mit Kleidern,  
Stoffen oder Vorhängen beglückt.

In keinem anderen Beruf stehen weiblichen Fach-  
leuten so viele Aufstiegsmöglichkeiten offen (3. Lehr-  
jahr zur Detailhandlungsangestellten, Beförderung zur 1.  
Verkäuferin, Etagenleiterin, Verkaufsleiterin und Ein-  
käuferin mit Reisen um den halben Erdball).

Wir stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

**FRAWA CONTIS, Gerbergasse 2, 8023 Zürich 1**  
Tel. 01 / 27 49 30



**Haben  
Sie  
das  
Abonne-  
ment  
für  
den  
Stadt-  
Anzeiger  
schon  
erneuert?**

## Alfred Hotz, Liquidator — Alfred H

### Konkursamtliche Total-Liquidation Boutique «high magic»

Aus der Konkursmasse der Fa. Alice Spirig, Glattbrugg, gelangen hochmodische Damenbekleidung  
und Stoffe zu

## absoluten Tiefstpreisen

im Detail gegen Barzahlung zum Verkauf.

Boutiquekleider, Jupes, Hosenanzüge, Cheminée- und Abendkleider, Wintermäntel, Regenmäntel,  
Ledermäntel, Gehhosen, grosser Bestand an Blusen und Pullover, Accessoires und Fantasie-  
schmuck, div. Coupons in Kleiderstoffen.

Moderne Ladeneinrichtung: Korpus, Schränke, Warengestelle, Konfektionsständer, neuwertige  
Schneidernähmaschine etc. am Schluss der Liquidation billig.

Verkauf täglich von 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18 Uhr. Samstag durchgehend bis 16 Uhr

**Boutique «high magic», Schaffhauserstr. 97, Glattbrugg ZH**

Bus 68 HB oder ab Seebach

OM718

Im Auftrag des Konkursamtes Wallisellen

## Alfred Hotz, Liquidator

**Büro und Privat: Stüssistrasse 36, 8006 Zürich, Telephon (01) 26 60 12**

## Alfred Hotz, Liquidator — Alfred H

## Hundesalon Coquette

sucht freundliche, tierliebende

### Lehrtochter

für den interessantesten Beruf einer  
Hundeplegerin.

Eintritt Frühjahr 1975.  
Schnupperlehre jederzeit möglich.

Sorgfältige Ausbildung mit  
Theorieunterricht wird zugesichert.

**Frau Romy Mantel, Illnauerstrasse 18**  
8307 Effretikon, Telefon 052 / 32 28 50

Zu vermieten per 1. Februar 1975  
oder nach Uebereinkunft

## 300 qm Fabrikations- oder Lagerhalle

mit Garderoben und WC-Anlage.  
Preis Fr. 85.— m<sup>2</sup>/Jahr. Bodenbe-  
lastung 1900 kg/m<sup>2</sup>. Raumhöhe 3,8 m.  
Es besteht die Möglichkeit, 100—200  
m<sup>2</sup> Bürofläche zu mieten. Die Räum-  
lichkeiten befinden sich im Industrie-  
quartier Rümlang.

Auskunft und Besichtigung:  
**Eugster-Immobilien**  
Tel. 01 / 820 04 33

Wir suchen freundliche

## Telefonistin

für die Bedienung der Zen-  
trale mit 5 Linien, Empfang  
und allg. Büroarbeiten.

Sprachen: deutsch und franz.  
mündlich.

Eintritt: sofort oder nach  
Vereinbarung.

Ein junges, aufgeschlossenes  
Team erwartet Sie.

**LIMESS AVIATION AG**  
Flughafenstr. 22, 8302 Kloten  
Telefon 813 70 33

## BONANZA

an der Spitze  
der WM 1975 in Melchnau!  
2. Rang: Albert Zweifel  
(Silbermedaille)  
3. Rang: Peter Frischknecht  
(Bronzemedaille)

Bonanza-Rennmaschinen sind  
technisch unter den besten der  
Welt!

Grosse Auswahl bei



**Velos - Motos - Fitnessgeräte**  
8302 Kloten, Industriestrasse 40  
Telefon 01 / 813 28 48

## Garden-Care

für fachgerechte Garten-  
pflege

Es «zeitelet» mit Bäume und  
Sträucher schneiden.  
Dank dem schönen Frühjahr  
diesen Winter, auch für  
Rosenschnitt!

**Garden-Care**  
nimmt Ihnen Gartensorgen ab!  
Telefon 052. 32 38 56  
nach Feierabend

## Salon Diana

Institut für Körperpflege und  
Sportmassage

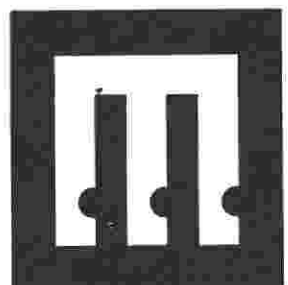
10—12 Uhr und 14—19 Uhr

Zürich-Seebach  
Schaffhauserstrasse 466  
Tel. 01 / 50 00 59 und 01 / 50 00 29

Zu vermieten ab sofort  
im Handelshof, Kanalstrasse 17,  
Glattbrugg, 4. Stock

## 7 Büroräume

total ca. 200 m<sup>2</sup>.  
Parkplätze sind ebenfalls erhältlich.  
Auskunft erteilt  
**VANTEC AG** Telefon 810 00 33



**Buchdruck, Offset,  
Verlag  
Theophil Maag AG**  
Schaffhauserstr. 101  
8152 Glattbrugg  
Telefon 810 62 03

**Saubere und  
modern ausgeführte  
Drucksachen  
besorgen wir Ihnen  
zu kulanten Preisen  
und in kürzester Zeit**



## glangmann autofahrschule kloten

Weinbergstrasse 41. Telefon 813 06 86  
Stockschaltung + Automat  
Treffpunkt nach Vereinbarung

## Sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten

Garantiert fachmännisch und  
preiswerte Ausführung

**G. Thalmann** 8152 Opfikon  
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

Gesucht von solv., ruhigem Mieter,  
ohne Kinder, geräumige

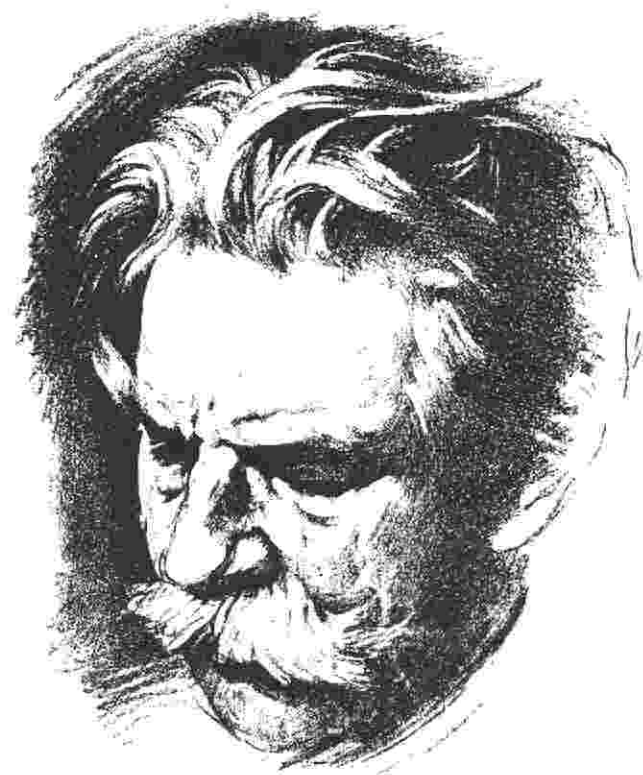
## 4—5-Zimmer-Wohnung

(teilw. für Büros) mit Garage, nur an  
ruhiger Lage.

Angebote an Chiffre MK 25 an den  
Stadt-Anzeiger, 8152 Glattbrugg

# Vom Sinn des Lebens

Zum 100. Geburtstag Albert Schweitzers



Weil ich auf die Kraft der Wahrheit und des Geistes vertraue, glaube ich an die Zukunft der Menschheit.  
Albert Schweitzer

Das Urwaldspital Lambarene hat den Namen Albert Schweitzer in die ganze Welt hinausgetragen. Doch hätte man nie vom «grossen weissen Doktor» gesprochen, wenn dahinter nicht ein Mensch mit seinem Wirken als Theologe, Denker und Musiker gestanden wäre; und an seinem 100. Geburtstag darf man feststellen, dass seine Gedanken auf all diesen Gebieten wegweisend geblieben sind. Darum darf es nicht bei einem bewundernden Rückblick bleiben. Viel entscheidender ist, dass seine Ideen aufgenommen, weitergedacht und verwirklicht werden.

## Jugendzeit

Am 14. Januar 1875 in Kaysersberg geboren, wuchs er im elsässischen Dorf Günsbach auf, wo heute noch das Doktorhaus als Archiv und kleines Museum eine Stätte der Begegnung für Menschen aus aller Welt darstellt. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Mülhausen ergriff er an der Universität Strassburg das Studium der Philosophie und der Theologie, das er mit dem theologischen Examen und dem Dokortitel der Philosophie abschloss. Darauf wirkte er als Pfarrer an der Kirche St. Nicolai und als Professor an der Universität Strassburg. Daneben beschäftigte er sich intensiv mit dem Orgelspiel und Johann Sebastian Bach. Viele Bücher und Aufsätze legen eindrücklich Zeugnis ab vom hingebungsvollen wissenschaftlichen Wirken dieser Jahre.

## Der Theologe

Als Pfarrer und Professor der Theologie hat Schweitzer Wesentliches beigetragen zum Verständnis der Botschaft Jesu. Er zeigt, dass sich seit der Zeit des Neuen Testaments wohl verschiedene Vorstellungen geändert haben. Gleich geblieben aber ist der Ruf Jesu in seine Nachfolge. Deshalb kann es nie darum gehen, Jesu Reden und Wirken in bestimmte Formeln und Begriffe zu fassen, sondern einzig entscheidend ist die Bereitschaft, seinen Weg im eigenen Alltag einzuschlagen. Über alle Unterschiede der Zeiten hinweg will Jesus das gleiche: Menschen zu Gott führen. «Das wahre Verstehen ist dasjenige von Wille zu Wille. Das wahre Verhältnis zu ihm ist das des Ergriffenseins von ihm. Alle christliche Frömmigkeit ist nur so viel wert, als in ihr Hingabe unseres Willens an den seinen statthat.»

In ähnlicher Weise verstand es Schweitzer, die Gestalt Paulus zu zeichnen. Mögen uns viele Bilder und Redewendungen des Apostels fremd erscheinen, lebendig steht er vor uns, sobald wir ihn als einen Menschen verstehen, der von Jesus ergriffen ist und andere zum Ergriffenwerden bringen will. «Es eignen ihm eine Tiefe und eine Sachlichkeit, die uns in

ihren Bann zwingen. Das Feuer des christlichen Glaubens schlägt aus ihm in den unsrigen hinein. Er liefert uns Christus aus.»

Es versteht sich von selbst, dass deshalb für Schweitzer nicht dogmatische Fragen im Vordergrund standen. Viel wichtiger ist ihm das, was unter dem Einfluss des Evangeliums getan wird. Und in der Übereinstimmung christlichen Wohlwollens und Handelns wusste er sich mit Menschen unterschiedlichster Herkunft eins. Sein persönlicher Freundeskreis macht deutlich, wie die gemeinsame Überzeugung die Schranken von Nationalität, Religion und Konfession überwinden kann. Es ist kein Zufall, dass Schweitzer so zu einem Wegbereiter echter Toleranz und Oekumene geworden ist. Sinnbild dafür bleibt die Zusammenarbeit von Menschen verschiedener Herkunft und Glaubens in Lambarene.

## Der Denker

Die Auffassung vom Evangelium als einer Botschaft, die uns dazu auffordert, uns durch Christus von Gottes Liebe ergreifen zu lassen, prägt auch das Denken Schweitzers. Glaube und Alltag dürfen nicht voneinander getrennt werden. Darum muss die religiöse Überzeugung zur Weltanschauung werden. Dabei verzichtet er darauf, die Welt erklären zu wollen. Vielmehr «ergibt er sich darin, sie so zu nehmen, wie sie ist. Die Welt ist Grausiges in Herrlichem, Sinnloses in Sinnvollem, Leidvolles in Freudvollem». Aber das Rätsel des menschlichen Lebens findet eine Lösung: Überall, wo der Mensch seine Augen offenhält und das, was er sieht, geistig verarbeitet, erkennt er: «Ich bin Leben, das leben will inmitten von Leben, das leben will.» Deshalb kann er nur dadurch Sinn in sein Dasein hineintragen, dass er allem, was ihn umgibt, «Ehrfurcht vor dem Leben» entgegenbringt. Dieser Ausdruck bedeutet nichts anderes als die Übertragung des Evangeliums in den Alltag. Darum betont Schweitzer: «Die Ehrfurcht vor dem Leben begreift alles in sich, was als Liebe, Hingabe, Mitleiden, Mitfreude und Mitstreben bezeichnet werden kann».

Diese Aufforderung zur Verantwortung gegenüber allem, was lebt, ist nicht nur aktuell geblieben. Vielmehr zeigen uns die Gegenwartsprobleme, dass sie sogar immer wichtiger wird. Umweltschutz, Entwicklungshilfe, Friedenspolitik lassen als Stichworte unter vielen andern keinen Zweifel daran, dass alles davon abhängt, dass dieser Gedanke Allgemeingut wird und zu entsprechendem Verhalten führt. Die Erfahrung der vergangenen Jahrzehnte macht klar, wie gültig Schweitzers Feststellung ist: «Auf die Füsse kommt unsere

Welt erst wieder, wenn sie sich beibringen lässt, dass ihr Heil nicht in neuen Massnahmen, sondern in neuen Gesinnungen besteht.»

## Der Musiker

Die Liebe zur Musik lag in der Familie. Mit fünf Jahren nahm Albert Schweitzer das Klavierspiel auf, mit neun Jahren vertrat er bereits den Organisten im Gottesdienst. Und fortan spielte die Musik, vor allem Bach, eine bedeutende Rolle in seinem Leben. In dem Buch über den Thomas-Kantor von Leipzig beschäftigt er sich in erster Linie mit der Frage nach der richtigen Interpretation und zeigt, dass Bach Tonmaler ist. Darum versteht man seine Musik nur vom Text her richtig, zu dem sie geschrieben wurde. Bach malt mit seinen Tönen, was das Wort zum Ausdruck bringt. Daraus ergeben sich zwei Forderungen: Bachsche Musik muss, «um zu wirken, in lebendiger und vollendeter Plastik vor dem Hörer erstehen.» von den Hörern aber verlangt sie, «dass wir gesammelte und innerliche Menschen werden, um fähig zu sein, etwas von dem tiefen Geiste, der in ihr ist, lebendig werden zu lassen».

In engem Zusammenhang mit diesen Einsichten stehen seine Ausführungen über den Orgelbau, die weitgehend aufgenommen und weitergeführt worden sind. Sein musikalisches Schaffen überhaupt hat ihm die Anerkennung der bekanntesten Meister wie Casals, Cortot und Honegger eingetragen. Darum kommt es einem wie ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit vor, wenn man weiss, wie oft Schweitzer mit Orgelkonzerten die dringend benötigten Mittel für sein Spital in Lambarene eingebracht hat.

## Der Urwaldarzt

Schon als Gymnasiast beschloss Schweitzer, bis zu seinem dreissigsten Lebensjahr seinen Interessen und Liebhabereien nachzugehen, um dann sein Leben ganz in den Dienst des leidenden Mitmenschen zu stellen. Er fühlte sich dazu verpflichtet aus Dankbarkeit für all das, was ihm an Schönerm und Angenehmen zuteil geworden war. Wie diese Tätigkeit aussehen sollte, war ihm damals noch unbekannt. Doch 1904 las er, auf der Missionsstation in Lambarene werde dringend Hilfe für die Kranken gebraucht. Da entschloss er sich, weil er sich seine Tätigkeit nur im praktischen Eingreifen vorstellen konnte, zum Medizinstudium, das er neben seiner bisherigen Tätigkeit betrieb. Als die Ausbildung zum Arzt abgeschlossen war, anerbote er sich, auf seine eigenen Kosten als Helfer in Lambarene zu wirken. Am 26. März 1913 fuhr er zusammen mit seiner Frau, die ihm als Krankenschwester

zur Seite stand, zum ersten Mal nach Afrika.

Sofort stand er in einer riesigen Arbeit, denn die Kranken kamen von überall her. Gleichzeitig musste er auch als Baumeister wirken. Sein erster Behandlungsraum war ein ausgedienter Hühnerstall. Doch im Lauf der Jahre entstand aus diesen Anfängen ein Spitaldorf von rund hundert Gebäuden. Mit der Zeit kamen weitere Hilfskräfte aus der ganzen Welt. Auch heute arbeiten Helfer aus allen Ländern in Lambarene; und noch immer strömen die Kranken in Scharen herbei.

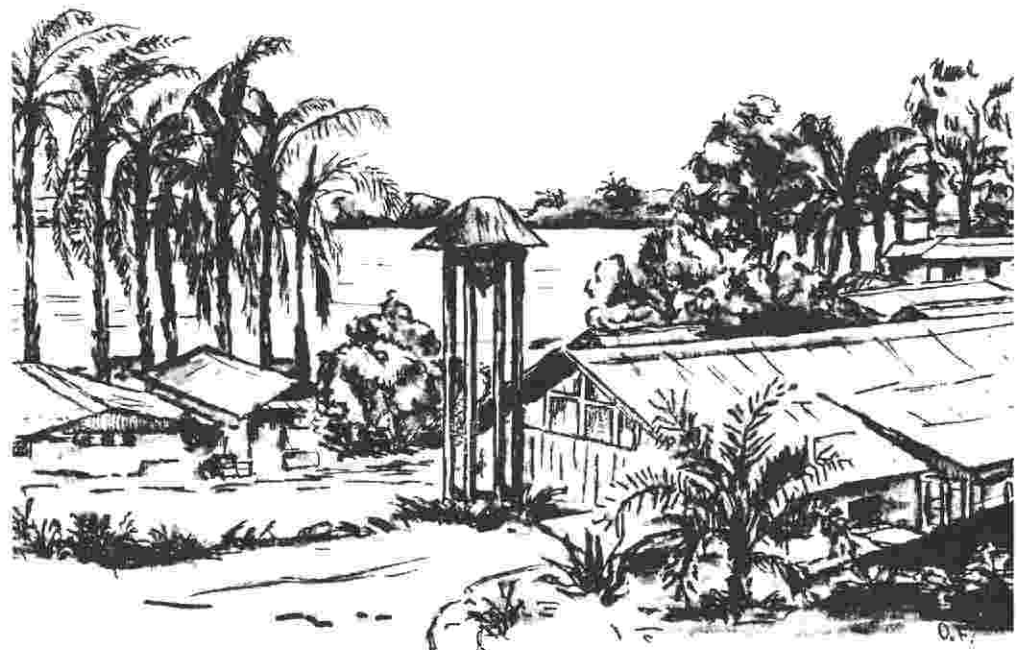
Albert Schweitzer hat sein Spital nie nur als Ort der medizinischen Betreuung verstanden. Für ihn war es die Verwirklichung seines Glaubens. Was das Neue Testament Nächstenliebe nennt, was er als Ehrfurcht vor dem Leben bezeichnet hat, das wollte er hier praktisch verwirklichen. Und ein Symbol für dieses Christentum der Tat ist Lambarene bis auf diesen Tag geblieben. Darum begnügt man sich nicht damit, das Werk einfach weiterzuführen, sondern es soll im Geiste seines Gründers den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. In Zusammenarbeit mit dem gabonesischen Gesundheitsdienst ist ein bescheidener, moderner Neubau geplant, der im Jahr des 100. Geburtstages verwirklicht werden soll. Aus diesem Grunde ist es seit seinem Tod am 4. September 1965 nicht zum Museum geworden, sondern voll pulsierendes Lebens. Die durchschnittlich 200 belegten Betten, die rund 20000 Sprechstunden und die 800—1000 Operationen pro Jahr machen das deutlich.

## Der Mensch

Es ist gewiss kein Zufall, dass bei der Umfrage eines Meinungsforschungsinstitutes 52 Prozent der Befragten Albert Schweitzer als erstrebenswertes Vorbild bezeichneten. In einer Zeit, in der so viele Menschen am Sinn des Daseins zweifeln und Mühe haben, sich zurecht zu finden, kann sein Leben und Denken sicher hilfreich sein. All sein Tun ging auf die eine grosse Erkenntnis zurück, dass der Mensch nur in der Verantwortung vor Gott seinem Leben Inhalt zu geben vermag. Wer in der Nachfolge Jesu darum ringt, dem wird Erfüllung beschieden. Wer nicht bei blosser Bewunderung stehen bleibt, sondern sein Beispiel als Ermunterung zu eigenem Handeln versteht, wird sehr bald an sich selber die Wahrheit dieser Einsicht erfahren. Der Weg zu sinnvollem Leben steht jedem offen, der Schweitzers Definition von der Bestimmung der Menschen zu seiner eigenen macht: «Schon in dieser unvollkommenen Welt frohe Werkzeuge der Liebe Gottes zu sein, ist ihr Beruf».

R. Brüllmann

Mit dem Geschehen im Urwaldspital und mit dem Denken Schweitzers befassen sich regelmässig die «Berichte aus Lambarene», erhältlich beim Sekretariat des Schweizer Hilfsvereins für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene, rue du Midi 11, 1800 Vevey. Spenden für das Spital werden dankbar entgegengenommen auf Postcheckkonto Basel 40—4031.



Der Glockenturm in der Mitte des Spitaldorfes. Zeichnung Frau O. Fausel



Am Landesteg in Lambarene. Zeichnung Frau O. Fausel

## Bald beginnt die grosse «Putzete»

Müheloser geht es mit guten, leistungsfähigen Apparaten

## Klopfsauger Shamponierer

Für den täglichen Gebrauch:

## Besenstaubsauger Roller

passend zu jedem Apparat)

# KESSLER

Elektr. Unternehmungen  
Schalttafelbau

Glattbrugg-Zürich  
Schaffhauserstrasse 129  
Telefon 810 72 22/23

Gerollter  
Schweinshals  
500 g Fr. 9.—

Jägerschnitzel  
100 g Fr. 2.30

Vom Grill:  
Roastbeef  
Kalbsbrust  
Schweinsbraten

Metzgerei  
**Altorfer**  
Schaffhauserstr. 105

Guter Tip

Für nur  
29 Franken

gibt Studer seine  
Buben- und Meitli-  
Barbados-Jeans  
«the new style».  
Qualitätsware  
natürlich, pflege-  
leicht, lässig und  
angenehm im  
Tragen. In allen  
Grössen und vielen  
Modifarben.

Studer Feltmann

Schaffhauserstrasse 104  
Glattbrugg, Tel. 810 62 76

AUDI VW NSU  
**GARAGE  
ZILAG**  
Opfikerstrasse 64  
Wallisellen  
Tel. 01 93 26 81  
Verkauf  
Reparaturen Service  
Autoelektro-  
Spezialwerkstatt

# K.E.B.

KUNSTEISBAHN KLOTEN

### Wochenprogramm vom 1.—7. Februar 1975 1. Sportwoche

Samstag	09.00—12.00 12.15—13.45 13.45—16.30 17.00	Eislaufen Kloten Eislaufen Meisterschaft der Schüler
Sonntag	09.00—17.00 09.00—12.00 18.30	Eislaufen und Curling Swissair
Montag	09.00—17.00	Eislaufen
Dienstag	09.00—17.00 20.15	Eislaufen Meisterschaftsspiel der Nationalliga A <b>Kloten—Ambri</b>
Mittwoch	09.00—17.00 19.30—21.45 19.30—21.45	Eislaufen Eislaufen und Curling
Donnerstag	09.00—17.00	Eislaufen
Freitag	09.00—17.00 18.30—19.30 19.45—21.45	Eislaufen Kloten Eislaufen, ganzes Feld

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

### Wochenprogramm vom 31.1.—6.2. 1975

Freitag/Samstag 20.15 Uhr,  
Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr

#### Ein Mann geht über Leichen

The Stone Killer — mit *Charles Bronson*.  
Ein aktionsreicher und spannend inszenierter Krimi-  
film. Ein Hit für alle Bronson-Fans!

Freitag und Samstag 22.30 Uhr, NOCTURNE

#### Feuchte Träume junger Frauen

Sexfilm — Zutritt erst ab 18 Jahren

Ab Mittwoch täglich 20.15 Uhr

#### Wenn jeder Tag ein Sonntag wär

Ein heiterer Filmsspass mit *Georg Thomalla, Lotte  
Ledl, Peter Weck* und *Chris Roberts*.

KULTURFILMGEMEINDE  
KLOTEN UND UMGEBUNG Cinema Claudia  
Telefon 813 18 84

Montag und Dienstag, 3./4. Februar, 20.15 Uhr

#### Vorarlberg — Land der Alpen

Ein preisgekrönter Farbdokumentarfilm über unser  
an die Ostschweiz grenzendes Nachbarland, seine  
landschaftlichen Schönheiten und seinen vielfältigen  
Brauchtum.

### Freie Volksschule Oberglatt

Bahnhofstrasse 58, Telefon 94 79 09

### «Lernen ohne Angst?!» (Informationsabend)

Mittwoch, 5. Februar, 20.00 Uhr, Rest. «Frohsinn»,  
Opfikon-Glattbrugg

Wir können noch einige Kinder aufnehmen:

- Kindergarten: ab ca. 4 Jahren
- Tagesschule: vom 1. bis 6. Schuljahr

Frühzeitige Kinderanmeldung erforderlich!

Die FVO ist eine Fünftageweche-Schule

### Gymnastik für die werdende Mutter

Leichte Gymnastik, Atmung,  
Entspannung,  
Vorbereitung auf die Geburt.

Tag: Dienstag, 14.15—15.05 Uhr

Unterricht im Restaurant Gibeleich  
Talackerstrasse 70 Glattbrugg

Ruth Werder dipl. Gymnastiklehrerin  
Telefon Zürich 46 92 67



Gymba Gymnastikschule

# forum

Samstag, 8. Februar 1975  
20.00—04.00 Uhr

## Grosser Fasnachtsball

im «forum»  
(kath. Kirchenzentrum)

Tanz, Unterhaltung mit zwei  
Orchestern, Dekoration

Maskentreiben, Riesen-  
plausch auf zwei Etagen

Prämierung der besten  
Einzel- und Gruppenmasken

Eintritt:  
Fr. 5.50 (Masken frei)

Es ist Saucisson-Zeit

### Kennen schon alle Leser des Anzeigers Glattbrugg diese herrlichen Waadt- länder Würste?

Wenn noch nicht, dann erleben Sie  
jetzt über mittag oder abends diese  
saftigen, währschaftigen Bauern-  
mahlzeiten.

Wählen Sie zwischen einer  
klassischen «vaudois» oder einer feinen  
«au foie» oder auch einer  
kräftigen «aux choux» und  
geniessen Sie dazu wieder einmal das  
so bekömmliche Lauchgemüse mit  
Kartoffeln.

So kosten Sie zu erstaunlichen  
Preisen (Fr. 7.80/7.20/6.70) diese  
beliebten Waadtländer Spezialitäten.  
Eine willkommene Gaumenfreude  
voll bäuerlicher Kraft und doch von  
welschem Charme.

Es ist Saucisson-  
Sausage-Zeit.  
Etwas herrliches  
zu echten  
Mövenpick-Preisen.

MÖVENPICK

Restaurant  
Shop

im HOLIDAY INN  
dem Restaurant-Hotel  
ZÜRICH-AIRPORT  
Glattbrugg Tel. 01 810 11 11  
«bei Denner einbiegen»

### BERNHARD-THEATER ZÜRICH

Täglich 20.15 Uhr  
(ausser Mo.) Sonntag 19 Uhr

Das grosse Lachen!  
Walter Roderer  
in dem neuesten Schweizer  
Dialekt-Lustspiel

#### Der Junggeselle

«Rodi» in einer neuen Glanzrolle!  
Sooo haben Sie noch nie gelacht!

Vorverkauf: Bernhard-Theater,  
Tel. 34 60 55 von 15—19 Uhr  
Abendkasse ab 19.30 Uhr

Sonder-Ermässigung für unsere  
Leser!

Bei Vorlage dieses Inserates er-  
halten Sie zwei Billette mit einer  
Reduktion von je Fr. 2.20. Gültig  
für alle Vorstellungen am Diens-  
tag/Mittwoch/Donnerstag und  
Sonntag.

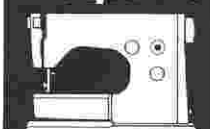
NEU Im Hotel Bahnhof



### Opfiker Puur- Chamere

- Für Sitzige bis 25 Sitzplätze
- Zum Z'Mittagässe filicht Fleisch  
vom Holzcholegrill, selber prötlet
- Zum Z'Nachtässe filicht  
Raclette, selber gschmolze
- Guëti Wi und guets Bier us de  
Schwiz und us em Usland,  
zum Bispil:  
**Hackerbräu** und **Carlsberg**
- Für de Geschäftsherr, d'Geschäftsfrau,  
d'Mueter, de Vater, d'Chind,  
d'Grossmueter, de Grossvater  
und eifach glatt für ali.
- Öffnungszeit: über de Mittag und  
z'Abig ab em freiti. (Mittwoch ab em  
halbi freiti)

Die neue  
Husqvarna



Jetzt einige  
Vorfür-  
modelle  
zum alten  
Preis und mit  
grossem  
RABATT  
Miete ab  
FR. 30.—  
Vollgarantie  
Maschinen  
aller Marken  
nehmen wir  
an Zahlung.

Stauffer  
Nähmaschinen AG  
Wehntalerstr. 118  
8057 Zürich  
☎ 26 16 96  
Stets günstige  
Occasionen

Offizielle  
TURISSA  
Service-Stelle  
Reparaturen  
aller Marken

Wir reparieren Ihre sanitären Installationen  
Wir beraten Sie beim Umbau Ihres Badezimmers oder der Küche  
Wir installieren überhaupt alles was mit Wasser zusammenhängt



**Gebr. Engelhard AG**  
Sanitäre Installationen  
Glattbrugg 810 48 76

### B. Ferretto

Blusen, Damenkleider, Accessoires,  
Unterwäsche

Schaffhauserstr. 85, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 71 66

Das Vororts-Textil-  
geschäft mit der  
städtischen Auswahl

# forum

Mittwoch, 5. Februar, 20.15 Uhr  
Medikamente  
für die Seele?

- I Der Biologe Dr. Heinz Stadler  
spricht über Beruhigungsmittel
- II Gesprächspause (Kaffee)
- III Offenes Podiumsgespräch mit  
dem Referenten, einem Arzt,  
einem Psychologen und einem  
Seelsorger



Diplom-Optiker  
**Peter+Bosshard**  
Inh. Eduard Bosshard

Edisonstrasse 26 (Marktplatz Oerlikon)  
8050 Zürich Telefon 46 95 88

AUGENOPTIK-KONTAKTLINSEN

Meisterbriefe und Diplome  
der höheren Fachschulen für Augenoptik  
Jena und Köln

Frauenpodium

hr. Die Veranstaltung zum einjährigen Bestehen des Frauenpodiums am 8. Januar 1975 war ein ermutigender Auftakt zu unserem Jahr der Frau. Allen, die zum guten Gelingen dieses Abends in irgendwelcher Weise beigetragen haben, möchten wir nochmals herzlich danken.

Ermutigend und verdankenswert ist ebenfalls die Tatsache, dass die Pfarrämter unserer Kirchgemeinden die Kollekte anlässlich des ökumenischen Gottesdienstes, in der katholischen Kirche St. Anna, vom 19. Januar, zugunsten der Aktion «Spielplausch» bestimmt haben. Dieser Gottesdienst, gewissermassen als Denkmal zur Problematik um den Schwangerschaftsabbruch gedacht, stand bezeichnenderweise unter dem Thema: Plädoyer für eine kinderfreundliche Welt!

Einladung zum Treffpunkt

**Wir und «Die Schweiz im Jahr der Frau»**  
Der Kongress in Bern ist vorbei. Was nun...? Im Treffpunkt vom 5. Februar, 20 Uhr, Restaurant Gibeleich, ist Frau Helen Kaiser-Frey, Bärenwil, bei uns zu Gast. Den Teilnehmerinnen des Redeschulungskurses vom letzten Jahr ist Frau Kaiser bestens bekannt.

Als Vorstandsmitglied des «Bund Schweizerischer Frauenorganisationen» (BSF) war sie vom Schweizer Verband Volksdienst in die Arbeitsgemeinschaft «Die Schweiz im Jahr der Frau» delegiert worden. Presse und Informationsmedien haben zwar über den Frauenkongress umfassend, aber teilweise recht widersprüchlich berichtet. Deshalb ist es ein Gewinn, dass sich Frau Kaiser bereit erklärt hat, uns das Treffen in Bern, mit seinen Konsequenzen, aus der Sicht der Beteiligten zu erläutern.

Wir hoffen, dass wir zu diesem ersten Treffpunkt, im neuen Podiumsjahr, recht viele interessierte Frauen und Männer begrüßen können.

Voranzeigen

Auch in diesem zweiten Podiumsjahr findet der Treffpunkt an jedem ersten Mittwoch des Monats im Restaurant Gibeleich statt, ausgenommen Schulferien (April und August). Eine Ausnahme bildet zudem der März-Treffpunkt, der in Zusammenarbeit mit dem reformierten Pfarramt, im Kirchgemeindehaus, stattfinden wird.

Am 5. März spricht der bekannte Kinderarzt Herr Dr. med. W. Trachsler, Zürich, über «Ängste und Nöte unserer Kinder» im Saal des ref. Kirchgemeindehauses.

Die Orientierung über das Hilfswerk «Terre des Hommes», die ursprünglich für den Februar-Treffpunkt vorgesehen war, musste aus organisatorischen Gründen auf den 7. Mai verlegt werden.

Arbeitskreis  
Frauenpodium Opfikon-Glattbrugg

Fremdsprachenkurse

Die Kurse für Englisch und Französisch sind angelaufen und erfreuen sich bereits grosser Beliebtheit. Die Freude über das Gelingen dieses neuen Unternehmens liegt nicht allein bei den Organisatorinnen, sondern ebenso bei Lehrerinnen und Kursbesucherinnen. Man schätzt den Kontakt zu Gleichgesinnten und tut zudem etwas für seine persönliche Weiterbildung.

Anfängerkurse für Englisch und Französisch sind in Vorbereitung, und wir hoffen, ab Frühjahr 1975 je drei Stufen anbieten zu können, nämlich: Anfänger, Repe-tition, Fortgeschrittene.

Die Kurse finden vorläufig an Vormittagen statt und stehen jedermann offen.

Anfängerkurse für Spanisch und Italienisch werden (je nach Nachfrage) eventuell für später vorgesehen; ebenso Deutsch für Fremdsprachige.

Auskünfte im Zusammenhang mit den Sprachkursen erteilen!

- Frau H. Schlatter Telefon 810 47 37
- Frau D. Landolf Telefon 810 76 87
- Frau E. Rosenberger Telefon 810 46 82
- Frau H. Tschamper Telefon 810 58 09

Fremdsprachenkommission  
Frauenpodium Opfikon-Glattbrugg

# Die Rollenverteilung in der Bauernfamilie

Aus einer Stellungnahme des Schweizerischen Landfrauen-Verbandes zu der im Auftrag der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission vom Soziologischen Institut der Universität Zürich durchgeführten Untersuchung über die Stellung der Frau in der Schweiz.

Eine fragwürdige Untersuchung

Der Schweizerische Landfrauen-Verband (SLFV) betrachtet eine Untersuchung über die Stellung der Frau deshalb als begrüssenswert, weil die Rolle der Frauen in unserer Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft noch mit vielerlei Problemen behaftet ist. Er erachtet es jedoch als bedauerlich, dass in der von der Nationalen Unesco-Kommission in Auftrag gegebenen Untersuchung die Diskrimination der Frau vorausgesetzt wurde. Es hat dies den Eindruck mangelnder Objektivität erweckt, so dass nun auch dort, wo eine tatsächliche und erwiesene Benachteiligung der Frauen besteht, diese nicht unbestritten anerkannt wird. Die offensichtlichste Diskriminierung der Frauen findet im Berufsleben statt; deshalb ist es unbegreiflich, weshalb die verwitweten, getrennt lebenden und geschiedenen Frauen, die immerhin einen Anteil von 16% ausmachen und fast alle berufstätig sein müssen, in der Untersuchung nicht erfasst wurden.

Der Aussagewert der Untersuchung wird auch vermindert, weil sich seit dem Zeitpunkt der Umfrage einiges geändert hat oder in Änderung begriffen ist, wie vor allem die Einführung des Frauenstimmrechts.

Da richtigerweise der Rollenzuteilung und Rollenerwartung in der Untersuchung ein breiter Raum gewährt wird, hätte es der SLFV begrüsst, wenn die biologischen Unterschiede von Mann und Frau und ihre Auswirkung auf die Verhaltensweise gründlicher behandelt worden wären. Es könnte sich immerhin ergeben, dass entwicklungs-geschichtlich bedingt, ein Unterschied zwischen männlicher und weiblicher Verhaltensweise besteht. Ohne Schmälerung der intellektuellen Fähigkeiten der Frauen, könnten sich im Durchschnitt gesehen, bei den Frauen doch etwas andere Verhaltensstrukturen entwickelt haben als bei den Männern. Daraus könnte sich eine andere Rollenerwartung ergeben, die auch bei vollkommen gleicher Erziehung und Bildung bestehen bleibt. Es ist auch unerklärlich, weshalb in der Untersuchung die Frage nach dem Zusammenhang der Stellung der Frau und der Kindererziehung ausgeklammert wurde.

Bildungsdiskrimination

So wie der SLFV die Situation beurteilt, besteht heute auch in ländlichen Gebieten die Tendenz, den Mädchen ebenfalls eine Berufsausbildung zu gewähren. Es trifft zu, dass in den tiefentwickelten Kantonen, unter Berücksichtigung der allgemein verminderten Möglichkeit zu einer Berufsausbildung, die Mädchen oft benachteiligt werden. Der SLFV bedauert es sehr, dass der Ausbildungsstand der Frauen nicht nach Alterskategorien getrennt betrachtet wurde. Es hätte sich daraus vielleicht gezeigt, dass eine Tendenz zur Verbesserung der Mädchenausbildung besteht. So trifft es heute in ländlichen Gebieten nicht mehr zu, dass bei gleichen Fähigkeiten weniger Mädchen als Knaben die Sekundarschule besuchen.

Berufsdiskrimination

Im Berufsleben besteht eine echte Benachteiligung der Frauen, krass und unbestritten ist die Lohndiskrimination. Bekannt ist auch die Tatsache, dass in kleineren Ortschaften das Verhältnis der

Frauen- zu den Männerlöhnen besonders schlecht ist. Für die Landwirtschaft wirkt sich dies insofern aus, als in der Paritätslohnberechnung die Betriebsarbeit der Bäuerinnen viel zu schlecht bewertet wird.

Die Stellung der Frau in der Familie

Ist nach dem geltenden Familienrecht gegenüber derjenigen des Mannes benachteiligt. Dieses Gesetz kann ein Hemmschuh dafür sein, dass die verheiratete Frau die ihr angemessene Stellung innerhalb der Familie erreicht. Allerdings hat die Untersuchung ergeben, dass die Männer nicht immer von den ihnen zustehenden Rechten Gebrauch machen (Verwaltung des Frauenvermögens, Entscheidung über die Ausübung eines Berufes). Der SLFV hätte es begrüsst, wenn in diesem Zusammenhang untersucht worden wäre, über welchen Anteil des Einkommens die Frau verfügen kann und wieviele Frauen ohne eigenes Einkommen ein festes Haushaltsgeld und darüber hinaus ein persönliches Taschengeld erhalten.

Die Stellung der Bäuerin

Der SLFV anerkennt, dass die Sonderstellung der Bäuerin in der Untersuchung berücksichtigt wurde. Die traditionelle Rollenverteilung in der Bauernfamilie hatte bis vor wenigen Jahrzehnten ihre Berechtigung, da der Mann die schweren körperlichen Arbeiten zu übernehmen hatte. Mit der Verminderung der körperlichen Beanspruchung durch die Mechanisierung und den Rückgang der Zahl der männlichen Arbeitskräfte verschwindet die traditionelle Arbeitsverteilung von Mann und Frau, was möglicherweise bedingt, dass die Frau auch bei familiären Entscheidungen eine wesentliche Rolle spielen kann. Dass in den Landgemeinden tiefentwickelter Kantone die Bauern und Bäuerinnen ihren Kindern zum Abwandern raten, hat nichts mit dem Rollenverständnis von Mann und Frau zu tun, sondern mit der schlechten wirtschaftlichen Situation dieser Betriebe (Bergkantone). Richtig wurde erkannt, dass die Ungleichheit zwischen Mann und Frau in den Bauernfamilien auch bei traditioneller Rollenverteilung tatsächlich geringer ist als in nichtlandwirtschaftlichen Familien und dass die Frau eine wirkliche Partnerin des Mannes ist. Deshalb erstaunt es auch nicht, dass die Bäuerinnen in den ländlichen Gebieten das niedrigste Protestniveau aufweisen.

Weiter wurde festgestellt, dass die Bäuerinnen besonders selten am politischen Geschehen teilnehmen. Wahrscheinlich hat sich daran auch seit der Einführung des Frauenstimmrechts nicht viel geändert. Teilnahme am öffentlichen Leben ist in der Landwirtschaft immer noch, abgesehen von einigen Ausnahmen, Sache des Mannes. Bei der grossen Arbeitsbelastung der Bäuerinnen ist es für sie kaum möglich, sich für eine ausserhäusliche Tätigkeit freizumachen. Zeitmangel ist auch der häufigste Grund für den geringen Anteil der zeitungslisenden Bäuerinnen und muss durchaus nicht nur in traditionellen Frauennormen gesucht werden.

Die Schlüsse, die aus dem Vergleich der nichtfamiliären Aktivitäten von Bäuerinnen aus ländlichen Gemeinden in hoch- und tiefentwickelten Kantonen gezogen werden, überzeugen nicht ganz. Auch in den Dörfern von hochentwickelten Kantonen befinden sich die Bauernfamilien kaum in einer konsolidierten Lage und

sind nicht Teil einer von städtischen Strömungen wenig berührten Bauernkultur. Für das mangelnde Modebewusstsein der Bäuerinnen dürfte der Grund in Geld- und Zeitmangel und in fehlenden Gelegenheiten für modebewusstes Auftreten zu suchen sein. Im ganzen gesehen, wurde aber die Situation der verheirateten Bäuerin einigermaßen richtig beurteilt.

Schlussfolgerungen

Der Schweiz. Landfrauenverband erachtet es nicht für bewiesen, dass, biologisch bedingt, keine Unterschiede in der Verhaltensweise von Männern und Frauen bestehen. Auch der Hinweis auf die sozialistischen Staaten bildet keinen Beweis, dass bei völliger Chancengleichheit in der Erziehung, Ausbildung und Berufsausübung die Frauen dieselben Rollenerwartungen haben wie die Männer. In der Sowjetunion haben sie keine Wahl, zwischen Familie und Beruf zu entscheiden. Bei uns besteht diese Wahlfreiheit. Diese Freiheit der Wahl sollte nicht als Diskrimination bezeichnet werden. Die Frauen werden nicht gehindert, ihr Bestes zu geben, wenn sie nicht berufstätig sind. Die Berufstätigkeit kann der verheirateten Frau aus der Isolierung helfen, sie kann den Gefahren einer Unterbelastung entgegenwirken. Aber ist sie in allen Fällen kreativer als die Tätigkeit in der Familie? Der SLFV bestreitet, dass die berufliche Betätigung der Frauen immer einen höheren volkswirtschaftlichen Wert aufweise als diejenige in der Familie, da die Berufstätigkeit der verheirateten Frauen Ersatzinstitutionen für die Betreuung von Kindern, Kranken und Betagten bedingt, welche der Allgemeinheit wieder erhebliche Kosten verursachen.

Ohne an einer starren Rollentrennung festhalten zu wollen, erachtet es der SLFV für möglich, dass sich auch bei gleicher Erziehung mehr Frauen als Männer für die Aufgaben der Familie interessieren. Diese Tätigkeit muss unbedingt aufgewertet, und die Stellung der Frau in der Familie — darin geht er mit den Schlussfolgerungen einig — muss verbessert werden. Erster und wichtigster Schritt wird die Revision des Familienrechts sein. Weitere Möglichkeiten sieht der SLFV darin, dass auf der Volksschulstufe auch die Knaben vom Hauswirtschaftsunterricht erfasst werden und dadurch auf die Bedeutung familiärer Aktivitäten aufmerksam werden. Er geht auch darin mit den Schlussfolgerungen einig, den Frauen sei bewusst zu machen, dass die Berufsausbildung sich nicht mehr auf die kurze Phase vor der Ehe auszurichten habe, da der Zeitraum, in welchem die Frau durch die Familie voll beansprucht wird, nur kurz ist. Die Wiederaufnahme der Berufstätigkeit muss erleichtert, eine reduzierte Berufsausübung während der familiären Phase für diejenigen Frauen, die sie wünschen, ermöglicht werden. Es sind vermehrt Institutionen zu schaffen, um der Überbelastung der einen und der Unterbelastung der andern Frauen begegnen zu können.

Schliesslich ist der SLFV der Auffassung, dass keine Notwendigkeit besteht, ein eidgenössisches Organ für die Behandlung von Frauenfragen zu schaffen, da die Frauenprobleme sich je nach Schichtlage, Berufsstand, Region und so weiter verschieden präsentieren. Berufsverbände und andere Frauenorganisationen eignen sich besser zur Behandlung der Probleme. Sie bilden eher Gewähr, die Anliegen verschiedener Frauengruppen in angepasster Form vorbringen zu können.

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

- Sonntag, 2. Februar
  - 9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfarrer P. Hirzel  
Text: Römer 8, 18—30  
Unterwegs zur Freiheit  
Kinderhort im Kirchgemeindehaus!
  - 9.30 Sonntagsschule im Schulhaus Mettlen und im Kirchgemeindehaus

Wochenveranstaltungen:

- Montag, 3. Februar
  - 20.15 Zwinglibund im Cheminéraum
- Dienstag, 4. Februar
  - 14.00 Missionsarbeitskreis im Gruppenraum
  - 20.00 Kirchenchor Probe im Kirchgemeindesaal
- Donnerstag, 6. Februar
  - 20.00 Sonntagsschulvorbereitung im Gruppenraum
- Freitag, 7. Februar
  - 17.15 Sonntagsschule im Schulhaus Mettlen und im Kirchgemeindehaus
- Samstag, 8. Februar
  - 20.00 Kirchenchor Generalversammlung im Kirchgemeindesaal

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

- Samstag, 1. Februar
  - 18.00 Eucharistiefeier  
Lieder aus dem Kirchengesangbuch
- Sonntag, 2. Februar
  - Darstellung des Herrn
  - 8.00 Eucharistiefeier
  - 9.30 Hauptgottesdienst  
Lieder aus dem Kirchengesangbuch
  - 9.30 im «forum»: Jugendgottesdienst für die Oberstufe
  - 9.30 Kinderhütendienst im «forum» (Club 3)
  - 8.30—11.30 Frühstück im «forum»
  - 11.15 Santa messa con predica
  - 20.00 Lichtgottesdienst mit Kerzenweihe und Eucharistiefeier  
Thema: Licht in der Finsternis  
Türopfer: Caritas-Opferwoche im Kantor Zürich  
«Einer trage des andern Last!»
- Donnerstag, 6. Februar
  - 9.00 Eucharistiefeier für Frauen und Mütter

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

- Sonntag, 2. Februar
  - 9.00 Bezirks-Gottesdienst in Kloten  
Anschliessend Kirchenkaffee
  - 10.00 Sonntagsschule

ASTOR-REISEN

Ferien 1975

Die Prospekte mit reichhaltigem Angebot sind erschienen.

Badeferien — Wanderferien — Rundreisen  
USA-Sonderflüge — Städteflüge

Bungalow- und Ferienwohnungen sind sehr gefragt. Jetzt reservieren!

Unsere Spezialität: Griechenland und seine Inseln

Telefonische Reservation — Beratung:

01 - 810 54 06

Schaffhauserstrasse 89  
CH-8152 Glattbrugg

ASTOR-REISEN

Konkursamtliche Nachlassliquidation

Gemeinschuldner Walter Eugen Huber, 1916, von Stallikon ZH, Vertreter, wohnhaft gewesen Pfändwiesenstrasse 23b, 8152 Opfikon-Glattbrugg, früher in Wila ZH und 2613 Villeret, gest. 19. 5. 1974, Inhaber der im Handelsregister nicht eingetragenen Einzelfirma W. E. Huber, Huwal Progress Service, Postfach 171, 8059 Zürich. Eigentümer des folgenden Grundstückes in der Gemeinde Villeret BE (Konkurskreis Courtelary) Feuillet No 214, «Ancienne Route», aissance, jardin de ca 3 a 88 m<sup>2</sup>.

Datum der Anordnung der konkursamtlichen Nachlassliquidation: 12. November 1974. Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG. Eingabefrist bis 21. Februar 1975. Vergl. im übrigen Schweizerisches Handelsamtsblatt vom 1. Febr. 1975.

Wallisellen, den 29. Januar 1975

KONKURSAMT WALLISELLEN R. Brunner, Notar-Stellvertreter

## Auto-Spenglerei Spritzwerk

Seriöse Qualitätsarbeit — kurzfristige  
Auftrags erledigung — Ersatz-Mietwagen —  
Gratis-Abholdienst — 80°-Einbrennverfahren  
Hohlraumbehandlungen gegen Rost

**Bachmann**

Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 133  
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

## Fondue isch guet und git e gueti Luune!

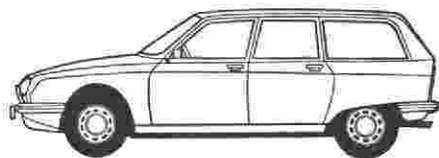
*Aber  
selbergmacht.  
Abgmacht!*

Achten Sie beim Käse-  
Einkauf auf dieses  
Signet. Denn die  
Geschäfte, die es führen,  
haben sich verpflichtet,  
ausschliesslich best-  
geeigneten Schweizer  
Käse für ihre Fondue-  
mischung zu verwenden!



Schweizerische Käseunion AG, Bern

Neu!  
Der GS Break:  
Raumreich  
wie ein Stationswagen,  
elegant wie eine Limousine.



CITROËN GS

Kommen Sie zu uns zur Probefahrt.

**Glattal-Garage  
F. Leimbacher**

Schaffhauserstrasse 519 8052 Zürich Telefon 50 11 32

Der  
Stadt-  
Anzeiger  
orientiert  
umfassend  
über  
das  
Vereins-  
geschehen



Werden Sie Mitglied des  
Musik-Cassetten-Clubs

Ich interessiere mich für den Musik-Cassetten-Club.

Name: \_\_\_\_\_

Genauere Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

Senden an JF, Postfach 1106,  
8401 Winterthur

Reichhaltiges Lager an

### Baumaterial

Platten, Betonsteine, Veloxplatten  
(einmalig preiswerte Neuheit für  
Mauern — jeder Art)

### Holz

Spanplatten, Fastäfer, Bodenriemen,  
Balken, Dachlatten usw.

### Abbruch Honegger

Sportweg 39, 8005 Zürich  
Tel. 01 / 42 17 24

### KOHLER-BRUNNER

Inhaber: H. Zahner, Glattbrugg,  
Lindenstrasse 12, Tel. 810 63 74

### Lieferung sämtl. Brennstoffe

Koks, Köhlen, Holz  
Cheminéeholz  
Heizöl für Tankfüllungen,  
Kannenoel

Tankrevisionen durch:  
AGTAR AG, Zürich

Sonniges

### Appartement- Zimmer

Kalt- und Warm-  
wasser, Bad- und  
Küchenbenützung  
Frei ab 1. Februar 75

Telefon 810.78.33

### Büro- angestellte

mit mehrjähriger  
Erfahrung, sucht  
Stelle per sofort oder  
auf 1. März 1975  
in Glattbrugg

Anfragen an Chiffre  
CS 24 an den  
Stadt-Anzeiger  
8152 Glattbrugg

Gelernter Gärtner  
sucht im Nebenamt

### Gartenpflege

Offerten unter Chiffre  
BX 21 an den  
Stadt-Anzeiger  
8152 Glattbrugg

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt eine

## Buchhalterin

zur selbständigen Betreuung und Überwachung  
der Debitoren und Kreditoren. Mithilfe bei der  
Erstellung von Monatsabschlüssen sowie die in  
diesem Aufgabenbereich gehörende Korrespon-  
denz.

Ein Ruf-Buchungsautomat und ein Exacta-Con-  
tinental-Kleincomputer stehen zur Verfügung.

Wir bieten ein leistungsgerechtes Salär und fort-  
schrittliche Anstellungsbedingungen.

Bewerberinnen, die Wert auf eine Dauerstelle  
legen und mehr über diesen Posten wissen  
möchten, stehen wir zu einer persönlichen Aus-  
sprache jederzeit gerne zur Verfügung.

### Zeitschrift FRAU

Albis Verlag AG  
Feldeggstrasse 2, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 41 11, intern 21

## GARAGE

## DREISPITZ

Flughofstrasse 53, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 43 35



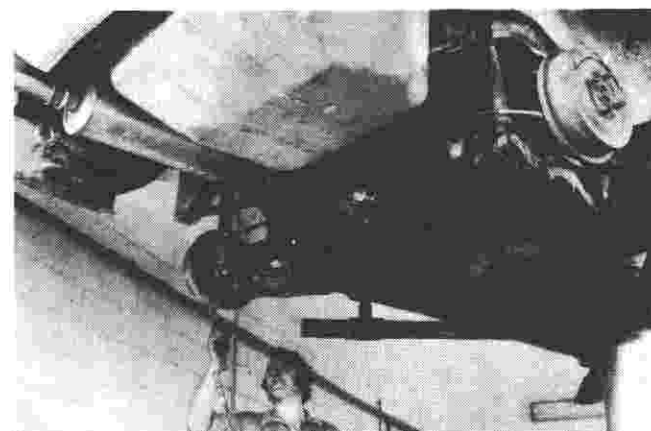
Ausführung  
sämtlicher  
Reparatur- und  
Servicearbeiten

Neuwagen- und  
Occasionsverkauf

Jetzt ist es Zeit, Ihren Wagen gegen Rost  
behandeln zu lassen

Unsere Unterboden- und Hohlraum-Behandlung schützt, dämpft und dichtet Ihren  
Wagen gegen

Rost, Nässe, Streusalz und Carrosserie-  
geräusche



Möchten Sie den  
Wert Ihres Wagens  
erhalten?  
Dann müssen Sie sich  
im Klaren sein, dass  
jede Roststelle Sie beim  
Verkauf des Wagens  
Geld kostet.  
Denken Sie daran,  
dass Sie in einigen  
Jahren froh sein  
werden, einige hundert  
Franken mehr zu  
erhalten für Ihr rost-  
geschütztes Fahrzeug.

**Auf vielseitigen Wunsch unserer  
Kundschaft ist unsere Drogerie  
wieder jeden Mittwoch-Nachmittag  
geöffnet.**

**Mittwoch und Freitag doppelte  
Rabattmarken.**

**LÖWEN-DROGERIE** H. R. Schmid 8152 Glattbrugg  
Tel. 810 78 56

### Schweizerische Bundesbahnen, Kreis III

Gesucht für den Barrièrendienst auf Posten 26r,  
Schaffhauserstrasse, Glattbrugg, Strecke Klo-  
ten—Oerlikon

### 1 Ablöser oder Ablöserin

und

### 1 Stellvertreter oder Stellvertreterin

Gerne machen wir den geeigneten Bewerber  
sofort oder nach Übereinkunft mit der neuen  
Arbeit vertraut.

Interessenten sind gebeten, sich für weitere  
Auskünfte telefonisch mit uns in Verbindung zu  
treten.

Tel. 830 21 24 Bahnmeister 26 Wallisellen

## Nebenverdienst

Wir suchen in verschiedenen Gemeinden

kontaktfreudige Herren, welche nebenamtlich eine Gebiets-  
betreuung übernehmen möchten. Sofern Sie Ihre Freizeit  
durch Kontakt mit Menschen, verbunden mit einem  
Nebenverdienst, ausfüllen möchten, bitten wir Sie, uns  
nachstehenden Talon einzusenden. Wir werden uns dann  
mit Ihnen in Verbindung setzen.

Telefon: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

geboren: \_\_\_\_\_ GSA

Adresse: \_\_\_\_\_

Offerten unter Chiffre 41-900 523 sind zu richten an  
Publicitas, 8401 Winterthur.

## Die Lösung



**Magnetische Werbetafeln  
vom Fachmann**

Fragen Sie uns

**Organisation Kessler**

Im Dreispitz 6, Glattbrugg, Telefon 810 55 66



Die Exkursionsteilnehmer während einer Orientierung von Bauleiter Ing. Charles Rosser über den Stand des Baus im Autostrassentunnel Gotthard bei der Ausbruchsstelle ungefähr unterhalb Hospental.

## Exkursion zum Gotthard-Auto-Strassentunnelbau

Ein Bericht von Alfred Spross



Ein Postveteran führte die rund 50 Exkursionsteilnehmer zur Baustelle im Strassentunnel

Der Sportclub der Schweizerischen Bankgesellschaft, Sektion Berg und Ski, ging am 26. Oktober 1974, unter der bewährten Leitung ihres Obmannes Willi Klein auf Reisen. Die sportlichen Leistungen bestanden darin, mit Stiefel, Helm und Regenschutz ausgerüstet, der Baustelle des Gotthard-Autotunnels Nord in Göschenen einen Besuch abzustatten. Über 50 Damen und Herren trafen sich morgens 8 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Zürich. In einem Extrawagen der SBB erreichte man um 11 Uhr Göschenen in fideler Stimmung.

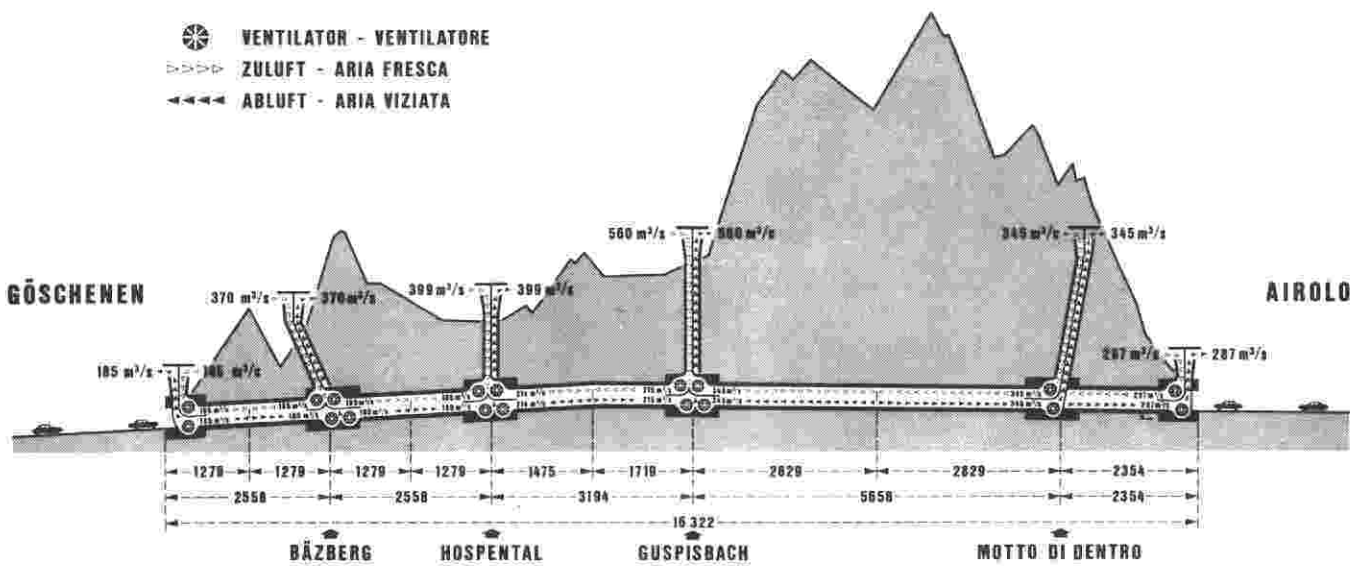
In der Baracke der Bauleitung empfing uns Ingenieur Charles Rosser, Bauleiter in Firma Elektro Watt AG, in einem eigens für Führungen eingerichteten Raum, wo wir anhand von Plänen und Fotografien in einem stündigen Gespräch über den Stand des Baus und den Endausbau eingehend orientiert wurden. Der Gotthard-Strassentunnel mit 16,3 km Länge verbindet Göschenen mit Airola auf rund 1100 m ü.M. Er gewährleistet die wintersichere Nord-Süd-Verbindung der Nationalstrasse N 2 Basel—Chisasso durch die Alpen. Bei späterer Inbetriebnahme der zweiten Röhre wird der zweisepürige Tunnel im Gegenverkehr befahren. Er wird künstlich belüftet nach dem Querlüftungssystem, welches entsprechend der Verkehrskapazität der zweisepürigen Röhre für eine grösste Fahrzeugmenge von 1800 Personeneinheiten pro Stunde bemessen ist. Im Grundriss beschreibt der Tunnel einen weiten Bogen gegen Westen und liegt damit ungefähr unter der Passstrasse. Dadurch werden die vier Lüftungsschächte Bätzberg, Hospental, Guspisbach und Motto di Dentro kürzer und besser zugänglich. Zur Hauptsache werden kristalline Gesteine wie Granite, Gneise und Schiefer durchquert. Die bautechnischen Eigenschaften sind im Norden im allgemeinen günstig, besonders was die Kernzonen des Aare- und Gotthardmassives betrifft. Sie verschlechtern sich, aber gegen Süden hin, was sich bis heute bereits in eine Bauzeitverzögerung von über zwei Jahren ausgewirkt hat. Auch

in östlicher Richtung werden die geologischen Verhältnisse ungünstiger, was zu einem Ausweichen mit dem Tunneltrasssee nach Westen zwingt. Für den Tunnel müssen 1300000 m<sup>3</sup> Gestein ausgebrochen werden.

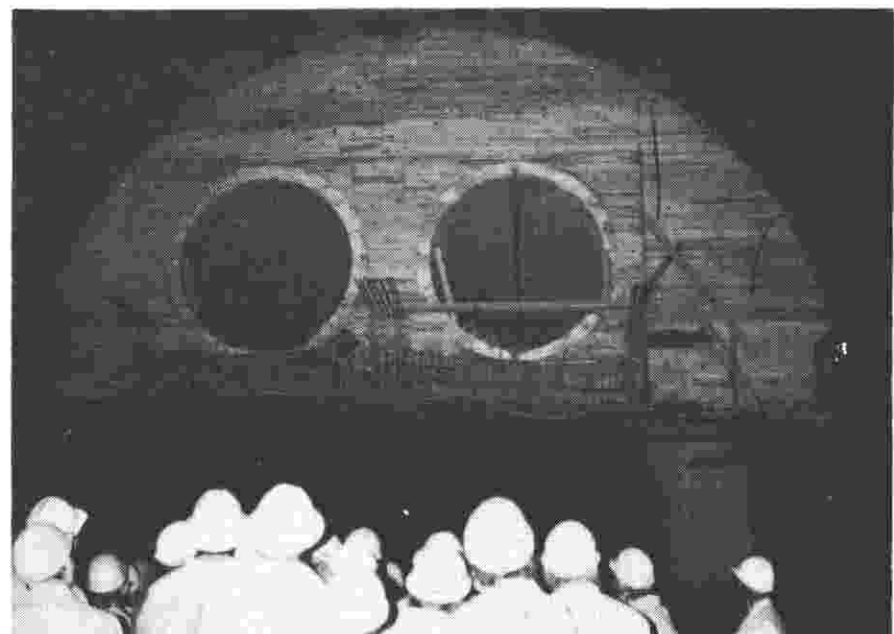
Anschliessend an den sehr interessanten Vortrag von Ingenieur Charles Rosser wurden wir eingekleidet. So ausgerüstet begaben wir uns zum Tunnelportal Nord. Dort bestiegen wir einen Postautoveteran, der uns in den geheimnisvollen Tunnel fuhr. Schade war nur, dass man die Leute nicht bei der Arbeit sah. Samstags wird nicht gearbeitet; dieser Ruhetag wird für die Kontrolledertechnischen Anlagen benötigt. Ungefähr unterhalb Hospental, genau 4,1 Kilometer vom Eingang entfernt, mussten wir aussteigen. Bis hierher war der Tunnel ausgebrochen. Gleichzeitig befindet sich hier der Vertikalschacht für die Lüftungszentrale Hospental mit einer Höhe von 383 Metern. Nach eingehender Orientierung über technische Daten und die Funktionstätigkeit dieses Schachtes kehrten wir mit unserem «Oldtimer» wieder Richtung Göschenen zurück. Aber es sollte nicht sein, dass wir so schnell wieder das Tageslicht erblickten, denn die scharfkantigen Schottersteine drückten sich in die Pneus des überladenen Busses. Eine gewaltige Detonation donnerte durch den Tunnel. Zwei Pneus waren geplatzt aber holprig wurde trotzdem bis zur Lüftungszentrale Bätzberg weitergefahren. Nach einer Viertelstunde konnten wir mit einem Ersatzbus unsere Fahrt fortsetzen.

Zurück in Göschenen genossen wir in der heimeligen Baukantine ein reichhaltiges Mittagessen, wo auch am Wein nicht gespart wurde. In etwas angeheiteter Stimmung reisten wir am späten Nachmittag wieder nach Hause. Nebst schönen Jodelgesängen beglückte uns sogar der Zugführer mit einem Solo auf seiner Signalpfeife.

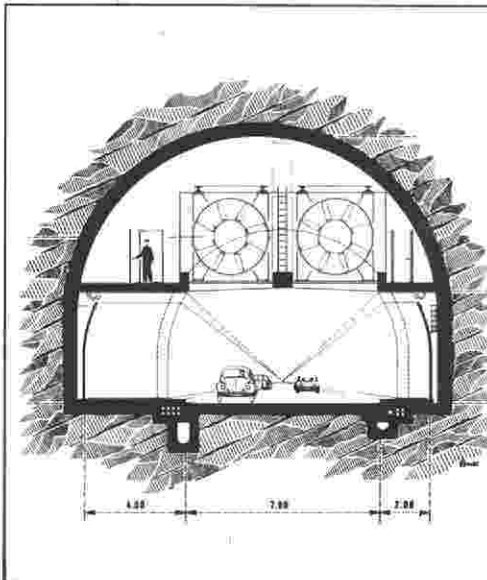
Die Exkursion war ein voller Erfolg und jeder wird sich bei der Durchfahrt, wenn der Strassentunnel dann einmal offen ist, sicher wieder an die interessante Exkursion erinnern.



Bauleiter Ing. Charles Rosser

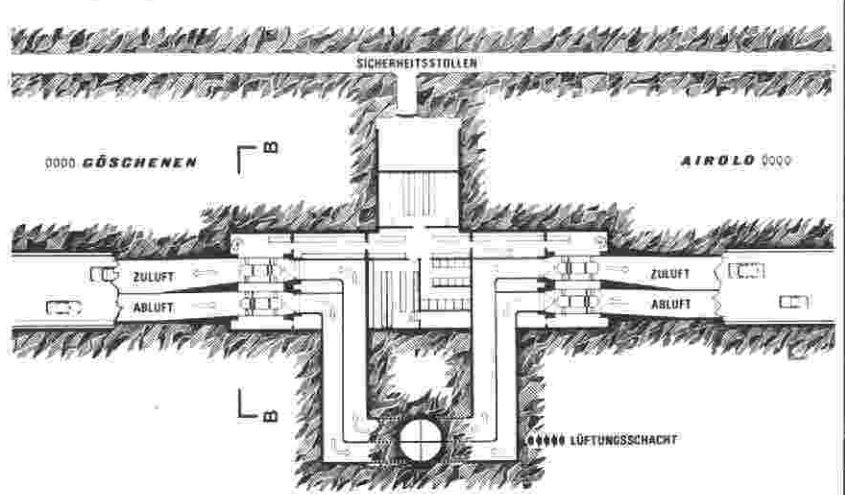


Die über 3 Meter Durchmesser aufweisenden Luftkanäle in der Ventilationszentrale

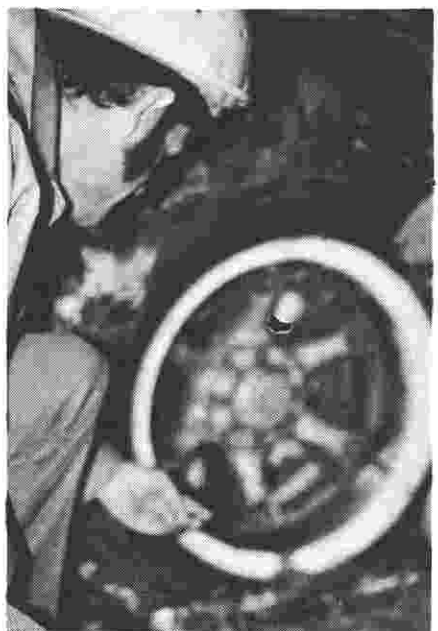


GRUNDRISS VENTILATIONSZENTRALE

Massstab 1:1000



Gespanntes Warten vor dem Tunnelleingang. Obmann Willi Klein mit seinen Kollegen.



Eine Reifenpanne im Tunnel



Nach der «strapaziösen» Exkursion liessen es sich die Teilnehmer bei einem ausgezeichneten Mittagessen in der Baukantine wohl schmecken.



Zum Schluss gab der Zugführer auf seiner Signalpfeife ein Solo. Im Hintergrund der «fidele Bauers» ...

## Der Männerchor dankt

Im Chor selber war man etwas skeptisch, wie das auf den 19. Januar angekündigte Liederkonzert im neuen Saal des «forum» wohl ankommen werde. Waren es doch in der Vergangenheit eher grössere und anspruchsvollere Werke, die zusammen mit dem Frauen- und Töchterchor unter Beizug von Solisten und Orchester aufgeführt worden waren.

Umso erfreulicher war die Feststellung, dass so viele aufmerksame und beifallsfreudige Hörer den «forum»-Saal nahezu füllten. Sicher haben auch die Erläuterungen des Dirigenten über die Entwicklung des Männergesangs während der letzten 150 Jahre viel zum Verständnis der dargebotenen Werke beigetragen.

Es ist dem Männerchor ein Anliegen, den Konzertbesuchern für ihr Interesse und ihre Sympathie zu danken. Danken möchte er auch der kath. Kirchenpflege für die Überlassung des «forum»-Saales. Das Ergebnis der freiwilligen Kollekte erlaubt es, dem sozialen Werk Wagerenhof in Uster, einer zürcherischen Heimstätte für geistig Behinderte, einen ansehnlichen Betrag als Spende zu überweisen.

## Frauen- und Töchterchor

Morgen Samstag, 1. Februar, findet unsere diesjährige Generalversammlung statt. Die Aktivmitglieder treffen sich um 19 Uhr im Restaurant Frohsinn.

Unsere Ehren- und Passivmitglieder sind freundlich eingeladen, an dieser Jahresversammlung teilzunehmen.

Wir suchen für unseren Chor wieder neue Sängerinnen. Sangesfreudige Frauen und Töchter können jederzeit unserem Verein beitreten. Die Proben finden jeden Montag, 20.15 Uhr, im Singsaal Halden statt.

E. Hartmann

## Schulsport-Schwimmwettkampf

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schulschwimmanlagen in der Stadt Zürich ermöglichen einem grossen Teil unserer Schulpupillen, in halb- oder ganztägigen Kursen des freiwilligen Schulsport, ein regelmässiges Schwimmtraining. Die Schwimmlehrer dieser Anlagen führen ihre Schützlinge zu regelmässig stattfindenden Vergleichswettkämpfen. Bei diesen Anlässen werden immer wieder beachtliche Leistungen erzielt.

Am Samstag, 1. Februar, nachmittags, findet in der Schulschwimmanlage Stettbach-Schwamendingen, Dübendorfstrasse 158, Zürich 12, ein

### Schulsport-Schwimmwettkampf

statt. Acht Mannschaften mit je 12 Schülern (Knaben und Mädchen) vom 4. bis 9. Schuljahr messen sich in den verschiedenen Lagenstaffeln. Verantwortlicher Organisator ist H.J. Schär, Schwimmlehrer Stettbach.

Wir würden uns freuen, Sie bei dieser Schulsportveranstaltung begrüßen zu dürfen und danken für Ihr Interesse.

Sportamt der Stadt Zürich  
Dr. O. Pfändler

## 6. Schulsport-Schwimmwettkampf

Mannschaften: Dietikon, Oberrieden, Opfikon, Wallisellen, Zürich-Wiedikon (Aemtler), Witikon (Looren), Schwamendingen (Stettbach), Schwamendingen (Aubrücke)  
Samstag, 1. Februar

13.45 Uhr Orientierung der Presse und Behörde  
bis 14.00 Uhr Einschwimmen der Schüler  
14.15 Uhr Begrüssung  
14.30 Uhr Wettkampfbeginn  
8 x 2 Längen Lagen, Rücken, Delphin, Brust, Crawl

### Plauschstaffette

1. Lauf:  
Bahn 1 Wallisellen, Bahn 2 Opfikon, Bahn 3 Wiedikon (Aemtler), Bahn 4 Schwamendingen (Aubrücke)

2. Lauf:  
Bahn 1 Oberrieden, Bahn 2 Witikon (Looren), Bahn 3 Schwamendingen (Stettbach), Bahn 4 Dietikon.

16.30 Uhr Rangverkündung  
Schulschwimmanlage Stettbach  
H.J. Schär



## 1. Korbballturnier der Stadt Opfikon

Seit einigen Monaten existiert in unserer Gemeinde die «Interessengemeinschaft der Sportvereine der Stadt Opfikon». Dr. Walter Hottinger, Präsident der Interessengemeinschaft, ist der eigentliche Initiator des Korbballturniers. Auf seinen Vorschlag hin wurde der Turnverein mit der Organisation des Turniers beauftragt.

Eine Halle war rasch gefunden: die Grossraumturnhalle Lättenwiesen. Diese moderne, nach den neuesten Erkenntnissen des Hallenbaus konzipierte Halle ist der Ort für eine Veranstaltung, wie wir sie letzten Sonntag erleben durften. Die Korbballfeldlänge entspricht der Turnhallenbreite und somit sind in der Grossraumturnhalle drei Spiele zur selben Zeit möglich. Die grosse Eingangshalle mit der Zuschauergalerie gibt eine ideale Gelegenheit, das Spielgeschehen aus sicherer Distanz zu verfolgen, dies sogar mit dem Becher oder Kaffee in der Hand. Der TVO war hier für eine kleine Festwirtschaft besorgt.

Unter diesen idealen Umständen ist es ein Leichtes, dieses Turnier durchzuführen, und dies ist, so darf man es sicher sagen, Werner Schellenberg und Rolf Siegrist mit ihren Helferinnen und Helfern bestens gelungen.

Eingeladen zum Mitmachen waren alle Sportvereine der Gemeinde und ebenso Mannschaften aus Firmen, Behörden, Lehrerschaft etc. Diese Möglichkeit wurde freudig genutzt und so konnten 16 Mannschaften zum ersten Korbballturnier begrüsst werden. Gemäss Spielplan hatte jede Mannschaft sechs Spiele zu 14 Minu-

ten zu bestreiten. Die Finals Spiele wurden auf 20 Minuten verlängert, so nach dem Motto: «wer gewinnen will, soll auch etwas leisten!» Die Spielregeln wurden vereinfacht und damit ein flüssiger Spielverlauf ermöglicht. Wie bei jedem Turnier war auch hier die Möglichkeit gegeben, Proteste einzureichen (von diesem musste allerdings nicht Gebrauch gemacht werden), war vorgesehen, dass bei eventueller Punktgleichheit ein Ausscheiden einer Mannschaft erforderlich würde, war gesorgt, dass auch im Finalspiel eine eindeutige Massstab gesetzt werden konnte.

Unter den vielen Zuschauern und Supportern waren auch die Herren Stadträte Moor und Kläuser und Schulpräsident Landolf. Herr Stadtrat Bianchi spielte in einer der fünf vom FC Glattbrugg gemeldeten Mannschaften. Die Schulpfleger stellten eine Mannschaft, die Lehrer waren vertreten und sogar eine Schülermannschaft war dabei. Um gute Ränge spielten ebenso Mannschaften vom Tennisclub, der PTT, des TVO, der Firma Grogg & Co. und der OL-Gruppe Kapreolo.

Pünktlich um 8.30 Uhr konnten die ersten Spiele angepfiffen werden, und ohne Unterbruch lief das 1. Korbballturnier der Stadt Opfikon bis zum Finalspiel am späten Nachmittag. Das erste Turnier war noch in vollem Gange als man unter Zuschauern und Spielern schon vom nächsten, 1976, sprach.

Ohne Hymnen und Fahnenauzüge, dafür mit einer kleinen Ansprache vom Präsidenten der Interessengemeinschaft der Sportvereine, konnte im Anschluss an das begeisterte Finalspiel die Rangverkündung stattfinden.

## 3. Rennfilmabend der Jugendgruppe der Sektion Zürich des ACS

Der Erfolg unserer beiden Rennfilmabende im vergangenen Jahr bewog uns, auch in diesem Jahr weitere Abende im ganzen Kanton folgen zu lassen.

Unser nächster Rennfilmabend findet am Mittwoch, 5. Februar, 20 Uhr, im Stadthof 11, Zürich-Oerlikon, statt. Die Veranstaltung ist öffentlich und der Eintritt ist frei. Es werden Filme über grosse Automobil-Rallyes, wie Monte Carlo, East African-Safari, etc., gezeigt. Dazwischen unterhalten sich Fachleute über Fragen des Automobilsports. Es ist auch Gelegenheit geboten, Fragen aus dem Publikum zu stellen.

## Korrektur

zum Inserat  
«Einladung zur 7. Sitzung des Grossen Gemeinderates»

Im Traktandum 5 beträgt die Höhe des zu bewilligenden Kredites für die Sanierung der Margarethenstrasse Fr. 200 000. — und nicht, wie irrtümlich angegeben Fr. 250 000. —.

Wir bitten um Beachtung

Der Präsident  
des Grossen  
Gemeinderates



## Pfadfinderabteilungen

### Stamm Freienstein

Am letzten Samstag hatten wir die erste Probe für den Elternabend. Da Ihr das letzte Mal vollen Einsatz gezeigt habt, fahren wir das nächste Mal mit unseren Trampolinübungen fort. Wir werden etwas Neues dazulernen, und darum müssen alle aber auch wirklich alle, erscheinen. Sehr wichtig!!!

Die Zeiten sind gleich wie am letzten Samstag, d.h.:

Antreten: 14 Uhr vor der Turnhalle Halden

Abtreten: um 17 Uhr  
Mitnehmen: Turnhosen, Trainer und Leibchen.

Wiesel, Purzel

P.S. Alle die ihre Anmeldung für den Skitag noch nicht abgegeben haben, können es noch am nächsten Samstag nachholen.

### Stamm Falkenstein

Leider haben wir noch zuwenig Anmeldungen für den Ski- und Schlittentag.

Letzte Möglichkeit für die Anmeldung: am kommenden Samstag.

Wir treffen uns wieder im Pfadiheim.

Antreten: 14 Uhr

Abtreten: 17 Uhr  
Mitnehmen: vollständige Uniform und Zvieri

Erich Signer, Telefon 810 70 76  
André Zika, Telefon 810 05 16

### Gelbe Meute

Ich glaube fast, Eure Rollen sitzen noch nicht so ganz, aber durch intensive Übung wird das alles noch kommen. Vielleicht wäre es gut, wenn Ihr zu Hause selbständig etwas übt.

Übrigens: wer sich für den Skitag noch nicht angemeldet hat, kann das nächste Samstag noch nachholen. Das ist jedoch wirklich der allerletzte Termin. Vergesst bitte nicht die 24 Franken mitzubringen. Wer kein Anmeldeformular hat, schreibt seinen Namen auf den Zettel, sowie zu welcher Meute er gehört und die Unterschrift der Eltern! Ich hoffe, es kommen noch einige mehr, denn es wird ganz sicher sehr lustig.

Antreten müsst Ihr am 2. Februar um 7 Uhr, beim Bahnhof Glattbrugg.

Antreten: 1. Februar, 14 Uhr, Pfadiheim Glattbrugg  
Abtreten: 17 Uhr, Pfadiheim Glattbrugg  
Mitnehmen: vollständige Uniform, Nottäschli, Zvieri und die Kostüme nicht vergessen!

Euses Bescht  
Brigitte, Telefon 810 52 58  
Hätti + Häsy

Abtreten: 17 Uhr Pfadiheim Glattbrugg

### Graue Meute

Sali mitenand,

das waren wirklich tolle Kostüme und Masken die Ihr zu Hause mit Euren Eltern angefertigt habt. Bei einigen von Euch klappte es noch nicht ganz mit den einzelnen Strophen, es genügt nicht, wenn Ihr von 10 nur die ersten 3 Strophen könnt. Diejenigen die es angeht, wissen also was sie bis zum nächsten Samstag zu tun haben.

Wer die Anmeldung für den Skitag noch nicht gebracht hat, kann das am nächsten Samstag noch nachholen.

Mys Bescht  
Bamby + Buslè

Samstag, 1. Februar

Antreten: ref. Kirchengemeindehaus, Glattbrugg

Abtreten: am gleichen Ort  
Mitnehmen: vollständige Uniform und Nottäschli, Zvieri (event. Skitag anmeldung, event. Kostüm)

Sonntag, 2. Februar Skitag  
Wölfe Glattbrugg (Graue und Gelbe Meute)

Antreten: 7.30 Uhr Bahnhof Glattbrugg  
Abtreten: 18 Uhr Bahnhof Glattbrugg  
Mitnehmen: Ski- oder Schlittelausrüstung. Über der Skijacke, Pfadikravatte anziehen. Ski oder Schlitten. Für solche mit grossem Hunger Sandwiches oder Früchte

Mys Bescht  
Buslè, Telefon 57 64 18

## Musikverein

Ein toller Erfolg: unser Jahreskonzert vom vergangenen Samstagabend.

Unsere Musikfreunde, die wieder zahlreich erschienen sind, haben an unseren Darbietungen grossen Gefallen gefunden. Nicht nur die Aktivmitglieder, auch unser Nachwuchs haben mit ihren Musikvorträgen gezeigt, was für Fähigkeiten und Talente in ihnen stecken. Mit einem Choral und einem modernen Stück eröffneten sie den Abend und eroberten sofort die grosse Sympathie und den Beifall des Publikums.

Auch das Konzertprogramm mit anschliessendem Unterhaltungsteil fand bei unseren Zuhörern grossen Anklang. Das Publikumsspiel, das als kleine Abwechslung ins Programm eingeschmuggelt wurde, erfreute die Gäste und liess mancher von den Stühlen erheben.

Einen ausführlichen Bericht erscheint in der nächsten Ausgabe.

ST

## Schiessverein

### Voranzeige

100. ordentliche Generalversammlung SVO am Samstag, 8. Februar, 19 Uhr, in der Schützenstube Rohr

Schützenkameraden des SVO,

reserviert Euch diesen Abend für unsere Jubiläums-Generalversammlung.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung, da nebst den statutarischen Geschäften noch die beiden wichtigen Traktanden: Jubiläumsschiessen SVO 1975 und Abnahme der neuen Statuten, zur Behandlung kommen.

Bitte den frühzeitigen Beginn der GV beachten!

## Sportschützen

Schon ist es wieder soweit. Habt Ihr Euer Gewehr schon hervorgeholt und instand gestellt? Das erste Training steht schon vor der Tür.

Wie aus der Aufstellung über die Schiesstage 1975 zu ersehen ist, findet der Freundschafts-Match gegen Kloten schon am 8. März statt. Wir wollen doch dieses Mal nicht den Kürzeren ziehen und den Pokal endlich nach Hause nehmen.

Deshalb treffen wir uns zum 1. Training in dieser Saison:

Samstag, 1. Februar, 13.30 Uhr im Schiessstand.

Ich hoffe, dass sich alle Mitglieder dieses Datum eingepägt haben und zähle auf ein vollzähliges Erscheinen.

### Voranzeige:

2. Training 22. Februar

3. Training 1. März

Freundschafts-Match 8. März

Ich wünsche allen für die neue Saison «Guet Schuss».

Euer alter und neuer Schreiberling/HL.

## Armbrustschützenverein

### Generalversammlung 1975

Die diesjährige Generalversammlung findet am 1. Februar, im Restaurant Frohsinn in Opfikon, statt. Beginn um 14.30 Uhr.

Für alle Aktivmitglieder ist die Teilnahme obligatorisch. Wir würden uns freuen, der eine oder andere unserer Ehren- und Passivmitglieder begrüssen zu dürfen.

Der Vorstand

## Naturfreunde Kloten

Freitag/Samstag, 31. Januar/1. Februar Jassmeisterschaft der Region Glattal. Spieltag: 20 Uhr bis 24 Uhr und Samstag ab 15 Uhr bis 21 Uhr. Restaurant Museum, Probsteistrasse 10, Schwamendingen. Auskunft: S. Hügli, Telefon 41 50 87.

### Sportwochen

1. bis 15. Februar in Flims. Abfahrt der Cars am Bahnhof Kloten: jeweils Samstags 8 Uhr. Leitung: I. Dussex.

8. bis 15. Februar

Jugend + Sport: Skifahren in Sils-Maria. Auskunft: A. Aegerter, Telefon 813 05 13.

### Voranzeige

Samstag, 22. Februar

Eishockeymatch jung gegen alt. KEB. Spielbeginn 8 Uhr.

Sonntag, 9. März

3. Klotener Skimeisterschaft in Ebnat-Kappel. Skischule Naturfreunde.

## Selbstverteidigungs-Club

Nicht vergessen!

Heute Freitag, 7. Februar, abends 20 Uhr, führt der SVCG im Restaurant Frohsinn, Glattbrugg, seine 3. ordentliche Generalversammlung durch. Es würde uns freuen, wenn möglichst viele Mitglieder teilnehmen würden. Wir machen darauf aufmerksam, dass auch Gönner und Passive herzlich willkommen sind.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen!

## FC Glattbrugg I - FC Zürich Reserven

Als Hit der Vorbereitungsspiele unserer 1. Mannschaft dürfte ohne Zweifel das Spiel gegen die gegen die FCZ-Reserven (verstärkt mit den Internationalen Heer, Stierli, Bionda) vom kommenden Samstag sein.

Das Spiel beginnt um 15.30 Uhr auf dem Sportplatz «Au», bei schlechtem Wetter im «Rohr».

Sicher wird sich Trainer Bleisch verschiedene einfallen lassen, um gegen diesen reputierten Gegner bestehen zu können. Ein Besuch wird sich auf jedenfall lohnen.

Um 14 Uhr findet ein Vorspiel FC Glattbrugg I-Reserve - FC Oerlikon statt.

## Mit dem EHC Kloten nach Bern und Langnau

Für die Meisterschaftsspiele vom 8. Februar in Bern und vom 18. Februar in Langnau, werden Carfahrten organisiert.

Nach Bern: Abfahrt um 17.30 Uhr beim Bahnhof Kloten, um 17.35 bei Inter-Cristal, Glattbrugg. Der Fahrpreis beträgt Fr. 28.—.

Nach Langnau: Abfahrt um 17.30 Uhr beim Bahnhof Kloten, um 17.35 Uhr bei Inter-Cristal, Glattbrugg. Der Fahrpreis beträgt Fr. 27.—.

Anmeldungen nehmen entgegen bis um 11 Uhr die Metzgerei Rufer sowie Hofmann-Sport, in Kloten, und die Inter-Cristal AG, in Glattbrugg.

Stehplatzbillette sind im Car zum Preis von Fr. 6.— erhältlich.

## 18000 Franken aus dem Oerlikoner «Gentlemen-Grand-Prix»

Der Ertrag des letztjährigen «11. Gentlemen-Grand Prix Oerlikon» gestattet es dem veranstaltenden Velo-Club Oerlikon, den beiden diesmal berücksichtigten Institutionen Aktion «Denk an mich» von Radio Basel und dem «Verein Kinderheim Ilgenhalde Fehraltorf» vereinbarungsgemäss je Fr. 9000.— zu übergeben. Die Übergabe erfolgte am vergangenen Mittwoch durch das Organisationskomitee.

Damit hat der «Grand Prix» in den vergangenen 7 Jahren, d. h. seit er als Wohltätigkeitsveranstaltung durchgeführt wird, für die verschiedensten berücksichtigten Institutionen weit über 100 000 Franken erübrigen können.

## Damenriege

Am 7. Februar findet unsere Generalversammlung im Restaurant Bahnhof statt.

Beginn der Versammlung punkt 20 Uhr.

Für alle Aktivmitglieder ist das Erscheinen obligatorisch.

Es würde uns freuen, auch einige Ehren-, Passiv- und Freimitglieder begrüssen zu dürfen.

Anschliessend ab etwa 22 Uhr gehen wir zum gemütlichen Teil über bei Tanz (mit Verlängerung) und guter Laune.

Turnerinnen, ladet Eure Freunde bzw. Ehemänner ein.

Wir hoffen auf regen Besuch.

Der Vorstand

## Samariterverein

Heute Freitag, 20 Uhr, Generalversammlung im Restaurant Frohsinn.

Für Aktive obligatorisch. Ehren- und Passivmitglieder sind herzlich willkommen.

# Unser Informationsschalter ist neu

## Geldfragen sind alt

Weil wir täglich sehen, dass auch in Geldfragen jeder seine eigenen und persönlichen Wünsche hat, und dass nur das Gespräch die bestmögliche Lösung bringt, haben wir einen

**Informationsschalter** eröffnet  
Konferenzräume bereitgestellt und ein  
Informationsteam gebildet

das von Berufs wegen Zeit hat

## Wir sind zeitgemäss



Schweizerische Bankgesellschaft

Schaffhauserstrasse 59  
8152 Glattbrugg  
Telefon 810 02 83



## Kloten - Langnau 2:10 (0:3, 1:2, 1:5)

az. 3300 Zuschauer verfolgten am Samstagabend auf der Kunsteisbahn Kloten das zum Teil spannende Eishockeyspiel Kloten - Langnau.

Schwer enttäuscht wurden die Klotener Anhänger, nachdem die höchste Niederlage der Saison mit 2:10 feststand. Ohne besondere Mühe und Taktik gelang es den Langnauern mit Elan, den Klotenern richtiggehend «um die Ohren» zu spielen. Dabei verloren die Klotener die Übersicht vollständig. Hinzu kam nach dem ersten Drittel noch der starke Regenfall.

Im letzten Drittel versuchte der Klotener-Trainer, Jürg Ochsner, noch zu retten, was zu retten war. Er setzte die Spieler Bärtschi, Lindemann, Ehrensperger und Rüeger nicht mehr ein und formierte eine neue Angriffslinie. Der Torhüter Grünig, der oft ohne Deckung war, liess sich nach dem 1:8 vom Junioren-Torhüter Chéhab ersetzen. Trotz allem endete das Spiel mit 2:10 (0:3, 1:2, 1:5).

## Richterswil Bodenstrasse

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung:

3 1/2-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 772.— inkl. Nebenkosten

4 1/2-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 909.— inkl. Nebenkosten

6-Zimmer-Attikawohnung mit Cheminée Fr. 1998.— inkl. Nebenkosten

Garageplätze à Fr. 85.—

Sonnige Lage, Seesicht, 5 Minuten oberhalb Dorfczentrum, Einkaufsmöglichkeiten und Schule in der Nähe, Autobahnanschluss in 5 Minuten erreichbar. Die Wohnungen weisen grosszügige, individuelle Grundrisse auf, komfortablen Ausbau und sep. WC.

Auskunft erteilt:



Geschäftsstelle für Liegenschaften  
Löwenstrasse 11, 8001 Zürich  
Telefon 01/23 76 91

Wir suchen für unseren neuen Salon im Einkaufszentrum Glatt-Wallisellen zu den besten Bedingungen:

### Damencoiffeure Damencoiffeusen Damencoiffeuse- Anlehrtöchter

Sie finden bei uns: Höchstlöhne dank dynamischer Umsatz-Provision, eine sehr interessante Mitarbeiter-Beteiligung und beste Arbeitsatmosphäre. Garantielöhne zugesichert. Maximale Einkaufsvergünstigungen.

**Ryf** OF SWITZERLAND

Personalbüro: Wydäckerring 138,  
8047 Zürich, Telefon 52 53 43

Wir suchen für unseren Open-Shop in der **Ankunftshalle, Flughafen Kloten** eine freundliche

### Aushilfs- Verkäuferin

für ca. 20—25 Std. pro Woche

Interessentinnen melden sich bei der Leiterin, Fr. Raths, am Kiosk.

Schmidt-Agence AG, Basel  
Personaldienst Zürich

## Lagerraum

ca. 100 m<sup>2</sup>, trocken, mitten in Glattbrugg, evtl. mit Ladenlokal, per sofort oder später, zu vermieten.

Ausführliche Auskunft  
Telefon 90 44 35, Herr Pfister

Glattbrugg

### 150/300 m<sup>2</sup> Büro-, Gewerbe- oder Lagerraum

günstig zu vermieten  
ab sofort

Telefon 810 43 65

Zu vermieten  
an der  
Schaffhauserstrasse

### möbl. Separat-Zimmer

Fr. 220.— inkl. Zentralheizung und Badbenützung

Telefon 810 69 69  
ab 18.00 Uhr

Zu vermieten  
auf 1. März

### Lager-/ Gewerberaum

45 m<sup>2</sup>, mit WC,  
Heizung,  
Zins Fr. 190.—

Telefon 810 30 16



HAUSHALT-GERÄTE

Wir suchen **Halbtags** eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für unsere

## Buchhaltung

in der Zeit vom 1. Februar bis ca. Ende Mai 1975. Kenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich.

Melden Sie sich bitte bei Herrn  
Wagenhofer.

**SOLIS-Apparatefabriken AG**  
Kanalstrasse 11, 8152 Glattbrugg  
Telefon 810 18 18

Kloten

Per 1. April vermieten wir in Einstellhalle (Gärtnerweg)

### Garagen-Plätze

zu Fr. 80.— monatlich.

Tel. 01 / 47 88 22 während Geschäftszeit

Zu vermieten per 1. Februar 1975

### 300 m<sup>2</sup> Gewerberaum

mit ebenerdiger Zufahrt,  
Preis Fr. 80.—/m<sup>2</sup>/Jahr. Toiletten vorhanden. 5 km ab Stadtgrenze Seebach. Auskunft und Besichtigung:

Eugster-Immobilien, Tel. 01 / 820 04 33

Glattbrugg/Riethofstr.

Per sofort zu vermieten

### Auto- Abstellplätze

in unterirdischer Garagenhalle

- a) Compactusanlage à Fr. 60.— pro Monat
- b) Einstellplätze à Fr. 80.— pro Monat

**immogrunder ag**

Örlikonerstrasse 50  
8057 Zürich  
Telefon 48 29 88



## Greifen Sie zu Resten-Markt

im grossen

**Freitag und Samstag, 31. Januar und 1. Februar 1975**  
9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr

Preiswerte Plastic- und Stoff-Resten. Sie erhalten auch Duschvorhänge mit kleinen Fabrikationsfehlern schon ab Fr. 10.— und natürlich Stangen und Ringe.

**Jetzt auch Badeteppiche** (Einzelteile und Garnituren), Küchenauflagen etc. mit kleinen Fehlern zu sehr günstigen Preisen!

# spirella

Resten-Shop  
Bahnhofstrasse 8  
8302 Kloten

## Für Ihre Zukunft ohne Sorgen . . .

LEBENSVERSICHERUNG

RENTENVERSICHERUNG

PERSONALFÜRSORGE

sowie die verblüffenden **NEUIGKEITEN**

### QUARTETT SPRINT CRESCENDO PRIVAT-KRANKENVERSICHERUNG

Informieren Sie sich unverbindlich und lassen Sie sich beraten bei:

Bezirksinspektor

**Georges Meister, Wallisellen, Postfach 59**  
Telefon 830 12 21

**RENTENANSTALT**  
Schweizerische Lebensversicherungs-  
und Rentenanstalt



# Make up für Ihre Wohnung



Natürlich bei

# wümaag

Do it yourself Hobby-Center  
Bürglistrasse 12, Telefon 01.93 48 80

**WALLISELLEN**

An der Route Bahnhof — Sportzentrum  
Immer freie Parkplätze

Auf Wunsch Heimberatung

**grabsteine**

Ein Grabmal, einfache oder künstlerisch gestaltet, ist immer Vertrauenssache.

Verlangen Sie Offerten und Entwürfe bei

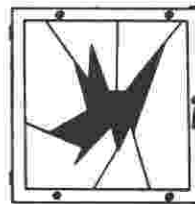
**honauer  
kloten**

Ad. Honauer, Grabmalgeschäft,  
8302 Kloten, Dorfstrasse 46,  
Telefon 813 70 75

## Sämtliche Glasreparaturen OJE! und Neu-Verglasungen

**H. P. Steffen** GLASEREI  
KIRCHGASSE 20, 8302 KLOTEN  
TELEFON 01 / 814 17 50

**Abholdienst**



# Unabhängig sein — mit dem Sparheft.

Niemandem sich verpflichtet fühlen, tun was Spass macht und kühl bleiben wenn's Ernst gilt.  
Sparheft 5% Zins.



**Zürcher  
Kantonalbank**  
Staatsgarantie

Bei den tiefen Preisen  
gesehen glattwäg  
id Waro!

Super-Benzin  
**88Rp.**

**Waro**

**PREIS**

**KNACKER**

**Frühstücks-Getränke**

**Dawamalt 6.60**  
1 kg statt Fr. 8.70

**Nescoré 6.10**  
200 g statt Fr. 8.40

**Incarom 8.35**  
550 g statt Fr. 12.10

**Milchdrink Past. 1.-**  
1 Liter Brik

**JAKOBS Jubila Bohnenkaffee 2.50**  
250 g

**JAKOBS Royal 2.90**  
Bohnenkaffee gemahlen, vac., 250 g

**Hero Konfitüren**

**Delicia Himbeeren 1.80**  
320 g statt Fr. 2.40

**Delicia Kirschen schwarz 2.-**  
320 g statt Fr. 2.80

**Delicia Brombeeren 1.85**  
320 g statt Fr. 2.45

**Ausländisches Poulet 3.70**  
950 g tiefgefroren

**Verschiedene Lebensmittel**

**BIODOR Pflanzenfett 2.80**  
450 g

**VESTA Erdnussöl 4.85**  
Liter

**UNCLE BEN'S Reis 3.20**  
900 g statt Fr. 4.75

**VIALONE Superior 2.10**  
1 kg

**KELLOGGS Corn Flakes 1.75**  
340 g statt Fr. 2.40

**FINDUS Spinat fixfertig 2.20**  
700 g statt Fr. 3.15

**FRIONOR Fischstäbchen 3.10**  
14 Stück statt Fr. 4.45

**Dauernde und ehrliche Preisvorteile - dank Waro Preis-Knacker!**

- Grosse Anzahl bekannter Markenartikel des täglichen Bedarfs (keine Lockvögel)
- zu dauernden, langfristig stabilen Sparpreisen (keine Aktionen).
- Übersichtliche und klare Preisgestaltung, die eine kostensparende Haushaltsplanung erleichtert.
- Eine grosse Sorge der Hausfrau ist weg, das strapazierte Haushaltsbudget endlich entlastet.
- Für weniger Geld können Sie sich mehr leisten.

**Haushaltartikel**

**Haushalt-Handschuh DELFIN 1.20**  
s.m.l.

**PAVAG Abfallsack 2.90**  
35 Liter, 20er-Rolle

**MAKLE WC-Papier Tissue 4.50**  
10er-Pack statt Fr. 5.70

**TEMPO Taschentücher Multipack 1.60**  
10x10

**Frucht-Konserven**

**Fruchtcocktail, 1/1 Dose 2.40**

**Ananas, 10 Scheiben 1.50**

**Pfirsiche, halbe, 1/1 Dose 2.-**

**Tiernahrung**

**FROLIC Hundefutter 6.40**  
1.5 kg statt Fr. 8.50

**PAL Maxi 2.85**  
1/1 Dose statt Fr. 3.70

**TAPSY Mehrkornflocken mit Fleisch 10.50**  
3 kg statt Fr. 14.80

**Getränke**

**Kalterersee Auslese St. Florin 19.-**  
Karton à 6 Fl. (7/10), 1973

**Bardolino DOC 16.50**  
Conte Fratta Pasini (7/10), 1973  
Karton à 6 Fl.

**Beaujolais AC 3.40**  
Cave l'Ammonerie 1973, 7/10 Fl.

**Merlot del Piave 2.50**  
Liter + Depot

**Vino da Pasto 1.80**  
Liter + Depot

**Rioja tinto, alt 2.50**  
Liter + Depot

**Ung. Riesling vom Plattensee 2.80**  
Liter + Depot

**Schweizer Lager-Bier 1.85**  
Fl. à 5,9 dl + Depot

**Rhazünser Mineralwasser 1.35**  
9 dl statt Fr. - .75 + Dep.

**Rhazünser Orange 1.95**  
Liter statt Fr. 1.40 + Dep.

**Rhazünser Citron 1.90**  
Liter statt Fr. 1.30 + Dep.

**Orangensaft Cantelli 1.15**  
1 Liter Brik

**Körperpflege**

**LUX Badeseife 1.20**  
144 g

**REXONA Deo-Spray 3.20**  
3 Sorten je 100 g

**Fichtenschaumbad 2.80**  
2 Liter

**GLORIA Shampoo 2.20**  
4 Sorten je 150 g

**CADONETT Haarspray 4.80**  
3 Sorten je 400 g

**NIVEA-Crème 2.30**  
125 g

**Strumpfhosen 4er-Pack**

aus Crêpes-mousse, 1. Wahl, Grössen 1-3.

nur **5.-**

**Heinz Werda Malergeschäft**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten  
Hohrainlistrasse 11 8302 Kloten Tel. 01 - 813 30 64

Reparatur-Gewerbe hat Zukunft

Gesucht auf Frühjahr 1975

**Carrosseriespengler-Lehrlinge**

Für aufgeweckte Burschen bietet sich Gelegenheit, diesen Beruf mit aussergewöhnlichen Bedingungen in einem seriösen Betrieb zu erlernen.

Anfragen an

Theodor Rhomberg  
Eidg. dipl. Carrossier  
8152 Glattbrugg  
Tel. 810 48 30

Suchen Sie einen sicheren Wagen?  
Dann prüfen Sie sicher den

**VOLVO**



In guten Händen bei  
Fritz Reitmayer  
Flug-Garage Kloten  
Steinackerstrasse 4  
Telefon 813 07 88

Verkauf — Service — Reparaturen!  
Laufend günstige Occasionen!

Zur Betreuung unserer gutausgebauten Adresskartei suchen wir eine

**Teilzeit-Mitarbeiterin**

Kenntnisse in Maschinenschreiben und Karteiarbeiten sind erwünscht.

Bitte rufen Sie uns an, damit wir mit Ihnen eine persönliche Besprechung vereinbaren können.

**ELWE**

ELWE-Büromöbel  
Kanalstr. 15, Glattbrugg, Telefon 810 77 47

Durch

**FAHRSCHULE**

rasch und sicher zur Prüfung  
Kunden werden abgeholt  
Beat Bachmann, Glattbrugg  
810 42 08 / 98 61 96

**B  
B  
A**

**HOLZ GIBT DEN TON AN**

**Möbelzentrum des Handwerks**

Verkauf von handwerklichen und industriellen Erzeugnissen des Wohnbedarfs.

Volketswil an der Hauptstrasse Dübendorf-Meter, vis-à-vis Waro 1  
Telefon 01/86 55 81-85

Bitte senden Sie uns Ihren Prospekt.  
Name:  
Adresse:  
PLZ, Ort:  
Möbelzentrum Postfach  
8603 Schwerzenbach

Gastronomie in Bassersdorf

Lion-Top-Dinner

r.h. Man geht aus. Einfach so. Sie bestellt das Ihrige, er verlangt das Seinige. Solches ist unverbindlich. Jedes (fr)isst still vor sich hin, beobachtet den Partner kaum.

Beim Geniessen leiblichen Wohles wird die Anwesenheit des geliebten Gegenübers vergessen. Dies sollte sich — in dem schon mehr als strapazierten Jahr der Frau — ändern. Soweit die Gedanken des Inhabers des Landgasthofes «Löwen» in Bassersdorf, W. Peters.

Er schuf ein preisgünstiges Menü, welches das gegenseitige Näherkommen erleichtert, ein Menü, welches ihm, dem Gentleman, und auch ihr, der Lady, entsprechen will.

Unter dem Motto «Lion-Top-Dinner» kreierte Peters eine Monster-Karte, die sowohl dem scharfsinnigen Leser als auch der bildhübschen Leserin genügen soll: Zum Aperitif wird der Holden ein Glas «Blanc-Cassis» und dem feurigen Verehrer eine «Bloody-Mary» serviert. Die Vorspeise nimmt man in trauter Zweisamkeit ein: Schinken-Pastete mit Toast und Butter helfen gegenseitige Verständigungsschwierigkeiten zu überwinden.

Gegensätzlich jedoch der Hauptgang: Sie soll sich gegenüber dem dominierenden Mannsbild behaupten, er soll sich weiblicher Raffinesse entziehen: Für die Dame wird ein saftiges, knusprig gebratenes «Mistkratzerli» mit Nudeln und einem gemischten Salat serviert. Für ihn, den begeisterten Liebhaber, wird ein kräftigendes Steak vom Holzgrill mit einem gebackenen Kartoffel sowie gemischten Salat präsentiert.

Gemeinsam wiederum das «dicke Ende»: Crêpe flambée «tête-à-tête» soll die Beziehung zwischen Männlein und Weiblein untermauern.

Der Café mit einem liebevoll zubereiteten Schöggeli will die Möglichkeit zum gemeinsamen Gespräch offenhalten.

Dieses Gespräch wird durch die Überraschung des Chefs de la cuisine bereichert, doch davon wollen wir nichts verraten. Es soll des Küchenchefs Ehre sein. Ihnen das gemeinsame Glück zu erleichtern...

Freude zu bereiten ist oft schwer. Der Landgasthof «Löwen» in Bassersdorf bietet die Möglichkeit des gegenseitigen Freude-machens mit seinem «Lion-Top-Dinner».

Amüsantes Theater im «Glatthof», Glatthbrugg

Rund 400 Besucher konnten sich in der vergangenen Woche im Glatthofsaal in Glatthbrugg am Dialekt-Lustspiel «My Frau — der Chef» erfreuen. Das Stück mit dem englischen Titel «Darling, I'm home» stammt aus der Feder von Jack Popplewell, die deutsche Übersetzung wurde vom Hörspielchef des deutschsprachigen Radios, Hans Hausmann, besorgt. Schon die Namen der Schauspieler dieses Lustspiels, das in nächster Zeit mit gleicher Besetzung auf vielen Bühnen der Schweiz gezeigt wird, versprach ein Theaterleckerbissen. Margrit Rainer, Ruedi Walter und Inigo Gallo haben in ihren Rollen einmal mehr ihr Bestes gezeigt, gekannt die Gebärden und Dialoge. Dieses Trio braucht man wohl nicht weiter vorzustellen, ihre Namen versprechen von vorn herein Köstlichkeiten auf der Bühne. Weitere bekannte Künstler wie Vincenzo Biagi, Trudi Moser, Bella Neri, Kurt Falk und Marion Garai, sorgen im Laufe des Lustspiels für viele kleine köstliche Liebesverbindungen auf der Bühne. Das Stück dreht sich um die ungenügende Verkaufstechnik des Bobby Jucker, alias Ruedi Walter, erst als seine Frau Clara, Margrit Rainer, seinen Posten übernimmt, geht es im Seifenverkauf aufwärts. Verbindungen eingehen, die dem Verkauf der Seife förderlich sind, aber auch zu Liebeleien führt. Der Bobby Jucker, welcher nun den Haushalt führt, ist nicht ganz so harmlos, er läßt die Nachbarin und Robert Mack zum Jassen ein. Als dann noch die Tochter mit unerwarteten Zwillingen aus Kanada nach Hause zurückkehrt, ist der Höhepunkt der Handlung erreicht. Auf alle Fälle ist das Publikum am Schlusse des Stückes begeistert, was sich am langanhaltenden Applaus niederschlägt. Sicher werden sich in vielen Sälen der Schweiz begeisterte Besucher am Lustspiel «My Frau — der Chef» erfreuen.



Hilton unter neuer Leitung

Abschied wird zum Neubeginn

r.h. Festlich wurde der personelle Wechsel an der Spitze des Managements des Hilton-Airport letzte Woche begangen. Anlässlich eines grossen Buffets übergab Giuseppe L. Bazzani, bisheriger Direktor, die Leitung des Hauses an Albert Grieder. In ungezwungener Atmosphäre wurde der neue Herr des Hauses mit unserer Glatthbrugg Umgebung bekannt gemacht; Man traf sich und entdeckte bei Cocktail mit Brötchen Gemeinsames... Der scheidende Direktor Bazzani, welcher das Hilton während einhalb Jahren führte, wird in Zukunft für die Leitung des Hilton Amsterdam verantwortlich sein.

Aufschlussreich ist der Lebenslauf — wie sich anlässlich eines Interviews mit dem Stadt-Anzeiger herausstellte — von General Manager Albert Grieder: In der Baselbieter Gemeinde Gelterkinden verbrachte er seine Jugendjahre, als Bürger vom benachbarten Rünenberg, die Gemeinde aus welcher der legendäre General Sutter — seine Leistungen werden im Hilton bekanntlich mit dem attraktiven Sutter Grill gewürdigt — stammt.

Nach Absolvierung einer Lehre als Passierer arbeitete er in verschiedenen schweizerischen Erstklasshotels schweizerischer Gastronomiezentren wie Interlaken, Wengen und Genf.

1939, von der Sehnsucht nach der weiten Welt gepackt, zog Grieder nach der peruanischen Hauptstadt Lima, wo er im Grand Hotel Bolivar arbeitete. Ein Jahr später — man erinnert sich der Odyssee General

Sutters — reiste er nach New York, um eine Stelle im Hotel Astor anzunehmen. In dieser Zeit erwarb Grieder — heute ist er Doppelbürger — die amerikanische Staatsbürgerschaft. Anlässlich der Mobil-machung im Jahre 1941 wurde er eingezogen und im Dienst des Intelligence Service nach Europa geschickt. Dort erlebte er die Invasion in der Normandie und landete am Kriegsende in Pilsen.

1945 zog sich Grieder für einen längeren Urlaub in die Schweiz zurück, wo er seine Frau kennenlernte. Der Ehe entsprossen eine Tochter (sie studiert derzeit Medizin in Lausanne) und ein Sohn (welcher die Handelshochschule in St. Gallen besucht). Die Nachkriegszeit verbrachte die Familie Grieder in New York, wo der Familienvater im Hotel Ritz Tower angestellt war. Doch nicht sehr lange sollte die Zeit der Niederlassung dauern. 1956 übernahm Albert Grieder die Verwaltung von Restaurationsbetrieben der amerikanischen Luftwaffe. Während dreier Jahre war er für Versorgungsbetriebe in England verantwortlich, während weiterer drei Jahre für diejenigen in Marokko und schliesslich sorgte er noch einmal drei Jahre für das leibliche Wohl amerikanischer Luftwaffenangehöriger in Paris.

Nicht vergessen hatte Grieder seine schweizerische Heimat: 1957 übernahm er die Leitung des Hotel Astoria in Luzern. Doch scheint die Enge der Heimat zu bedrückend gewesen sein: Im Rahmen ame-

rikanischer Investitionen in Tunesien wurde er zum technischen Berater beim Aufbau der Société Hotelière de la Tunisie, einer Hotelkette zur touristischen Erschliessung des Entwicklungslandes berufen. Nach dieser erfolgreichen Arbeit erhielt Grieder die Gelegenheit in die Hilton-Kette einzusteigen. Während zweier Jahren wirkte er als Manager des Nil-Hilton in Kairo, anschliessend wurde er zum Generalmanager des Hilton-Hotels in Tunis befördert.

Wieder zurück in Europa übertrug man Grieder das Generalmanagement des Berlin-Hiltons für ein Jahr.

1968 erfolgte die Berufung zum Generalmanager des Hilton-Hotels in Tokio. Zugleich wurde er zum Division-Director für die Gebieten Japan, Südkorea, Guam und Okinawa befördert. Nach fünf weiteren Jahren übertrug man ihm die Regionaldirektion der Iberischen Halbinsel und das Generalmanagement des Hilton in Barcelona.

Heute hat Albert Grieder nicht nur die Leitung des Hilton-Airport in Glatthbrugg inne, er ist auch Division-Director für die Schweiz (ein neues Hotel entsteht gegenwärtig in Basel) und für Ungarn, wo demnächst ein Haus in Budapest eröffnet werden soll.

Die Redaktion des Stadt-Anzeiger wünscht Herrn Grieder ein erfolgreiches Wirken und ein gutes Einleben in der Gemeinde.

Walter Roderer im Bernhard-Theater

«Der Junggeselle» — das neue Schweizer Dialekt-Lustspiel

«Das grosse Lachen!» — unter diesem Motto steht das neueste Schweizer Dialekt-Lustspiel «Der Junggeselle», das gegenwärtig täglich 20.15 Uhr (ausser montags), am Sonntag um 19 Uhr im Bernhard-Theater Zürich gespielt wird.

Im Mittelpunkt dieser Aufführung sehen wir Walter Roderer in einer neuen Glanzrolle — Gelegenheit für das Publikum, zwei Stunden lang pausenlos zu lachen. Das Zürcher Publikum sowie sämtliche Pressestimmen äussern sich begeistert über dieses Roderer-Lustspiel, das jedem Besucher des Bernhard-Theaters einen Abend bester Unterhaltung schenkt.

Zusammen mit Walter Roderer spielen Sylvia Lydi, Ruth Jecklin, Lo de Fleury, Ernst Stiefel und Werner Baumgartner die weiteren Hauptrollen.

Auf Grund der starken Nachfrage empfehlen wir, sich rechtzeitig die Plätze im Vorverkauf zu sichern an der Kasse des Bernhard-Theaters, Telefon 24 60 55, von 15 bis 19 Uhr. Die Abendkasse ist ab 19.30 Uhr geöffnet; Schüler, Studenten und Lehrlinge erhalten reduzierte Preise.

w.s.

«Der Unbestechliche» mit Josef Meinrad

Die Original-Inszenierung der Bregenzer Festschauspiele von Hugo von Hofmannsthal's Komödie «Der Unbestechliche» ist am Montag, 10. Febr., 20.15 Uhr, als Sonder-Gastspiel im «Theater 11» Zürich (Stadthof 11) zu sehen. Im Mittelpunkt der Aufführung steht Josef Meinrad vom Burgtheater Wien.

«Pippi Langstrumpf» kommt

Das «Schweizer Kinder- und Jugend-Theater» bereitet erstmals für die Bühne «Pippi Langstrumpf» in Schweizer Dialekt vor. Die Premiere findet am Samstag, 1. März, 15 Uhr, im Bernhard-Theater Zürich statt, wo daraufhin jeden Mittwoch und Samstagnachmittag gespielt wird. Weitere Aufführungen sind im März und April im Rahmen einer grossen Schweizer-tournee zu sehen.

Uschi Glas im Kurtheater Baden

Am Samstag, 1. Februar, 20.15 Uhr, findet im Kurtheater Baden ein Sonder-Gastspiel mit der Komödie «Zweimal Hochzeit» von Jean Kerr statt. Die weibliche Hauptrolle spielt «Schätzchen» Uschi Glas; ferner sehen wir Claus Wilcke («Percy Stuart»), Siegfried Rauch und weitere bekannte Darsteller.

Zürcher Unterländer Musiktag 1975 in Rümlang

-kwb- Rümlang wird in diesem Jahr Treffpunkt von 13 Musikvereinen sein: Am 1. Juni 1975 findet in dieser Gemeinde der traditionelle Zürcher Unterländer Musiktag statt. Veranstalter und Gastgeber ist der Musikverein Rümlang. Als Festpräsident fungiert Rümlangs Gemeindeoberhaupt Dagobert Stampfli, während das Organisationskomitee von Hans Frei präsidiert wird.

13 Musikvereine werden am ersten Juni-Sonntag dieses Jahres in Rümlang am Musiktag teilnehmen und zwar aus Bassersdorf, Bülach, Dällikon, Dielsdorf, Eglisau, Kloten, Niederhasli, Opfikon-Glatthbrugg, Pfungen, Regensdorf, Rümlang, Weiach und Wil. Auf dem Programm stehen ein Defilee der Musikvereine, Wettvorträge, ein Frühschoppenkonzert, ein ökumenischer Gottesdienst, Tanz- und Unterhaltung.

An den beiden Vortagen zum Unterländer Musiktag, am 30./31. Mai, wird ebenfalls ein lukratives Programm über die Bühne gehen. Vorgesehen sind unter anderem die Fahnenweihe der Jungmusik Rümlang sowie Unterhaltungsabende unter Mitwirkung einiger Ortsvereine und bekannten Orchestern. Star des Samstag-abends wird zweifelsohne die bekannte Schlagersängerin Monika Morell sein. An allen drei Festtagen ist zudem Chilbibeitrieb. Als besondere Attraktion wird ein Ochs am Spiess gebraten.

Zweifelsohne wird Rümlang an diesen Tagen wieder eine Hochburg der Unterhaltung sein.

Drogerie-Gächter-Bulletin

Gegen Fieber, Unlust und Trägheit

Der Fieberklee ist nicht mit den eigentlichen Klearten verwandt, sondern wir haben es mit einer interessanten Gattung der Enziangewächse zu tun, die sich nur in Wassernähe wohl fühlt. So begegnen wir dem Fieberklee in Mooren, Sümpfen, an Wasserläufen, Seeufern und Teichen von der Ebene bis über 2000 m ü.M. Je nach Boden und Lage kann sich die Pflanze schwimmend auf dem Wasserspiegel verbreiten oder auch im Morast wurzeln, auf Moorböden, oft in fröhlicher Gesellschaft mit rosaroter Kuckuckslichtnelke, goldgelbem Hahnenfuss und blauem Vergissmeinnicht. Im Gebirge kommt sie auch in Gesellschaft von Mehlprimel, Trollblume und Fettkraut vor.

Die Pflanze treibt starke Wurzelstöcke mit vielen Nebenwurzeln. Aus den saftigen, mit Schutzblättern versehenen Sprossen entwickeln sich dreiteilige Blätter, deren Stiele 5 bis 20 cm hoch werden. Sie sind von kräftiger grüner Farbe, in bestimmten Lagen etwas weinrot angelaufen. Die zahlreichen Blüten sind traubenförmig an der Spitze angeordnet, sie sind

weiss, meist ebenfalls etwas rosa angehaucht, zwart bewimpert und schwach wohlriechend. In der Ebene blüht der Fieberklee im Mai, in höheren Lagen noch im Juni.

Als Wirkstoff findet sich in den Blättern vor allem Bitterstoffe, Gerbstoffe, Säuren und Saponine.

Wie der Volksmund ausdrückt, ist unsere Pflanze ein Mittel gegen Fieber, besonders gegen unerklärbare, schwache und unregelmässig in Erscheinung tretende Erhöhungen der Körpertemperatur. Der Tee wird vom Säugling bis zum Betagten vertragen. Die Pflanze wird aber auch ihrer stärkenden Wirkung auf den Magen wegen geschätzt, der Tee wirkt verdauungsfördernd, belebend und anregend. Verkrampfte Manager sollten viel öfter von diesem Absud trinken, denn er behebt Müdigkeitszustände, chronische Apathie und Appetitlosigkeit.

Bei chronischer «Magenfülle», Unlust, Trägheit, Blutarmut wikt eine Tasse Magentee aus Fieberklee, Brennesselblätter und Tausendguldenkraut. Regelmässig getrunken, wirkt dieser Tee auch darmentleerend.



Fieberklee  
Menyanthes trifoliata  
Trèfle des marais